Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3, L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 253. **Mittwoch** den 20. Mai 1903. **97. Jahrgang.**

Nationalliberales und Ultramontanes aus Baden.

Aus Karlsruhe schreibt man uns:

„Als in den Dezembertagen vorigen Jahres die Mehrheitsparteien des Reichstages im Kampfe gegen die Obstruktionisten Fühlung miteinander suchten und schließlich auch fanden, da fehlte es nicht an Propheten, die in diesem von der Not erzeugten „Kartell" ein günstiges Prognostikon für die nächsten Reichstagswahlen erblicken zu sollen glaubten und im Geiste schon Nationalliberale und Ultramontane Arm in Arm zur Wahlurne schreiten sahen. Und wer weiß, ob nicht wenigstens da und dort ein Zusammengehen dieser beiden Parteien sich hätte ermöglichen lassen, wenn der Reichskanzler das dem Zentrum zugedachte Geschenk — die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes — bis nach den Wahlen in seines Busens Falten verborgen gehalten hätte. Aber er vermochte aus seinem guten Herzen keine Mördergrube zu machen, es drängte ihn, des Zentrums Tantalusqualen zu stillen, und so zeigte er ihm denn den köstlichen Preis, der seiner harrt. Suum cuique! Den Ultramontanen einen Freischein für die unserem Vaterlande so unentbehrlichen Jesuiten und den Nationalliberalen, weil ja auch sie an dem Zustandekommen des Zolltarifgesetzes ehrlich mitgearbeitet hatten und so vornehm waren, sich keinen Lohn vorher auszubedingen, das — Nachsehen.

Wen kann es befremden, daß die Nationalliberalen sich hierdurch vor den Kopf gestoßen fühlten, die schon längst übermütig gewordenen Ultramontanen aber sich jetzt erst recht auf das hohe Pferd setzten und, wie das Gebaren der Bischöfe von Trier und Freiburg zeigte, allen Andersdenkenden den Fehdehandschuh hinwarfen? Wen kann es befremden, daß durch diese Geschehnisse die alte Zwietracht zwischen Liberalismus und Ultramontanismus neue Nahrung fand, die Kluft zwischen beiden Parteien sich immer mehr erweiterte und der Gedanke eines liberal-ultramontanen Wahlbündnisses zur Utopie wurde? Die zur Mäßigung mahnenden Stimmen, die anfänglich hüben und drüben sich erhoben, sind verstummt. „Hie nationalliberal" — „Hie Zentrum", schallt es durch die deutschen Gaue — leider zum Gaudium der Sozialdemokratie.

Was insbesondere Baden anbetrifft, so hat der Zentrumsgeneralissimus Geistl. Rat Wacker schon deutlich genug die Losung zu erkennen gegeben: „Unter keinen Umständen einen Nationalliberalen!" Letztere haben also in Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim, wo sie höchstwahrscheinlich mit den Sozialdemokraten in die Stichwahl kommen, vom Zentrum keine Hülfe zu erwarten; denn der abtrünnigen Schäflein, die dem Gewaltigen von Zähringen nicht blindlings durch Dick und Dünn nachtrotten, werden wohl wenige sein. Ja, man wird zufrieden sein müssen, wenn das Zentrum in diesen Kreisen nicht offen zur Sozialdemokratie einschwenkt, ohne dafür irgend eine Gegenleistung zu verlangen, weil es doch nur Hohngelächter zur Antwort erhalten würde. Aber trotzdem können die Nationalliberalen in allen drei Kreisen mit Zuversicht dem Wahltage entgegensehen, im Vertrauen auf die eigene Stärke und die Zugkraft ihrer Kandidaten. Fabrikant Wittum in Pforzheim erfreut sich allseitiger Achtung und Beliebtheit, weshalb er es auch kürzlich wagen konnte, in einer großen sozialdemokratischen Versammlung zu erscheinen und sich mit deren Kandidaten in ein Rededuell einzulassen, dessen Ausgang seinen Eindruck auf die Arbeiter nicht verfehlt haben soll. Auch die Kandidatur des Kommerzienrats Reiß in Mannheim dürfte den Sozialdemokraten den Sieg äußerst schwer machen, zumal ihm sowohl als Bittum starker Zuzug aus den andern Parteilagern sicher ist. In Karlsruhe, wo wieder Bassermann kandidiert, hängt der nationalliberale Erfolg nicht allein, aber doch in erster Linie von dem Verhalten des Zentrums ab; übt es Wahlenthaltung, so sind die Aussichten gut, obwohl nicht weniger als fünf Parteien mit eigenen Kandidaten die Stimmen zersplittern helfen. Im andern Falle ist ein nationalliberaler Sieg wenigstens nicht ausgeschlossen, nachdem die Nationalsozialen, die in Karlsruhe ebenfalls ihre Kraft versuchen wollten, von dieser Absicht wieder abgekommen sind.

Anders in Heidelberg, wo die Nationalsozialen gesondert vorgehen werden. Auch der Bund der Landwirte gedenkt hier dem bisherigen Vertreter des Kreises, Oberamtmann Beck, einen Kandidaten entgegenzustellen, wahrscheinlich aus Dankbarkeit dafür, daß ihm 1898 die Nationalliberalen im Nachbarkreise Sinsheim ein Mandat verschafften. Da dort schließlich auch noch die Sozialdemokraten und die Freisinnigen selbständig vorgehen, hat das Zentrum Aussichten, in die Stichwahl zu gelangen. Auf Erfolg aber kann es im badischen Unterlande mit Sicherheit nur in dem ganz katholischen Taubergrunde, d. h. im Wahlkreise Buchen-Wertheim, rechnen. Im übrigen muß es sich wohl dabei bescheiden, auf die Niederlage der Nationalliberalen im Kampfe gegen die Sozialdemokraten hinarbeiten und so für die ultramontanen Schlappen, die im Oberlande zu gewärtigen sind, Rache zu üben. In Konstanz, Freiburg und Lahr ist nämlich der Zentrumsturm sehr wacklig geworden und auch in Offenburg brauchen die Nationalliberalen die Hoffnung nicht aufzugeben, wenn es ihnen gelingt, ihre zweifellos starken Reserven mobil zu machen. Unterstützung von Seiten der Sozialdemokraten ist dagegen schwerlich zu erwarten, da solche von Bedingungen abhängig gemacht wird, die kein Nationalliberaler im Bausch und Bogen unterschreiben kann; aber auch das Zentrum hat von jenen nichts zu erwarten, und das ist immerhin viel wert. Die übrigen in Betracht kommenden Parteien sind numerisch zu schwach, um es in irgend einem Kreise zur Stichwahl zu bringen — abgesehen von dem Bund der Landwirte in Sinsheim; dagegen vermögen sie mancherorts — so die Konservativen in Pforzheim und Karlsruhe, die Demokraten bezw. Freisinnigen in Konstanz, Lörrach, Karlsruhe, Mannheim, die Antisemiten in Mannheim und Heidelberg — wertvolle Bundesgenossen abzugeben.

Ziehen wir das Fazit aus dem oben Gesagten, so ergibt sich folgendes: Die bisherigen nationalliberalen Wahlkreise Engen, Lörrach und Heidelberg werden aller Voraussicht nach behauptet und die Möglichkeit einer Eroberung der sozialdemokratischen Kreise Pforzheim, Karlsruhe, Mannheim, sowie der Zentrumskreise Konstanz, Freiburg, Lahr (Offenburg) durch die Nationalliberalen ist vollauf gegeben. Letztere, die bei den 1898er Hauptwahl 34 Prozent (bei der Stichwahl sogar 44 Prozent) aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigten, können sich also diesmal der Erwartung hingeben, die ihnen im Reichstage gebührende Vertretung zu erlangen. Das Zentrum erhielt 1898 nur 30 Prozent der Wahlstimmen, aber sieben Mandate; heute sind ihm jedoch nur die Kreise Waldshut, Achern, Buchen (Sinsheim) sicher, und die Sozialdemokratie ist, trotz der 19 Prozent Stimmen des Jahres 1898 und trotz des zu erwartenden Stimmenzuwachses, heute in allen drei damals eroberten Kreisen ernstlich bedroht.

In Karlsruhe unterlag 1898 Bassermann mit 12 602 Stimmen gegen 12 821; der Sieg der Sozialdemokraten war also nicht gerade ein glänzender, und daraus erklärt sich auch das große Interesse, das heute dem Wahlausgange in der Residenz allenthalben entgegengebracht wird. Wie schon oben gesagt, steht die nationalliberale Sache gut; aber es könnte noch besser um sie bestellt sein, wenn die Partei nicht selbst ihren Gegnern Gelegenheit gegeben hätte, im Trüben zu fischen, und zwar dadurch, daß sie es im Anfange an einem geschlossenen und entschlossenen Auftreten fehlen ließ. Es ist noch in frischer Erinnerung, daß die Karlsruher Jungliberalen, im Gegensatze zu den alten, von einem Paktieren mit dem Zentrum um keinen Preis etwas wissen wollten, daß sie in der Jesuitenfrage mit aller Entschiedenheit an der bisherigen Parteitaktik festhielten und einer Kandidatur Bassermanns, eben weil er für die Aufhebung des § 2 gestimmt, widerstrebten. Nach langem Hin und Her kam es dann schließlich zu einem Kompromiß: In puncto Zentrum und § 2 gaben die Alten nach und als Gegenleistung versprachen die Jungen, nunmehr mit ganzem Herzen für Bassermann einzutreten. Aber war schon der Umstand, daß ein Kompromiß überhaupt nötig wurde und schwer zu erreichen war, dem Ansehen der Partei nicht günstig, so wirken noch ungünstiger die Gerüchte über Bassermanns persönliche Stellung zu dem Kompromisse. Während von einer Seite behauptet wird, Bassermann werde „in Anbetracht der veränderten Sachlage" künftig nicht wieder gegen die Abbröckelung des Jesuitengesetzes eintreten, wird von anderer Seite unter Berufung auf angebliche Aeußerungen Bassermanns versichert, dieser bedaure zwar, durch seine Zustimmung zur Abbröckelung des Jesuitengesetzes sich in Gegensatz zu einem Teile seiner Parteigenossen gesetzt zu haben, könne sich aber nicht verpflichten, künftig anders zu handeln und dadurch sich selbst zu desavouieren. Selbstverständlich sind diese Gerüchte Wasser auf die Mühle der Gegner Bassermanns und der Nationalliberalen, denen von allen Seiten der Vorwurf der „Prinzipienlosigkeit" gemacht wird. Hoffentlich erfolgt bald eine befriedigende Klarstellung, die es allen Nationalliberalen Karlsruhes ermöglicht, am 16. Juni geschlossen und stärker als je an die Wahlurne zu gehen."

So unser Karlsruher Gewährsmann, dessen Ausführungen ergänzt werden durch folgendes Telegramm, das wir soeben in der „Frankf. Ztg." finden:

* Karlsruhe, 18. Mai. Bassermann hat heute in einer Wahlrede bezüglich des Paragraphen 2 des Jesuitengesetzes erklärt, die Fraktion habe die Abstimmung hierüber in das freie Ermessen gestellt. Seit sieben Jahren habe er jeweils für Aufhebung dieses Paragraphen gestimmt und zwar zuletzt im Einverständnis mit seinen drei badischen Kollegen. Er werde nach wie vor gegen derartige polizeiliche Bestimmungen stimmen, wie eine solche Abstimmung auch niemals als Konzession für das Zentrum aufgefaßt werden könne. Wie man der sozialdemokratischen Bewegung ins Gesicht schaue, so müsse man auch dem Zentrum gegenüber mit eigenen Ideen werben, ohne Polizeimaßregeln zu befürworten. Ein nach irgend welcher Richtung hin imperatives Material könne er nicht annehmen.

Es fragt sich nun, ob Herr Bassermann durch diese Erklärung so viel Zentrumsstimmen gewinnt, wie er wahrscheinlich an jungliberalen verliert.

Deutsches Reich.

+ **Berlin**, 19. Mai. (Wählen alle Katholiken im Sinne des Zentrums?) Das führende bayerische Zentrumsorgan schließt eine Betrachtung über die Wahlstatistik der letzten allgemeinen Wahlen mit den pomphaften Worten: „Darum alle katholischen Männer zur Wahl, um auf das Zentrum eine imponierende Stimmenzahl zu vereinigen!" Wir sehen ganz davon ab, daß eine sehr große Zahl katholischer Männer sich von der Wahlurne fernhält — gibt doch selbst die Zentrumspartei zu, daß gerade in einer großen Reihe fast ganz katholischer Wahlkreise die Wahlbeteiligung eine miserable ist; aber auch von den katholischen Männern, die an der Wahl teilnehmen, stimmt ein großer Teil nicht im Sinne des Zentrums. Es hat etwas Humoristisches, daß dem erwähnten Artikel des bayerischen Zentrumsorgans ein anderer vorangeht mit der schönen Ueberschrift: „Ein freches Lügenmaul!" In diesem Artikel wird aufs heftigste gegen die Presse des bayerischen Bauernbundes polemisiert, die das Zentrum in einer „geradezu Ekel und Abscheu" erweckenden Weise bekämpfe. Wo aber hat dieser das Zentrum in dieser Weise bekämpfende Bauernbund seine größten Erfolge erzielt? Im Wahlkreise Wasserburg mit 100 Prozent, in Pfarrkirchen und Deggendorf mit ebenfalls je 100 Prozent und in Straubing mit 99 Prozent katholischer Bevölkerung. Also gerade in Kreisen, in denen ein Proselytenmacher als Sehenswürdigkeit gezeigt werden kann, hat sich die Mehrheit der katholischen Bevölkerung vom Zentrum losgesagt. Aber auch nach einer anderen Richtung fallen viele katholischen Wähler um. Die Zentrumspresse rühmt sich, daß der Katholizismus der beste Hort gegen die Sozialdemokratie sei. Wir wollen München nicht weiter erwähnen; aber selbst die klerikale „Köln. Volksztg." muß in einer Betrachtung über die Wahlaussichten im Großherzogtum Hessen das Eingeständnis machen, daß es in einigen Wahlkreisen mit der Zugehörigkeit der katholischen Wähler zum Zentrum schlimm steht. Bei der Besprechung der Aussichten im Wahlkreise Offenbach-Dieburg sagt das Blatt rund heraus: „Sehr viele katholische Arbeiter sind Sozialdemokraten." Diese Tatsache geht auch aus den Wahlziffern unbestreitbar hervor. Die Katholiken machen 44 Prozent der Gesamtbevölkerung aus, das Zentrum hat aber bei den letzten allgemeinen Wahlen nur 22 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten, also genau nur die Hälfte der Stimmen, die es hätte bekommen müssen, wenn alle Katholiken zur Zentrumsfahne geschworen hätten. Im katholischen Mainz war es nicht viel besser. Dort hat das Zentrum im ersten Wahlgange 38 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten, während die Katholiken 64 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Nur der Hülfe der evangelischen Liberalen hatte es das Zentrum zu danken, daß es den Wahlkreis in der Stichwahl behaupten konnte. Auch diesmal erscheint ein Sieg des Zentrums ohne liberale Stichwahlhülfe als absolut ausgeschlossen. Im übrigen glauben wir nicht, daß die unausgesetzten Bemühungen der klerikalen Presse, die katholische Bevölkerung zu zahlreicher Wahlbeteiligung anzufeuern, damit die Zentrumspartei wieder, wie einst, die größte Stimmenzahl von allen Parteien aufbringt, Erfolg haben werden; denn wenn selbst dank dieser Bemühungen in einigen dem Zentrum sicheren Wahlkreisen die Wahlbeteiligung eine regere wird, so dürfte dieses Stimmenplus aufgewogen werden durch die zu erwartenden Stimmenverluste in Oberschlesien und vielleicht auch in einigen rheinischen Wahlkreisen. In keinem Falle aber dürfte eine etwaige Stimmenvermehrung der Vermehrung der katholischen Bevölkerung entsprechen.

β. **Berlin**, 19. Mai. (Polentum und Klerikalismus.) Aus den Kreisen des Deutschen Ostmarkenvereins wird uns geschrieben: Nachdem im Wahlkreise Beuthen-Tarnowitz der offiziellen Zentrumskandidatur des Polen Krolik eine deutsche Zentrumskandidatur gegenübergestellt worden war, hatte sich das Polenblatt am Rheine beeifert, die offizielle Zentrumspartei für das Festhalten an dem polnischen Kandidaten scharf zu machen. Damit begnügt sich aber die „Köln. Volksztg." jetzt nicht mehr; vielmehr droht sie den widerspenstigen deutschen Zentrumsmännern in Beuthen-Tarnowitz mit dem Ausschluß aus der Partei, wenn sie die „Ordnung" innerhalb der Zentrumspartei stören. Ohne Zweifel kann eine Form ausfindig gemacht werden, die einen derartigen Ausschluß als „unbedingt notwendig" erscheinen läßt. Aber kommt es dazu wirklich, dann wird man sich des gerade entgegengesetzten Verfahrens erinnern, welches eine der maßgebendsten Zentrumsinstanzen, die Reichstagsfraktion der Zentrumspartei, unbedenklich zur Anwendung brachte, als der Pole Sitzoda Anfang 1894 gegenüber einem deutschen Zentrumskandidaten das Mandat erlangt hatte. Damals öffnete sich dem Polen weit die Türe zur Zentrumsfraktion; wenn heute umgekehrt den deutschen Zentrumswählern wegen ihrer Abneigung gegen einen polnischen Kandidaten mit dem Ausschluß aus der Partei gedroht wird, dann ist dies ein charakteristisches Symptom für die Hörigkeit des Zentrums gegenüber dem Polentum. Ein noch viel bezeichnenderes Symptom aber ist die Sorge der „Köln. Volksztg.", daß ein deutsch-nationaler Benediktiner der Nachfolger des Erzbischofs Dr. v. Stablewski werden könne. Einen deutschen Bischof auf den erzbischöflichen Stuhl von Gnesen steigen zu sehen, damit findet sich das leitende Zentrumsorgan — woran man sich später erinnern wird — mit schmerzlicher Resignation ab. Aber dieser deutsche Kirchenfürst soll beileibe nicht national sein dürfen, sondern er soll dem Polentum gegenüber „durch und durch neutral" bleiben. „Das politische Getriebe", so dekretiert die „Köln. Volksztg.", „geht ihn (den Erzbischof von Posen) durchaus nichts an, und wenn er persönlich der beste Deutsche ist." Mit Verlaub, die Sache liegt erheblich anders. Die Auffassung der „Köln. Volksztg." ist aus dem sehr durchschlagenden Grunde hinfällig, weil sie den preußischen Bischofseid außer Acht läßt. In diesem Eide gelobt der Bischof u. a.:

„Ich . . . schwöre . . . daß . . . ich . . . besonders dahin streben will, daß in den Gemütern der meiner bischöflichen Leitung anvertrauten Geistlichen und Gemeinden die Gesinnungen der Ehrfurcht und der Treue gegen den König, die Liebe zum Vaterlande, der Gehorsam gegen die Gesetze und alle jene Tugenden, die in dem Christen den guten Untertan bezeichnen, mit Sorgfalt gepflegt werden; und daß ich nicht dulden will, daß von der mir untergebenen Geistlichkeit im entgegengesetzten Sinne gelehrt und gehandelt werde. Insbesondere gelobe ich, daß ich keine Gemeinschaft oder Verbindung, sei es innerhalb oder außerhalb Landes, unterhalten will, welche der öffentlichen Sicherheit gefährlich sein könnten, und ich will, wenn ich erfahren sollte, daß in meiner Diözese oder anderswo Anschläge gemacht werden, die zum Nachteile des Staates gereichen könnten, hiervon Seiner Königlichen Majestät Anzeige machen. . . ."

Auf Grund dieses preußischen Bischofseides, wie er nach der Bulle De salute animarum festgesetzt wurde, ist also jeder preußische Bischof verpflichtet, um das „politische Getriebe" sich zu kümmern. In welcher Art Erzbischof Dr. v. Stablewski während des Ministeriums Caprivi seinen eidlich übernommenen Verpflichtungen nachkam, ist nur zu bekannt. Man erinnere sich bloß der Umzüge, die er, eskortiert von Reitern im polnischen Nationalkostüm, durch die Provinz veranstaltete; man erinnere sich der Langmut, die er gegenüber mehreren geistlichen Deutschfressern bewies; man erinnere sich der Schwierigkeiten, die er bei der Einrichtung neuer deutscher katholischer Kirchengemeinden, bei der Gewährung deutscher Predigten usw. erhob. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß ein deutscher nationaler Bischof in allen diesen die großpolnische Propaganda fördernden Stücken sich ganz anders als Dr. v. Stablewski verhalten würde. Wie wenig er damit seine Pflichten als katholischer Bischof verletzte, lehrt der Wortlaut des preußischen Bischofseides unwiderleglich.

* **Berlin**, 18. Mai. (Der Verkauf einer ärztlichen Praxis.) Es wurde kürzlich ein Urteil des Oberlandesgerichts Braunschweig wiedergegeben, in welchem der Verkauf einer ärztlichen Praxis als ein unsittliches Rechtsgeschäft hingestellt wurde. Es sei nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß das Oberlandesgericht Posen in einem Erkenntnis vom 26. September 1902 den entgegengesetzten Standpunkt eingenommen hat. Das Gericht führte aus, daß es kein Bedenken trage, die Gültigkeit eines derartigen Vertrages anzuerkennen. Was gute Sitte sei, richte sich nach den Anschauungen der Allgemeinheit, die nach Zeit und Ort verschieden sein könnten. Entscheidend sei das jeweilige Volksbewußtsein, nicht ein besonderes Standesbewußtsein. Die Verletzung besonderer Standespflichten mache ein Rechtsgeschäft noch nicht zu einem unsittlichen; nicht einmal ein für jedermann verbotenes Geschäft verstoße deshalb unbedingt gegen die guten Sitten. Das nicht seltene Vorkommen solcher als Verkauf ärztlicher Praxis bezeichneten Rechtsgeschäfte, die ungeschminkte Einrückung von Anzeigen, die hierauf Bezug haben, kämen als Anzeichen dafür in Betracht, daß nach allgemeinem Volksbewußtsein in derartigen Abmachungen nichts Verwerfliches gefunden werde; sie würden nur dann bedeutungslos sein, wenn es sich um einen Mißbrauch handele, der im allgemeinen Volksbewußtsein als unsittlich empfunden werde. Aber das liege nicht vor, der Vertrag verstoße nicht gegen das öffentliche Interesse und enthalte insbesondere auch keine unzulässige Einschränkung der persönlichen und Erwerbsfreiheit der Beteiligten. Man kann nicht sagen, daß diese Entscheidung die ausführliche Begründung des braunschweigischen Urteils widerlegt. Insbesondere fehlt hier jeder Hinweis darauf, daß nach ständiger Rechtsprechung das Ausbieten und der Verkauf rechtsanwaltlicher Praxis als gegen die guten Sitten verstoßend angesehen wird. Man sollte aber doch meinen, daß ebenso wie beim Anwaltsstande auch beim ärztlichen Berufe ein erhebliches öffentliches Interesse vorliegt, zu verhindern, daß bei Verwertung der beruflichen Kenntnisse und bei dem herrschenden Wettbewerb der Beruf zu einem reinen, lediglich dem materiellen Erwerb ins Auge fassenden Gewerbebetriebe gemacht werde. So wird auch in verschiedenen Medizinalordnungen der Verkauf der ärztlichen Praxis ausdrücklich verboten. (Köln. Ztg.)

⊙ **Berlin**, 19. Mai. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Kolonialrates betonte von der Heydt die unbedingte Notwendigkeit des Baues der Bahn Dar-es-Salaam-Mrogoro und legte der Verwaltung nahe, für die betreffende Vorlage im Reichstage mit aller Entschiedenheit einzutreten. Hierauf wurde die folgende, von Excellenz Jacobi beantragte Resolution angenommen:

Der Kolonialrat spricht in Bestätigung der früheren Beschlüsse wiederholt die Ueberzeugung aus, daß ohne einen weiteren Ausbau der gänzlich ungenügenden Verkehrsmittel, namentlich der Eisenbahnbauten, Fortschritte von Bedeutung in der inneren Entwickelung der Schutzgebiete nicht erwartet werden können.

Weiter wurde die Schonung der Forstbestände besprochen. Ferner wurde auf Antrag Dr. Hindorfs eine Resolution angenommen, in welcher empfohlen wird, in dem nächstjährigen Etat einen gegenüber dem jetzigen möglichst auf das Dreifache erhöhten Betrag zur Förderung der

Eingeborenenansiedelungen und Eingeborenenkulturen einzustellen. Es folgte die Beratung des Etats von Neu-Guinea, bei welchem die etwaige Konzessionierung der Deutsch-Australischen Siedelungsgesellschaft eingehend erörtert wurde. Der Etat für die Verwaltung der Karolinen, Palau, Marianen und Samoa wurde ohne Debatte erledigt. Sodann wurde der Bericht des in der Herbsttagung im Jahre 1901 gewählten Ausschusses über den Entwurf der Verordnung, betr. die Gerichtsbarkeit über die Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten besprochen, zu welchem Thema eine Aeußerung des Gouverneurs Leutwein, sowie der Entwurf einer Verfügung, betreffend die Rechtsgeschäfte und Rechtsstreitigkeiten von Nichteingeborenen mit Eingeborenen in Südwestafrika, vorlagen. Nach der Erstattung des Ausschußberichtes durch Justizrat Dr. Porsch beantragte Excellenz Hofmann die Ueberweisung des erwähnten Verfügungsentwurfes an einen Ausschuß, wogegen der Vorsitzende betonte, die Kolonialverwaltung lege großen Wert auf eine alsbaldige Erledigung der Angelegenheit. Der Kolonialrat beschloß demgemäß, in die Beratung des Verfügungsentwurfes einzutreten.

— Auf die Beschwerde aus der deutschen Kolonie in Rom über mangelnde Berücksichtigung beim Kaiserbesuche antwortet die „Allgem. Ztg." durch den Mund ihres römischen Korrespondenten. Natürlich ist die Beschwerde „nicht als begründet" anzuerkennen, in der Hauptsache deshalb nicht, weil — die Zeit zu knapp war.

„Der eingangs erwähnte Beschwerdeführer zieht Vergleiche mit dem Fest, auf dem sich König Eduard in der englischen Botschaft einen Teil der Kolonie vorstellen ließ. Ein solches Fest war aber wegen des anders gearteten Programms für Kaiser Wilhelm, dem zu Ehren ein militärisches Diner und das Kapitolfest stattfanden, nicht im Programm vorgesehen. Daß der „Deutsche Künstlerverein" den Kaiser als seinen Protektor gern bei sich begrüßt hätte, ist begreiflich, aber man braucht nur das Riesenprogramm durchzusehen, das dem Kaiser zugemutet war, um zu verstehen, daß sich jede weitere Belastung von selbst verbot."

Daß sich in dem „Riesenprogramm" nicht auch noch ein Plätzchen für die deutsche Kolonie hat finden lassen, hat man eben in Rom und in Deutschland nicht verstanden. Die Engländer sind zu Zeiten, wenn sie gerade nicht unsere lieben Vettern sind, rücksichtslose Kerle; die dringen es fertig und lassen andere Leute vor der Tür stehen, während sie mit ihrem eigenen Landsleuten vergnügt zusammensitzen. Wo bleibt da die internationale politische Höflichkeit und der weite Blick? Und überhaupt — Deutsche kann man in Deutschland gerade genug sehen und sprechen; dazu braucht man doch nicht nach Rom zu fahren.

— Wie die „Schles. Volksztg." meldet, ist Justizrat Dr. Porsch vom Papste zum Geheimkämmerer ernannt worden. Das ist nur „billig".

— Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat dem „Hannov. Kur." zufolge den Generalmajor a. D. von Stuckrad aus Düsseldorf mit der kommissarischen Verwaltung der Landbürgermeisterei Kempfeld im Hochwald (Kreis Bernkastel) beauftragt. Es ist das wohl der erste Fall, daß sich ein General um eine Stelle als Landbürgermeister beworben und sie erhalten hat.

— Eine thüringische Zahnwurzelfabrik hat, wie die „D. Militär-Ztg." berichtet, ein äußerliches Abzeichen für Offiziere des Beurlaubtenstandes angefertigt, das angeblich dem Zwecke dienen soll, das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken. Unter diesem Mäntelchen verstecken sich offensichtlich rein geschäftliche Interessen. Die „Allg. Ztg." bemerkt dazu: „Diese geschäftliche Betriebsamkeit, die sich bemüht, ein besonderes Standesgefühl der Reserveoffiziere aus gewissen leider schon vorhandenen Keimen heraus zu züchten, dürfte in weiten Kreisen Mißfallen erregen."

+ **Eisenberg**, 18. Mai. Zur Aussperrung der Porzellanarbeiter ist es nun glücklicherweise nicht gekommen. In Unterhandlungen zwischen Arbeitern und Fabrikanten haben die ersteren auf die Forderungen verzichtet, daß die beiden Arbeiter, durch deren Entlassung das Zerwürfnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber entstanden war, wieder eingestellt werden. Zudem erklärten haben die Fabrikanten sämtliche Kündigungen zurückgenommen.

* Aus **Meiningen**, 18. Mai, erhält die „Allgem. Ztg." folgendes Telegramm: Die Mitteilung des „Meininger Tageblattes" von der Uebertragung einer Armeeinspektion auf den Erbprinzen von Sachsen-Meiningen entbehrt, wie uns von zuständiger Seite mit der Bitte um Richtigstellung mitgeteilt wird, der Bestätigung.

⊙ **Urville**, 19. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser unternahm heute vormittag um ½12 Uhr einen Spazierritt in die Umgegend von Urville und kehrte um 1 Uhr nach dem Schlosse zurück. Für heute nachmittag sind der Bezirkspräsident von Lothringen Graf von Zeppelin-Aschhausen und der Regierungs- und Baurat Dombaumeister Tornow zum Vortrage beim Kaiser befohlen. Die Kaiserin empfing heute mittag drei Arbeiterinnen der Augsburger Stickereifirma Eduard Siegel, welche zahlreiche Arbeiten, darunter eine in Seide, Gold und Perlen ausgeführte prächtige Darstellung des Augsburger Reliefs mit der Kapelle vorlegten. Die Kaiserin, welche zahlreiche Aufträge erteilte, überreichte jeder der Erschienenen eine goldene Brosche.

⊙ **Karlsruhe**, 19. Mai. (Telegramm.) In Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin, des Erbgroßherzogs, des Prinzen Max von Baden mit Gemahlin und der Prinzessin Wilhelm fand mittags die feierliche Eröffnung der von der Abteilung Karlsruhe der deutschen Kolonialgesellschaft veranstalteten deutsch-kolonialen Jagdausstellung statt. Die Ausstellung enthält Sammlungen von Jagdtrophäen und Jagdausrüstungen aus den deutschen Kolonien.

* **Aus Bayern.** Die gestern in Lauterecken abgehaltene Generalversammlung des Pfälzischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes faßte zur geplanten Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes folgende Resolution, welche dem Bundesrat und dem kgl. Staatsministerium des königlichen Hauses und des Aeußern in München unterbreitet werden soll:

„Die Generalversammlung des Pfälzischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes, am 17. Mai 1903 ordnungsgemäß in der protestantischen Kirche in Lauterecken tagend, bedauert von Herzen die schon jetzt vorhandene konfessionelle Zerklüftung unseres Volkes und erachtet es als seine heilige Pflicht, alle in unserem engeren und weiteren Vaterlande maßgebenden Behörden und Personen aufzufordern, unter allen Umständen die Rückkehr desjenigen Ordens zu verhindern, welcher seit dem Tage seines Bestehens der protestantischen Kirche die Daseinsberechtigung bestreitet und dessen Wirken in seinem Lande der Welt mit dem Frieden und der Wohlfahrt des Volkes verträglich sich erwiesen hat. Als ebenso gute Bayern wie Protestanten halten wir fest an der verfassungsmäßigen Parität beider christlichen Konfessionen und erheben Anspruch auf den Schutz des religiösen Friedens, von welcher Seite derselbe auch bedroht werden mag."

Oesterreich-Ungarn.

Das Anwachsen des Klerus in Oesterreich; Tischlerausstand; Parlament.

s. **Brixen**, 18. Mai. Ein mit der Geistlichkeit gesegnetes Kronland in Oesterreich ist Tirol. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 810 000. Auf je 121 Katholiken kommt eine geistliche Person. Seit 50 Jahren hat die Zahl der geistlichen Personen sich um 74,34 Prozent vermehrt. Die Mitgliederzahl der männlichen Genossenschaften stieg um 61 Prozent, die Ordenspriester um 29,54 Prozent, die Mitgliederzahl der Frauengenossenschaften dagegen um 332,43 Prozent.

* **Triest**, 19. Mai. (Telegramm.) Heute ist hier ein Tischlerausstand ausgebrochen. In 77 Betrieben stellten 520 Gehilfen und 100 Lehrlinge wegen Streitigkeiten bezüglich des Lohnes und der Arbeitszeit die Arbeit ein. In den übrigen 73 Betrieben der Stadt wird gearbeitet. Wegen Bedrohung der nicht in den Ausstand getretenen Arbeiter wurden zwei Tischlergehilfen verhaftet.

* **Wien**, 19. Mai. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Das Haus verhandelt heute über den Dringlichkeitsantrag Biankini, betr. die angeblich mit den Vorgängen in Kroatien im Zusammenhange vorgenommenen Haussuchungen in Laibach. Nach der Begründung der Dringlichkeit durch den Antragsteller, der wegen heftiger Angriffe auf den Banus einen Ordnungsruf erhält, stellt der Ministerpräsident unter Festhaltung des Standpunktes, daß die Vorkommnisse in Ungarn sich der Einflußnahme der diesseitigen Regierung entziehen, fest, daß die Voraussetzungen für die Anträge über die erwähnten Geschehnisse in Laibach durchaus nicht zutreffen und weist die unbegründeten Verdächtigungen gegen die österreichischen Behörden zurück. Der Ministerpräsident bezeichnet die gegen die ungarischen Beamten gerichteten Ausfassungen als unangemessen. Die Rede des Ministers wird wiederholt durch Proteste der Südslawen und der radikalen Tschechen unterbrochen. Im weiteren Verlaufe der Debatte erklären tschechische und slovenische Abgeordnete ihre Sympathie mit den Kroaten. Schließlich wird derjenige Teil des Dringlichkeitsantrags angenommen, der die Regierung auffordert, die Gründe für die gerichtlichen Untersuchungen gegen die Slovenen in Laibach bekannt zu geben. Der andere Teil des Antrags betr. die Vorgänge in Kroatien erhielt nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit. Als der Präsident irrtümlich die Ablehnung auch des ersten Teils des Antrags verkündet, entstehen andauernde Proteste bei den Tschechen und Slovenen, bis die Richtigstellung erfolgt. Darauf setzt das Haus die Beratung über die gewerbliche Sonntagsruhe fort.

Frankreich.

* **Paris**, 19. Mai. (Telegramm.) Der Ministerrat beschloß in der heutigen Sitzung, Ministerpräsident Combes solle heute in der Kammer verlangen, daß das Haus sofort in die Interpellationen über die Kirchenpolitik des Kabinetts eintrete und über die Ausführung des Gesetzes über die Kongregationen verhandele. Der Ministerrat beschäftigte sich sodann mit dem Budget für 1904. Die Regierung ist entschlossen, das Gleichgewicht im Budget ohne Anleihe oder neue Steuern lediglich durch Ersparnisse herzustellen.

Italien.

Deutsche Pilger.

* **Rom**, 19. Mai. (Telegramm.) Der Papst empfing heute die zweite Gruppe bayerischer Pilger und den Bischof von Regensburg.

Großbritannien.

Chamberlains Rede.

* **London**, 19. Mai. (Tel.) Die Morgenblätter sind mit Meinungsäußerungen von Parlamentsmitgliedern, Vertretern der Kolonien in London, sowie von hervorragenden Vertretern von Handel und Industrie über Chamberlains Rede gefüllt. Daß diese ein Vorläufer weitgehender Veränderungen in den künftigen Handelsbeziehungen des britischen Reiches sei, wird allseitig zugegeben, aber hinsichtlich der Vorteile dieser Veränderungen gehen die Meinungen weit auseinander. Lord Welby, der Vorsitzende des Vorstands des Coldenklubs äußerte sich gegenüber einem Vertreter des „Daily Chronicle" sehr abfällig über Chamberlains Pläne, die die Interessen von 42 Millionen Engländer opfern würden. Die Verteuerung der Lebensmittel müsse die Gesundheit und Kraft der Nation untergraben. „Daily News" sagt, Chamberlain spiele mit dem Feuer; sollte er wirklich gesonnen sein, die Schutzpolitik durchzusetzen, so würde dieser Fehlgriff das Ende seiner politischen Laufbahn bedeuten und Keile zwischen Mutterland und Kolonien treiben. Eine Drahtmeldung des „Morning Leader" aus Sydney besagt, Chamberlains Plan sei hoffnungslos, soweit Australien in Betracht komme. Der australische Premier Barton erklärte, Chamberlains Vorschlag würde im australischen Parlament auf die heftigste Opposition stoßen. Es verlautet, Chamberlain werde in kurzem eine weitere wichtige Erklärung abgeben. (Bess. Ztg.)

Orient.

Balkanwirren; Bulgarisches Kabinett.

* **Konstantinopel**, 19. Mai. (Telegramm.) Die Pforte erhielt die Mitteilung, daß eine Anzahl Offiziere und Studenten aus Philippopel und anderen Orten zum Zwecke der Beteiligung an den Bandenumtrieben nach der Türkei abgegangen sind, und zwar wahrscheinlich nach Maleschi-Planina, wo noch die besten Verbindungen für das Bandenunwesen vorhanden sind. In anderen Gebieten sind die Bandenumtriebe durch die fortgesetzten türkischen Maßregeln sehr erschwert worden. — Nach einer gestrigen Meldung steht die von Mitrowitza kommende Division Nasir-Paschas in Ipek und Umgebung, die von Diakowa kommenden Truppen haben dagegen ihr Lager bei Babait-Loces oder Delabat noch nicht verlassen. Es ist möglich, daß Ilbiz infolge der Meldungen über große Verluste der Albanesen am 18. Mai beunruhigt, den Vormarsch einstellte. Nach anderen Meldungen hätten die oppositionellen Albanesen nach der Schlappe vom 18. Mai sich unter Führung Suleiman Agas 8 Kilometer nördlich von Diakowa vereinigt und die Höhen von Kap Rionik gegenüber dem 15 Kilometer südlich von Ipek gelegenen serbischen Kloster Detschani besetzt. Nach den allerletzten Nachrichten sei Schensi-Pascha mit 8 Bataillonen beim Kloster Detschani eingetroffen und habe möglicherweise die Albanesen schon angegriffen. Dieselben dürften schwerlich stand halten, sondern sich über Mocora Planina nördlich oder westlich gegen Plava Cusinje zurückziehen. Angesichts der Nähe der montenegrinischen Grenze ist eine baldige Unterwerfung der Albanesen zu erwarten, da eine Einigung mit den betreffenden Grenzstellen bisher nicht erzielt worden ist. Die Angabe, daß die Gesamtzahl der zum Widerstand entschlossenen Albanesen 10 000 betrage, scheine eine unbegründete Schätzung zu sein. Der Nachschub- und Verpflegungsdienst der vorrückenden Truppen macht mannigfache Schwierigkeiten. Die christliche Bevölkerung im Bewegungsgebiet der Albanesen und der Truppen ist außerordentlich beunruhigt und leidet vielfach. Montenegro soll gegen Cusinje, Plava, sowie die Mocora Planina seine Grenzwache bedeutend verschärft haben. (Wiener Korresp.-Bureau.)

* **Konstantinopel**, 19. Mai. (Telegramm.) Aus mannigfachen Beobachtungen und Anzeichen scheint hervorzugehen, daß die Leitung des makedonischen Comités sehr enttäuscht und entmutigt ist. Hierzu hat vor allem der Umstand beigetragen, daß die Entente zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland sich bewährte und sich der Zustimmung der übrigen Mächte erfreut, ferner, daß die Geschwader aus Saloniki abberufen wurden, bezw. das französische Geschwader den Hafen überhaupt nicht angelaufen hat, was dem Comité als Beweis dienen müßte, daß die Entsendung eines Geschwaders keineswegs als Aufmunterung der makedonischen Bewegung oder Hinderung und Ueberwachung der türkischen Gegenmaßregeln gedeutet werden darf. Ueberdies machen die Folgen der jüngsten ungewohnt energischen, zielbewußten Maßregeln der Türkei und der äußerst klugen, vorsichtigen Haltung des Sultans und seines diplomatischen Geschickes sich allseits in günstiger Weise bemerkbar. Alle diese Umstände dürften die Leiter der Bewegung zu der Ueberzeugung gebracht haben, daß eine Fortsetzung des Bandenunwesens und neue Anschläge schwer möglich sind und ein weiteres Vorgehen in Makedonien selbst wenig Erfolg verspricht. Es scheint daher, daß die Comitéleitung gewaltsam in Bulgarien und von dort aus Verwickelungen hervorrufen will, wodurch die gegenwärtigen dortigen Vorfälle und Erscheinungen bestätigt würden. Es scheinen deshalb dementsprechende allseitige Vorkehrungen dringend notwendig. Gestern aus Bulgarien eingetroffene Nachrichten und von dort kommende unkontrollierbare Gerüchte haben eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. In Regierungs- und diplomatischen Kreisen ist jedoch die zuversichtliche Hoffnung vorhanden, daß der Einfluß der leitenden Männer aller Parteien bedeutende Ausbrüche der Volksstimmung und unüberlegte Schritte verhindern werde. Die Türken sind wohl infolge des Treibens der makedonischen Comités gegen alle Bulgaren erbittert, jedoch keineswegs kriegsdurstig. Es müßte von den Bulgaren eine flagrante Herausforderung erfolgen, um eine Kriegserklärung der Türkei zu veranlassen. (Wiener Korresp.-Bureau.)

* **Konstantinopel**, 19. Mai. (Telegramm.) Die Pforte erklärt, daß mit dem Truppeneinmarsch in Ipek ihre Hauptaktion beendet ist. Jetzt verbleibe nur noch die Züchtigung der albanesischen oppositionellen Minorität. Auch jene würden gezüchtigt, die erst im letzten Augenblicke Gnade erbeten hätten. Auch im Yildiz scheint die Stimmung zuversichtlich zu sein. (Wien. Korr.-Bur.)

* **Sofia**, 19. Mai. (Telegramm.) Von den Mitgliedern des neuen Kabinetts gehören Petrow, Petkow und Ghenadiew der Partei Stambulow an, die übrigen sind Vertrauensmänner des Fürsten.

Militär und Marine.

⊙ **Berlin**, 19. Mai. (Telegramm.) S. M. S. „Tiger" ist am 19. Mai von Haikau nach Kiukiang und S. M. S. „Luchs" am 19. Mai von Hongkong nach Hoihow in See gegangen. S. M. S. „Sperber" setzt am 23. Mai die Reise von Port Said nach Aden fort. S. M. SS. „Nymphe" und „Neptun" sind am 18. Mai von Kiel nach Swinemünde in See gegangen. S. M. SS. „Pelikan", „Württemberg" und „Baden" sind am 18. Mai von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Stein" ist am 18. Mai von Sonderburg nach Glücksburg gegangen.

* **Danzig**, 18. Mai. Gleichzeitig mit dem Namen „Elsaß" für das neue Linienschiff J bestimmt der Kaiser, daß das zweite, auf der Schichauwerft im Bau befindliche Schwesterschiff M den Namen „Lothringen" erhalten soll.

⊞ **Die militärischen Unternehmungen Großbritanniens** seit 1895 haben einen recht erheblichen Aufwand finanzieller Mittel verursacht. Weitaus am teuersten stellte sich der südafrikanische Krieg, der in den Jahren 1899 bis 1902 für rein militärische Zwecke rund 187,7 Millionen Pfund Sterling, insgesamt 211 Millionen Pfund Sterling erforderte. Die Teilnahme Englands an den Unternehmungen gegen China 1897/98 verschlang über 5,8 Millionen; die Expeditionen in den Jahren 1896 und 1897 in Mashonaland und Matabeleland kosteten zusammen etwa 2,6 Millionen; ebensoviel die Kämpfe an der Nordwestgrenze Indiens im Jahre 1897/98. Auch die Sudanexpedition während der Jahre 1896 bis 1899 blieb mit einer Gesamtkostensumme von 2,4 Millionen Pfund Sterling nicht weit hinter diesen Beträgen zurück. Wesentlich geringer waren die Ausgaben für die Chitralexpedition im Jahre 1895, die rund 1,2 Millionen Pfund Sterling betrugen, und die Kosten der beiden Aschantiaufstände in den Jahren 1895/96 und 1900, die sich auf 192 500 bezw. 428 000 Lstrl. beliefen. Insgesamt hat demnach Großbritannien in diesen zehn kriegerischen Unternehmungen, in denen zumeist britische und eingeborene Truppen nebeneinander engagiert waren, rund 227 Millionen Pfund Sterling oder über 4,5 Milliarden Mark verausgabt. Selbst wenn man, wie es in der vom britischen Kriegsamte aufgestellten Berechnung geschieht, die von China in Aussicht gestellte Entschädigung und die Kriegssteuer, die den im südafrikanischen Kriege gewonnenen Kolonien auferlegt wurde, mit einem Gesamtbetrage von 40 Millionen Pfund Sterling in Anrechnung bringt, bleiben immer noch rund 187 Millionen Pfund Sterling oder über 3,7 Milliarden Mark übrig, die Großbritannien für Unternehmungen von zumeist geringerer Bedeutung verausgabt hat.

Die alte wohlrenommierte hiesige Kohlenfirma **C. Hoffmann-Ebeling & Co., Leipzig**, Emilienstraße 21, legt ihr vom 1. April a. c. ab gültiges Kohlen-Preisverzeichnis für Privatbedarf der Stadtauflage vorliegender Nummer bei; wir verweisen hierdurch noch besonders auf den Inhalt des Textes.

Das **Central-Hotel Berlin**
ist das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochelegante Appartements mit Salon und Bad, das **fashionableste Hotel-Restaurant Berlins**, sowie Bäder und elektrisches Schwitzbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet, ist das Hotel nicht nur eine Sehenswürdigkeit als Luxushotel I. Ranges, sondern auch absolut ruhig. **Es liegt direct gegenüber dem Centralbahnhof Friedrich-Straße.**

Die Szinye-Lipóczer Lithion-Quelle
Salvator bewährt sich vortrefflich
bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- & Verdauungsorgane.
Harntreibende Wirkung!
Eisenfrei! Leicht Verdaulich! Bakterienfrei!
Käuflich in Mineralwasser-Depots, eventuell bei der Salvatorquellen-Direction in Eperies.

Tadellos exportfähig.
MARIENBADER RUDOLFSQUELLE
NATÜRLICHES GICHTWASSER
(Trinkcuren im Hause)
Indicationen: Gicht, harnsaure Diathese, Harngries, Nierensteine, Blasensteine, chronische Nieren-Entzündung und Blasenkatarrh; auch besonders wirksam als diätisches Getränk zur Verhütung dieser Leiden bei allen dazu erblich veranlagten oder durch Ernährung und Lebensweise disponirten Personen.
Zu beziehen von der **Mineralwasser-Versendung Marienbad**, ferner erhältlich in allen Mineralwasser-Handlungen, Apotheken und Droguerien.
Broschüren und Gebrauchsanweisungen **kostenfrei durch die Marienbader Mineralwasser-Versendung.**

Bei **schlechter Verdauung**
mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Säurebildung, Gefühl von Vollsein ꝛc. empfehlen ärztliche Autoritäten **Dr. Roos' Flatulin-Pillen.**
Z. Originalfl. à 1 ℳ i. d. Apoth. erh. Ex. Nch. d. Dr. J. Roos, Frankf. a. M.

Bell.: Toppelli natt. Abs., 5 Mark je 4, Fenchel, Pfeffm., Kummel je 3 Tr.

Für Fussgänger, Soldaten, Touristen, Reiter, sowie gegen übermässigen Fuss-Schweiss, Wundreiten (Wolf) hat sich seit 20 Jahren als ausserordentlich wirksam erwiesen ***Prohn-Salicylsäure-Talg*** *in Schiebedosen à 30 u. 60 Pf. Allein echt bei* ***Oscar Prohn,*** *Zur Flora, Grimm. Str. 15, auch Peterstr. 12.*

PATENTE u. s. w. Patent-anwalt **SACK**
Brühl 2.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173
Filiale Alfred Hahn vorm. Otto Klemms Sortiment, Universitätsstraße 3	„ 4046
Filiale Louis Lösche, Katharinenstraße 14	„ 2935
„ „ „ Königsplatz 7	„ 7505
Dresden. Haupt-Filiale: Marienstraße 34 I.	„ 1713
Berlin. Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10 VI.	„ 4603

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Kongreßgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—6 Uhr. Sonn- und Feiert., jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

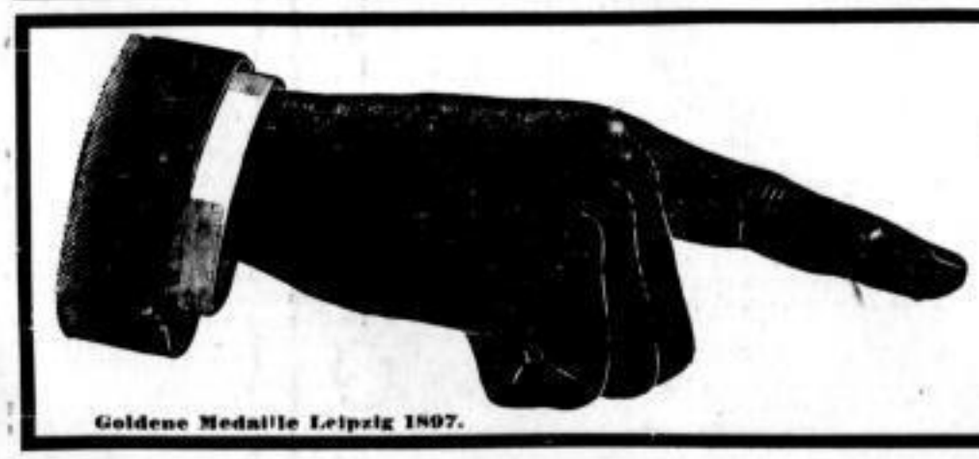
Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), 1. Exped. Wochent. 9-12, 3-6, Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 3—6 Uhr; Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften ½9—½1 und ½4—6 Uhr.


Julius Strobel, Schirmfabrik,
I. Petersstrasse 23 ... II. Markt 1 (Rathaus)
empfiehlt seine **äusserst reiche Auswahl** in
Sonnenschirmen
vom **einfachsten** bis zum **elegantesten.**
Stets Neuheiten in Regenschirmen.
Goldene Medaille Leipzig 1897.
Regenschirme schon von Mk. 1.50 an.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstr. 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittw. u. Sonnabds 2–3 U.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) ½8–½10 U. N.
Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Reudnitz-Feld, Gustav Harkort-Straße, jetzige Jonasstraße 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital), Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli“, Zeitzer Straße 32, Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 4—6 Uhr.
Hiller, Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (12 300 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachmittags 8 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Tel Berchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. 10, Dederichsches Haus, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.
Gemälde-Ausstellung Mittentzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags v. vorm. 11—8 Uhr nachm. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Reichsmenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9-2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstraße 11. Zahlstelle und Einnahme von Mitgliedskartenlisten.
Dauernde Gewerbeausstellung. Täglich geöffnet, ca. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.
China-Ausstellung, in den Räumen der Dauernden Gewerbe-Ausstellung. Eintritt einschl. Gewerbe-Ausstellung 30 Pfg.
Panorama Rotplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.
Leipziger Palmengarten, täglich von früh 7 Uhr an geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum** ist jeden Mittwoch, außer Buß- und Feiertag, von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Gartenschläuche ◎ Strahlrohre
Dichtungsplatten — Stopfbüchsenpackungen
von unübertrifft. Haltbarkeit, sowie alle Gummi- u. Asbestfabrikate.
Alois Paul Hontschel, Leipzig,
Jacobstr. 7. Fabr.-Lager techn. Bedarfsartikel. Teleph. 4546.

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, **Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.**
Fernsprecher 2729.

Gummi-Wasserschläuche
„Garantie-Kreuz“-Schläuche billigst bei
Gustav Waage, **Ranstädter Steinweg 6.** Fernspr. 5187.

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. J. F. Fuchs, Glockenstr. 11.

Photographische Artikel
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. **Chr. Harbers,** Markt 6.

Prima-Treibriemen u. **Holz-Riemscheiben** sofort ab Lager. **Wechsler & Rossack,** Gerberstr. 25. Tel. 1339.

Stahl aller Art
Original Dannemora-Werkzeugstahl, Marke EDS
Stahlbleche — Stahldrähte — Bandstahle
Englische und Deutsche Stahle
Comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dünkelberg, Georgi-Ring No. 19.
Lagerbestände ca. 1 100 000 Kilo.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Mittwoch, den 20. Mai 1903.
Anfang 7 Uhr.
133. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, gelb).
Einmaliges Gastspiel der Königl. Hofopernsängerin Frl. Emmy Destinn von der Königl. Hofoper in Berlin.
CARMEN.
Oper in 4 Akten. Text nach P. Mérimées gleichnamiger Novelle von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Porst.

Personen:

Carmen	Frl. Gordini.
Micaela	Frl. Köhler.
Mercédès	Frl. Köhler.
Frasquita	Frl. Unlucht.
Don José	Herr Meers.
Escamillo, Torrador	Herr Schütz.
Zuniga, Leutnant	Herr Kopp.
Morales, Sergeant	Herr Carl Groß.
Dancaïro, Schmuggler	Herr Runge.
Remendado, Schmuggler	Herr Marien.
Lillas Pastia	Herr Henning.
Ein Führer	Herr Schröder.

Soldaten. Straßenjungen. Cigarrenarbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.
Die Handlung spielt in und bei Sevilla.
* * * Carmen — Frl. Emmy Destinn als Gast.
Vorkommende Tänze, arrangiert vom Balletmeister J. Golinelli: Im 2. Akt: **La Granadina,** ausgeführt von den Damen Frls. Jenzer, Buchmann, Naumann und den Damen des Corps de Ballet.
Im 4. Akt: **Sevillana,** getanzt von Frl. Jenzer, Frl. Schäffer, Frl. Buchmann, Herrn Golinelli und den Damen des Corps de Ballet.
Pausen nach dem 2. und 3. Akt.
Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag, den 21. Mai: (134. Abonnem.-Vorstellung 2. Serie rot): **Die Zauberflöte.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Mittwoch den 20. Mai 1903:
Anfang ½8 Uhr.
Gastspiel der Königl. Hofschauspielerin Frau Anna Schramm vom Königl. Hof-Theater in Berlin.
Der zerbrochene Krug.
Lustspiel in 1 Akt von Heinrich Kleist.
Regie: Ober-Regisseur Geidner.

Personen:

Walter, Gerichtsrat	Herr Heyle.
Adam, Dorfrichter	Herr Temme.
Licht, Schreiber	Herr Huth.
Frau Marthe Rull	* * *
Eve, ihre Tochter	Frl. Jurberg.
Veit Tümpel, ein Bauer	Herr Brest.
Ruprecht Tümpel, sein Sohn	Herr Hahn.
Frau Brigitte	Fr. Kunpichmann.
Ein Diener des Gerichtsrats	Herr Schmiedecke.
Lieschen, Mägde des Dorfrichters	Fr. Henning.
Grete, Mägde des Dorfrichters	Fr. Huth.
Ein Bittel	Herr Schumm.

Die Handlung spielt in dem niederländischen Dorfe Huisum bei Utrecht.
Hierauf: Zum erstenMale wiederholt:
Madame Dutitre.
Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Makowski.
Regie: Regisseur Häusler.

Personen:

Madame Dutitre, Witwe eines reichen Handelsherrn	* * *
Baronin von Brücke, ihre Tochter	Frl. Schippang.
Luise, deren Tochter	Frl. Görcke.
Geheimrat Dr. Heim	Herr Rädeling.
Leutnant Moçon	Herr Colmar.
Jungfer Becker, Gesellschafterin bei Madame Dutitre	Fr. Huth.
Rieke, ein kleines Mädchen	Marcel Elter.
Ein Dienstmädchen	Fr. Henning.

Ort der Handlung: Charlottenburg, im Sommerhaus der Madame Dutitre. Zeit: Um 1818.
Zum Schluß:
Die Dienstboten.
Lustspiel in 1 Akt von Roderich Benedix.
Regie: Regisseur Häusler.

Personen:

August, Kammerdiener	Hr. Huth.
Christiane, Köchin	* * *
Antoinette, Kammerjungfer	Frl. Rolenska.
Buschmann, Kutscher	Hr. Brest.
Philipp, Reitknecht	Hr. Colmar.
Hannchen, Stubenmädchen	Frl. Jurberg.
Andreas, Bäckerjunge	Frl. Rühnert.
Gretchen, Milchmädchen	Fr. Huth.
Hans, Fleischerbursche	Hr. Bärwinkel.

*** Frau Marthe Rull, Madame Dutitre und Köchin Christiane — Frau Anna Schramm, als Gast.
Pausen nach dem 1. und 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Donnerstag, den 21. Mai: **Neu einstudiert: Der Obersteiger.** Operette in 3 Akten. Musik von E. Zeller. Anfang 7 Uhr. **Die Direktion.**

Leipziger Schauspielhaus.

Südwestel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.
Nachdruck verboten. Nachdruck verboten.
Zweites Gastspiel von Madame Sarah Bernhardt mit ihrer Gesellschaft vom Théâtre Sarah Bernhardt in Paris.
Administrateur Général: M. Victor Ullmann.
Mittwoch, den 20. Mai 1903
Phèdre.
Tragedie en 5 Actes de Racin.
Mme. Sarah Bernhardt — Phèdre.

MM. de Max	Hippolyte.
Desjardins	Thésée.
Piron	Thérramène.
Jean Dara	Panope.
MeMe. Germain	Jeune fille.
M. Dufrène	Aricie.
Patry	Oenone.
Seylor	Isméne.
Simonson	Jeune fille.
Lorsay	Jeune fille.

Hierauf:
Bohémos.
Comédie en 1 Act. En vers par Miguel Zamacois.
Bohémos — Mme. Sarah Bernhardt.

Léonilla	Mlle. Kerwich.
Peruvore	Mr. Desjardins.

Eine längere Pause findet nach dem 1. Stück statt.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Gastspiele Sarah Bernhardt.
Donnerstag, 21. Mai: **Frou-Frou.**
Erhöhte Preise.
Parterre 4 ℳ, II. Parkett 8 ℳ, I. Parkett 9 ℳ, Parkett-Loge 9 ℳ, Parkett-Fauteuil 12 ℳ, I. Rang 7 ℳ, I. Rang Seitenbalkon 8 ℳ, Mittelbalkon 10 ℳ, Mittelbalkon-Fauteuil 12 ℳ, Orchester 12 ℳ, I. Rang Balkon-Loge 12 ℳ, Prosceniums-Loge 15 ℳ, Parkett Prosceniums-Loge 15 ℳ, II. Rang Prosceniums-Loge 3.50 ℳ, II. Rang Balkon-Loge 3 ℳ, Amphitheater I. u. II. Reihe 4 ℳ, III. u. IV. Reihe 3 ℳ, Stehplätze im II. Rang 1 ℳ.
Vorbestellungen werden ohne Aufgeld an der Theaterkasse und bei **F. A. Coppius,** Peterstraße 15, entgegengenommen.
Für das **Sarah Bernhardt-Gastspiel** bestellte Billetts müssen an dem Tage, zu welchem sie bestellt sind, bis Mittags 2 Uhr abgeholt sein.
Zur gefl. Beachtung!
Zu der am Freitag, den 22. Mai, stattfindenden Vorstellung von **„Nathan der Weise“** zahlen Schüler und Schülerinnen der hiesigen Lehranstalten halbe Eintrittspreise.
Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei **F. A. Coppius,** Cigarren-Imp., Peterstraße 15.
Vorverkaufs-Gebühr wird nicht erhoben.

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 20. Mai, abends 8 Uhr:
Vergnügte Flitterwochen.
Schwank in 3 Akten von Brentano und Keller.
Morgen: **Die berühmte Frau.** Lustspiel.

Für Frühjahr u. Sommer empfiehlt sein reichhaltiges Lager
in Damen-Kleiderstoffen
schwarz, u. alle sparte Farben in **Kammgarn, Alpacca, Noppé, Cheviots** etc., sowie
Blousen
neueste Dessins und Farben in **Seide, Wolle, Waschseide** etc., ferner:
Herren-Anzugsstoffe
140 cm breit, mittelfertig, zu äußerst billigen Fabrikpreisen auch an Private
K. M. Gerisch-Greiz.
Auch habe stets grosse **Posten 6—12 mtr. lange Reste** in **Damen-Kleiderstoffen** am Lager, welche ich, nach Wunsch sehr gut sortiert, sehr billig, pfundweise, à Pfd. 3—4 Mk., in 5 Kilo-Pack, unter Nachnahme versende. **Versand unter Nachnahme.**
Gewünschte Muster franco retour. Für Wiederverkäufer u. Händler besonders vorteilhaft.

Elektrische Klingelanlagen
fertige Selbstanlagen M. A. desgl. Telephone, kleine Lichtanlag. für Minutenlicht, Glühlampen, elektr. Leuchtl. Skifpanadeln etc., Elemente, Accumulatoren, Vernickelungseinrichtungen, kleine Dynamo-Elektromotoren, Elektrisir-Apparat, Elemente, Leitungsdrähte u. alle elektr. Bedarfsartikel.
O. H. Moder's Institut, Leipzig.
Abtheilg. f. Elektrotechnik. Gegründ. 1890. Ill. Kataloge „E“ gegen 10 Pfg. Briefm.

Liebreizend
erscheinen Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: Radebeuler
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, à St. 50 ₰ in d. Engel-Apotheke, Markt 12.

Produktion 1000 Ctr. p. Tag
Krystall-Eis
garantiert keimfrei aus destilliertem Wasser
Prompte sichere Lieferung
– zu mässigem Preise –
für Haushalt- u. Grossbedarf.
Vermietung v. Einschränken an Private.
Kühl- u. Gefrierräume.
Spedition der lagernden Waren.
KRYSTALLEISFABRIK u. KÜHLHALLEN A.G.
Leipzig-A. * Eichoriusstr. 11. * Tel. 3968.

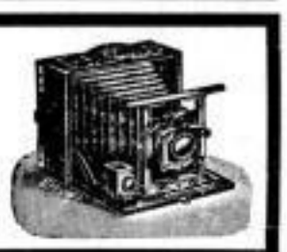
Frauen u. Mädchen!
Gegen Beschwerden der monatlichen Vorgänge
Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelsein ꝛc. empfiehlt sich **„Amasira“,** eine absolut unschädlich wirkende und angenehm zu nehmende Thermolösung (in Pulverform.) Aerztlich warm empfohlen. **Dr. med. K.** in Stuttgart schreibt u. A.: „Von den innerlich empfohlenen Kräuterthees gab ich auf Grund einer Reihe günstiger Erfahrungen einer neueren Therapiekommerstellung den Vorzug, die unter dem Namen **„Amasira“** eingeführt worden ist und in der That an Wirksamkeit alle andern Thees übertrifft“ ꝛc. — Preis per halbe Schachtel Mk. 1.50, ganze Schachtel Mk. 3.— (3—4 Monate ausreichend.) Viele Dankschreiben! — Nur echt mit A. Locher's Namensfirma! Zu haben in den größeren Apoth. Prospekt gratis b. den alleinig. Inhabern **Adler, Locher, Laboratorium, Stuttgart.**
(Ems: Kloss & Hartenstein, Frankfurt a. M.: Fuchsi & Krailsheim, Abbesstraße 8; Achstätt & Wiesbaden: Adler-Apoth., Kirchgasse 16.)
Wiederlagen in **Leipzig: Salomonisapoth., Engelapoth., Hofapoth. z. w. Adler, Johannisapoth., Schillerapoth., Einhornapoth.,** sowie in **allen anderen Apotheken.**

Georg Brokesch
Portrait-Atelier gegr. 1876.
Höchste Auszeichnungen!
Alle modernen Verfahren.
Zeitzer Strasse 2.

Rasenmäher,
beste Qualität, starke Ausführung
mit Holzwalze von ℳ 20.50 an
mit Stahlkugellagern von ℳ 29.— an
Park-Mäher mit hohen Rädern von ℳ 36.— an.
Grösstes Sortiment Gartengeräthe.
Engros-Vertrieb für Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, Provinz Schlesien, Herzogthum Braunschweig
Berndt, Lax & Co.
Detail-Abtheilung Thomasgasse.

Praktische Faltenkoffer
aus br. Segeltuch, pr. Rinderleder, Griffe, Ecken, Einfaß, Handarbeit, eig. istd. Fabrikat.
cm 50 55 60 65 lang
ℳ 10.— 11.— 12.— 13.50.
Handkoffer ohne Falten von ℳ 2.25 an.
Karl Blaich, Koffer-, Taschen- u. Lederwaar.-Fabrik.
Windmühlenstr. 32. Tauchaer Str. 16.

Mineralbrunnen
Kur- und Tafelwässer
garantirt immer frischeste Füllung.
Samuel Ritter (Inhaber Paul Röhre)
Neumarkt 29. Gegr. 1798. **Telephon 2229.**
Spezial- und Versandhaus für Mineralwässer und Liköre.

Falz & Werner, Grimmaische Str. 2, neben Auerbach's Hof.
Grossfabrikation, Dampfbetrieb.
Goldene Medaillen als höchste Preise Leipzig 1897, Paris 1900.
Photogr. Apparate der beliebtesten Systeme für Films u. Platten von 3 ℳ an.
Sämmtliche Bedarfsartikel, Eastman- u. Lumière-Films.
3 teil. Metallstative von 5 ℳ an.
Tip-Top-Platten 6/9 55 ₰, 9/12 75 ₰, 12/16 135 ₰, 13/18 160 ₰.
Unterricht. Catalog gratis.


Kein Besucher Dresdens,
welcher schnell, gut und billig frühstücken oder zu Mittag und Abend essen will, gehe versäumt an dem
Hirsch am Rauchhaus,
Webergasse — Scheffelstrasse.
Promenadenrestaurant. Sehenswürdigkeit.
Inhaber: **Constantin Butziger.**

Dresdener Hauptfiliale des Leipziger Tageblattes, Dresden-A., Marienstrasse 34.
Dresden. *Empfehlenswerthe Hotels, Restaurants, Vergnügungs-Etablissements etc.* ***Dresden.***

Hôtel Du Nord
Haus I. Ranges
Moseinsky- und Pragerstrasse,
Zimmer von 2 Mk. an. Personen-Aufzug, elektr. Licht.
Besitzer **Alwin Hensel.**

Imperial-Hotel
am Pirnaischen Platz.
Mit allem Comfort der Neuzeit.
Civile Preise.
Otto Friesser (fr. Hotel Friefer-Bodenbach).

Café Central
Altmarkt.
Grösstes Café der Residenz.
40 Fenster Straßenfront.
400 Zeitungen.
Peter Pebböck.

Greil's Weinstuben
Zahnsgasse,
nächst der Seestrasse.
Weinrestaurant I. Ranges.

Hôtel u. Gr. Restaurant
„Drei Raben“
Marienstrasse 18/20
mit einzig schönem Garten.
Feinste Küche. Echte Biere.

Kaiser-Café
Pragerstrasse,
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Höchster Comfort.
Einzigartiger Ausblick.
Richard Richter.

Trompeterschlößchen
Althistor. Hotel und Restaurant.
Tippoldiswaldaerplatz.
Zimmer von Mk. 1.25 ab.
T. Nitzsche (seine Bewirthung).

Weinhandlung
Tiedemann & Grahl
Weinrestaurant
Seestrasse 9, part. u. I. Et.
Fernspr. Amt I, No. 207.

Max Kunath's
Weinstuben
Markthallen-Portikus.
Wallstraße 8.

Meix-Mühle
im Friedrichsgrund bei Pillnitz.
Beliebter Ausflugsort.
Herrliche Sommerfrische.
Auskunft bereitwilligst.
Arthur Horn.

Die schönste Aussicht auf Dresden und die Sächs. Schweiz hat man von der
Bergschwebebahn Loschwitz bei Dresden.
Von Dresden in 30 Minuten zu erreichen. An der Station
Grand Café & Restaurant Loschwitzhöhe.
Rendez-vous aller Fremden. Angenehmer Aufenthalt.
Oesterreichische Küche, Kulmbacher Bier, vorzügliche Getränke

SLUB
Wir führen Wissen.

Wegen grosser

baulicher Veränderungen

bin ich gezwungen, mein jetziges Lager bis

15. Juni

bedeutend zu verkleinern.

Ein grosser Posten

orientalischer Teppiche

zu noch nie dagewesenen Preisen von ℳ 12.— an p. Stück.

Smyrna-Teppiche:

200 × 300 cm	früher ℳ 75.—	jetzt ℳ	55.—
250 × 350 „	„ „ 120.—	„ „	84.—
300 × 400 „	„ „ 160.—	„ „	120.—
350 × 450 „	„ „ 210.—	„ „	150.—
Bettvorlagen 60 × 135 cm	„ „ 16.—	„ „	10.—

Prima Smyrna-Teppiche,

ganz bedeutend unter Preis, um damit zu räumen:

300 × 400 cm	früher ℳ 275.—	jetzt ℳ	200.—
300 × 400 „	„ „ 350.—	„ „	250.—

Haminster-Teppiche:

ca. 185 × 200 cm	früher ℳ 15.—	jetzt ℳ	9.—
„ 200 × 300 „	„ „ 53.—	„ „	39.—

Kleinmöbel, einzelne Stücke,

wesentlich unter Preis.

Total-Ausverkauf

von Moquettes u. abgepassten Taschen-Sofa-Bezügen mit

33 1/3 % Rabatt.

Schmiedeeiserne Kunstgegenstände, Kissen jeder Art mit

25 % Rabatt.

Auf alle übrigen Waren meines Lagers einschl. Neuheiten als:

Portièren, Tisch- und Divandecken, Gardinen, Stôres, Vitragen, Steppdecken, Reisedecken, Schlafdecken, Läuferstoffe etc.

gewähre ich einen Rabatt von **10 %**.

Delmenhorster Anker-Linoleum,

grössere Reste in Rollenware u. Läufer mit **10 % Rabatt.**

Diese Preise verstehen sich gegen Kasse.

Friedrich Steindorff, Leipzig, Rathausring, Markgrafenstr., Alte Pleissenburg.

Vöckler & Roh, Leipzig, Schirmfabrik,

I. Detailgeschäft: Thomasgasse No. 1, II. Detailgeschäft: Gohlis, Gohliser Strasse No. 47,

empfehlen hochelegante Neuheiten in

Sonnenschirmen, Chinés von 3 Mk. an,

Regenschirmen von 1 Mk. 50 Pfg. an.

Reparaturen prompt und billig.

Gelegenheitskauf.

Prachtvolle

Steppdecken

mit kleinen unbed. Fehlern in herrl. Farben, solange Vorrath reicht, verkauft à Stck. 2,55, 3 1/2, 5 1/2, 7 1/2 ℳ

46/48 Brühl 46/48.

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein

ist der Beste.

Von leichtem Rheinwein kaum zu unterscheiden. Zur Kur, als Hausgetränk, zu Suppen, Limonaden, Maitrank höchst empfehlenswerth. In Flaschen und Gebinden in Leipzig zu beziehen durch meinen Gen.-Vertr. Siegfried Quenstedt, Matthäikirchhof 25 sowie in den durch meine Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Concurrenzlos.

Alcoholfr. Trauben-, Schaum- und Frucht-Weine, Citronen-, Apfelsinensaft etc. für Gesunde, Nervöse, Herzleidende, spec. Frauen und Kinder. Zahlr. Anerk. a. feinst. Kreisen. Vertreter und Verkaufsstellen gesucht. Prospecte und Preisliste gratis.

Weihe & Stephan, Lehrte b. Hannover.

Seit 1. Januar 1901

über 650 Sauggas-Anlagen

von 4—125 P.S. verkauft.

BENZ & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G.

Mannheim

war die erste Firma in Deutschland, welche

Saug-Generatorgas-Anlagen

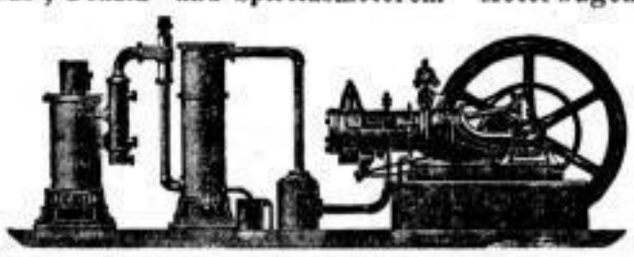
baute.

Betriebskosten erstaunlich billig.

Pferdekraft und Stunde 3/8—1 1/2 Pfennig.

Hunderte von ganz vorzüglichen Referenzen.

Gas-, Benzin- und Spiritusmotoren. Motorwagen.



DÜRR-KESSEL

für Land- und Schiffszwecke.

Röhrendampfkessel

bewährter Construction, mit vollständig getrennter

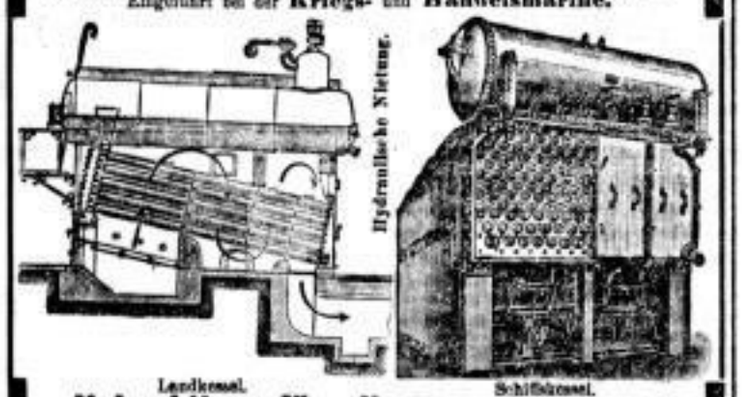
Wasser- u. Dampf-Circulation.

„Wasserreiniger System Breda".

Weltausstellung Paris 1900: 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Düsseldorf 1902 Silberne Staats-Medaille und höchste Auszeichnung der Ausstellung **Goldene Medaille.**

Patentirt in allen grösseren Staaten Europas. — Referenzen erster Firmen. — Eingeführt bei der **Kriegs-** und **Handelsmarine.**



Ueberhitzer für alle Kesselsysteme.

Speisewasser-Vorwärmer

patentirter Construction in allen Grössen bei höchsten Nützeffect.

Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik,

vorm. **Dürr & Co.** in Ratingen bei Düsseldorf,

grösste und leistungsfähigste Röhrenkessel-Fabrik Deutschlands.

Vertreter für das Königreich Sachsen Ernst Schulze, Leipzig, Dorotheenplatz 8.

Flügelpumpen,

Hof- und Gartenpumpen,

Spritzen, Pulsometer, Rohre,

Schläuche u. Schlauchrollen,

Rasenmähmaschinen, Gartenwalzen,

Rasensprenger, Fontaineaufsätze,

Feuer-Annihilatoren.

Hecht & Koeppe,

Packhofstrasse 11—13, an der Börse.

Maschinenfabrik Geislingen

Geislingen, Württemberg.

Francis-Turbinen.

Getreidemühlen und Cementfabriken.

Zerkleinerungsmaschinen aller Art.

Vertreter für Sachsen und Thüringen:

Ingenieur **A. Biffar, Leipzig,** Südstr. 102.

Man hüte sich vor Nachahmungen

Loeflund's Präparate

Reines concentrirtes

Malz-Extract

Diaeteticum bei Husten, Katarrh, Influenza.

Leberthran-Emulsion

(mit Malz-Extract)

speciell für tuberculöse Kranke und scrofulöse Kinder.

Milchzucker

(chem. rein nach Prof. von Soxhlet's Verfahren)

als beste Säuglingsnahrung ärztlich allgemein anerkannt.

Derselbe auch mit Nährsalzen.

Milchzwieback

zu Kraftsuppen für zarte, rachitische, schwer zahnende Kinder.

Malz-Suppen-Extract

für magendarmkranke Säuglinge bis 80 %, geheilt.

In Apotheken und Drogerien, en gros von der Fabrik von

Ed. Loeflund & Co., Grunbach bei Stuttgart.

empfehlen sich selbst

und verlange stets die Originalpackung.

Neu! D. R. Patent. **Anwendung leicht!**

CIRINE die Krone aller

Neu! Wortmarke gesch.! **Erfolg überraschend!**

Parkett- und Linoleum-Wachs-Polituren!

Abwaschbare, flüssige Parkett- und Linoleumwichse, äusserst ausgiebig, daher harter Glanz, Abreiben mit Stahlspänen entfällt ganz, daher **billiger** als feste Bohnermasse. Zu haben in den meisten Drogen- und Linoleum-Handlungen.

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung.

Um mein sehr grosses Lager in allen Haus- u. Küchen-Geräthen, emaillirten Kochgeschirren, Luxuswaaren, vernickelten Gebrauchsgegenständen 2c. möglichst zu räumen, gewähre ich von heute ab auf jeden Einkauf einen Rabatt von

20 % = Zwanzig Procent

(außer auf Küchenmöbel u. Eisschränke, auf deren Preise ich 15 % = Fünfzehn Procent vergüte.)

Ich erlaube mir, **sparsame Hausfrauen** auf diese außergewöhnlich günstige, nicht wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam zu machen und bietet mein Ausverkauf besonders **Brautleuten wesentliche Vortheile** beim Einkauf vollständiger Küchen-Einrichtungen.

Zur Zeit habe ich in meinen oberen Räumen **drei vollständig eingerichtete Küchen in modernem Geschmacke** ausgestellt, deren Besichtigung, auch ohne zu kaufen, gern gestattet ist.

Otto Oehlmann,

Leipzig, Dorotheenstraße 1, Ecke der Promenade.

Fritz Lehmann,

Heilmagnetiseur,

zwischen Reiser Str. und Floßplatz. Albertstr. 33, p., zwischen Reiser Str. und Floßplatz.

Behandlung aller Krankheiten.

Größte Erfolge. Dankschreiben Geheilter liegen für Interessenten zur Einsicht aus.

Sprechstunden: 9—1, 3—6 Uhr.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur E. Leideritz Nachfl. Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus

Weisswaaren, Cravatten, Normalwäsche etc.,

wird werktäglich von früh 8—1 Uhr und nachm. von 3—7 Uhr

Katharinenstrasse No. 13/17

zu den von mir festgesetzten billigen Preisen verkauft.

Johs. Müller, Konkursverwalter.

Konkursmasse-Ausverkauf.

Das aus dem Oscar Jäkel'schen Konkurse stammende Warenlager, bestehend in Bijouterie-, Gold- und Silberwaaren, Bronzen, Galanterie u. s. w., gelangt heute und folgende Tage im bisherigen Geschäftslokale, **Neumarkt 3, parterre,** zu enorm billigen, festen Preisen **einzeln** zum **Ausverkauf.**

Dasselbe ist noch reichlich assortirt und bietet **vortheilhafte Kaufgelegenheit passender Geleguheitsgeschenke.**

Wer will verreisen?

Der kaufe bei **Apian-Bennewitz,** Hauptstraße 1, in Barthel's Hof, Durchgang Fleischergasse, die praktischen Reise-Pantoffel zu 20 und 25 ℳ, Lampions, Salonfeuerwerk, Apians-Spiele, Spiele und Postkarte, Jugartikel.

Cigarren- und Cigaretten-Import

Max Sonntag,

L.-Reudnitz, an der Kirche.

Bei Einkauf von 10 Stück Cigarren oder 20 Stück Cigaretten jeder gewünschten Marke erhält Käufer **einen Bon,** bei Retourgabe von 10 Bons erhält Jeder 10 Stück Cigarren oder Cigaretten der gewünschten Marke **gratis.**

Man verlange:

GREIF-COGNAC

Aerztlich empfohlen.

Vielfach preisgekrönt. Gesetzlich geschützt.

Unsere Destillate sind in unserer Brennerei aus gesunden französischen u. deutschen Weinen gebrannt.

Erste Taunus-Cognac-Brennerei

Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. H. Gegründet 1848.

Vertreter für Leipzig und Umgebung:

Arno Rich. Müller, Nürnberger Str. 9, I. Telefon 6149.

Simonsbrot

wird genannt das dunkle, würzige Malzkornbrot, auf westfälische Art gebacken, hergestellt aus ausgesuchten, deutschem Korn, mit all' seinen natürlichen Nährstoffen.

Zu haben in ca. 200 Geschäften Leipzigs.

Simonsbrot-Fabrik, Leipzig, Kochstr. 24, eig. Fil. Johannisplatz 8.

Hierzu vier Beilagen und für die **nicht** durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage von **O. Hoffmann-Ebeling & Co.,** Kohlenhandlung, Leipzig.

Amtlicher Teil.

Vermietungen.

1. **Georgiring Nr. 19, „Tscharmanns Haus“:** Geschäftsräume im 1. Obergeschoß **sofort;**
2. **Töpferstraße Nr. 2, „an der Promenade“:** herrschaftliche Wohnung im 1. Obergeschoß **zum 1. Oktober, ev. schon zum 1. Juli d. J.;**
3. **Augustenstraße Nr. 7/8, Leipzig-Reudnitz:** herrschaftliche Wohnung im 1. Obergeschoß mit Garten, **zum 1. Oktober d. J.;**
4. **Ehemalige Ziegelei Leipzig-Lößnig:** Wohngebäude mit Stallung, für Fuhrwerksbesitzer oder Fourageh ändler passend.

Mietgesuche werden auf dem Rathause, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20, entgegengenommen, woselbst auch weitere Auskunft gegeben wird.

Leipzig, den 15. April 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Römer.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 2. Juni vor. Js., den Handarbeiter Josef Lorenz betreffend.

Leipzig, den 14. Mai 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abt. I.
A.-R. I, 1g. Nr. 2384. Hentschel. Gesch.

Versteigerung.

Donnerstag, den 4. Juni, 10 Uhr vorm. sollen im Hofe des hiesigen **Posthalterei-Grundstücks,** Gäßchenstr. 4, sechs zweispännige und drei einspännige ausgemusterte **Güterpostwagen** unter den unmittelbar vor dem Ausgebote bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Barzahlung öffentlich **versteigert** werden.

Leipzig, 11. Mai 1903.

Kaiserliches Postamt 8.
Müller.

Oeffentliche Zustellung.

Der Schuhmachermeister **O. W. Exner** in Leipzig — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Küttner daselbst — klagt gegen den Handlungsreisenden **Alfred Johannes Steinhäuser,** früher in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen käuflich gelieferter Schuhwaren und ausgeführter Arbeiten mit dem Antrage auf kostenpflichtige Verurteilung des Beklagten in vorläufig vollstreckbarer Form zur Zahlung von 220 ℳ 50 ₰ nebst 4 % Zinsen seit 1. Januar 1901.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Zimmer 103,

auf den 3. Juli 1903, vormittags 9 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig.
am 16. Mai 1903.

In das **Güterrechtsregister** ist heute eingetragen worden, daß zwischen dem Kaufmann Herrn Carl Bernhard Richter in Leipzig und seiner Frau Martha Helene geb. Paser durch Vertrag vom 15. Mai 1903 Gütertrennung vereinbart worden ist.

Leipzig, den 18. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 7267, betr. die Firma **Grübel & Sommerlatte** in Leipzig: Die Firma lautet künftig **Bernhard Meyer, vorm. Grübel & Sommerlatte;**
2) auf Blatt 11 798, betr. die Firma Robert Zieche jr. in Leipzig: Herr Bruno Robert Zieche jr. ist als Inhaber ausgeschieden. Der Drogist Herr Walter Handbald in Leipzig ist Inhaber. Die Firma lautet künftig: **Robert Zieche jr. Nachf.;**
3) auf Blatt 10 665, betr. die Firma **Carl Wachsmuth** in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 18. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Ueber das Vermögen der zum Betriebe eines Kohlen- und Fuhrwerksgeschäfts unter der Firma: **Böttcher & Schaefer** in Leipzig, Südstraße 24, bestehenden offenen Handelsgesellschaft wird heute am 1. Mai 1903, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Hillebrand in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Juni 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 22. Mai 1903, vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 22. Juni 1903, vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Mai 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. II A[1],
Johannisgasse 5, den 1. Mai 1903.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Selmar Arthur Kohl,** Inhabers der Papier- und Schreibwarenhandlung unter der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma: Arthur Kohl hier, Windmühlenstraße 46 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 11. Juni 1903, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, anberaumt worden.

Leipzig, den 16. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A[1], Johannisgasse 5.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für die Stadt Leipzig, Blatt 3207, auf den Namen des Kaufmanns **David Michael** in Leipzig eingetragene Grundstück soll

Freitag, den 3. Juli 1903, vormittags 9¼ Uhr

— an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5 — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,0 Ar groß, mit 4750 Steuereinheiten belegt, und auf 205 300 ℳ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 2096 b, liegt in **Leipzig an der alten Elster Nr. 14, Ecke Fregestraße Nr. 2** und besteht aus einem Doppel-Wohngebäude. Zur Brandkasse sind die Gebäude eingeschätzt und zwar das an der alten Elster Nr. 14 gelegene unter Nr. 1424 U Abt. B mit 90 000 ℳ und das an der Fregestraße Nr. 2 gelegene unter Nr. 1424 U2 Abt. B mit 41 000 ℳ.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 8. Mai 1903 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Gläubiger widersprechen, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den Ansprüchen der Gläubiger und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 18. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A[1],
Nebenstelle Johannisgasse 5.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für die Stadt Leipzig, Blatt 2734, auf den Namen des Kaufmanns **Hermann Gustav Leinhase** in Leipzig eingetragene Grundstück soll

Sonnabend, den 4. Juli 1903, vormittags 9¼ Uhr

— an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5 — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 11,6 Ar groß, mit 3770,00 Steuereinheiten belegt und auf 200 300 ℳ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 1896 c, liegt in **Leipzig, Berliner Straße 20** und besteht aus einem Wohngebäude, einem vorderen Quergebäude, einem linken Seitengebäude, einem hinteren Quergebäude, einem rechten Seitengebäude, einem Holzlagerschuppen und zwei offenen Wetterdächern mit Freitreppe. Zur Brandkasse ist das Grundstück unter Nr. 41 F Abt. C mit 121 600 ℳ eingeschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 8. Mai 1903 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Gläubigerin widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche der Gläubigerin und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 19. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A[1],
Nebenstelle Johannisgasse 5.

Freitag, den 22. Mai 1903, vormittags 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraum des Königlichen Amtsgerichts 1 kleiner Elektromotor, 1 Stange, eine Anzahl Möbel, 1 Warenschrank, 1 Ladentafel, 1 Kopierpresse, 1 Brückenwage, 1 Fahrrad u. a. m. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 19. Mai 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 22. Mai 1903, vorm. 11 Uhr

sollen in **L.-Kleinzschocher, Restaurant zum Ratskeller,** 1 Ottomane, 1 Schreibpult, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Lutherstühchen, 1 Rauchtischchen, 1 Handwagen u. v. a. Gegenstände meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, am 22. Mai 1903, nachm. 2 Uhr,

sollen im Gasenschlößchen zu Leipzig-Plagwitz

1 Partie Stab-, Rund- und Flacheisen, Baukammern, Gummischeiben, Bohre, 25 Kastenkarren, 1 Feldschmiede, Rohrhaken, versch. Haken, Mutterschrauben, Breiter, 1 Bauplanke u. versch. andere für Gas- und Wassertechniker passende Gegenstände

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 19. Mai 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Malz-Auktion.

Sonnabend, den 23. Mai vormitt. 11 Uhr sollen **Roscherstraße 6 a bei Herrn Spediteur Hans Eitner**

102 Sack ca. 150 Ctr. Malz

für Rechnung den es angeht öffentlich meistbietend versteigert werden.

Franke, Lokalrichter.

Die **Lieferung** des **Bedarfs** an **Fleisch** und **Wurstwaren** für die **Truppenküchen** und das **Lazarett** der **Garnison Leipzig** auf die Zeit vom **1. Juli** bis mit **31. Dezember 1903** soll

Donnerstag, den 4. Juni 1903, vormittags 10 Uhr,

in dem **Geschäftszimmer** des **Proviantamts,** woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, öffentlich verdungen werden. Angebote sind bis zum Beginn des Termins versiegelt und mit der Aufschrift **„Angebote auf Fleischlieferung für die Garnison Leipzig“** versehen an das **Proviantamt Leipzig** portofrei einzusenden.

Intendantur des XIX. (2. K. S.) Armeekorps.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Verein für das Mädchenschulwesen im Königreiche Sachsen (2. Jahresversammlung). — Verein für die Pflege der Kriegerwaisenhäuser und Denkmäler (10. Jahresversammlung). — Frühjahrs-Turnfahrt des Leipziger Turnvereins (Westvorstadt). — Gerichtsverhandlungen (Kriegsgericht). — Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

— **Dresden,** 19. Mai. Der König hat den Landgerichtsrat bei dem Landgerichte Chemnitz Karl Friedrich Hübner für die Zeit vom 1. Juni 1903 an zum Amtsgerichtsrat bei dem Amtsgerichte Chemnitz ernannt. — Der König hat genehmigt, daß der in Sachsen staatsangehörige Stabsarzt a. D. Dr. med. Müller in Trebschen bei Züllichau den ihm von dem Erbprinzen von Reuß j. L. verliehenen Titel eines Medizinalrates annehme und führe, daß der Attaché der Königlichen Gesandtschaft in Wien, Kammerjunker v. Heynitz, das ihm von dem Kaiser von Oesterreich verliehene Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens und der Geheime Kommerzienrat Eschebach in Dresden das ihm von dem Herzoge von Anhalt verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären annehmen und tragen. — Der König hat dem Oberlehrer und Kantor Karl Eduard Schönfelder in Eibau das Verdienstkreuz, dem Militärvereinsvorsteher Bezirksschornsteinfegermeister Mühlau in Oschatz das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Kaufmann und Mitinhaber der Firma J. H. Bluth, Wilhelm Bluth in Dresden, das Prädikat „Königlicher Hoflieferant“ verliehen. — Der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg haben heute die Sommerwohnung in Oberloschwitz bezogen.

---

* **Leipzig,** 19. Mai. Der Rat hat auf wiederholte, auch im Stadtverordnetenkollegium geäußerte Wünsche beschlossen, für die vom Osten nach der Stadt verkehrenden Wagen der Großen Elektrischen Straßenbahn eine Haltestelle am Postgebäude zu errichten. Vorläufig wird diese Haltestelle nur versuchsweise errichtet, da erst noch abgewartet werden soll, ob durch die geplante Einrichtung etwa irgendwie Verkehrsstörungen oder Gefährdungen für das Publikum entstehen.

* **Leipzig,** 19. Mai. Die Stadtverordneten hatten eine Eingabe wegen Herstellung einer unmittelbaren Verbindung von der Sternwartenstraße durch das Johannistal nach der Johannis-Allee dem Rate zur Berücksichtigung überwiesen, ferner hatten die Stadtverordneten eine Eingabe wegen Beseitigung des Zementmacadams auf der Elsterstraße auf sich beruhen lassen, hierbei aber beschlossen, die bestehenden Uebelstände dem Rate zur Kenntnisnahme und Prüfung mitzuteilen. Der Rat beschloß, beide Anträge zunächst an das Tiefbauamt gelangen zu lassen. — Weiter hatten die Stadtverordneten eine Eingabe, die sich gegen eine Verschmälerung der Fahrbahn der Aeußeren Südstraße richtete, als durch die früheren Beschlüsse für erledigt erklärt. Der Rat beschloß, es hierbei bewenden zu lassen. — Auf Vorschlag der Deputation zum Tiefbauwesen ist der Rat dem Antrage der Stadtverordneten wegen Ausführung der Ufermauer an der Plagwitzer Brücke in Bruchsteinmauerwerk beigetreten.

* **Leipzig,** 19. Mai. Das am 15. März d. J. verstorbene Fräulein Similde Gerhard hat in der Stille viel Gutes gewirkt und humanitäre Bestrebungen durch namhafte Beiträge unterstützt. Auch in ihrer letztwilligen Verfügung hat sie den gleichen Edelmut bekundet und u. a. 1000 ℳ für die Dienstboten-Lehranstalt, sowie 2000 ℳ für die dritte Kleinkinder-Bewahranstalt ausgesetzt. Die Verstorbene gehörte dem Vorstande beider genannter Anstalten länger als vierzig Jahre an.

* **Leipzig,** 19. Mai. Ueber die Nahrungsmittelkontrolle in der städtischen Markthalle ist folgendes mitzuteilen: Im vergangenen Jahre erfolgte in 81 Fällen die Vernichtung von animalischen Lebensmitteln; die bei 114 Stück Butter vorgenommenen Untersuchungen machten eine Verwarnung wegen minderwertiger Qualität nötig. Die Untersuchung der Milch gab in keinem Falle Veranlassung zur Anzeige. Wegen Mindergewichts von Butter mußten 97 Anzeigen erstattet werden. Dieselben betrafen 1047 Stück Butter, welche ein Fehlgewicht von 7786 Gramm hatten. Der durchschnittliche Fehlbetrag belief sich also auf 7,2 Gramm.

—r. **Leipzig,** 19. Mai. Vereinen oder größeren Gesellschaften wird auf den sächsischen Staatseisenbahnen bekanntlich bei Lösung von mindestens 30 Fahrkarten 1., 2. oder 3. Wagenklasse eine Ermäßigung von 50 Prozent unter der Voraussetzung gewährt, daß die Fahrt gemeinschaftlich und in ein und derselben Wagenklasse erfolgt. Während des Pfingstfestes, und zwar vom Sonnabend vor bis einschließlich Dienstag nach Pfingsten wird aber diese Vergünstigung nach den einschlagenden Bestimmungen nicht bewilligt. Die Reisenden seien hierdurch darauf besonders aufmerksam gemacht.

— Der Verein zur Aussendung von Ferienkolonien kränklicher schulpflichtiger Kinder unbemittelter Eltern hat sich auch in diesem Jahre nicht vergebens an den Wohltätigkeitssinn der Bewohner unserer Stadt gewendet: wie aus der in der vorliegenden Nummer abgedruckten ersten Quittung ersichtlich ist, sind bereits 4832 ℳ für die Aussendung der Kolonisten eingegangen. Möge dieses erste Ergebnis verheißungsvoll auch für die weiteren Sammlungen sein: hohe Anforderungen werden an den Verein gestellt, die Zahl der erholungsbedürftigen Kinder ist auch in diesem Jahre sehr groß, und es bedarf noch vieler Mittel, um auch nur die bedürftigsten Kinder aussenden zu können. Auf darum, zum baldigen und reichlichen Geben! Auch die Expedition des „Leipziger Tageblattes“, E. Polz, ist zur Annahme von Gaben bereit.

O. **Leipzig,** 19. Mai. Trotz der bisher gemachten wenig erfreulichen Erfahrungen auf dem Gebiete der ländlichen Fortbildungsschule hat der Vorstand des Deutschen Vereins für das Fortbildungsschulwesen bei den bisher immer noch sehr mangelhaften darauf bezüglichen Verhältnissen beschlossen, im Jahre 1904 nochmals einen Versuch mit der Abhaltung von Kursen für Lehrer an solchen Schulen zu wagen. Die Kurse sollen bald nach Pfingsten des nächsten Jahres beginnen. Als Ort ist Leipzig in Aussicht genommen, da die landwirtschaftliche Abteilung der Universität geeignete Lehrkräfte und reichhaltige Sammlungen darzubieten vermag. Der Verein wird an die einzelnen Behörden (Schul- und Regierungsbehörden usw.), sowie an Korporationen mit der Bitte um Entsendung von Lehrern zu diesen Kursen sich wenden. Vorsitzender des Vereins ist Herr Direktor Pache in Leipzig-Lindenau.

* **Leipzig,** 19. Mai. Ueber die geplante Errichtung einer Fahrschule haben wir kürzlich einige Mitteilungen gemacht. Dem an den Rat gerichteten Gesuche des Vorstandes der Vereinigung Leipziger Fuhrwerksbesitzer sei über den Zweck der Fahrschule noch folgendes entnommen: Der praktische Fahrunterricht für leichtes und schweres Fuhrwerk soll allwöchentlich mehrere Male durch einen erfahrenen Fachmann erteilt werden; er soll sich auf alle Gegenstände erstrecken, die in den Bereich des Fuhrwesens, einschließlich der Behandlung der Pferde, gehören. In der praktischen Unterweisung soll ein theoretischer Unterricht hinzutreten, der die bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen von Pferden zu ergreifenden Maßnahmen betrifft und von einem Tierarzt zu erteilen ist, während die Belehrung über die straßenpolizeilichen Vorschriften durch einen Juristen oder durch eine andere mit den notwendigen Kenntnissen ausgestattete Person zu erfolgen hätte. Sobald der Fachlehrer die Ueberzeugung gewonnen hat, daß ein am Unterricht Teilnehmender die nötigen Fachkenntnisse sich angeeignet hat, würde er ihn zur Ablegung einer Prüfung vor einer Kommission der Vereinigung zu veranlassen haben,

---

Feuilleton.

Vogelstimmen im Volksmunde.

Von Gustav Pflugk.

(Nachdruck verboten.)

In den alten Zeiten, da hatte jeder Klang noch Sinn und Bedeutung. Wenn der Hammer des Schmiedes ertönte, so rief er: „Smiet mi to! Smiet mi to!“ Wenn der Hobel des Tischlers schnarrte, so sprach er: „Dor hast, dor, dor hast!“ Fing das Räderwerk der Mühle an zu klappern, so sprach es: „Help, Herr Gott! Help, Herr Gott!“ War aber der Müller ein Betrüger, so fragten die Räder, wenn er die Mühle anließ, erst langsam: „Wer ist da? Wer ist da?“ Dann antworteten sie, sich schneller drehend: „Der Müller! Der Müller!“ und endlich ganz eifrig klappernd: „Stiehlt tapfer! Stiehlt tapfer! Vom Viertel drei Metzen!“ Zu dieser Zeit hatten auch die Vögel ihre eigene Sprache, die jedermann verstand, jetzt lautet es nur wie ein Zwitschern, Kreischen und Pfeifen und bei einigen wie Musik ohne Worte. — So beginnt das alte deutsche Märchen, das uns von der Königswahl der Vögel erzählt. Ja, heutzutage finden sich keine Vogelsprachekundigen mehr, die Jagd nach dem Golde und der Kampf ums Dasein haben die meisten Menschen der Natur entfremdet. Und doch! Eine Spur jener wunderbaren Sehergabe, die Sprache der Vögel zu verstehen, läßt sich auch noch bis in unsere Zeit verfolgen. Achten wir nur einmal auf die volkstümlichen Deutungen, die die Vogelstimmen im Munde der Kinder und im Munde derer erfahren, die sich im trauten, täglichen Umgang mit der Natur noch ein empfängliches Herz für die Freuden derselben bewahrt haben.

Wenn die ersten lauen Lenzeslüfte wehen, dann erscheint auch schon die Sängerin des Frühlings, die Lerche, und läßt ihre schmetternden, jauchzenden Wirbel zum blauen Himmelsdome emporsteigen. Kaum hat dies aber die kleine, flinke Meise vernommen, die den Winter über bei uns blieb, so ruft sie dem Bauer zu: „Zieh' aus 'n Pelz!“ Der vorsichtige Goldammer aber warnt: „'s is, 's is noch früh-hü!“ und auch der Hänfling meint: „Zit, Zit, Zit! 's isch dänne Lit (Leuten) a wenigle g' früeih!“ Leider behalten die letzteren auch fast immer recht, denn der April bringt Sturm und Regen, ja, Kälte und Schnee. Das bringt aber das geschwätzige Meischen nicht aus der Fassung, schnell ändert es sein kurzes Lied und singt nun: „Flick dir 'n Pelz!“ und wenn der Bauer seiner Aengstlichkeit spottet, so warnt es: „Sieh dich vor! Sieh dich vor!“ wobei es vom Rotschwänzchen unterstützt wird, das sein „Hüt' dich! Hüt' dich!“ ertönen läßt.

Einer unserer fröhlichsten und unermüdlichsten Sänger ist der zungenwandte Fink. Dem Morgenwanderer ruft er zu: „He-he, bist-bist scho wieder je frütje?“ und den über Land Gehenden fragt er: „Wie wit? Wie wit witt?“ (Wie weit willst?) Pfeift dann das Weibchen darein: „Nid deheim, nid dehei! Wieder hei!“ so kann man nur gleich wieder umkehren, der Gang wäre doch ein vergeblicher. „Fritz, Fritz, willst du mit zu Weine geh'n?“ klingt sein Weinruf, und sein Bräutigamschlag fragt: „Fink, Fink, willst du denn auch den Bräutigam zieren?“ Dann wieder schmettert sein „Reit herzu, Trab!“ oder „Schützenbier“ oder wie sonst die mannigfachen Weisen lauten, sprechen ja die Finken alle paar Meilen einen anderen Dialekt, so behauptet man wenigstens in Thüringen. Das kleine kunstvolle Nestchen hat der muntere Sänger wohl verborgen, und spottend ruft er dem Knaben zu: „Wenn du mein Nestle findst, will i dir e Krü-zerrle (Kreuzer) geam!“ Sein Weibchen kann er nicht lange missen, drum fragt er oft: „Sech, sech, sech (sag), hiaste mine Graite (Grete) nit claihn?“ Ein gefälliger Nachbar antwortet ihm dann wohl: „Süh, süh, süh! Da sitt' se im Wäschelienbusk.“ Auch der Gaitling, wie die Schwarzdrossel in der Grafschaft Mark heißt, ist sehr zärtlich mit seinem Frauchen, doch wünscht er pünktlichen Gehorsam. Wenn er es fragt: „Lisebett, Lisebett, wueste nitten Balle kuemen?“ und es hört nicht gleich, so brummt er ärgerlich-ungeduldig: „Süff, süß, süß, süff — süüh!“ Dieses „Sonst — sieh!“ kennt es und beeilt sich, vor dem Gemahl zu erscheinen, der, schnell besänftigt, ein zärtliches „Lisebetteken, Lisebetteken“ hören läßt.

Der erklärte Liebling von Jung und Alt ist die muntere Schwalbe. Ihre Stimme mag stumpferem Ohr wohl wie verworrenes Gezwitscher tönen; das tieferhörende Ohr des Volkes vernahm darin das Lied unschuldiger Freude, den süßen Wohllaut der Befriedigung, mitunter wohl auch ein heiter-mutwilliges Geplauder. Die lustigen Vögel machen Glossen über die am Brunnen schwatzenden Weiber. „Die rätsche und dätsche, un wenn sie heim kummen-tsch niene ke Fünkele Fiir“, zwitschern sie im Elsaß, in Schwaben spotten sie: „Die Weiber gehn hauße, ge schwitze, ge schwatze, und wenn sie heimkommen, na finden sie kein Fu-r und kein Wasser“, und in der Schweiz meinen sie in Bezug auf die Frauen: „Zwitscheli, zwätscheli, Zwirn, geschwatziges Müli und es biseli Ghirn“. Dem faulen Bauernknecht, der sich früh nicht aus den Federn finden kann, rufen sie zu: „Michel, Michel, Michel, steh auf, 's is heller, lichter Tag, 's is heller, lichter Tag!“ Ein schalkhaftes Zwiegespräch halten Schwalbe und Lerche in der Altmark, dem nördlichen Teile der preußischen Provinz Sachsen. Die Lerche hebt in raschen Accenten an:

„Alle Jungfern sind schö-ne, sind schö-ne, sind schö-ne,
Wenn ik se seh, wenn ik se seh, wenn ik se seh,
Wenn se int Feld gahn, wenn se int Feld gahn, wenn se int Feld gahn,
Dann sind se schö-ne, dann sind se schö-ne, dann sind se schö-ne.“

Darauf antwortet die Schwalbe in beschleunigtem Tempo:

„Aber du sallt se sehen, wenn ik se seh, wenn ik se seh,
Wenn se in de Küche gahn, wenn se in de Küche gahn,
Un dem Pott (Topf) stahn, um dem Pott stahn,
Dann sollt se sik wat schä-ämen.“

Wer Lerchentriller und Schwalbengezwitscher öfter gehört, hat, wird finden, daß der Rhythmus des Lerchen- und Schwalbengesanges ganz charakteristisch wiedergegeben ist, wie ja überhaupt Rhythmus, Klangfarbe und Tonfall der Vogelstimmen bei vielen dieser volkstümlichen Deutungen so genau nachgeahmt werden, daß ein jeder, der diese Wiedergabe kennt, stets die Worte selbst zu hören meint, so oft der Vogel singt. Bei Berlin lautet der Schwalben Sang:

„Wolde mich en Kittel flicken,
Habbe keinen Zwirrrrn,
Habbe nur noch en klen Endichen,
Das muß ich lange zirrrrn.“

Verbreiteter als diese humoristischen Deutungen ihres trauten Gezwitschers ist diejenige, nach welcher die Schwalbe bei ihrer Rückkehr den Mangel beklagt gegenüber der Fülle, die allenthalben vorhanden war, als sie wegzog:

„As ik utzog, as ik wegflog,
Waren Kisten un Kasten vull,
As ik wedderkam, wedderkam,
Was nischt mehr darinnen:
De Sperling, de Spitzbov,
Hat alles verterrrrt.“

Wer erinnerte sich bei diesen Worten nicht an Rückerts Schwalbenlied, die unsterbliche Heimats- und Kindheitselegie des deutschen Herzens?

„Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm,
Waren Kisten und Kasten schwer;
Als ich wiederkam, als ich wiederkam,
War alles leer.“

Recht volkstümlich geworden ist auch der klangvollkräftige Ruf des Pirols, verdankt doch der Vogel auch ihm seinen Namen. Zu sehen bekommt man den rastlosen Gesellen freilich fast nie, gar geschickt weiß er sich den Blicken der Späher zu entziehen. Er kehrt auch erst zurück, wenn die Bäume dicht belaubt sind. Dann ruft er dem Bauer zu: „Pfingsten ist da, Bauer, dein Bier hol'!“ oder auch nur kurz: „Bier hol', Bier hol'!“ und die Singdrossel oder Zippe unterstützt seine Aufforderung durch ihr: „David, David, drei Nöfel für eine Kanne!“ Zu den Mäßigkeitsaposteln dürfte übrigens der Pirol nicht zu rechnen sein, denn er läßt es nicht bei der einmaligen Aufforderung bewenden, sondern bald flötet er wieder: „Pfingsten, Bier hol'n, aussaufen, mehr hol'n!“ und ganz damit einverstanden ruft die Zippe: „Prosit! Prosit! Hans David, Kubdieb!“ Dann aber mahnt der Herr von Bülow, wie der Pirol wegen seines Gesanges ebenfalls genannt wird: „Hast gekauft, bezahl's auch!“ Davon will aber die Drossel nichts wissen; „Kredit, Kredit!“ ruft sie. Am vollkommensten hat man übrigens die sanften Flötentöne des scheuen Pirols, was Rhythmus sowohl als Tonhöhe anbelangt, in Italien wiederzugeben verstanden. Dort singt der Vogel: „Contadino, è lo fico maduro!“ (Bauer, sieh nach, ob die Feige schon reif ist).

Zugleich mit dem Pirol, der wohl als einer der letzten Frühlingsboten bei uns eintrifft, gewöhnlich um Pfingsten, stellt sich auch der kleine muntere Gartenlaub-

SLUB
Wir führen Wissen.

die ihm im Falle des Bestehens ein Zeugnis darüber ausstellt. Die Kosten für den jährlichen Unterhalt der Fahrschule sind auf 1500 M veranschlagt. Dabei ist von der Beschaffung eigener Pferde und Wagen usw. abgesehen, weil erwartet wird, daß die Mitglieder der Vereinigung solche zur Verfügung stellen werden. Von den Kosten dürften 1000 M durch Beiträge von Mitgliedern und durch Unterstützung verwandter Vereine aufgebracht werden; den Rest von 500 M hat die Vereinigung als dauernde Unterstützung aus städtischen Mitteln erbeten. Der Rat hat beschlossen, dem an ihn gerichteten Gesuch zu entsprechen und hat vorläufig je 500 M für die Jahre 1903 und 1904 bewilligt. Weiter hat er den an der verlängerten Kronprinzstraße hinter der Brandvorwerkstraße gelegenen Gerätehof V der Straßenreinigungsabteilung des Tiefbauamtes als Uebungsplatz zur Verfügung gestellt. Die Stadtverordneten sind vom Rat ersucht worden, hierzu ihre Zustimmung zu geben.

— Herr Professor Dr. Hasse wird in einer zweiten öffentlichen Wählerversammlung Montag, den 23. Mai, abends 8½ Uhr, im großen Saale des Zentral-Theaters sprechen, und zwar über: „Die Aufgaben des kommenden Reichstages". Alle national gesinnten Wähler Leipzigs haben Zutritt.

* **Leipzig**, 19. Mai. Der Neue Leipziger Prediger-Witwen-Fiskus hielt unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten D. Hartung seinen diesjährigen Generalkonvent im evangelisch-lutherischen Vereinshause ab. Die Jahresrechnung wurde richtiggesprochen. Das Vermögen hat im verflossenen Jahre einen Zuwachs von etwa 3100 M erfahren. Die Witwenpension soll auch im kommenden Jahre 150 M betragen. Von einer Erhöhung der Pension sah man vorläufig ab. Der große Leipziger Witwen-Fiskus soll nochmals um eine einmalige oder um jährliche Beihülfen ersucht werden.

— Noch immer bewegt der von Professor Friedrich Delitzsch in Berlin angefachte Streit um das Verhältnis von Babel und Bibel die weitesten Kreise. Daß nicht bloß die eigentliche Gelehrtenwelt, sondern auch ein großer Teil des gebildeten Publikums überhaupt der Frage reges Interesse entgegenbringt, ergibt sich aus der Tatsache, daß Delitzschs erster Vortrag bis jetzt in beinahe 50 000, der zweite Vortrag in beinahe 35 000 Exemplaren im Buchhandel abgesetzt ist. Es dürfte deshalb eine Orientierung über den ganzen Gegenstand vielen willkommen sein, wie sie bei dem Vortragsabende des Hausväterverbandes der Nikolaigemeinde (3. Bezirk) heute abend im Heim des Hausväterverbandes, Marienstraße Nr. 7, durch einen Vortrag des Herrn Pastor Ebeling über das Thema: „Ein Rückblick auf den Babel- und Bibel-Streit" dargeboten werden soll. Der Beginn des Vortrages ist auf ½9 Uhr festgesetzt. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

* **Leipzig-Plagwitz**, 18. Mai. Am Sonntag vormittag fand in Anwesenheit der Mitglieder des Vorstandes des Leipziger Samaritervereins, sowie einer Anzahl geladener Herren die Einweihung der IV. Sanitätswache, Plagwitz, Weißenfelser Straße, Ecke der Zschocherschen Straße, durch Herrn Archidiakonus Dr. v. Criegern statt. Auf Grund des Bibeltextes 1. Mos. 26, Vers 22, hielt er eine kurze Weiherede, in der er auf die Entwicklung des Samaritervereins, sowie die Erweiterung der Stadt und ihres Verkehrs, die solche Wachen nötig machten, hinwies und betonte, daß in diesem Werke unter sonst weit auseinandergehenden Parteien doch eine vollständige Einigkeit herrsche. Dank und Segenswunsch beschloß die Rede. Dann gab Herr Oberstabsarzt Dr. Dümmler, nachdem er des am heutigen Sonntag vor zwei Jahren erfolgten Todes des unvergeßlichen Vorkämpfers der Samaritersache, Herrn Dr. Aßmuß, gedacht hatte, weshalb auch dieser Tag als Weihetag der neuen Wache auserlesen sei, eine kurze Darstellung des Samariterwesens und der Grundgedanken, auf denen die Werke aufgebaut seien, und dankte zum Schlusse allen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, namentlich aber gedachte er hierbei des Vorstandsmitgliedes Herrn Baumeisters und Stadtverordneten Rost. Hierauf folgte zum Schluß eine kurze Besichtigung der Einrichtungen der Wache.

— Der im Jahre 1860 gegründete, unter Leitung des Herrn Kantors Zehrfeld stehende Gesangverein „Apollo" feierte am Sonnabend, den 16. Mai d. J., sein 43. Stiftungsfest durch einen Familienabend, verbunden mit gemeinsamem Abendessen in seinem Vereinslokale Restaurant „Universitätskeller". Die Feier gestaltete sich insofern zu einer recht erhebenden, als zu Beginn derselben, nach dem Gesang der herrlichen Kreutzerschen Komposition „Schäfers Sonntagslied", der bisherige langjährige Vorsitzende, Herr Küttner, in Ansehung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede und Ehrenvorsitzenden ernannt und demselben unter einer von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Ansprache des derzeitigen Vorsitzenden, Herrn Retter, ein geschmackvolles Diplom überreicht wurde. Weitere gut ausgeführte Gesänge, als: „Bundeslied" von Petschke, „Frühlingsglaube" von Tschirch, „Einkehr" und „Unterm Lindenbaum" von Sturm u. a. m., sowie Vorträge ernsten und heiteren Charakters bildeten den übrigen Teil des Programms und verschafften, nicht zu vergessen der vorzüglichen leiblichen Genüsse, allen Anwesenden einige Stunden ungetrübten und fröhlichen Beisammenseins.

* Am 25. Mai a. c. hält unter dem Vorsitz des Balletmeisters Raschdorf-Zwickau der Gau Sachsen vom Bund deutscher Tanzlehrer eine Versammlung in Leipzig im Institut des Tanzlehrers A. Marquardt, Katharinenstraße 14, ab. Zur Erledigung stehen für den Stand wichtige Fragen; weiterhin soll über Aufführungen usw. gelegentlich des in Dresden im Juli a. c. abzuhaltenden Bundestages Beschluß gefaßt werden.

‡ **Leipzig**, 19. Mai. (Arbeiterbewegung.) Die Maler- und Lackierergehülfen Leipzigs haben Erhebungen über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse veranstaltet, aus deren Ergebnissen folgendes hervorzuheben ist: Die Maler verdienten im Durchschnitt pro Woche 19,66 M, die Lackierer 20,87 M und die Anstreicher 18,14 M. Der Durchschnittsstundenlohn beträgt 45¾ Pfg; der Tarif schreibt einen Mindeststundenlohn von 50 Pfg. vor. 23 Prozent der Gehülfen arbeiteten über die tarifmäßig auf 9 Stunden festgesetzte Arbeitszeit, 58 Prozent waren mit je 41 Tagen durchschnittlich arbeitslos. — Nach der vom Leipziger Gewerkschaftskartell veranstalteten Zählung der in den dem Kartell angeschlossenen Gewerkschaften vorhandenen Arbeitslosen waren im Februar d. J. in 25 Gewerkschaften, die sich an der Statistik beteiligten, von 9028 Mitgliedern 1214 oder 13,44 Prozent zusammen 14 510 Tage ohne Beschäftigung. Die größte Arbeitslosigkeit machte sich bei den Kürschnern, Malern und Stuckateuren bemerkbar.

* **Leipzig**, 19. Mai. Heute nachmittag hat sich in der Wohnung seiner Geliebten in der Elisenstraße ein 22jähriger Kellner aus Haina, der in der Schleiterstraße wohnhaft war, mittels Revolvers erschossen. Vorher hatte er auf das Mädchen einen Schuß abgegeben, ohne dieses zu verletzen. Das Mädchen hatte das Verhältnis zu lösen beabsichtigt, und hierin scheint der Grund zur Tat zu suchen zu sein.

†† Beim Bearbeiten von Eisenteilen geriet gestern ein 18 Jahre alter Schlosserlehrling in der Jahnstraße in L.-Schleußig mit der linken Hand in das Getriebe der Bohrmaschine. Der Unvorsichtige, welcher hierbei nicht ungefährliche Schnittwunden davontrug, mußte nach dem Stadtkrankenhause gebracht werden. — In der Nähe des Freiladebahnhofes in der Eutritzscher Straße nahe dem Chausseehause wurde gestern nachmittag in der fünften Stunde ein 16 Jahre alter, in Möckern wohnhafter Arbeiter, welcher auf einem Fahrrade nahe den Schienensträngen fuhr, von einem ihn überholenden Straßenbahnwagen erfaßt und zu Falle gebracht. Hierbei erlitt der junge Mann einen Bruch des linken Oberschenkels, sodaß er mittels Krankenwagens ins Krankenhaus St. Jakob gebracht werden mußte.

* **Leutzsch**, 19. Mai. Von hiesigen Produkten- und Grünwarenhändlern ist eine Eingabe, das Ausrufen von Waren den auswärtigen Händlern zu verbieten, an den Gemeinderat gerichtet worden. Derselbe hat die Eingabe dem zuständigen Ausschusse zur Vorberatung überwiesen. — Ein Gesuch der Wach- und Schließgesellschaft in Leipzig um Zulassung ihres Betriebes im hiesigen Orte wurde vom Gemeinderate genehmigt. — Gegen die Aufnahme eines Darlehens von 3000 M durch den Kirchenvorstand wurden keine Bedenken erhoben.

r. **Nerchau**, 18. Mai. Beim Ausschachten einer Düngergrube stieß man im Gründelschen Gute im benachbarten Cannewitz auf eine alte Steinmauer. Als man dieselbe entfernte, fand man einen irdenen Topf mit über 300 Silbermünzen aus dem 17. Jahrhundert. — Die hiesige Schützengesellschaft beschloß in ihrer letzten Sitzung die Errichtung einer eigenen Unfallkasse.

* **Colditz**, 19. Mai. Die hiesige Kindersparkasse, welche bereits 57 Jahre besteht und auch auswärts eine Anzahl Sammelbezirke hat, vereinnahmte im Vorjahre von 8307 Kindern 87 894,80 M und zahlte an 1326 Kinder (Konfirmanden) 96 851,45 M zurück. Das Gesamtguthaben der Kinder betrug am Jahresschlusse 432 750,75 M. — Der hiesige „Unterstützungs-Verband durchreisender Fremder" unterstützte im Vorjahre 3507 Durchreisende.

* **Niederschindmaas**, 19. Mai. Gestern vormittag kam der 51 Jahre alte Kohlenhändler und Gutsbesitzer Dörr hier nach Zwickau, um eine Fuhre Kohlen zu holen. Dabei scheute sein Pferd, riß Dörr zu Boden und dieser wurde vom eigenen Fuhrwerk überfahren. Er erlitt schwere innere und äußere Verletzungen und starb nach einigen Minuten.

* **Meerane**, 19. Mai. Das Medium Frenzel, die Frau sowohl, wie deren Ehemann, welche, wie gemeldet, gestern zur Vernehmung vor das Zwickauer Landgericht geladen waren, wurden nach dem Verhör sofort in Haft genommen. Das Ehepaar war schon bei der Aufdeckung des Schwindels inhaftiert, aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

* **Zwickau**, 19. Mai. Oberzollinspektor Zenker, Vorstand des hiesigen Hauptzollamtes, wird als Finanzrat bei der Zoll- und Steuerdirektion Dresden versetzt. Oberzollinspektor Meier in Eibenstock übernimmt die Leitung des hiesigen Hauptzollamtes. — Die hiesige Bergschule beendet am 15. Juli ihr gegenwärtiges Schuljahr und beginnt das neue Schuljahr am 8. September. Der Unterricht in der Bergschule ist frei, aber nur für junge praktische Bergarbeiter zulässig. Die Kosten der Unterhaltung der Schule tragen die Bergwerke, der Staat und die Stadt Zwickau.

* **Zwickau**, 19. Mai. Die Verwaltung der Tiedgestiftung in Dresden hat nunmehr beschlossen, der im Bau begriffenen Lutherkirche hierselbst ein Altarbild zu stiften, eine Summe bis zu 15 000 M zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen und Herrn Professor v. Uhde in München zu beauftragen, das Bild zu malen. Von den Skizzen will man jedoch erst Einsicht nehmen. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Professor von Uhde, ein Bild über den Vers Matthäi 4, 16, zu malen („Das Volk, das in der Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen.").

* **Reichenbach**, 18. Mai. Abermals sind letzte Nacht in einem Gemeindeamte des Vogtlandes, und zwar im benachbarten Unterheinsdorf, Einbrecher aufgetreten. Herr Ortsrichter Schreiterer, der zufällig eine größere Geldsumme für diesen Tag in Aufbewahrung hatte und deshalb noch wach war, bemerkte die Einbrecher und feuerte auch auf einen derselben einen Schuß ab, ohne daß man ihrer jedoch habhaft werden konnte.

Treuen, 19. Mai. Die für unseren Schulhausneubau vergebenen Arbeiten haben eine Endsumme von 283 600 M (der Voranschlag lautete auf 283 000 M) ergeben. — Die Neuregelung der Lehrergehälter an unseren Schulen wurde vom Stadtgemeinderate dahin erledigt, daß das Gehalt des ersten Sprachlehrers festgesetzt wird auf 3000 M Anfangsgehalt und Zulagen von je 200 M alle 3 Jahre steigend bis auf 4200 M Endgehalt, sowie dasjenige des zweiten Sprachlehrers mit 2400 M Anfangsgehalt und, in gleicher Weise steigend, bis 3600 M Endgehalt.

* **Auerbach**, 19. Mai. Das vierjährige Töchterchen des Zeichners Popp hier wurde von einem Lastgeschirr überfahren und schwerverletzt nach dem Königlichen Krankenstift Zwickau gebracht, wo es den Verletzungen erlegen ist.

† **Plauen i. V.**, 19. Mai. Die Herren Geh. Baurat Hoppe und Oberbaurat Rother aus Dresden besichtigten heute gelegentlich einer Revisionsfahrt auf der Strecke Plauen-Eger die Station Plauen-Neundorf. Diese Besichtigung wurde vorgenommen wegen Erweiterung der Gütergeleisanlagen, die sich infolge des gesteigerten Güterverkehrs dringend nötig macht. Schon in den Etat des vorigen Landtags waren für diesen Zweck 100 000 M eingestellt. Diese Summe wurde aber nicht bewilligt, weil man annahm, es werde sich die Vermehrung der Gütergeleisanlagen auf der Station Plauen-Neundorf noch bis zum nächsten Etat hinausschieben lassen. Diese Hoffnung hat sich aber nicht erfüllt; der Bau ist vielmehr dringlich. — Schneeflocken wirbelten gestern nachmittag in den Straßen unserer Stadt. Die Gegend von Klingenthal war schon gestern früh mit einem Schneeflor überzogen.

Johanngeorgenstadt, 19. Mai. In Raschau brach in der Nacht zum Sonnabend in dem Kellerhause des Wirtschaftsbesitzers Paul Solbrig Feuer aus, welches mit einer solchen Schnelligkeit um sich griff, daß nicht nur dieses, sondern auch das Wohnhaus und die angebauten Stall- und Scheunengebäude vollständig eingeäschert wurden. Das Vieh konnte nur mit Mühe gerettet werden. Vorsätzliche Brandstiftung wird vermutet.

* **Großenhain**, 19. Mai. Wie alljährlich um die Mitte des Mai werden auch jetzt wieder den in der Umgegend gelegenen Remontedepots Remonten zugeführt. Die Tiere kommen von Königsberg, von wo sie von Mannschaften des 2. Husaren-Regiments Nr. 19 abgeholt werden. Hiesige Husaren nehmen die Pferde am Bahnhofe in Empfang und verbringen sie nach Kalkreuth, Skassa und Dallwitz.

B. **Pirna**, 18. Mai. Mit der Umwandlung des alten Nikolai-Friedhofes an der Breiten Straße zu einem Stadtpark wird es nunmehr Ernst. Vom Rate ist beschlossen worden, zunächst die Säkularisation des vorderen Teiles des Friedhofes in die Wege zu leiten. — Der in seiner ganzen Anlage als mustergültig zu bezeichnende Schulgarten des hiesigen Königlichen Seminars war vorgestern das Ziel eines Ausflugs des Naturkundlichen Vereins Dresdener Lehrer. Schöpfer dieses Gartens, der in Bezug auf botanischen Anschauungsunterricht eine Fülle des Interessanten darbietet, ist der Seminaroberlehrer Wolff, der auch dem botanischen Garten des Gebirgsvereins zu Schandau als leitende Kraft vorsteht.

Zu den Reichstagswahlen in Sachsen.

Hasse und das Landtagswahlrecht.

Unter dieser Ueberschrift geht uns mit der Bitte um Abdruck folgende Zuschrift zu:

Aus der Zuschrift des Agitationsausschusses zur Wiederwahl Hasses unter der gleichen Ueberschrift in Nr. 250 des „Leipziger Tageblattes" muß der unbefangene Leser den Eindruck gewinnen, daß in unserem Flugblatt 1 die Tatsache verschwiegen worden sei, daß Prof. Hasse sich öffentlich gegen die Aenderung des Wahlrechts ausgesprochen hatte. Die fragliche Stelle des Flugblattes lautet aber: „Zwar hat Herr Hasse im Jahre 1895 auf Befragen geäußert, er halte die Sächsische Wahlrechtsänderung für verfehlt. Er hat es aber unterlassen, der Reaktion mit seinem Einfluß als Leipziger Reichstagsabgeordneter entgegenzutreten. Er hat gefehlt, als die Besten unserer Stadt zu energischen Protesten zusammentraten."

Wir haben also im Gegensatz auf die Erklärung Hasses in den „Nachrichten" Bezug genommen und ihm nur zum Vorwurf gemacht, daß er nicht aus eigener Initiative und entsprechend seiner hervorragenden Stellung im öffentlichen Leben gegen die Entrechtung aufgetreten ist. Warum hat er z. B. an der Generalversammlung des Nationalliberalen Landesvereins am 9. Februar 1896 nicht teilgenommen? Sein Votum wäre von großer Bedeutung gewesen. Und in derselben Zuschrift, in der der Inhalt unseres Flugblattes mit vollem Bewußtsein geradezu auf den Kopf gestellt wird, wird uns politische Unehrlichkeit angerechnet.

An die Herren im Hasseausschuß möchten wir bei dieser Gelegenheit die ernste Mahnung richten: Behandeln Sie Ihre politischen Gegner im Wahlkampfe anständig. Hat denn der politische Haß, der uns das Wahlrecht gekostet hat, nicht schon genug Unheil angerichtet, hat er nicht bereits im Jahre 1896 seinen eigenen Herrn erschlagen? Begegnet man so einer politischen Partei, auf deren Stimmen man für die Stichwahl rechnen muß?

Wir wollen unsern Gegnern den Vorwurf der politischen Unehrlichkeit nicht zurückgeben, denn auch wir rechnen darauf, unsern Kandidaten in die Stichwahl zu bringen. Wir wollen vielmehr gern anerkennen, daß sie am Schluß der Tageblattzuschrift so ehrlich gewesen sind, die Wahlrechtsänderung von 1896 als eine politische Entrechtung der Arbeiter und des sogenannten kleinen Mannes anzuerkennen.

Der Liberale Verein.
J. A.: Martin.

° **Freiberg**, 18. Mai. Heute abend ½9 Uhr stellte sich Generalsekretär Dr. Kunze aus Dresden als liberaler Kandidat den Wählern des 9. Reichstagswahlkreises in einer stark besuchten öffentlichen Wahlversammlung vor, in der allerdings auch viele Sozialdemokraten anwesend waren. Herr Dr. Kunze erklärte am Schlusse seiner Programmrede, daß er sich durch keinerlei Machenschaften der Gegner von seinem Platze als Kandidat der Liberalen verdrängen lassen werde. Herr Oberschulrat Dr. Franke nahm Gelegenheit, sich gegen die Angriffe zu wehren, welche der „Freib. Anz." gegen ihn gerichtet hat. Insbesondere erklärte er gegenüber der Behauptung, daß er der Verfasser gewisser Artikel in der „Dresdner Zeitung" sei, er habe in dem ganzen Wahlkampfe keine Zeile für die „Dresdner Zeitung" geschrieben. Der Vorsitzende Rechtsanwalt Steyer bemerkte zur Frage des Kartellbruches, daß man einen Vertrag nur brechen könne, wenn man ihn vorher geschlossen habe. Die Freiberger Liberalen hätten aber keinerlei Vertrag mit einer anderen politischen Partei geschlossen. Letzteres gab auch der Kandidat der Sozialdemokratie, Tischlermeister Schulze, zu, der im übrigen nur die bekannten Gemeinplätze dieser Partei vorbrachte. Ihm entgegnete Dr. Stresemann aus Dresden.

Vergnügungen.

§ **Stadt-Theater.** Neues Theater. Heute Mittwoch: Einmaliges Gastspiel der Königl. Hofopernsängerin Fräulein Emmy Destinn von der Kgl. Hofoper in Berlin: „Carmen" (Opern-Preise). Morgen: „Die Zauberflöte". — Altes Theater. Heute Mittwoch: Gastspiel der Kgl. Hofschauspielerin Frau Anna Schramm vom Königl. Hoftheater in Berlin: „Der zerbrochene Krug", hierauf: „Madame Putifare", zum Schluß: „Die Dienstboten". Morgen: Neu einstudiert: „Der Obersteiger", Operette in 3 Akten von Carl Zeller. — Fräulein Emmy Destinn, welche wir heute abend im Neuen Theater als „Carmen" sehen werden, zeigte schon als kleines Kind bedeutende musikalische Anlagen. Zuerst erlernte sie das Violinspielen und machte in kurzer Zeit solch erstaunliche Fortschritte, daß sie bereits in ihrem achten Lebensjahre öffentlich auftreten konnte. Nachdem sie als Violinistin in der Ausbildung fortgeschritten war, begann sie mit vierzehn Jahren singen zu lernen. Den Unterricht genoß sie hauptsächlich durch Frau Marie Loewe-Destinn, die ehemals gefeierte dramatische Sängerin in Pest und Wien. Im Jahre 1898 wurde Frl. Destinn an die Berliner Hofoper verpflichtet. Daß die geniale Sängerin bei den Bayreuther Festspielen glänzende Triumphe feierte und kürzlich zur Mitwirkung bei den diesjährigen Wiesbadener Festspielen von den Kaiser berufen wurde, ist bereits erwähnt worden.

§ **Leipziger Schauspielhaus.** Heute Mittwoch findet das zweite Gastspiel der Madame Sarah Bernhardt mit ihrem Ensemble statt. Zur Aufführung gelangen „Phädre", Tragödie in 5 Akten von Racine, und „Bohemas", Komödie in 1 Akt von Jamacoïs. Gerade in diesen Rollen hat Sarah Bernhardt auf ihren Gastspielreisen ihre größten und durchschlagendsten Erfolge errungen. Donnerstag beschließt Sarah Bernhardt ihr Gastspiel als „Frou-Frou". Freitag wird

---

vogel ein, einer unserer fleißigsten Sänger. Er ahmt mitunter die Weisen anderer Kameraden nach, und dies mag ihm den Namen Spottvogel oder Gartenspötter eingetragen haben. Aber nicht nur mit seinesgleichen treibt er mutwilligen Scherz, auch mit dem Menschen. So singt er:

„Der Schmied, der Schmied, der Schmied!
Hat sieben Töchter, sieben Töchter, sieben Töchter!
Töchter sieben, Töchter sieben, Töchter sieben,
Werden heiratsreif, heiratsreif, heiratsreif —
Mit der Zeit, mit der Zeit, mit der Zeit!"

Ein recht lockerer Geselle ist auch der Zeisig, ruft er doch in manchen Gegenden den Mädchen zu: „Dide, dile, dileda, Mädel, weiß' mer dei Bä (Bein), ich weiß' der meins ä (auch)!" und selbst die fromme Wachtel läßt manchmal recht verfängliche Worte hören: „Fritz, komm met, Fritz, komm met! Ich bin nett, geh' ens Bett!"

Wenn im Frühling für den Landmann die arbeitsreiche Zeit beginnt, dann erinnert ihn die muntere Blaumeise durch ihr eifriges „D' Zit is do! D' Zit is do!" an seine Pflicht, den Acker zu bestellen, und wenn er der mahnenden Stimme nicht achtet, so läßt die Haubenmeise ihr eindringliches „Spitz die Schar, spitz die Schar, im Acker fahr!" hören. Die Wachtel aber fügt hinzu: „Weck den Knecht, weck die Magd, gebt 'n Speck!" Ist das Feld bestellt und die grüne Saat hervorgesproßt, so darf der Bauer nur am Pfingstmorgen vor Sonnenaufgang hinausgehen in die Fluren und auf den traulichen Schlag der Wachtel hören, um zu erfahren, wie hoch das Korn im laufenden Jahre im Preise stehen wird. So vielmal er an diesem Morgen kurz hintereinander ihr „Kaspar lach! Kaspar lach!" hört, soviel Gulden wird der Scheffel Getreide kosten.

Freilich wird er seine Ernte nicht ungeschmälert einführen; denn so bald die Körner im Milchsafte stehen, kommt eine ganze Diebesbande, um tüchtig zu plündern. Die Sperlinge sind's! Einer hat die Entdeckung gemacht, und nun ruft er die saubere Sippschaft herbei, indem er laut schreit: „Milich! Milich! Millich!" erklingen läßt. Sofort stürzt die Gesellschaft herbei. „Will ich! Will ich!" und „Meh! Meh! Meh!" (mehr) schreit es durcheinander. Die Vogelscheuche im nahen Krautfelde flößt ihnen zwar anfangs etwas Furcht ein, gar bald aber haben sie entdeckt, daß es nichts als alte Lappen sind, und übermütig rufen sie einander zu: „Zwilch! Zwilch! nichts als Zwilch!" Da kommt der Bauer. Der Fink mit seinem „Hui Dieb, Spitzbue!" hat ihn aufmerksam gemacht. Die frechen Spatzen lassen sich aber durch seine Ankunft nicht im geringsten stören, ja, sie rufen ihm sogar noch höhnend zu: „Gerst, Gerst, Dieb, Dieb!" Also in der Gerste sitzen die Diebe. Jetzt wird's dem Bauer doch zu bunt, er eilt nach Hause und holt den alten Schießprügel, vor dem haben die Sperlinge einen Heidenrespekt. Kaum nähert sich der Bauer mit ihm, so stürzen sie auseinander, indem sie mörderisch schreien: „Mich nicht, mich nicht, den, den, den!" Vorläufig hat nun das Feld vor ihnen Ruhe, insbesondere auch deshalb, weil sie unterdessen ein anderes Feld für ihre „einnehmende" Tätigkeit gefunden haben. In der nahen Kirschplantage hat der Pirol sich niedergelassen. Um den Geschmack an Süßigkeiten nicht zu verlieren, tut er bei uns auf den Kirschbäumen, was er in Italien in den Weinbergen und in Aegypten an den Feigenbäumen nicht lassen konnte. Im Ueberfluß schwelgend, flötet er: „Viel, o, viel, o!" Kaum hören dies aber die Spatzen, so fallen sie wie toll über die prächtigen Früchte her.

Ist das Korn der Ernte entgegengereift und strecken die fleißigen Schnitter die Halme in langen Schwaden zu Boden, so ruft ihnen der Goldammer zu: „Wenn ich ein Sichlein hätt', wollt' ich mit schnied!" Die Wachtel aber, die im wogenden Kornfeld ihr Heim aufgeschlagen hat und dem Landmann als heilig gilt, da sie nach altem Glauben dem Felde die Fruchtbarkeit verleiht, ruft warnend und ängstlich dem Knechte zu: „Tritt mi nit!" Sie ermahnt den Landmann auch durch ihr: „Fürchte Gott! Danke Gott! Lobe Gott!", dessen nicht zu vergessen, der der Geber aller Güter ist. Ist das Feld abgeerntet, so klingt ihr wehmütiges „Ist mir leid! Ist mir leid" und „Harte Zeit! Harte Zeit!" über die Stoppeln; denn nun ist die schönste Zeit vorüber. Die rauhen Herbststürme brausen über das Feld. Bald macht sie sich deshalb reisefertig, und mit einem „B'hüt di Gott! B'hüt di Gott!" eilt sie dem wärmeren Süden zu. Der Goldammer aber ruft jetzt dem Bauer zu: „Bäuerle, Bäuerle, dri—isch!"

Für die bei uns überwinternden Vögel beginnt nun eine böse Zeit und mancher, der im Sommer übermütig des Bauern spottete, kommt de- und wehmütig herbei, um sich ein Scherflein zu erbitten. Der freche Spatz, der dem Landmann im Sommer manchen Possen gespielt hat, kommt zur Scheuer und läßt sein klägliches „Gieb, gieb, gieb!" hören. Der Goldammer, der sich im Sommer natürlich auch selten in den Dörfern sehen ließ, spottete in derber Weise: „Pötz, Pötz, häst Lücs?" Im Winter aber ruft er: „De Buur ös min Frind!" Oft bittet er auch: „Leiw Buur, lät mi in't Schün'!" oder „Bauer, miet mich!" Sobald aber der Lenz beginnt, lautet sein Ruf: „Bauer, behalt deinen Dienst!"

Selbstverständlich hat das Volk auch die Stimmen der Vögel zu deuten versucht, die unsere Hausgenossen geworden sind. Schon im Märchen von der Frau Holle begrüßt der Hahn die fleißige Jungfrau mit seinem „Kikeriki, unsere goldene Jungfrau ist wieder hie!" während der der Pechmarie einen weniger schönen Willkommen entbietet. Im „Aschenbrödel" rufen die Tauben: „Ruckedigu, kein Blut ist im Schuh!" Begrüßt der Hahn den anbrechenden Morgen mit seinem Kikeriki, so übersetzen es die schlaftrunkenen Knechte und Mägde mit: „'s noch zu früh!" Bei pommerschen Bauernhochzeiten empfängt er die Ankommenden mit seinem „Luter rik Lüd! Luter rik Lüd!" (Lauter reiche Leute), und die Henne pflichtet ihm mit ihrem „Gja, gja, gja!" eifrig bei. Mitunter verrät der Hahn auch die finanziellen Schwierigkeiten seines Herrn. „Mein Herr ist viel schuldig!" kräht er. Die Trommeltaube erklärt zwar in beschwichtigendem Tone: „Wird's schon bezahlen, wird's schon bezahlen, wird's schon bezahlen!" aber das Schaf, das ja übrigens hier gar nicht mit zu reden hat, versichert: „Nimmermeh, nimmermeh!"

Will die Henne ein Ei legen, so meint sie vorher: „'s wär Not, i tät, tät lege!" und ist die Arbeit glücklich vollbracht, so versichert sie zwar: „Das thur-i mein Leb-Lebtag nimmer!" aber stolz ist sie trotzdem auf ihre Tat, was aus ihrem: „I hab gelät, i hab gelät (gelegt)!" deutlich hervorgeht. Will sie das Ei den Blicken der Hausfrau verbergen, um es später zu bebrüten, so gackert sie ängstlich: „Wat, wat, wat is denn dar to dohn?" (Was ist denn da zu tun?) Ist es ihr aber glücklich gelungen, eine Schar munterer Küchlein auszubrüten, so wacht sie sorgsam über deren Wohl, und sobald Gefahr droht, ruft sie dieselben durch ihr: „Duck di, duck, allt Stuck unter mi Ruck!" unter ihre schützenden Flügel. Beim Gewitter warnt der Hahn: „Der Blitz kommt! Der Blitz kommt!" und die Enten bestätigen es mit ihrem: „Grad rä, grad rä!" Vor dem einfallenden Platzregen, der den ganzen Hof überschwemmt, flüchtet der Hahn auf den Zaun und ruft: „O grote Not! O grote Not!" Die Enten aber paddeln lustig im Wasser herum und entgegnen: „Dat ist got! Dat is got!" Sind sie aber mit Welt und Menschen zerfallen, so watscheln sie dem Teiche zu, indem sie verächtlich schnattern: „Pracherwerk! Pracherwerk!" Die seelenvollsten unserer Haustiere sind jedenfalls die Tauben. Wie zärtlich ist der Taubert um sein Fränchen besorgt und so einfach und melodienlos auch seine Stimme ist, so seelisch ist sie doch. Das hat auch das Volk empfunden und deshalb legt es seinem dunklen, gezogenen Tone den Sinn unter: „Trutste Fru! Trutste Fru!" oder auch: „Fru, Fru, Fru! Kumm un ruh dik bi mi ut!" In der Gegend von Bern scherzen die Tauben: „Hans Uell, wo hesch dini Schuehli?"

„Up, up!" ruft der Wiedehopf, der nach diesem ihm charakteristischen Rufe von den Gelehrten den Namen Upupa epops erhalten hat. Nach einer alten Sage soll er früher ein Hirt gewesen sein, der seine Herde auf steiniges Land trieb, damit sie nicht mutwillig umherlaufe und er um so mehr Ruhe beim Hüten habe. Die Tiere magerten aber infolgedessen so ab, daß sie sich nicht mehr vom Boden aufrichten konnten. Zur Strafe in einen Wiedehopf verwandelt, muß er nun auf ewig „Up, up!" rufen. Wenn die niederdeutschen Bauern im Frühling seinen Ruf hören, so entnehmen sie ihm die Mahnung, die Stalltüren zu öffnen und das Vieh auf die Weide zu lassen. Auch wir wollen uns sein „Up, up", auf hochdeutsch „Auf, auf", zu Gemüte ziehen und zum Schluß kommen. Zwar ist der Stoff bei weitem nicht erschöpft, manchen befiederten Sänger haben wir überhaupt nicht erwähnt, so fragt u. a. der Kiebitz ängstlich: „Kiwitt, Kiwitt, wo bliew ick?" Doch es mag genügen. Laßt doch schon das Gesagte erkennen, mit welch liebevoller Aufmerksamkeit ein großer Teil unseres Volkes dem Gesang der munteren Vogelwelt gelauscht hat und noch heute lauscht, und welche oft sinnige, oft humorvolle Deutung derselbe gefunden hat.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lessings „Nathan der Weise“ gegeben. Schüler und Schülerinnen zahlen zu dieser Vorstellung halbe Eintrittspreise. Ein interessantes Gastspiel beginnt am Sonnabend Irene Triesch vom Deutschen Theater in Berlin, welche sich bekanntlich in ganz kurzer Zeit einen bedeutenden Namen errungen hat. Die Künstlerin tritt am Sonnabend als „Beatrice“ in „Der Schleier der Beatrice“, dem neuesten Werke von Artur Schnitzler, auf, und am Sonntag abend wird dasselbe zum ersten Male wiederholt. Montag und Dienstag spielt Irene Triesch die Titelrolle in „Zaza“. Für dieses Gastspiel gelten kleine Gastspielpreise. „Maria von Magdala“ gelangt Pfingsten zur ersten Aufführung. Fräulein Marie Immisch vom Landestheater in Prag, welche ab Herbst in den Verband des Schauspielhauses tritt, spielt darin die Titelrolle. Vorbestellungen für das Gastspiel Irne Trieschs werden bereits jetzt ohne Aufgeld an der Theaterkasse und bei F. A. Coppius, Peterstraße, entgegengenommen.

§ **Kristall-Palast-Theater.** Wegen der Vorbereitung zu dem morgen Donnerstag beginnenden Gastspiele von Mr. Diavolo, des allein echten „Looping the Loop“, findet die heutige Vorstellung ausnahmsweise im Theatersaale statt. Mr. Diavolo wird allabendlich gegen ½11 Uhr auftreten, da die Einrichtungen derartig getroffen sind, daß der Apparat in entsprechend kurzer Zeit betriebsfähig aufgestellt ist. Für das Gastspiel dieses sensationellen Künstlers zeigt sich ein recht lebhaftes Interesse und ist die Nachfrage nach Billetts, welche an der Tageskasse des Kristall-Palastes, sowie im Modehaus von August Polich zu haben sind, eine äußerst starke.

— Das **Programm des Variétés Battenberg** enthält in seiner Reichhaltigkeit eine stattliche Reihe ganz vorzüglicher Sehenswürdigkeiten in angenehmer Abwechselung. Ganz besonders benannt zu werden verdient die Soubrette Emmy Schmitz. Sie gehört jedenfalls zu denjenigen, die sich die Herzen der Menge im Sturm zu erobern versteht. Ihr ausgezeichneter Vortrag, ihre gute, wohlklingende Stimme, ihr munteres Wesen sichern dieser Künstlerin allabendlich stürmischen Applaus.

§ **Zentraltheater.** Miß Aliz fährt mit ihrem Motorcar jeden Abend Looping the Hoop durch den Riesenreifen und wird nach wohlgelungener Fahrt mit tausendem Beifall belohnt. Durch ihre reizende Erscheinung nimmt die junge Dame aller Herzen für sich ein, sobald sie die Bühne betritt und atemlos verfolgt der Zuschauer die rasende Fahrt der tollkühnen Automobilistin. Nicht minder ist die Ruhe und Sicherheit ihres Assistenten, des Ingenieurs Fritz Simons, zu bewundern, der mit einem kräftigen Hebeldruck die Ein- und Ausfahrtsvorrichtung umstellt, während die Dame durch den oberen Teil des Reifens saust. Erfolgt der Hebeldruck nur einen Moment zu spät, oder nicht kräftig genug, so würde die Fahrt unfehlbar mit einer schrecklichen Katastrophe enden. — Das übrige Programm ist, wie immer, interessant und abwechslungsreich. — Morgen, Donnerstag, finden 2 Vorstellungen statt, um 4 Uhr nachmittags und um 7½ Uhr abends. Looping the Hoop wird in beiden Vorstellungen vorgeführt und zwar nachmittags 5 Uhr bei gewöhnlichen und abends 9 Uhr bei erhöhten Preisen.

— **Vom Leipziger Palmengarten.** Nur noch heute Mittwoch und morgen Donnerstag ist Gelegenheit geboten, sich an den vortrefflichen Darbietungen des „Berliner Philharmonischen Blas-Orchesters“ zu erfreuen. Für den morgigen Himmelfahrtstag sind die Eintrittspreise auf 50 Pfg. für Erwachsene und 25 Pfg. für Kinder ermäßigt. Es finden außer der üblichen Tafelmusik von 11 bis 1 Uhr, 4 bis 7 Uhr und 8 bis ½11 Uhr Konzerte des „Berliner Philharmonischen Blas-Orchesters“ statt.

§ **Drei Linden.** Das wegen der ungünstigen Witterung am vorigen Mittwoch ausgefallene Frühlings-Fest findet heute bestimmt statt. Dasselbe beginnt abends 8 Uhr mit einem, vom vollständigen Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Leitung des Herrn Günther Cobleng ausgeführten Konzert. Demselben werden sich die verschiedenartigsten Veranstaltungen anschließen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **Albert Niemann,** der berühmte Wagnersänger, sendet dem „Berliner Tageblatt“ folgendes Telegramm: „Karlsbad, 18. Mai. Nach Kenntnis der Erklärung Hans Richters und der Antwort des Wagner-Denkmalcomités auf seinen Brief möchte ich mich allen Protesten mit dem Ausdruck entschiedenster Mißbilligung anschließen. Vergebens suche ich im Denkmalcomité die näheren Freunde und hervorragendsten Kenner, wie im Festprogramm den Geist Richard Wagners. Albert Niemann.“

–|– **Altenburg,** 18. Mai. Frl. Mellerup, welche im letzten Konzert des hiesigen Männergesangvereins so erfolgreich mitwirkte, ist für das Herzogl. Hoftheater gewonnen worden, und zwar für das Fach der jugendlichen dramatischen Sängerin. Frl. Mellerup ist bekanntlich eine Schülerin von Frau Unger-Haupt in Leipzig.

–|– **Altenburg,** 18. Mai. Herrn Musikdirektor Schulz, bislang Kapellmeister beim hiesigen Infanterieregiment, wurde vom Kaiser das Kreuz der Inhaber des Königl. Hausordens der Hohenzollern verliehen.

Wissenschaft.

* **Eine Promotion mit aktuellem Anstrich,** nämlich mit einem starken Anklang an das Thema „Babel und Bibel“, hat bei der philosophischen Fakultät der Universität Berlin stattgefunden. Der Doktorand war ein katholischer Priester, Joh. H. Hehn aus Bayern. Seine Dissertation führt den Titel „Hymnen und Gebete an Marduk, neben einer Einleitung über die religionsgeschichtliche Bedeutung Marduks“, der bekanntlich die wichtigste Gottheit im babylonischen Pantheon bildete. Die Abhandlung ist dem Bischof von Würzburg, Dr. Ferdinand v. Schlör, dargebracht und wird vollständig in den von Delitzsch und Haupt herausgegebenen „Beiträgen zur Assyriologie und semitischen Sprachwissenschaft“ erscheinen. Dr. Hehn hat eine Anzahl der in Betracht kommenden Tafeln im British Museum neu kopiert und zum ersten Male vollständig bearbeitet. Von den vier Sätzen, die der Doktorand verteidigte, hat namentlich der folgende aktuelles Interesse: „Das Hervortreten mehrerer Götter schließt für die altbabylonische Religion einen gewissen Monotheismus nicht aus.“ An der Universität Berlin gehören übrigens Promotionen katholischer Priester zu den Seltenheiten, und das Erscheinen des Kandidaten im Priesterrock anstatt im Frack erregte daher eine gewisse Aufmerksamkeit; es entbehrte auch nicht eines pikanten Beigeschmacks, daß die Promotion des katholischen Geistlichen von dem protestantischen Historiker Professor Lenz, dem Biographen Luthers, vollzogen wurde. (V. T.)

* **Bonn,** 17. Mai. In Gegenwart des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen wird hier am 9. Juni die Enthüllung eines Denkmals für den berühmten Chemiker Professor Friedrich August Kekulé stattfinden, der früher Direktor des Chemischen Instituts war. Das Denkmal erhält seinen Platz vor dem Chemischen Institut. Da sich die Autoritäten der Chemikerwelt anfangs Juni in Berlin zum Deutschen Chemikerkongreß ein Stelldichein geben, dürfte sich ein Teil der Kongreßmitglieder nach hier begeben, um der Enthüllungsfeier beizuwohnen. Prinz Eitel Friedrich wird mit Genehmigung des Kaisers das Zeichen zur Enthüllung geben.

Literatur und Theater.

* **Stockholm,** 19. Mai. (Telegramm.) Der Dichter Graf Carl Snoilsky ist, 62 Jahre alt, heute gestorben.

* **Christiania,** 19. Mai. (Telegramm.) Der Arzt Ibsens erklärt auf eine Anfrage des „Norsk Telegramm-Bureaus“, daß ihm von einer besonderen Veränderung im Zustande Ibsens nichts bekannt sei.

Verein für das höhere Mädchenschulwesen im Königreich Sachsen.

a. Der Verein für das höhere Mädchenschulwesen im Königreich Sachsen hielt am Sonnabend und Sonntag in Dresden seine 2. Jahresversammlung ab. Am Sonnabend fand zunächst eine Vorstandssitzung statt. Die Hauptversammlung des Vereins wurde am Sonntag in den Mittagsstunden im Festsaale der neuerbauten höheren Töchterschule in Dresden-Neustadt abgehalten und war sehr zahlreich besucht. Herr Dr. J. Wuttig, Direktor der städtischen höheren Töchterschule in Dresden-Altstadt, übernahm die Leitung der Versammlung, indem er dieselbe, insbesondere aber die Vertreter der königlichen und städtischen Schulbehörden herzlich begrüßte. Sodann folgten Vorträge, und zwar zunächst ein solcher des Herrn Direktors Dr. Wuttig über: „Den Ausbau der höheren Mädchenschule“. Der Redner trat zunächst warm für die Beibehaltung der bestehenden zehn Stufen ein, denn das Ziel der höheren Mädchenschule sei nicht eine vollständig abgeschlossene Bildung, sondern die Vorbereitung zur Fortbildung. Deshalb seien Fortbildungskurse sehr zu wünschen und zu fördern. Hierauf sprach Herr Oberlehrer Rossberg-Dresden den Wunsch nach einer stärkeren Berücksichtigung der Mathematik in den Lehrplänen der höheren Töchterschulen aus, denn es sei eine Pflicht des Staates und der Gesellschaft, das weibliche Geschlecht für das Leben so auszurüsten, daß es sich im Wettbewerbe mit den Männern an den Kulturaufgaben der Zeit betätigen kann. Das zu stellende Ziel müsse mit dem der Sekunda eines Gymnasiums übereinstimmen. Ein weiterer Vortrag des Herrn Direktors Dr. Wuttig behandelte die Ziele und Aufgaben der höheren Mädchenschule hinsichtlich ihrer Stellung zum Lehrerinnenseminar. Schließlich sprach noch Herr Professor Dr. Wünsche-Dresden über die Ziele der höheren Töchterschule hinsichtlich ihrer Stellung zum Gymnasium. Er beantwortete zunächst die Frage, ob die zehnstufige höhere Mädchenschule einen geeigneten Unterbau für die Gymnasialbildung herstelle, in jeder Hinsicht in bejahendem Sinne, wobei er allerdings den Blick nicht auf das humanistische Gymnasium lenkte und folgende Thesen aufstellte: 1) Nicht gymnasiale, sondern realgymnasiale Kurse sind auf die höhere Töchterschule aufzusetzen. 2) Zur Erreichung der realgymnasialen Maturität sind vier Jahreskurse erforderlich. 3) Das Latein ist in sämtlichen vier Kursen wöchentlich mit je 10 und die Mathematik mit je 8 und in den letzten beiden mit je 7 Stunden anzusetzen. 4) Der Unterricht im Latein ist möglichst in eine Hand zu legen, was auch von der Mathematik gilt. 5) Eine Abgabelung der zehnstufigen höheren Mädchenschule etwa von der 3. oder 2. Klasse ab, wie es in Karlsruhe der Fall ist und für Köln genehmigt wurde, bedeutet eine schwere Schädigung der höheren Mädchenschule. 6) Die Aufsetzung von realgymnasialen Kursen auf die zehnstufige höhere Mädchenschule ist bei dem Streben des weiblichen Geschlechts nach höherer Bildung ein Bedürfnis geworden. Er sei fest überzeugt, daß, falls der Rat zu Dresden an seine beiden höheren Töchterschulen Realgymnasialkurse angliedern sollte, diese auch ausreichenden Besuch haben würden. Sollte dieser Wunsch erfüllt werden, so würde die höhere Mädchenschule, deren Namen in Realschule für Mädchen umgeändert werden müßte, in den Augen des Publikums viel gewinnen, während heutzutage ihr Reifezeugnis noch nicht einmal dem einer lateinlosen Realschule gleichgewertet wird. — In der anschließenden Debatte sprach zunächst Herr Geh. Schulrat Grüllich eine Anzahl Bedenken gegen die verlautbarten Wünsche aus, betonte aber, daß es die Staatsregierung nicht an Wohlwollen gegenüber den höheren Töchterschulen werde fehlen lassen. Herr Professor Dr. Wünsche trat den Bedenken entgegen. Gegen den Kochunterricht in den höheren Töchterschulen wurden gewichtige Bedenken laut, was zum Uebergange über die Frage zur Tagesordnung führte. Weitere Beschlüsse gingen dahin, die grundlegende These des Herrn Professors Dr. Wünsche anzunehmen und der Regierung gegenüber den Wunsch auszusprechen, daß sie den in dem Vortrage über die Ziele und Aufgaben der höheren Mädchenschule hinsichtlich ihrer Stellung zum Lehrerinnenseminar ausgesprochenen Anregungen nachgehen und eine Erleichterung des Ueberganges von der höheren Mädchenschule zum Seminar herbeiführen möge. Den Rest der Beratungen füllten geschäftliche Angelegenheiten aus.

Gerichtsverhandlungen.

—ab. **Leipzig,** 19. Mai. (Kriegsgericht.) Im Herbst 1900 war der beim Musikkorps in Demmin eingegangene, zuletzt in L. Lindenau wohnhafte Provisionsreisende Paul Wilh. Rennfranz aus Stargard nach zweijähriger Dienstzeit als Königsurlauber zur Disposition gestellt worden. Er war dann nach Stargard gereist und hatte in der Mühle seines Vaters gearbeitet. Im März 1901 zog die Familie R. nach Gersdorf bei Chemnitz, nachdem R. sen. in Stargard in Konkurs geraten war. In Gersdorf erwarb R. sen. von dem Mühlenbesitzer K. dessen Mühlengrundstück und ließ als Käufer seinen Sohn eintragen. Ende März erhielt letzterer unverhofft einen Gestellungsbefehl, bei seiner Truppe in Demmin einzutreffen, um sein drittes Dienstjahr noch teilweise nachzudienen. Auf Anraten seines Vaters, der den Sohn nicht gern entbehren wollte, spielte letzterer nun den Geisteskranken in so raffinierter Weise daß er auch wirklich nicht eingezogen wurde. Am 1. April wurde der Arzt Dr. L. geholt. Dieser fand R. jun., der noch wenige Minuten vorher in der Mühle die schwersten Arbeiten verrichtet hatte, anscheinend besinnungslos im Bette liegend vor. Auf Grund der Angaben R.s sen., der dem Arzte erzählte, sein Sohn sei im Getriebe gefallen und man habe ihn bewußtlos in der Mühle gefunden, gelangte der Arzt zu dem Resultate, daß der Kranke sich eine schwere Gehirnerschütterung zugezogen haben müsse, zumal dieser auf nichts reagierte. Am andern Tage schickte dann der Vater zum Arzt und ließ sich von diesem ein Zeugnis ausstellen, daß sein Sohn infolge einer erlittenen Gehirnerschütterung auf längere Zeit dienstunfähig sei, und schickte es ans Regiment nach Demmin. Bis zum 13. April besuchte der Arzt den Simulanten dann noch wiederholt, er fand ihn aber regelmäßig im Bette mit geschlossenen Augen scheinbar besinnungslos vor, sodaß er annahm, der Kranke liege Tag und Nacht zu Bett. Am 4. Mai kam nun ein neuer telegraphischer Gestellungsbefehl, daß R. jun. sich am folgenden Tage beim Bezirkskommando in Glauchau zur ärztlichen Untersuchung einfinden solle. Der Gemeindediener, der den Gestellungsbefehl überbrachte, wurde ebenso wie der Arzt getäuscht, denn auch er fand den jungen R. bewußtlos im Bette. Am Abend desselben Tages suchte R. jun. den Arzt Dr. L. auf, der nicht wenig erstaunt war, daß der Schwerkranke so schnell wieder gesund sei. R. jun. verlangte nun vom Arzt ein Zeugnis, da er am andern Tage zu seiner Truppe müsse. Bei dieser Gelegenheit simulierte er linksseitige Schwerhörigkeit und Halbblindheit. Er hatte nämlich bei einem Besuche des Arztes in seiner scheinbaren Bewußtlosigkeit einmal gehört, wie dieser mit seinem Vater über die Krankheitserscheinungen bei schweren Gehirnerschütterungen gesprochen und durchblicken lassen, daß nicht selten bei derartig schweren Krankheiten einseitige Taubheit und Blindheit eintrete. Der Arzt konnte auch dieses Mal nur bestätigen, daß R. jun. noch dienstunfähig sei. Am schlimmsten trieb der Drückeberger es aber am andern Tage in Glauchau auf dem Bezirkskommando und bei dem dortigen Bezirksarzte. Als er eine halbe Stunde nach der festgesetzten Zeit noch nicht da war, schickte der Feldwebel G. einen Gefreiten hinunter, um nachzusehen, wo R. bleibe. Der Gefreite fand R. nun im Hofe mit gesenktem Kopfe auf- und abgehend und hörte, wie er einzelne Worte wie: „Papa — Bahn — holen — Soldat Rennfranz — krank“ — usw. vor sich hinmurmelte. Als man ihn dann ins Bureau hineinholte, fuhr R. mit seinen wirren Redensarten fort, sodaß die anwesenden Feldwebel übereinstimmend der Meinung waren, der Mann sei wirklich verrückt. Der Feldwebel G. ging nunmehr mit dem Simulanten zum Arzt. Bei der Untersuchung stellte er sich fast taub auf dem linken Ohr. Auch sah er auf dem linken Auge angeblich absolut nichts. Sprechen konnte R. auch anscheinend nicht, sondern nur einzelne Worte stammeln. Als der Arzt ihn dann examinierte, wußte R. nicht einmal die leichtesten Exempel zu lösen. Schließlich erklärte der Arzt R. für blödsinnig und stellte ein dahingehendes Attest aus, daß man einen derartig geistig Minderwertigen unmöglich nach Demmin schicken könne. Der Hauptmann ordnete dann an, daß R. wieder nach Hause zu entlassen sei. Er gab dem R. aber zur Fürsorge noch einen Gefreiten mit an die Bahn, der ihn an den Schaffner abliefern und diesen instruieren mußte, daß R. in Hohenstein-Ernstthal aussteigen müsse. Als R. dann gegen Mittag wieder nach Hause kam, erzählte er den Seinen und einem gerade anwesenden Bekannten, wie er es in Glauchau gemacht und wie er dort alle an der Nase herumgeführt habe. Am Nachmittag ging er dann zum Tanz nach dem Gasthof zum „Grünen Thal“ und erholte sich dort von seiner ausgestandenen Angst. Die Folge der raffinierten Täuschung war, daß R. nun überhaupt nicht wieder eingezogen wurde. Einige Zeit nach Ablauf des Dienstjahres geriet der Vater R.'s mit dem Vorbesitzer der Mühle, K., in Differenzen und es kam schließlich zur Klage zwischen ihm und den beiden R.'s. Als K. seinen Rechtsanwalt, um die Glaubwürdigkeit R.'s senior und junior zu erschüttern, die Simulation des jungen R. und die Beihülfe seines Vaters dazu erzählte, riet der Anwalt ihm, die Sache zur Anzeige zu bringen. Nachdem dies geschehen war, wurden die beiden R.'s vom Landgericht Zwickau zur Rechenschaft gezogen und R. jun. zu zwei Monaten Gefängnis, R. sen. zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Reichsgericht hob das Urteil aber auf und verwies die Strafsache bezüglich des jungen R.'s an das Kriegsgericht Leipzig. In der gegen R. stattgehabten Verhandlung wurde nun obiger Tatbestand festgestellt. Der Angeklagte suchte den Gerichtshof allerdings Glauben zu machen, er sei tatsächlich eines Tages geistig umnachtet gewesen. Daß er zwar übertrieben und absichtlich simuliert hatte, konnte R. aber nicht leugnen, obwohl er die Aussagen der Zeugen als unwahr hingestellt versuchte. Nach dem Gutachten der Sachverständigen, Oberstabsarzt Dr. Fichtner-Leipzig und Medizinalrat Dr. Schulz-Untergriesheim, ist der Angeklagte geistig vollkommen normal. Das Kriegsgericht erkannte gegen R. wegen Simulierens im Sinne von § 84 des Militärstrafgesetzbuches auf vier Monate Gefängnis, hob jedoch von seiner Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes ab. Der Angeklagte, der wegen Fluchtverdachts sofort in Untersuchungshaft genommen wurde, erklärte, gegen das Urteil Berufung einlegen zu wollen.

Sport.

§ Der beste Beweis für das Interesse, welches das Publikum an den beiden Tagen unseres Frühjahrs-Meetings nimmt, sind die schon jetzt zahlreich eingegangenen Billettbestellungen; man zögere deshalb nicht, weil namentlich viele Vormerkungen für ganze Logen gemacht sind. Der offizielle Verkauf der Billetts beginnt heute Mittwoch im Sekretariat des Klubs, Markt 8, eine Treppe. In gewohnter Weise werden wieder zwei Militärkapellen während der Rennen konzertieren. Das Geläuf der Bahn ist durch die vielen Niederschläge in einem vortrefflichen Zustande, sodaß interessanter Sport garantiert zu erwarten ist. Das Programm des ersten Tages, Sonnabend, den 23. Mai, besteht aus drei Flachrennen, zwei Jagdrennen und einem Hürdenrennen.

§ Das Mai-Meeting des Dresdner Rennvereins, welches am Himmelfahrtstag seine Fortsetzung findet, nachdem das sächsische Derby, der „Große Sachsen-Preis“, der Vergangenheit angehört, wird wiederum die Freunde des Turfs auf der idyllisch angelegten, im prachtvollen Frühlingsschmuck prangenden Seidnitzer Rennbahn versammeln. Für die Hauptattraktion des Tages, das „Ehrenpreis-Handicap“, dürfte dem Starter sich ein Feld von 8—10 Pferden stellen, auch die übrigen Rennen dürften gut besetzt werden.

Aus Bädern und Curorten.

§ **Franzensbad,** 16. Mai. Heute fand die feierliche Brunnenweihe unter Beteiligung der staatlichen und kommunalen Behörden, sowie der Korporationen mit besonders festlichem Gepränge statt. An dieselbe schloß sich in der großen Halle der Salzquellkolonnade die Enthüllung des von der Kurverwaltung gewidmeten Denkmals für Geheimrat Professor Dr. v. Frerichs an, da sich dieser große Kliniker hervorragende Verdienste um die Entwicklung des Kurortes erworben hat. Die Festrede hielt Herr Sanitätsrat Dr. Dietzl, worauf Herr Bürgermeister Gustav Wiedermann das Denkmal in die Obhut der Kurstadt übernahm und das Aerztekollegium durch Dr. Steinschneider Kränze am Sockel des Denkmals niederlegte. Die Feier nahm einen erhebenden Verlauf.

Bücherbesprechungen.

Hat der Mensch schon vor den großen Eiszeiten in Europa gelebt? Diese Frage ist durch die Arbeiten der neueren französischen und deutschen Anthropologen in unseren Tagen in den Vordergrund der Erörterung der anthropologischen Gesellschaften getreten und sie hat auch jüngst in der früher unter Virchows Leitung stehenden Berliner Gesellschaft zu stundenlangen Debatten Veranlassung gegeben. Während man bisher annahm, daß die Anfänge der menschlichen Kultur erst in die verhältnismäßig späte Erdperiode nach dem Ende der letzten Eiszeit zu verlegen sei und sich nur ungern an den Gedanken gewöhnen wollte, daß der Mensch schon in der sogenannten Zwischeneiszeit existiert und also die Schrecken der letzten Vergletscherung Europas überdauert haben sollte, gehen neuerdings die Bestrebungen namentlich deutscher Forscher dahin, aus den Fundstücken an primitiven Werkzeugen und Knochen nachzuweisen, daß das Alter der menschlichen Kultur bisher viel zu niedrig veranschlagt war. In den soeben erschienenen Lieferungen 31 und 32 des Werkes **Welt und Mensch** nimmt einer der Führer dieser Bewegung, Universitätsprofessor Dr. Hermann Klaatsch, in dem Abschnitt „Die Eiszeiten in ihren Beziehungen zu den ältesten Kulturstätten in Europa“ auf Grund seiner eigenen gründlichen Forschungen in Frankreich und Deutschland Stellung zu der Streitfrage. Nach Klaatschs Meinung, die von namhaften Forschern unterstützt wird, hat der Mensch nicht nur schon vor der letzten, sondern auch bereits vor der ersten Eiszeit Europa bewohnt, so daß wir die Entstehung des Menschengeschlechtes mindestens in den letzten Teil der sogenannten Tertiärperiode der Erdentwickelung zu verlegen haben. Die überaus klaren und geistvollen Ausführungen werden, wie die bisherigen Teile des Werkes, durch eine Fülle wirksamer Illustrationen erläutert und ergänzt.

(Eingesandt.)

Zur Wahl.

Welcher Partei soll man seine Stimme geben? So fragen sich viele unentschlossen in der Zeit vor der Wahl. Sie glauben, daß weder diese, noch jene Partei ihrem Interesse besonders förderlich sei.

In welchen Kreisen finden sich diese Unentschlossenen, die bei jeder Wahl schließlich den hohen Prozentsatz derjenigen stellen, die sich der Wahl enthalten? Es sind dies fast ausschließlich Leute des kleinen Mittelstandes, Handwerker und Gewerbetreibende, kleine Kaufleute usw. Sie haben nicht die scharf umgrenzten Interessen der großen Arbeitermasse, des Kapitalisten oder des Grundbesitzers, und darin findet ihre Haltung ihre Erklärung; ihr Wohl beruht im allgemeinen auf dem Wohle aller großen Erwerbsgruppen. Es ist aber somit ihr Interesse, einer Partei ihre Stimme zu geben, die nicht einseitige Interessenvertretung übt, sondern in der Ausgleichung der wirtschaftlichen Gegensätze ihre Aufgabe erblickt, um die Zustände für alle Erwerbsgruppen erträglich zu gestalten.

In diesem Sinne ist stets die nationalliberale Partei tätig gewesen. Alle Versuche der gegnerischen Parteien, dies abzuleugnen, werden bei Berücksichtigung aller für unsere Wirtschaftspolitik maßgebenden Umstände, und bei ohne Voreingenommenheit angestellten Betrachtungen zu nichte.

Jeder Unentschlossene, welcher seine Stimme dem Kandidaten der nationalliberalen Partei gibt, wird also in seinem Interesse zum Wohle der Allgemeinheit gewählt haben. M.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 19. Mai. (Telegramm.) Kolonialrat. In der Nachmittagssitzung wurde zu der Verfügung, betr. die Rechtsgeschäfte und Rechtsstreitigkeiten von Nichteingeborenen mit Eingeborenen des südwestafrikanischen Schutzgebietes beantragt, die Formulierung der Verfügung einer Verständigung der Regierung mit dem um zwei Mitglieder verstärkten Ausschusse zu überlassen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. In den Ausschuß wurden v. Jakobi und Boermann gewählt. Ueber die Landfrage in Kamerun lag ein schriftlicher Ausschußbericht vor. In der ausgedehnten Debatte wurden die Frage der Begrenzung der Landeigentumsrechte der Eingeborenen und die Frage der Rechte der Gesellschaften von Süd- und Nordwestkamerun eingehend erörtert. Der Kolonialrat nahm zum Schlusse mit großer Mehrheit den vom Ausschusse vorgeschlagenen Beschluß an, in welchem zunächst die Befriedigung über den Inhalt des Erlasses vom 21. Dezember 1901 ausgesprochen und die Einsetzung der Landkommission begrüßt wird. Der Beschluß verlangt dann unter anderem die obligatorische Bestellung eines Pflegers zur Wahrung der Rechte der Eingeborenen und bezeichnet die Zusammenlegung der Eingeborenen in geschlossenen Dörfern als wünschenswert. Ferner wünscht der Beschluß, daß der Vorteil desselben den Eingeborenen einleuchtend gemacht werde; doch sei dabei jeder Zwang, ebenso wie jeder Zwang zur Arbeit in den Plantagen, auszuschließen. Vorbehaltlich der Wahrung der öffentlichen Interessen seien den Eingeborenen nachweisbare Rechte auf die Jagd, zum Fischfange, auf das Einsammeln und die Verwertung von Naturprodukten zu wahren und das Recht auf die Entnahme von Feuerungsholz, sowie des für Hütten- und Fahrzeugbau benötigten Holzes dauernd einzuräumen.

* **Urville,** 19. Mai. (Telegramm.) Heute mittag fand im Schlosse eine Tafel zu 85 Gedecken statt, zu welcher eine große Anzahl Offiziere aus Metz, insbesondere sämtliche Stabsoffiziere des Infanterie-Regiments Nr. 145, Einladungen erhalten hatte.

* **Wien,** 19. Mai. (Telegramm.) Der Italienerklub beschloß, die Regierung zu interpellieren, ob sie geneigt sei, Vorkehrungen zu treffen, damit die italienischen Studenten an der Innsbrucker Universität ungestört ihren Studien in italienischen Parallelkursen bis zu der versprochenen Verlegung der letzteren obliegen können, und für die Sicherheit der italienisch sprechenden Bevölkerung in Innsbruck Sorge zu tragen.

* **Paris,** 19. Mai. (Telegramm.) Kammer. Die Kammer ist bei gut besetztem Hause wieder zusammengetreten. Der Ministerpräsident Combes schlägt vor, sofort über die Interpellationen zu verhandeln, die sich auf die Kirchenpolitik der Regierung beziehen. (Beifall links.) Bender (kons.) fragt, welche Gründe den Ministerpräsidenten bestimmten, die Demission des Polizeipräfekten Lépine herbeizuführen und ihn durch seinen (Combes') Sohn zu ersetzen. Ministerpräsident Combes legt gegen solche Anschuldigungen energisch Protest ein und erklärt sie für falsch. (Beifall.) Diese Anschuldigungen seien ebenso wenig begründet, wie die, betreffend die Million der Kartäuser. Er werde dem Urheber dieser Anschuldigung nicht die Ehre antun, ihn vor die Assisen zu bringen. Man habe gegen ihn und seinen Sohn Erpressungsversuche verübt. Combes verlange schließlich, daß die Interpellation hinter alle anderen zurückgestellt werde. (Anhaltender Beifall.) Sodann wird die Beratung der Interpellationen, betreffend die Kirchenpolitik der Regierung und die Ausführung des Kongregationsgesetzes, beschlossen. Der Abbé Gayrand (katholischer Republikaner) begründet seine Interpellation über das von der Regierung beanspruchte Recht, den Mitgliedern der aufgelösten Kongregationen das Predigen zu untersagen.

* **London,** 19. Mai. (Telegramm.) Der Kriegsminister führt in Beantwortung einer Anfrage, betr. die Vorgänge im Somaliland, aus, er könne keine Erklärung abgeben, solange keine weiteren Nachrichten des Generals Manning vorlägen. Der Ire William Redmond fragt an, ob seit dem Januar, seitdem das Blaubuch über die Verhandlungen mit Italien erschien, weitere Verhandlungen mit jener Macht gepflogen seien. Der Kriegsminister erwidert, die britische Regierung stehe mit der italienischen Regierung in beständigem Meinungsaustausche, der durchweg von dem freundschaftlichsten Charakter gewesen sei. Italien habe stets jede ihm mögliche Unterstützung gewährt.

* **Ufa,** 19. Mai. (Telegramm.) Der Gouverneur Bogdanowitsch wurde im Stadtparke von zwei Personen erschossen.

* **Bukarest,** 19. Mai. (Telegramm.) Georg Pallade, welcher von 1901 bis 1902 Finanzminister war, veröffentlicht eine Erklärung, daß er während seiner Amtstätigkeit als Finanzminister niemals Kenntnis von Veruntreuungen bei den Rentenziehungen gehabt habe.

* **Bukarest,** 19. Mai. (Telegramm.) Bei den gestern begonnenen Wahlen für die bisher konservativen Departementsräte wurden 110 Liberale und 10 Konservative gewählt. Außerdem haben 60 Stichwahlen stattzufinden, bei denen die Aussichten für die Liberalen günstig sind. Die Ruhe ist nirgends gestört worden. (Meldung der „Agence Rumaine“.)

* **Konstantinopel,** 19. Mai. (Telegramm.) Die Gerüchte, daß eine Anzahl Offiziere des 9. bulgarischen Regiments in Philippopel und aus der Garnison Tatar Basardschik, sowie Studenten geflüchtet seien, um die türkische Grenze zu überschreiten, werden von bulgarischer Seite in bestimmter Weise für unrichtig erklärt.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schluß-Preise.)

	19. Mai	18. Mai		19. Mai	18. Mai
Weizen fest			Kupfer	14.75	14.75
Mai. Winter- loco	82 1/2	82 1/4	Eisen II Southern		
Mai	83 5/8	83 3/4	Northern	20.—	20.—
Juli	79 1/4	78 5/8	Stahlschienen	28.—	28.—
September	76 1/2	75 5/8	Baumwolle loco		
Dezember	77 3/8	76 1/2	in New York	11.55	11.55
Mais fest			Mai	11.65	11.53
Mai	60.—	59.—	August	10.95	10.95
Juli	54 1/4	51 7/8	September	9.15	8.90
September	51 5/8	50 1/2	in New Orleans	11.11/16	11.5/16
Mehl, Spuerkeiten	3.07	3.07	Schmalz, Western	9.35	9.35
Getreidefracht	1 1/2	1 1/2	Chicago Brothers	9.60	9.60
Weizenlieferungen	1.50	1.50	Kaffee fair Rio		
in New York	5.55	5.55	Nr. 7	5 1/8	5 1/8
Zucker	3 3/16	3 9/16	Mai	3.75	3.75
Zinn	29.50	29.60	August	4.—	4.—

SLUB
Wir führen Wissen.

211. Auction im städtischen Leihhause.
Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Guts-Verkauf.

Das der **Frau Rittmeister Nagel** gehörige, im Saalkreis gelegene, zwei Kilometer von Bahnstation **Niemberg** entfernte

Gut zu Eismannsdorf,

enthaltend **175 Hektar besten Acker**, und zwar **128 Hektar zweiter und dritter Bodenclasse**, mit 10 100 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und guten, ausreichenden, für 190 000 ℳ versicherten Wirthschaftsgebäuden, bis 1. April 1905 (Rückgewähr am 1. März 1905, auf Wunsch und ohne Abstand schon 1. März 1904) für jährlich 21.660 ℳ verpachtet, steht zum Verkauf. Das Inventar gehört dem Pächter, Feldbestellung ist eisern.

Die auf halbenden Hypotheken (meistens Sparcassengelder zu 3½ bis 3¾%) sind zu übernehmen. Berichtigung des Restkaufgeldes nach Vereinbarung.

Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Anwälte, auf deren Kanzlei auch der Pachtvertrag eingesehen und eine Classenzusammenstellung in Empfang genommen werden kann.

Wegen **Besichtigung** des Gutes wende man sich an den derzeitigen Pächter Herrn **Rehfeld** zu **Eismannsdorf**.

Termin zur Entgegennahme von Geboten findet am

4. Juni 1903, Mittags 12 Uhr

in **Halle a. S.** im **Hôtel Stadt Hamburg** statt.

Die Rechtsanwälte
Dr. Keil und **von Köller.**

76

In Leipzig: Richard Jaeger, Augustusplatz 2.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1902: 823¼ Millionen Mark.
Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 399 „
Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes „Dividendensystem") sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Prämie.

Vertreter in Leipzig: J. A. Pohoné, Windmühlenstr. 39.

Der von der unterzeichneten Anstalt am 24. September 1902 ausgestellte **Pfandschein** über das städtische Sparcassenbuch Leipzig I, Serie II Nr. 435 380 mit ℳ 450.— Einlage und auf den Namen Frau **Friedericke Faust** lautend, ist als abhanden gekommen bei uns angezeigt worden. Wir fordern den etwaigen Inhaber dieses Pfandscheines hierdurch auf, vermeintliche Rechte daran bei uns sofort zur Geltung zu bringen. Die Aushändigung des obigen Sparcassenbuches an den anzeigenden Verlustträger erfolgt am 21. August 1903 und ist der abhanden gekommene Pfandschein von da ab null und nichtig.

Leipzig, den 19. Mai 1903.

Die Darlehns-Anstalt für Gewerbtreibende.
Reinhold Hofmann, Vorsitzender.

Kipsdorf, sächs. Fürstenhof, Erzgebirge,

550 über N. N., 2 Std. Bahnfahrt von Dresden. Beliebte **Sommerfrische mitten im Fichtenwald, reinste Wald- und Bergesluft. Bekannt für vorzügl. Verpflegung. Post, Telegraph u. Telephon im Hause.** Prospecte durch d. Besitzer

Otto Adolph.

25 Minuten vom Bahnhof Pausa. Gesch. a. Bahnhof. **Bad Linda i. V.** Direkt am Wald gelegen.

Konzessionierte Heilanstalt.

Rühmlichst bekannte, große Heilerfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Frauenkrankheiten** ꝛc. durch seine reichhaltigen Eisen-, Moor- und Mineralbäder, sowie Fichtennadel- und Kohlensäurebäder. Volle Beköstigung, gesunde, sonnige Wohnungen und Bäder, sowie öffentliche Fernsprechstelle im Kurhause.

Prospekte ertheilt bereitwilligst

„Sprechstunden des Herrn Badeärztes täglich im Kurhaus."

Traug. Eckardt,
Badebesitzer.

Allstedt, Sachsen-Weimar, am Rande ausgedehnter romantischer Waldungen herrlich gelegen, mit Bahnverbindungen nach Sangerhausen, Eisleben, Frankenhausen, Erfurt ꝛc. Luftcurort, Villenplatz. Sehenswürdigkeiten: Residenz-Schloß mit Gestüt, alte Kaiser-Pfalz mit prächtiger Aussicht auf das Kyffhäuser-Denkmal.

Auskunft ertheilt gern: Bürgermeister Dr. jur. **Berger.**

SCHWEIZERMÜHLE

in der sächs.-böhm. Schweiz

356 m. über der Ostsee. **Hôtel und Pension. Bad und Kuranstalt** 1894 begründet.

in wald- u. felsenreich., romant. Hochwiesentale der Biela, 10 km südl. von Station Königstein der Dresd.-Bodenbach-Bahn. Klimat. u. Terrain-Kurort, Rekonvalesz.- u. Nachkursit. allererst. Rang. — Sommerfrische — Natur- u. Wasserheilverfahr. — Vorzügl. Küche u. Verpflg. — Die Kuranstalt ist auf d. Höhe der Zeit eingerichtet. Teleph. No 1. Leib. Arzt: Dr. med. Flemming. Ausführliche Prospekte durch die Badedirektion: M. Schröder.

Obergrund

bei **Bodenbach** an der Elbe, Mittelpunct der böhmisch-sächsischen Schweiz, Bade-, Terrain- und klimatischer Curort, **Koch's Pensionen, Hôtel** und **Villa Stark,** altberühmte herrliche Wald- und Gebirgs-Sommerfrische (eine der prächtigsten), Fluss-, Eisen-, Dampf- und andere Bäder. Man verlange Prospecte.

Brief- und Telegramm-Adresse: **Koch, Obergrund Bodenbach.**

Bekanntmachung.

Der diesjährige (40.) mit **Ausstellung und Prämiirung** verbundene

Hundemarkt

wird **Montag, den 15. Juni d. Js.** auf dem **Hauptmarkte** abgehalten werden.

Apolda, den 14. Mai 1903.

Der Gemeindevorstand.
Stegmann.

Wein-Auktion

heute Vorm. 10 Uhr Wintergartenstr. 8/10 **Roth-, Weißweine, Cognac, Cigarren,** 1 Posten Rudolstadt-Bauernbier.

C. A. Schlegel, Auktionator.

Wichtig für Händler und Familien!

Garderobe-Auktion

Mittwoch, 20. Mai, Nachm. präcis 3 Uhr Windmühlenstr. 14, größer. Posten dess. Herren-, Burschen- u. Kinderanzüge. Verschied. **Hermann Münch, Aukt.**

Leinenwaaren- u. Kleiderstoff-Versteigerung

heute Mittwoch Nachm. 3 Uhr **Leipzig, Versteigerungshaus, Centralstrasse 5.**

Eduard Albrecht, Auctionator u. Taxator.

3 neue elegante Räder,

Damen- und Herrenrad und 1 kettenloses Herrenrad,

Primo-Marken, sollen heute 4 Uhr **Kupfergäßchen 14** versteigert werden.

Scheps, Auctionator.

Auction.

Wegen Aufgabe des Zubehörs kommt: **1 Kremier** (8sitzig, mit abnehmbarem Verdeck), **1 Jagdwagen,** beide gut erhalten, **1 gr. zweith. Geldschrank** (Bücherschrank), **Sonnabend,** den 23. Mai, **Vormittags 11 Uhr Moltkestraße 76, Hof,** zur Versteigerung.

H. Müller, i. Fa. **J. F. Pohle,** Aukt.

Grosse Wein-Auction

heute Vorm. 10 Uhr Wurzener Straße 46.

Schuhwaaren-Auction heute 10 Uhr Riedtergasse 13.

Wer für einen **Spottpreis** seine Fenster mit

Diaphanien

(echten Tuchen- und Bleifenstern) **schmücken** will (von 1 ℳ an), suche sich **Passendes** aus in der

Auctionshalle Mühlgasse 4

(Schräguber der Tauchaybrücke).

Nur einige Tage Gelegenheit.

Auctionen m. gewissenh. abgeth., sowie bevorschußtv. **Herm. Hecht,** Auctionator u. Taxator, Sternwartenstr. 30. Mitgl. des Vereins der Auct. und Taxat. Leipzig6. Kaufe auch Waaren aller Art, ganze Lager, Möbel ꝛc. gegen bel. Casse.

Paul Beyer,

Leipzig, Harkortstraße 8, Hochparterre

(zwischen Floßplatz und Reichsgericht):

a) **Sortimentsbuchhandlung.**
b) **Verlag** der Sammlung **„Was willst Du werden?",** in einzeln käufl. Heften zu **50** Pfg.
c) **Zeitschriften-Leselirkel.**

Fernsprecher 3506.

Sommerwohnung.

Im Parterre meines Hauses sind drei große, ein kleines Zimmer mit Gartenbenutzung zu vermiethen.

Frau Rienhardt, Tauben,
Station der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bad Gottleuba.

Villa Ida,

herrliche Sommerwohnungen (in ganzer Etage oder einzelnen Zimmern) mit elektrischer Beleuchtung und allem Comfort zu vermiethen.

Neu! **Luftkurort Kurhaus Seifersdorf,** Rodnauer Grund. Neu!

Bahnstation:

Linie Hainsberg-Kipsdorf. **Idyllisch mitten im Walde** gelegen. 450 m ü. d. Ostsee. Bäder im Hause. Pension. Civile Preise.

Louis Voigt, Bes.

Sommerwohnung!

Fein möbl. Zimmer für eine Dame a. dess. Kreisen als **Sommerlogis** in herrl. Gegend bei Meißen a. d. Elbe zu vermiethen. Auf Wunsch voller Familienanschl. Näh. d. **Clemens Klunker,** Niederjahna b. Meißen.

Lucka, S.-A.,

in unmittelbarer Nähe des Forstes. Sommerwohnung zu vermiethen.

R. Bergmann.

Sommerwohnung

dicht am Walde, billig zu ver. Villencolonie **Neu-Dölau b. Halle a/S.,** Waldstr. 1, I.

Bad Kösen.

Eine herrschaftl. möblirte Parterrewohnung mit Küche und Zubehör ist für die Sommermonate zu vermiethen.

Villa Freytag, Neustraße 28.

Sommerfrische Thüringen!

Auf Gut Saalborn, dicht am Wald bei Bad Berka, an prachtvollen Laub- u. Nadelwaldungen, sind **noch einige Wohnungen für Kurgäste abzugeben.** Wasserleitung, Bäder, Telephon im Hause, 10 Minuten vom Bahnhof. Lungenkranke ausgeschlossen. Off. bittet man unter **Z. 5651** an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Peter's Hôtel Ostseebad Ahrenshoop

Prachtvolle Zimmer mit und ohne Pension. Vorsaison billig. Post im Orte.

Salzbrunner Oberbrunnen

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Broschüren gratis ebendaselbst und durch **Furbach & Strieboll,** Versand der fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

• • • • • • **Saison 1. Mai bis 15. Oktober** • • • • • •

Bad Liebenstein

365 m über d. M. **Stahlbad u. Luftkurort** Thüringerwald.

Laut Analyse 1899 stärkste kohlensäurereiche Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands.

Unübertroffene Erfolge bei Herzkrankheiten, Blutarmuth, Nervosität, Diabetes, Frauenleiden und Magenkrankheiten.

Durchgreifende Renovation sämmtlicher Kurhotels. Neuer Besitzer. Sanatorium. Hochdruckwasserleitung mit Hydranten. — Tiefkanalisation und elektrische Beleuchtung des ganzen Ortes. — Tägliche Kurkonzerte. — Theater. — Reunions. — **Jagd.** — Sport etc. — Prospekte sofort. Die Direktion.

Luftkurort Krummhübel i. Riesengebirge.

Dicht unter der Schneekappe gelegen. 6—700 Meter über dem Meere. Centralpunkt für alle Partien. Sommerfrische I. Ranges. Quellwasserleitung. Elektrische Straßenbeleuchtung. Prospekte und Ortskarte gratis. **Die Ortsverwaltung.**

Saison: **Mai-Oktober.** **Bad Reichenhall**

Seebad, Molken- u. größter deutscher klimatischer Kurort in den bayer. Alpen. Soole-, Mutterlauge-, Moor-, elektrische, Licht-, Lufchen- u. kohlensaure Soole-Bäder; Milch, Kefir, Ziegenmolke, Trinksoole, Kräutersäfte, alle Mineralwässer frisch; gräste pneumat. Kammern, Inhalationen aller Art, Gradirwerke, Soolefontaine, Terrainkuren nach Prof. Oertel, Kaltwasserbehandlanstalten, Heilgymnastik. **Beste hygienische Altersstabilisirungsmittel durch Hochquellenleitung, Kanalisation und Desinfektion.** Neuerbautes **k. Kurhaus** mit großem **Konzert- und Lesesäle**; ausgedehnte Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen; Croquet- u. Lawn-Tennisplätze; nahe Nadelwälder; ja km wohlgepflegte Karwege mit verschiedener Steigung. Täglich 2 Konzerte, Theater; Bahn, Telegraph, Telephon. Ausführliche Prospekte kostenfrei durch die Bureaus von **Rudolf Mosse u. das k. Badekommissariat.**

Kuranstalt Hainstein in Eisenach

gegenüber der Wartburg (vormals Dr. Köllner)

in landschaftlich bevorzugter Lage für **Nervenleidende** jeder Art (Gelenkskrankheiten ausgeschlossen), Blut- und Constitutionsanomalien, nervöse Magen- und Darm-Erkrankungen. Leichtere Formen von Herzkrankheiten.

Leitender Arzt: Dr. med. **Damas.** Consultirende Ärzte: Professor Dr. Wundscheid-Leipzig, Medicinalrath Dr. Brauns-Eisenach.

— Prospekte durch die Verwaltung. —

Sommerfrische Tautenburg, Thür.,

Station Dornburg a. S.

Ozonr. Wald- u. Höhenluft. Geschützte Lage, Laub- und Nadelwälder, prachtv. Spaziergänge m. schönen Aussichtspuncten. **Angenehmst. Landaufenthalt. Gute u. billige Verpflegung. Bäder.** Post, Telegr., Fernspr. Prospect durch **M. Kächler,** Bürgermstr.

In einem Badeorte im Harz sind zwei schöne Villen mit Balkon, **am Walde gelegen,** mit je **10 Zimmern** und **10 Betten,** für die **diesjährige Saison** zu vermiethen. Bei der einen Villa sind **Pferdeställe** und **Futterräume.** Anfragen sind unter **A. W. 167** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** einzusenden.

Bad Kreuznach. Grand Hotel Kurhaus.

Pension.

Altrenommiertes Haus in bevorzugter Lage inmitten des Kurparks. Einziges mit dem officiellen Badehaus verbundenes Hotel am Platze mit vollendeter Badeeinrichtung. Elektrisches Licht. Aufzug. Pension nach Uebereinkunft.

Telegr.: Wagner Kurhaus Kreuznach. p **Otto Wagner.**

Solbad Münster am Stein

Haltepunkt der Bahnlinien **Frankfurt a. M.-Singenbrücke-Paris, Holland-Köln-Basel-Mailand.** — Produktionsort der **Kreuznacher Mutterlauge, Süsswasserleitung, Kanalisation, elektr. Licht.**

Saison ab 1. Mai.

Prospekte gratis durch **die Kurverwaltung.**

Bad Reichenhall „Pension Hallthurm",

Luftcurort 705 M. ü. d. M.

Mittelpunct zwischen Reichenhall und Berchtesgaden. Besonders für Asthma- und Nervenleidende geeignet, von prächtigen Nadelwäldern umgeben, staubfreie Lage. 30 comfortable Zimmer, Bäder, eigene Equipagen ꝛc. Bürgerliche Küche. Civile Preise.

Besitzer Johann Fuchs, Gasthof- und Villenbesitzer.

Hôtel Gremsmühlen, Holsteinische Schweiz. Prachtvoll am See u. großen Buchenwaldungen gelegen. Pension von 3.60 an. Vorzügliche Verpflegung. Prospecte.

Lermoos Tirol, 989 m **Gasthof und Pension Drei Mohren.**

Altrenommirtes Haus, neu umgebaut, in herrlicher Lage im Loisachtale. Moderner Comfort, schattige Gartenanlagen, elektrisches Licht, Telefonanschluß, Fischereigelegenheit.

Pension von K. 5.50 an.

M. Jäger.

Murnau am Staffelsee, Bade- und Höhen-Kurort.

Bayer. Hochland, 693 m ü. M., Bahn München-Garmisch-Oberammergau. Berühmte, von den Aerzten warm empf. Seebäder. Billige Sommerfrische. Hochquellwasserleitung. Elektr. Beleuchtung. Prosp. grat. d. d. Verschönerungsverein.

Kurhaus Staffelsee. Stärkste Stahlquelle Deutschlands. Stahl-, Moor- etc. Bäder, am See und Wald gelegen. Pension. Zimmer von 1 ℳ an. **M. Lautenschlager.**

Hôtel Post. Altrenomm. Gasthof, seit 1682 im Besitze der jetz. Familie. Comfort. einger. Civ. Preise. **Th. Bayerlacher,** Bes.

Ostseebad Bansin,

dicht an Heringsdorf,

mit vorzüglich eingerichteten Wohnungen. Herrl. Lage zwischen **Ostsee, Langenberg und Schloonsee.** Vorzüglicher Wellenschlag. Freie, kalte Seebäder gegen geringe Curtaxe. Neugebaut: Familienbad und Warmbadeanstalt. Badeärzte, Post, Telephon. Auskunft ertheilt **die Badedirection.**

Lausanne.

Genfersee.

Hôtel des Alpes.

Gut bürgerl. Haus. Centr. Lage. Aussicht Garten. Zimmer Fr. 2.—. Diner Fr. 2.—. Pension Fr. 4.50—6.—.

Ed. Kegel, aus Sachsen.

Zahnleidende!

Zähne (besonders in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** Taunustr. 40, **Wiesbaden.** Atteste von Gehellten sowie von den Prof. Esmarch, Billroth, Neuburg, Wagner etc. werden zugesandt.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** ꝛc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Windmühlenstr. 18. I.**

Neugebauer,

staatl. geb. (nicht approb.) Praktikant (fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). **Homöopath. u. naturgemäße Behandlung** v. Geschlechts-, Haut-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Schwächezustände, Frauenkrankheiten ꝛc. ꝛc.

Lichttheilverfahren

(Elektr. Lichtbäder, Farblicht-Bestrahlg., mit regulirbar., concentrirt. Bogenlicht). Langjährige Erfahrungen, vorzügl. Erfolge. **Königsplatz 1.** Sprechz. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1, nach ausw. briefl. Badezeit: 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1. Damen 10-12, 2-6 Uhr.

Geschlechtsleiden

jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** ꝛc. werden **gründl., streng individuell** beh. Leipzig, Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Für Frauenleiden

Frau **M. Seifkerth, Hainstraße 12, III.** Zu sprechen von 10—4 Uhr Nachmittags.

Masseuse.

Tüchtige, gewissenhafte M., am liebsten geprüfte, mit guten Zeugnissen, kann sich in Stadt mit 25.000 Einwohnern gesicherte Zukunft verschaffen. Bevorzugt solche, die sich auf Packungen und sonstige Wasseranwendungen gut versteht. Näheres u. Z. 5654 befördert die Expedition dieses Blattes.

Manuelle Massage

Sonn- und Wochentags von 9—8 Uhr Windmühlenstr. 13. I., gepr. Specialistin.

Aerztl. gepr. Masseuse Gewandgäßchen 2, II. r.

Herm. Müller, Masseuse, Sidonienstr. 1, III. l.

Masseuse, ärztlich gepr., Härtelstr. 8, part.

Masseuse, ärztlich geprüft, Hohe Str. 25, II.

Masseuse, ärztl. gepr., Sidonienstr. 20, H. I.

„Vorsicht",

Auskunfts-Bureau, Leipzig, *Ritterstrasse 8, I.*
Gegr. 1869.
Aeltestes Institut am Platze.
Prompte, gewissenh. und discret. Bedienung zu mässigen Sätzen.

Internationales Detectiv- und Auskunfts-Inst. Barfussg. 7. Prosp. fr.

Incassobureau M. Siebenhaar,

Katharinenstr. 13/17, zieht **Außenstände** auf alle Plätze gerichtlich u. außergerichtlich bei sachgemäßem Vorgehen und zu mäßigen Provisionssätzen ein.

Prozesse

aller Art verteilt von dem Amtsgericht **Georg Ziemer, Hallesche Straße 16.**

Vervielfältigungen und schriftliche Arbeiten,

auch nach Dictat, auf der **Ideal-Schreibmaschine** in bisherier Weise zu billigen Preisen. **Albert Osterwald,** Teleph. 1788. Reichsstraße 29/31.

Vervielfält., Abschriften m. Schreibm. bill. Neusellhs., Reichsstraße 1.

Gemälde aller Art liefert u. renovirt akad. geb. Münchner Maler. Auskunft ertl. **Walther Weinert, Burgstraße 24.**

Frack- & **Gehrock-Anzüge** Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs**

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Die Aufwendungen der deutschen Städte für Bücher- und Lesehallen.

Von Pastor Dr. Pfannkuche (Osnabrück).

In den „Vorträgen und Aufsätzen der Comenius-Gesellschaft" hat Dr. G. Fritz, Bibliothekar in Charlottenburg, neuerdings eine statistische Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Bücherhallen-Bewegung veröffentlicht, die — trotz des leider sehr lückenhaft vorliegenden Materials — in mehr als einer Beziehung lehrreich ist. Sie bestätigt wiederum die Richtigkeit der von der Comenius-Gesellschaft vor mehreren Jahren aufgestellten Grundsätze, wie sie in der „Täglichen Rundschau" von Dr. Roerrenberg-Kiel und mir (z. B. Unterhaltungsbeilage vom 20. und 21. Oktober 1899 und vom 16. August 1901) bereits eingehend dargelegt und begründet worden sind. Wenn man das von Dr. Fritz neugesammelte Material übersieht, so sieht man vor der erfreulichen Tatsache, daß die zähe und unermüdliche Propaganda der letzten Jahre zu einer siegreich vordringenden Bewegung geführt hat. Noch fünf Jahre und keine deutsche Stadt, die ihren guten Ruf nicht aufs Spiel setzen will, wird es wagen dürfen, unsere Forderungen nach städtischen gut ausgestatteten und zweckentsprechend eingerichteten Bücher- und Lesehallen abzulehnen. Gegenwärtig zeigt die Bewegung noch ein überaus buntes Bild. Neben kleinen Städten, die seit Jahren große Summen für dies wichtigste Gebiet der Volksbildungsarbeit geopfert haben, sehen wir große Städte, wie z. B. Hannover, die noch nicht einmal die Hand ans Werk gelegt haben. Neben Barmen mit einem kläglichen Jahresetat von 3300 ℳ steht Elberfeld mit einer einmaligen Aufwendung von 79 000 ℳ! Hier sind die Bücherhallen noch gänzlich auf dem schwankenden Boden privater Wohltätigkeit aufgebaut, dort zu festeingegliederten städtischen Instituten geworden. So wie die Dinge in Deutschland liegen, steht aber unter allen Sachkennern dreierlei fest: 1) daß nur unter ganz besonderen Verhältnissen, wie in Essen, wo Krupp die Sache in die Hände genommen hat, oder in Jena, wo die Zeiß-Stiftung mit einem bisherigen Aufwande von fast einer halben Million Mark ein in Deutschland einzig dastehendes Werk geschaffen hat, oder in Bremen, wo über 400 000 ℳ in kürzester Zeit durch freiwillige Spenden zusammengebracht sind, die private Wohltätigkeit ausreicht; 2) daß vorläufig die private Wohltätigkeit meist nicht zu entbehren ist, da die Stadtverwaltungen durchgehends nur sehr zögernd an die Sache herangehen; 3) daß das unbedingt festzuhaltende Ziel die völlige Uebernahme der Institute durch die Kommunen sein muß.

Unter diesen Umständen ist es von weittragendem Interesse, einmal zu fragen, was von den deutschen Stadtverwaltungen gegenwärtig in der Sache getan wird. Ich gebe im folgenden unter Benutzung der von Dr. Fritz gesammelten Zahlen eine Zusammenstellung, die, wie ich weiß, lückenhaft ist, für deren Ergänzung ich aber dankbar wäre. Vorweg sei bemerkt, daß bei einer Stadt von 50 000 Einwohnern ein Jahresetat von 8—10 000 ℳ ausreicht, aber auch unbedingt nötig ist, um etwas einigermaßen Ausreichendes zu schaffen. Die Kosten für die erste Einrichtung wären, vorausgesetzt, daß das Gebäude vorhanden ist, für eine solche Stadt auf wenigstens 12—15 000 ℳ anzusetzen. Danach mögen die nachfolgenden Zahlen beurteilt werden.

	Jährl. Aufwendungen aus städtischen Mitteln	Jährl. Aufwendungen aus privaten Mitteln	Erforderliche Zuwendungen aus privaten Mitteln
	ℳ	ℳ	ℳ
Berlin (1 800 000 Einw.) . . .	158 690	?	?
Charlottenburg (189 000 E.) cn.	30 000	—	23 000
Jena (20 000)	—	cn. 460 00)	
Bremen (163 000 E.)	über 400 000		
Elberfeld (156 000 E.) erstmalig	43 000	—	36 000
Frankfurt a. M. (288 000 E.) .	14 000	18 450	—
Breslau (422 000 E.)	48 000	—	—
Hamburg (705 000 E.)	20 000	15-20 000	—
Osnabrück (51 000 E.)	1902: 5 100 1903: 9 000 (?)	—	16 000
Freiburg i. Br. (61 000 E.) . .	cn. 12 000	cn. 5 000	—
Darmstadt (72 000 E.)	cn. 8 000	?	?
Schöneberg (96 000 E.)	10 000	—	—
Dresden (395 000 E.)	14 400	?	—
Düsseldorf (218 000 E.) . . .	11 873	?	?
Straßburg i. E. (150 000 E.) .	Lokal	8200	28 000
Nürnberg (261 000 E.)	5 000	cn. 5000	—
Köln (372 000 E.)	10 909	?	—
Stuttgart (182 000 E.)	5 000	?	80 000
Kassel (106 000 E.)	5 631	—	—
Erfurt (85 000 E.)	2 600	?	—
Gießen (25 000 E.)	Lokal	cn. 3000	?
Görlitz (80 000 E.)	in der Einrichtung		100 000
Greifswald (22 000 E.)	600	cn. 1300	?
Gera (45 000 E.)	1 800	?	—
Bromberg (52 000 E.)	420	?	—
Leipzig (455 000 E.)	cn. 3000		
Barmen (141 000 E.)	3 300	—	—
Beuthen (51 000 E.)	300	6—700	?
Wiesbaden (86 000 E.)	cn. 10 000		
Bielefeld (63 000 E.)	—	1500	—

Dann folgen all die andern großen und reichen Städte mit gar keinen oder kläglich geringen Aufwendungen, daß diese kaum hinreichen, jene berüchtigten „literarischen Almosenanstalten", so man „Volksbibliotheken" nennt, über Wasser zu halten.

Von Interesse ist die Frage, wieviel jede der genannten Städte auf den Kopf der Bevölkerung für Bibliothekszwecke ausgibt. Bemerkt sei vorweg, daß eine jährliche Aufwendung von 15 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung als das Normale zu fordern ist. Tatsächlich stellt sich die Sache so. Es geben nur auf den Kopf der Bevölkerung:

Freiburg i. Br.	19,8	Pfennig	
Charlottenburg	15,7	„	
Darmstadt	11,1	„	
Breslau	11,0	„	
Schöneberg	10,4	„	
Osnabrück	etwa 10,0	„	(vorläufig, Erhöhung wahrscheinlich)
Berlin	8,8	„	
Düsseldorf	5,5	„	
Kassel	5,2	„	
Frankfurt a. M.	4,8	„	
Dresden	3,6	„	
Erfurt	3,0	„	
Hamburg	2,8	„	
Köln	2,7	„	
Barmen	2,3	„	
Bromberg	0,8	„	

Für Elberfeld, das einen ausreichenden Ersatz für seine mit einem Aufwand von 79 000 ℳ neuerrichtete Bücherhalle aufgestellt hat, ist mir die genaue Ziffer nicht bekannt. Sonst ist meines Wissens keine Stadtverwaltung, die etwas Nennenswertes leistet, bei der Aufzählung übergangen. Die Zahl der Städte, die aus Kommunalmitteln für das Lesebedürfnis ihrer Bevölkerung sorgen, ist also noch sehr gering. Trotzdem können wir von einem erfreulichen Fortschritt sprechen. Grundsätzlich wird die schon von Luther betonte Verpflichtung der Kommunen, für öffentliche Leseräume zu sorgen, jetzt doch fast allgemein anerkannt. Die in den letzten Jahren rasch aufeinanderfolgenden Gründungen zeigen, daß das Bewußtsein dieser Pflicht vorhanden ist, wenn man auch meistens mit völlig unzureichenden Mitteln vorging und — was schlimmer ist — wenn man auch nicht überall verstanden hat, mit den vorhandenen Mitteln richtig zu wirtschaften. Es muß immer und immer wieder betont werden, daß der Verzicht auf einen fachmännisch gebildeten Bibliothekar im Hauptamte, die Beschränkung auf ungünstig gelegene, schlecht ausgestattete Räumlichkeiten, die Anschaffung billiger und schlechter Ausgaben, die Benutzung mangelhafter Bücherbände — in alledem wird so gern gespart — nichts anderes bedeutet, als eine Verschwendung von Geld und Arbeit. Nur durch eine vorzüglich durchgeführte Organisation, Vereinfachung des vielfach noch unglaublich umständlichen Geschäftsbetriebes, richtige Verteilung der vorhandenen Mittel und Kräfte kann gespart werden.

Zum Schluß noch eine Bemerkung. Ich habe bisher nur von den Leistungen der Stadtverwaltungen gesprochen, will aber nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß von privater Seite für das Bücher- und Lesehallenwesen bisher noch mehr geschehen ist, als von seiten der Städte. Abgesehen von der Begründung ganzer Bibliotheken aus Privatmitteln, wie der Heymannschen Bibliothek in Berlin, der Kruppschen in Essen, sind aus den letzten Jahren folgende größere Schenkungen zu verzeichnen: Professor Leo-Berlin (1 354 000 ℳ), Burge in Bremen (400 000 ℳ), Karl Zeiß-Stiftung in Jena (etwa 400 000 ℳ), Kommerzienrat Engelhorn in Stuttgart (80 000 ℳ), Stadtrat Jacobi in Straßburg (20 000 ℳ), E. Werkmeister in Charlottenburg (23 000 ℳ), Kommerzienrat Otto Müller in Görlitz (100 000 ℳ), Oberbergrat Dr. Weidemann in Dortmund (10 000 ℳ), Familie Pagenstecher in Osnabrück (7000 ℳ) usw. Es geht doch vorwärts! (Tgl. Rdsch.)

Verein für die Pflege der Kriegergrabstätten und -Denkmäler.

Leipzig, 18. Mai. Der Verein für die Pflege der Kriegergrabstätten und -Denkmäler hielt gestern vormittag im Restaurant „Lederhof" in der Hainstraße seine 10. Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kniesche, eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Erschienenen, insbesondere der Ehrenmitglieder, der Herren Hülßner und Birkigt, und der anwesenden Vertreter der Presse. Gleichzeitig sprach Herr Kniesche für die Unterstützung der Bestrebungen des Vereins herzlichen Dank aus. Er gab dann zu dem gedruckt vorliegenden Jahresberichte erläuternde Erklärungen. Hervorgehoben wurde, daß die Arbeiten des Vereins auch im 10. Berichtsjahre erfolgreich und befriedigend gewesen seien. Mit besonderem Danke wurde des verstorbenen Generals Freiherrn von Hodenberg gedacht, welcher dem Vereine 1894 beitrat und bis zu seinem Tode die Bestrebungen des Vereins wohlwollend unterstützte. Mit Worten des Dankes gedachte der Vorsitzende auch des verstorbenen Vorstandsmitgliedes, Herrn Inspekter Rebe. Die patriotischen Gedenktage ließ der Verein auch im Berichtsjahre nicht vorübergehen, ohne die Grabstätten der auf den Leipziger Friedhöfen ruhenden, für das Vaterland gestorbenen Kämpfer zu schmücken. Zur Zeit hat sich der Verein die Aufgabe gestellt, zum Gedächtnisse sämtlicher verstorbenen Kombattanten Leipzigs von 1870/71 auf dem Johannisfriedhofe einen monumentalen Denkstein zu errichten. Vom Schatzmeister Herrn Emil Lange wurde der Rechnungsabschluß vorgelegt. Die Einnahme betrug im Berichtsjahre 1904 ℳ, die Ausgabe 316 ℳ, der Vermögensbestand beläuft sich auf 2516,20 ℳ. Auf Antrag der Revisoren, in deren Namen Herr Sperl sprach, wurde die Abrechnung richtig gesprochen und dem Vorstande Entlastung erteilt, ebenso wurde der Jahresbericht von der Versammlung genehmigt. Bei der Vorstandserneuerungswahl wurden die ausscheidenden Herren Lange und Kiehm einstimmig wieder, und an Stelle des verstorbenen Herrn Rebe Herr Arthur Hermsdorf, Leutnant d. L. a. D., Ritter usw., neu in den Vorstand gewählt. Bezüglich der an den Verein gelangten Aufforderung, für die Errichtung eines Sachsendenkmals bei Villers mit einzutreten, und der von der Gemeinde Witterndorf bei Wien ergangenen Aufforderung für die Erhaltung des dort befindlichen Sachsengrabes einen Beitrag zu leisten, ermächtigte die Versammlung den Vorstand, die Sachlage zu prüfen und nach bestem Ermessen zu handeln. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Künzel und Sperl wiedergewählt. Zum Schlusse nahm Herr Engelschall Gelegenheit, dem Gesamtvorstande für seine opferwillige und erfolgreiche Tätigkeit den Dank der Versammlung auszusprechen. az.

Frühjahrs-Turnfahrt des Leipziger Turnvereins (Westvorstadt).

Die diesjährige Frühjahrsturnfahrt hatte, was die Beteiligung anlangt, einigermaßen unter der kritischen Witterung der Vorwoche zu leiden. Immerhin war der Sonderzug, der am Sonntag früh ¾6 Uhr die Teilnehmer nach Nossen führte, mit 230 Mann besetzt, die ½8 Uhr von den Nossener Turngenossen am Bahnhofe herzlich begrüßt wurden; ca. 70 derselben schlossen sich den Leipzigern an, die sofort ihre Wanderung über Kloster Alt-Zella und durch den Zellaer Wald antraten und in stetem Wechsel von Auf- und Abstieg ¾9 Uhr den Steinbruch in Schweiße 3 des Waldreviers 88/89 erreichten. Hier war eine einstündige Frühstückspause vorgesehen, die einen besonderen Reiz durch die Weihe einer sehr schmucken, ausschließlich für Turnfahrten bestimmten weiß-roten gestickten Fahne mit zusammenlegbarem Bambusrohrstab erhielt; dieselbe ist von einer kleinen Zahl begeisterter Freunde der Turnfahrten gestiftet worden. Von der Höhe des Steinbruchs herab vollzog der Vorsitzende des Vereins, Herr Wilhelm Achilles, in schwungvoller Rede die Weihe und übergab die mit stürmischem Jubel begrüßte ebenso praktische als geschmackvolle Fahne den Fahnenträgern des Vereins. Die Fortsetzung der Wanderung durch den Zellaer Wald und das Siebenlehner Revier, bei welcher wieder jede Bodenfalte sorgfältig benutzt wurde, und die auch zuweilen durch etwas verfumpftes, freie Sprünge erfordernde Gelände führte, war ziemlich anstrengend, denn sie dauerte mit einer nur viertelstündigen Unterbrechung von ¾10 bis 1 Uhr und berührte die Orte Oder-Gruna und Burkersdorf, sowie den Gottlob-Friedrichsgrund. Sie bot, da die Landschaft durch die rosige Blüte der zahlreichen Apfelbäume, durch das leuchtende Gelb der Rapsfelder und das saftige Grün der Wiesengründe verschönt wurde, eine bunte Fülle reizender und eigentümlicher Landschaftsbilder, für welche die blauschwarzen Schieferdächer der Ortschaften besonders charakteristisch sind. Kaum war das Gasthaus „zur Gradentaur" in Krummenhennersdorf erreicht, das bald in allen verfügbaren Räumlichkeiten überfüllt war, so ging ein schwerer Regenguß nieder. Das schwarze Gewölk war indessen längst vorübergegangen, als kurz nach 2 Uhr der Marsch durch die sogenannte Gradentaur und das Bobritzschtal fortgesetzt wurde. Es war das, landschaftlich genommen, der eigentliche Glanzpunkt der Wanderung, denn dieser zwei Stunden erfordernde, vom Erzgebirgsverein angelegte und unterhaltene Weg, auf dem schmale, lauschige Pfade rechts von dem durchsichtig klaren Wasser des Grabens, links in der Tiefe von der schäumenden und strudelnden Bobritzsch gesäumt werden, ist malerisch schön. Ueber Dorf und Schloß Reinsberg wurde unter Liederklang nachmittags 4 Uhr das Zollhaus Biberstein erreicht, wo in den Räumen der Wirtschaft und in dem schönen schattigen Garten derselben wieder für eine kurze Stunde gerastet wurde. Die letzten beiden Stunden, welche nun durch das Muldental und über den Röthigberg nach Nossen führten, wurden leider in ihrem ersten Teil durch einen neuen Regenschauer, der die Waldwege rasch schmutzig und schlüpfrig machte, etwas beeinträchtigt. Da, wo es auf zerweichtem Boden steil abwärts ging, kam gelegentlich ein Peckvogel zu Fall oder ein als Stock benutzter Regenschirm zu Schaden, und auch drei Fälle von Verletzungen sind leider nicht zu umgehen gewesen, dürften aber ernstere Folgen wohl kaum haben, da es sich um Schlimmerges als kleine Sehnenzerrungen nicht handelt. Den letzten Teil der Wanderung übergoß die Abendsonne wieder mit goldenem Schein, und in frohster, gehobenster Stimmung erreichte man Nossen, wo man sich leider in die verschiedenen Erfrischungsstätten, an denen absolut kein Mangel ist, verteilen mußte, da ein größerer Saal nicht zu erlangen gewesen war; ein eigentlicher Kommers mit den Nossener Turngenossen ließ sich darum nicht veranstalten und zu Rede und Gegenrede war keine Gelegenheit. Die ganze Wanderung, auf welcher jeden Teilnehmer eine bis ins kleinste Detail gehende Spezialkarte begleitete, von der Abdrücke in der Turnhalle noch zu haben sind, war eine der abwechslungsreichsten und reizvollsten, die der durch seine Turnfahrten und ihre sorgfältige Vorbereitung bekannte Verein bisher ausgeführt hat, und kann rüstigen Fußgängern, die vor einem achtstündigen Tagesmarsch nicht zurückschrecken, nicht warm genug empfohlen werden. An der Hand der Karte, auf der die Linie des Schleifenmarsches von Nossen nach Nossen zurück genau eingezeichnet ist, läßt sich die ganze Tour jeden Tag von einzelnen oder kleinen Gesellschaften mit Leichtigkeit wiederholen. Gegen ½10 Uhr marschierte man singend zum Bahnhof und ¾12 war die Vaterstadt wieder erreicht.

Kirchliche Nachrichten.

Am Himmelfahrtsfeste predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Pastor D. von Criegern, ½9 Uhr Beichte bei Demselben, Pastor Dr. Krämer und Pastor Hanitzsch, abends 6 Uhr Pastor Hanitzsch.

St. Nikolai: Früh 9 Uhr Pastor Planitz, ½9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Hölscher und Pastor Planitz, abends 6 Uhr Pastor Frenkel.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Pastor D. Kaiser, ½9 Uhr Beichte bei Pastor D. Kaiser und Pastor Peschel; im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor D. Kaiser; abends 6 Uhr Pastor Peschel.

St. Petri: Früh 9 Uhr Pastor Eckardt, ½9 Uhr Beichte bei Demselben und Pastor Thieme. Vor der Predigt: „Festum nunc celebre", Hymne für vierstimmigen gemischten Chor von Joh. Herm. Stein. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Thieme.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pastor Tank, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei Demselben, abends 6 Uhr Pastor Klare.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Pastor Schmidt, ½9 Uhr Beichte bei Demselben, abends 6 Uhr Pastor Martin.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Pastor Dr. Ahner, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei Demselben. Chormusik: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde", aus „Tag der Pfingsten" von M. Hartmann. Abends 6 Uhr Pastor Lic. Dr. Rüling, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei Demselben.

Nordkirche (Eutritzscher Straße): Früh ½10 Uhr Predigt, 9 Uhr Beichte: Pastor Weickert. Vor der Predigt: „Gen Himmel aufgefahren ist", von Albert Becker. Abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer D. Buchwald.

St. Pauli: Früh ½10 Uhr Geh. Kirchenrat Prof. D. Nietzschel. Chorgesang vor der Predigt: „Christ fuhr gen Himmel", Motette von C. Stein. Abends 6 Uhr cand. rev. min. Euler vom Prediger-Kollegium.

Militärgemeinde: Nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Lazarett: Militär-Oberpfarrer Neumeister und Divisionspfarrer Dr. Wolf.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pfarrer Schulze.

Reformierte Kirche: Früh 9 Uhr Pastor Lic. Dr. Scheibe. Vor der Predigt: „Herr, unser Herrscher", für Soloquartett und Chor von Moritz Hauptmann.

St. Markuskirche: Früh 9 Uhr Pastor Müller, nach der Predigt Kommunion, Beichte ½9 Uhr: Hülfsgeistlicher Bolze. Kirchenchorgesang: „Triumph, ihm Jubel und Dank", von Schulz. Abends 6 Uhr predigt Hülfsgeistlicher Bolze.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Sparwald, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: Derselbe. Vor der Predigt: „So weiß ich nun, gottlob, wohin", Himmelfahrtslied für dreistimmigen Knabenchor von Beßmann. Nachmittags 2 Uhr Kirchentaufen. Nachm. 4 Uhr Stiftungsfest des ev. Jünglingsvereins der Lucasparochie, Festpredigt: Pfarrer Hetzich aus Plauzig. Vor der Predigt: „Hymne" für Posaunenchor von M. Hauptmann.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neureudnitz): Früh ½8 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend des II. Bezirkes: Pastor Richter; früh 9 Uhr Hülfsgeistlicher Domschke, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: Derselbe, nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Hülfsgeistlicher Domschke, abends 6 Uhr cand. theol. Schiefer vom Prediger-Kollegium.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt: Hülfsgeistlicher Noack.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Reinhardt. Chorgesang: „Ueber aller Himmel Heere", Himmelfahrtslied von Schulz. Nach dem Gottesdienste Beichte und Feier des heiligen Abendmahles: Pfarrer Reinhardt.

Emmauskirche (L.-Sellerhausen): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Wertel, im Anschluß hieran Beichte und heiliges Abendmahl: Derselbe.

Stötteritz: Früh ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl, 9 Uhr Predigt: Pfarrer Wehlhose, vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

L.-Connewitz: Früh ½9 Uhr Beichte bei Pfarrer Hoffe, 9 Uhr predigt Derselbe.

L.-Lößnig: Früh 9 Uhr predigt Hülfsgeistlicher Eger.

Gautzsch: Früh 8 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wangemann, nach dem Gottesdienste Beichte und Feier des heil. Abendmahles.

Zöbigker: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wangemann.

Parochie Markkleeberg: Früh 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Schlichting, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl, nachm. ½3 Uhr kirchl. Unterredung mit der konfirm. Jugend.

L.-Gautzsch: Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Jäger. Chorgesang: „Wenn ich ihn nur habe", von Bredenstein. Vorm. 11 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Jünglingen: Pastor Wagenknecht.

Friedenskirche (L.-Gohlis): Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahles, Beichte ½9 Uhr: Pastor Richter, Predigt: Hülfsgeistlicher Hofmann. Chorgesang: „Gen Himmel aufgefahren", von Albert Becker. 11 bis 1 Uhr Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes in der Sakristei. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Schreiber.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Pastor Wagner, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl. Kirchenmusik: „Himmelfahrtslied" von M. Hauptmann. — **Im Vereinshause der IV. Realschule** predigt früh 9 Uhr Pastor Hauschild, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl. Kirchenmusik: „Triumph ihm, Jubel und Dank", von Joh. Chr. Peter Schulz.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pastor Biermann, ½9 Uhr Beichte bei Demselben. „Christ fuhr gen Himmel", von Hauptmann.

L.-Kleinzschocher: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hülfsgeistlicher Schmidt, abends 6 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Lohle.

L.-Schleußig: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Lohle.

Großmiltitz: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lohle.

Leutzsch: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Magavin.

Schönau: Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Magavin.

Wahren: Früh ½10 Uhr Predigt: Pfarrer Bierling, danach Beichte und Feier des heiligen Abendmahles.

Lindenthal: Früh ½8 Uhr Predigt: Pfarrer Bierling.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Festgottesdienst, Predigt: Pfarrer Seidel. Um ½11 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Seidel, nachm. 2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den konfirmierten Knaben und Mädchen: Pfarrer Seidel. Um 3 Uhr Taufen.

St. Thekla: Früh 9 Uhr Festgottesdienst, Festpredigt: Pfarrer Lippold. Kirchenmusik: „Heute ist der Himmel aufgetan", Motette für dreistimmigen Kinderchor von Jehnsfeld.

Zweinaundorf-Mölkau: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Barth.

Diakonissenhaus, L.-Lindenau: Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pastor Große, nachm. 4 Uhr Einsegnung von acht Schwestern zu Diakonissen.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh 6 Uhr heilige Messe, 7 Uhr heilige Messe, 8 Uhr Erstkommunion der Kinder, Hochamt und Te Deum, vorm. 11 Uhr heil. Messe, nachm. 3 Uhr Andacht, abends 7 Uhr Mai-Andacht.

Katholische Schule (Plagwitz-Lindenau, Friedrich August-Straße). Früh 6 Uhr heilige Beichte, 1. heilige Messe ½8 Uhr, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, nachm. 3 Uhr Mai-Andacht, 4 Uhr Taufen.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße). Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 3 Uhr Mai-Andacht. — Jeden Abend 7½ Uhr Mai-Andacht.

Baptisten-Gemeinde, Rauhädter Steinweg 42b: Abends 7½ Uhr Gesangsgottesdienst. Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen.

Kirchenmusik.

Morgen früh 9 Uhr in der Nikolaikirche:
J. S. Bach: „Lobet Gott in seinen Reichen".

Ausstellung Düsseldorf 1902: Silberne Staatsmedaille.

Fahrräder.

Ausstellung Düsseldorf 1902: Goldene Medaille.

Specialität:

Hochfeine **Tourenräder** und **Halbrenner** mit **Patent-Miami-Doppelglockenlager, Kettenlose Räder,** langjährig erprobtes und bewährtes System.

Ueber alle weiteren **Neuheiten** in: **Freilauf, doppelte Uebersetzung, Motorräder, Transporträder — Zubehör aller Art** giebt unser reichhaltigster

Hauptkatalog

genauesten Aufschluss. Zusendung gratis und franco.

Firma: **Arthur Klarner,**

Leipzig, Elisenstrasse 12.

Inhaber: **Arthur Klarner & Friedrich Eckhardt.**

Grösstes Specialgeschäft und Reparaturwerkstatt am Platze.

Pack-Papiere
Pack-Pappen

Eckert & Finck,
Leipzig, Neumarkt 29.
Fernsprecher 2585.

Streblamen j. Mädchen, welches sich durch Landaufenthalt kräftigen soll, kann gleichzeitig Ausbildung in Kindergarten u. Haushalt bei billigem Pensionspreis erhalten. Auskunft Brauhofstraße 1, III. rechts.

Neuschütz, Reichsstraße 1. Buchf., Schönschr. Schreibmasch. viele Syst. Corresp. Nächster Stenogr.-Kurs beginnt 2. Juni.

Tachy Hainstr. 24 & Windmühlenstr. 23 Buchf. Schönschr. Rech. Stenog. Maschinenschr. Wechself. Korres. Franz. Engl. à 10 M. Stell. w. nachgew.

Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg, Hannover, Magdeb., Köln, Stettin, Bremen, Frankf. M.

Rackow,
Universitätsstr. 2, II.,
schnelle u. gründliche Ausbildung in Schön-Schnellschrift, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschr. etc. Auskunft u. Prospekt frei.

C. Schmidt, Markt 9. Kurse f. Herren u. Damen. **Schönschnellschreib.** Buchführ. Stenogr., Maschinenschr. etc. Beg. jederz. Prosp. frei.

Für meine Tochter (Anfängerin) suche **Unterricht in Engl. u. Franz.,** möglichst auch in Literatur, bei gebiegener Lehrkraft. Offerten mit Preis an **Hofmann,** Marschnerstraße 4, parterre, erbeten.

Englisch erteilt Mr. Waite, Frauenstr. 3, II.

Studium nach Natur,
Zeichnen, Oel, Aquarell. 2 Mal pro Woche Correctz. Honor. 10 ℳ monatl. Anmeld., auch nur für 1 Mon., erbeten bei **Maler aus Rom,** Böhmerstr. 20, III., l., bei Dresdn. Str.

Grdl. Unterricht i. d. Damenschneiderei f. eigenen Bedarf erteilt **Anna Küntzel, Thomasring 1, I. l.**

Damen von außw. können das Schneidern gründlich erlernen. Jede Dame kann eigene Garderobe gratis anfertigen. Pension im Hause. **Rohstraße 12, II.**

Schnellsohlerei Münzgasse 7. Auf Ihre Stiefel könn. Sie warten.

Vogel-Pension.
Geehrte Herrschaften können ihre Lieblinge m. d. Reisezeit in gute Pflege geben **Gohlis, Richterstraße 4, I.**

A. Frohwein, Kammerjäger, empfiehlt sich zur sich. Vertilgung aller Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben etc. Auch übernehme ich Grundstücke in jährlichem Accord. Colonnadenstraße 26, III. r.

Damen- u. Kinderkleid. fert. n. neuest. Schnitt gut paß. bald **K. Liebold,** Nürnb. Str. 6, II. l.

Tüchtige Plätterin sucht Besch. b. Herrsch. Gef. Offerten Johannisplatz 8, I. lks.

„Günther's"
Fichtennadel-Rheumatismus-
u. Gichteinreibung (Bestandth.: echt sibirisch. Fichtennadelöl) wirkt vorzüglich bei allen rheumatischen Leiden, anerkannt gutes Mittel geg. Kreuzschmerzen, Gliederreißen, Hexenschuß, Anschwellungen, sofortige Linderung der Schmerzen schon nach einmaligem Gebrauch. Zahlreiche Anerkennung, ärztlich vielfach verordnet. Preis pro Flasche ℳ 2.50. Verkauf: Engel-Apotheke, Leipzig, Markt 12.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in Hamburg, eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrauetem Haar
getreu eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.
Zu Originalpreisen à Fl. 3.50 ℳ zu erhalten in Leipzig bei Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.

Kaufe **KNORR's** Suppen & Hafermehl bei **Curt Wege,** Parkstrasse.

Täglich frischen **Braunschweiger Spargel. Otto Klautschke,** Ecke Frankfurter u. Thomasiusstraße.

Spargel.
10 Pfund dicke Spargel ℳ 4.75
10 Pfund mitteldicke Spargel „ 3.75
10 Pfund leb. Landschildkröten „ 2.75
franco gegen Nachnahme.
Giovanni Spanghero, Triest.

fl. Isländer Matjes-Heringe,
dickfleischig, delicat schmeckend! St. 15—20 ₰.
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Brienz-Rothorn-Bahn, Kulm 2351 m ü. M.,
Zahnradbahn mit Dampfbetrieb. Abwechslungsreiche, höchst interessante Fahrt. Bezaubernd. Hochalpenpanorama (Jungfrau, Mönch, Eiger, Finsteraarhorn, Schreckhörner, Wetterhörner etc. etc.) Weltumfassende Aussicht. Prospekte etc. gratis durch **die Direction in Brienz (Schweiz).**

Sassnitz Ostseebad auf Rügen.
Reiz. gesch. Lage, fr. belebt., stim. schw. u. doch warme Luft, herrl. Buchenw. Hotel u. Wohn f. jed. Bedarf. Schnellz.-Verb. Berlin-Saßnitz in 5 St. Dampf.-Verb. n. allen Richtungen. Auskunft erth. **Richard Jaeger,** Augustusplatz 2. Prosp. gr. d. d. Badedir.

Männer-Schwäche. Selbstbehandlung und sichere Hülfe. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret, frc. Hygien. Anstalt. Dir. **Lorje,** Berlin N. 24b.

„Wir engagiren Sie per sofort, wenn Sie die uns gestern eingereichte Bewerbung selbst geschrieben haben"
schrieb am 13. d. M. der Director einer der ersten Actiengesellschaften Sachsens an einen meiner Schüler, nachdem er dessen Bewerbungsschreiben 14 Tage vorher abschlägig beschieden hatte, weil die Schrift nicht genügte.

Richard Rackow,
Inhaber der Rackow'schen Unterrichts-Anstalten für Schreiben, Handelswissenschaft und Sprachen.
Dresden, Altmarkt 15. **Leipzig,** Universitätsstraße 2.

Jena. Töchterpensionat Bose. Häusl., mitbrich. u. gesellschaftl. Ausbildung. Unterricht in Sprachen, Musik, Schneidern, Weißnähen, Handarbeit. Schön gelegene Villa mit Garten. Vorzügl. Empfehlungen. Prospekte durch Frau J. Bose, Kaiser Wilhelm-Straße 20.

Feinste Edel-Krebse,
hauptsächlich west- und ostpreußische, feine Galizier, offeriren in allen Größen zu billigsten Preisen von täglich frischer Sendung aus lebenden Krebspachtungen. Versandt streng reell gegen Nachnahme. **E. Wollin & Co., Berlin,** Central-Markthalle, Stand 2.

DALLI
Selbsthelfende Haushaltungs-Plättmaschine, neuestes Modell, bewältigt die doppelte Arbeit in der halben Zeit. Ohne Kohlen, ohne Bolzen, ohne flüssige Brennstoffe, nur mit Dalli-Glühstoff. Unerreicht an Einfachheit, Bequemlichkeit und Sparsamkeit. Zum Preise von 5 Mark mit eingeprägtem Schutzwort Dalli in allen besseren Geschäften der Branche zu haben. Drucksachen, humor. Dalli-Postkarten u. Dalli-Jugendspiele umsonst. Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.
In Leipzig Vertretung u. Lager b. **B. Zschökel & Co.,** Baudstr. 1.

Feinschmeckern empfehle:
Echte Braunschweiger, Tütr. etc.
Cervelatwürste,
„halbfest", bekannt „beste Marken", 1 Pfd. 140, 160 u. 180 Pfg., ord. l. Sort., als Blut- u. Leberwurst, 1 Pfund nur **75** ₰ etc., ff. Zungenwurst, Mett-, Leber-, Sülzen-, Mortadella-, Salami-, Zungenleberwurst, Rouladen etc. ff. gekochten und rohen Schinken, Junge, zw. Braten etc. sehr billig.
H. F. Bass, Colonnadenstr. u. Westpl.-Ecke.

Thür. Wurst u. Schinken Seidel, Eisenstr. 14.

Junge, f. gemästete
Gänse u. Enten,
junge ital. Hähnchen, Fricassée- und Suppenhühner, große junge Tauben.
Ia. Braunschw. und Mainzer Spargel.
Vorzügl. gepökelte Ochsenzungen.
Von preußischer Jagd auf Bestellung:
Ia. Rehrücken
im Ganzen und getheilt, **Rehkeulen, Rehblätter** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ernst Krieger,
Burgstrasse 16. Fernspr. Nr. 897

Vom frischen Fang prima lebende
Silber-Aale à Pfund 1,50 ℳ,
lebende Karpfen à Pfd. 1,10 ℳ,
leb. Port.-Schleie à Pfd. 1,50 ℳ
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Heute frische
Seefische,
lebende Karpfen, Aale u. a. m., Silberlachs à Pfd. 1.20, ger. Weserlachs, Isl. Matjes-Heringe.
K. Thurm, Reichsstr. 39.
Marthallen-Stände 195/198.

Caviar,
ff. Malossol, großperlend, äußerst mild, à Pfd. 14 ℳ, Astrachan. à Pfd. 12, 10, 8 ℳ, Ural 6 ℳ, in Plötzung. à 4 ℳ, Donzung. à 4 ℳ, Sardellen à Pfd. 90, 120, 140. Stangenspargel 2 Pfd. 100, 125, 155, Spargelköpfe 2 Pfd. 125, Schnittspgl. 2 Pfd. 65, 90, 100, Erbsen 2 Pfd. 40, 50, 60, Kürbiel 85, Steinpilze 110, Pfifferlinge 65, Kirschen, Pflaumen, Heidelbeeren, Apfelmus 2 Pfd. 70, Mirabellen, Reineclauden, Birnen 2 Pfd. 90, Oelsardinen, 20 Fische m. Schl. 110, 45 F. 2.—
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Krebse, pr. 5-kg-Korb, franco mit Garantie lebender Ankunft. 100 Speisekrebse ℳ 4.50, 80 Tafelr. ℳ 5.75, 60 Riesen- ℳ 6.50.
Andermann in Brody 14 via Breslau.

Sardellen,
echt Monfendammer ff., à Pfd. 100 ₰, — bei 3 Pfd. à Pfd. 90 ₰ —
Astrach. Caviar,
mild, vorzügl. Qual. à Pfd. 7—8 ℳ,
russ. Kron-Sardinen,
neue Waare, Ia Qual., à Fuß 1.—, 1.40, 1.60 ℳ
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Verkäufe.

Bernhard Handmann,
Mozartstraße 1. Telph. 3509.
Ankauf von Grundstücken.

In Folge Familienschlusses
werden zwei angrenz. Fideicommiß-Rittergüter in landschaftl. u. wirthschaftl. bevorz. Lage der Preuß. Oberlausitz u. angrenzend a. d. Königr. Sachsen von 4500 Morgen, incl. ca. 450 Mrg. zweischur. ertragr. Wiesen, 130 Mrg. Hopfenreichen u. ca. 2200 Mrg. Wald im 90jähr. Umtrieb mit ca. 800 Mrs. schlagb. Beständen für „200,000 ℳ resp. 600,000 ℳ Anzahlung verkauft. Größr. Ertrag ca. 12,000 ℳ; Landschafts-Taxe ca. 700,000 ℳ, wobei v. d. Forst nur d. schlagb. Holzbestände berücks. sind. Gute Jagd, insbes. guter Rehstand. Vorzügl. Baustand; geräumige Ställe; vorn. altes Herrenhaus am Park m. schönem alten Park gelegen mit 16 Zimmern. Dampfbrennerei mit 35,000 Ltr. Contingent. Die Inventarien sind v. bester Qualität. Lage 7 km v. Bhdf. u. je 3 Std. v. Dresden, Berlin u. Breslau. Offerten unter A. 700 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Nähe Promenade und Rosenthal
ist ein Grundstück, bestehend aus **Wohnhaus und Fabrikgebäude mit gr. Einfahrt** und bebauungsfähigem **Hinterareal,** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Parkstraße 7, I. Tel. 2472.

Sächsisches Dampfsägewerk
an der Elbe gelegen und durch direkte Zufuhrstraße mit derselben verbunden, mit 4 Vollgattern nebst Hilfsmaschinen, mit großem Areal sofort verkäuflich. Bahnverbindung vorhanden. Nur Selbstkäufer zu melden sub **R. 356** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Teilnehmer gesucht!

Eine flott im Betrieb befindliche Dampfziegelei bei Leipzig, deren Rentabilität aus ordnungsgemäss geführten Büchern nachweisbar, soll in eine

Gesellschaft

mit beschränkter Haftung

umgewandelt werden. Erforderliches Kapital zehn Anteile — 100,000 Mk., wovon 40,000 Mk. schon gezeichnet sind.

● *Dividende min. 15% p. a.* ●

Es handelt sich um ***ganz reelle*** *Sache und wird nur auf einwandsfreie Teilnehmer reflektiert. Nur ernsthafte, entschlossene Interessenten, nicht Horcher und Agenten, erhalten ausführliche Auskunft sub* ***M. D. 959 „Invalidendank", Leipzig.***

Trei-Familien-Landhaus zu verkaufen, neuerbaut, mit schönen gr. Wohn., sämmtl. Zimmer mit Gas und elektr. Klingel belegt, Bad, W.-Closet, Gloswasserabs., Trockenb., hohe Keller und schön eingerichtt. Garten. Preis 42 000 ℳ Leipzig, Cerveleistraße. Nähe Bahnhofstraße. Zu besichtigen 3—5 Uhr Nachm.

Verkaufe oder verpachte
aus Gesundheitsrücksichten unter günst. Bedingung. meine Dampf-Destillation en gros mit alter Kundschaft. Nöthiges Kapital 12—15,000 ℳ Off. U. r. 9323 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Sofort oder später wird einem strebsamen, jungen Kaufmann Gelegenheit geboten, in ein Fabrikations-Geschäft als
Theilhaber
mit einzutreten, da Inhaber viel abwesend ist. Selbiger muß in Leipzig bekannt sein und 10 bis 15 Mille einzahlen können. Gef. Offerten erbeten u. G. 76 Exped. d. Blattes.

Oelgemälde,
F. Snyders, 1579, prachtvolles Stillleben (Thiere und Früchte) preiswerth zu verkaufen. Offerten unter G. 64 in die Expedition dieses Blattes.

Bibel,
Altes und Neues Testament nebst Vorreden, Nutz-Anwendungen u. Parallelen. Altes Werk in Schweinsleder-Einband gedruckt zu Anfang 1700, ist zu verkaufen. Angebote unter G. 118 Expedition dieses Blattes erbeten.

1 modernen kl. Flügel, noch wie neu, soll für ℳ 850 verk. Ich leiste Garantie. **A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Sehr gut gehaltener Stutzflügel (Fischer) zu verkaufen. Besichtigung zwischen 12 und 1 Uhr Gustav Adolph-Straße 17, II.

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung. C. A. Klemm.** Neumarkt 28, I.

Pianinos, Vermiethung, Theilzahlung, Garantie, Gottschedstr. 30, I., a. d. Thomaskirche.

Pianino, elegant u. solid gebaut, wegzugshalb, weit unter Pr. l. Aufstellung zu verkaufen Torgauerstraße 10, II.

Pianino, sehr gut, wird Abreise halb. mit Verlust abgegeben Brüderstraße 5, I. **Spiller.**

Ein fast neues **Feurich-Pianino** zu verkaufen Elsterstraße 33, II. links.

Nußb.-Pianino bill. Centralstr. 1, pt.

Pianos-Best., Verm. bill. Sternwartenstr. 12, p.

3 getragene goldene
Herren-Uhren.
wie neu vorgerichtet, von 26 ℳ an verkauft **M. Hille, Reichsstraße 19.**

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schube,** Peterstr. 34, l. H.

Gebrauchte Schreibmaschinen,
Remington, Underwood, Yost, Barlock, Blickensderfer etc. billig zu verkaufen Reichsstr. 29/31, **Albert Osterwald.**

Nähmasch., zum Nähen und Sticken die besten, **Original-Victoria** und **Phönix,** bei **H. Schube,** Peterstraße 34, im Hofe.

10 St. Singernähmaschinen v. 15 ℳ an u. Garantie zu verk. Petersteinweg 10.

Wirkl. Gelegenheitskauf.
Ein Posten echte franz. **Foulards,**
Ein Posten **Alpacca- und Moiré-Unterröcke,**
Ein Posten **Sonnenschirme,**
Ein Posten hochelegante **Pompadours,**
Ein Posten **Herren-Cravatten** in neuesten Façons
zum wirk. Vorzugspreis empfiehlt
W. S. Silberberg, 43 Nicolaistr. 43.

Balkon- u. Garten-Möbel
in überraschend großer Auswahl fertigt aus **Rohr, Bambusrohr, Pfefferrohr, Binse** etc.
Ernst Matheisius
Leipziger Bambus- Rohr- u. Luxus-Möbel-Fabrik
Universitätsstr., Schräg. Kaufhaus.

Grosser Möbel-Räumungs-Verkauf.
Wegen schnellster Reducirung meines großen **Lagers bis zur Hälfte,** bestehend in hocheleganten Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmern, Küchen-Einrichtungen, sowie einzelnen Möbeln aller Art gegen Casse und Theilzahlung zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel, Inh.: **Max Krüger,**
Leipzig-Neustadt,
Eisenbahnstr. 11.

Möbel
vom einfachsten bis elegantesten.
Ausgestellt sind part., I. u. II. Etage:
Salons-, Wohn- u. Schlafzimm.
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen.
Solide Preise. Coulante Zahlungsbedingg.
Gegründet 1886. Katalog gratis.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.
Besichtig auch Sonntags bis 2 Uhr.

Möbel-Saison-Räumungsverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wirklich reelle Gelegenheit!
Möbius, Wiesenstraße 19.

Möbel, Spiegel, Bettenmagr. empf. b. O. Lichenhain, Kiesweg 8, I. Tel. 8168

Leiterwagen Popp, Panorama.

Max Schubert, Büreau für Grundstücks-Löhrstr. 10. Verm., Immobilier-An- Fernsprecher 5004. u. Verkauf, Hypotheken.

Johannisthal-Garten,
Abth. IV, 35, ca. 550 □m, schön gelegen, best. gepflegt, mit meinem Haus, Laube, Turngeräth. ausreichendem Brunnen, viel Obst, zu verkaufen. Näheres beim Johannisthalwächter od. Härtelstr. 10, p.

Villenbauplatz in Gohlis,
2470 qm groß, nahe dem Rosenthale, ist für 38 ℳ pro Quadratm. zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

8000 qm Areal in L.-Eutritzsch,
Nähe des Spitta'schen Steinmetzplatzes, à 5.50, Umstände halber unter reellen Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter G. 107 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bauplätze für Landhäuser
in dem Villenorte Probstheiden zwischen Wiesen u. den großen Nadelwäldern der Harth, nahe der im Bau begriffenen Eisenbahn-Haltestelle Probstheiden bei Geschwitz, billig zu verkaufen.
Näheres daselbst Beyrich.

Herrschaftl. Villen
in **Plagwitz,** an der Carl Heine-Straße, mit großem Garten, für 225,000 ℳ, bei 50,000 ℳ Anzahlung,
in **Göhlitz-Ehrenberg,** mit großem parkartigen Garten, für 250,000 ℳ, bei 100,000 ℳ Anzahlung, sind durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3.

Leipziger Colonie.
In Diesbar-Nieschütz bei Meißen ist die neuerbaute, herrlich gelegene **Villa „Carola"** mit 2 Etagen und schönem Garten etc. billig zu verkaufen. Off. unter W. M. 9 postlag. Tiers b. Meißen erb.

Für Möbelhandlungen od. gröss. Bureaux pass.
Verhältn. halb. verk. mein herrsch. Zinshaus mit Einfahrt, Hof etc. weit unter Wert, bei 15—20,000 ℳ Anz.
Nähe Rath., Reichsgericht u. Königsplatz gelegen.
Off. u. F. G. 7850 Rudolf Mosse, hier.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.
Otto E. Weber
Radebeul - Dresden.

Zinsgrundstück in Alt-Leipzig,
Südost, mit h. Wohn., Einf., Werkst. und Stallg., alles verm., sof. für 139,000 ℳ bei 15,000 ℳ bester Anzahlung zu verkaufen. Ertrag ca. 9900. Reise Vermittlung. Nur ernstl. Refl. erhalten die Unterlagen mitgetheilt d. **Bernhard Handmann,** Mozartstr. 1.

Mietbsgewinn!
Trockene Neubauten
innerhalb weniger Tage mittelst des
Hyg. Trockenheiz-Verfahrens
(Patent Türk) wirksamster Schutz gegen Hausschwamm u. Mauerfeuch.
Hans Herzog, Leipzig,
7 Fürstenstr. 7. Fernspr. Nr. 1853.
Zeitersparniss!

Zinshaus für 57,000 ℳ zu verk. Nähe Frankfurter Str. u. Rosenthal, in Hauptverkehrslage gel. Off. u. F. W. 5630 **Rudolf Mosse,** hier.

Verkaufe

Haus- u. Gartengrundstück, ca. 2000 qm, mit altem Baumbestand, in Gohlis, nächst Stadt und Rosenthal — 2 Straßenfronten. Näheres Nordstraße 11, I. Leipzig.

Ein Grundstück bei Naumburg a/S.,
welches sich zum Bau einer Villa oder Fabrikanlage eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Anfragen sub M. W. postlagernd Naumburg a/S.

Curbad
verkäuflich mit 70 Mille, F.-Vers. 110 Mille, auch sind bis 400 qm Fabrikraum, ev. mit Dampfkraft (billige Arbeitskraft), zu vermiethen. Näheres Curverwaltung Brandenburg a/H., Havelstraße 9.

Gast- u. Logirhaus
in gut besuchtem Badeort Schlesiens, mit 16 Fremdenzimmern, Speisesaal, Gesellschaftsgarten, 2 Verkaufsläden, Gaststallung, Remisen, ist mit sämmtlichen großen Inventarium sofort zu verkaufen. Näheres bei **Hermann Scholz,** Gasthofbesitzer a. D. Kaiser, **Greiffenberg i. Schles.**

Gasthof
im Erzgeb., an der Landstraße n. Teplitz gel., mit schönen Fremdenz., gr. neu renov. Saal, Gastz., n. Veranda, Stall. für ca. 16 Pferde, sowie ca. 2 Sch. Feld, Preis 46 000 ℳ, Anz. 6—8000 ℳ, soll wegen Krankheit und Familienverh. bald. verk. werden. Offerten unter Z. 5656 in die Expedition d. Blattes.

Restaurant-Verkauf.
In unmittelbarer Nähe eines Fabrik- und Badeortes i. Th. ist ein gut gehendes, an herrlicher Lage befindliches Restaurant mit Garten, Tanzsaal, Kegelbahn sofort zu verkaufen. Umsatz 350 hl. Sehr gutes Kaffee- u. Milchgeschäft. Anzahlung 7—8000 ℳ. Offerten unter R. V. an **Louis F. Lange,** Annoncen-Expedition **Gotha.**

Geschäfts- und Hausgrundstücksverkauf.
In einer Provinzialstadt Sachsens, Garnisonstadt im Leipziger Kreise, ist ein altrenommirtes **Colonialwaaren- und Fabrikgeschäft** mit Waarenlager, Maschinen und Hausgrundstücke, Ecke und Nebenhaus (2 Katasternummern) von 142 und 154 □m Grundfläche, krankheitshalber zu verkaufen. Das Grundstück liegt in bester Geschäftslage der Stadt, Centrum, und befinden sich die Gebäude, mit je 2 Stockwerken, in tadellosem Zustand. (3 große Schaufenster im Eckhaus neu eingebaut.) Höhe der Brandcasse kann als erste Hypothek darauf stehen bleiben. Gef. Anfragen von zahlungsfähigen Reflectanten erbeten u. L. V. 2358 durch **Rudolf Mosse,** Leipzig. Unterhändler verb.

Eine Gerberei und Treibriemenfabrik
in Riga ist sofort billig zu verkaufen. Die Fabrik eignet sich auch für andere Zwecke. Reflect. belieb. ihre Adr. unter „Gerberei" Herrlich Ann.-Exp., Katharinenstr. 21, nbyl.

Zwei tüchtige Fachmänner
suchen Kapitalist zur Gründung einer
Lichtdruck-Anstalt.
Off. unter R. M. 795 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Kapitalisten
werden noch zu einer bestehenden Gesellschaft m. b. Haft. bei 20 % garantirter Rente und sichergestelltem Kapital gesucht! Offerten unter A. V. 209 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Die deutschen Städte einst und jetzt.

Zur Eröffnung der Deutschen Städte-Ausstellung in Dresden, 20. Mai.

Von Dr. Erich Leonhardt.

(Nachdruck verboten.)

Zwei große und entscheidende Epochen gibt es in der Geschichte der deutschen Städte. Die eine bilden jene Jahrhunderte des späteren Mittelalters, da in Deutschland zuerst das Bürgertum als bedeutsames Kulturelement hervortrat und zuerst sich blühende und machtvolle städtische Gemeinwesen von frischer Regsamkeit und weitgreifendem Einflusse entwickelten. Die andere bildet das 19. Jahrhundert, das die Entfaltung der modernen Großstadt in Deutschland sah. Noch vor 100 Jahren hatten wir in unserem Vaterlande durchweg — nach unseren heutigen Begriffen — kleine und alte Städte; heute ist Deutschland hinsichtlich des Reichtums an Großstädten mit England zu vergleichen, und ein ungeheurer Umgestaltungsprozeß hat aus den alten Städten völlig neue gemacht. In einigen Städten, wie namentlich Berlin, sind von der alten Form überhaupt nur noch kärgliche Trümmer übrig; aber selbst in denen, wo die ehrwürdige Ueberlieferung der Jahrhunderte pietätvoll erhalten wurde, wie in Nürnberg, Lübeck oder Hildesheim, steckt die alte Stadt in der neuen nur noch wie eine kleine Nuß in einer geräumigen Schale. Der wesentlichste Unterschied zwischen der deutschen Stadt von einst und der von jetzt ist der, daß die moderne Stadt mit unendlich viel großartigeren Verhältnissen rechnet, als die alte. Mittelalterliche „Großstädte", wie Köln, Augsburg, Lübeck, erscheinen uns wie Puppenstädte gegen das moderne Berlin, Dresden, München, Hamburg. Immer wieder überrascht in den alten Städten die Beschränktheit der Verhältnisse; Mittelstädte wie Dessau oder Oldenburg bauen sich heute Rathäuser, die dem des einst weltmächtigen Hansehauptes Lübeck nicht allein gleich kommen — die es wohl übertreffen. Eine neue Aera ist damit angebrochen; denn die räumliche Größe, die ungeheuer angewachsene Lebenskraft und Kulturmacht unserer Städte muß und wird endlich einmal auch zu einem großen Städtestile führen, von dem Ludwigs I. Anlage von Neu-München eine Ahnung gibt.

Die mächtige räumliche Entwickelung der modernen Stadt hat zu Aufgaben geführt, von denen das alte deutsche Städtewesen nichts ahnte. Die gewaltig auseinandergehende Stadt schmiedet ein großartig entwickeltes Verbindungswesen in neuem Sinne zu einer Einheit zusammen; noch unsere Großeltern und Urgroßeltern kannten nur seltene Mietswagen oder gar die Sänfte. Die Verdrängung der Natur durch riesige Häusermassen sucht man zu ersetzen durch die Anlage von Hainen und von Parks in den Städten selbst, wozu die mit der Natur in ununterbrochenem engen Zusammenhange stehenden alten Städte kein Bedürfnis hatten. Vor allem aber hat die riesige Ansammlung von Menschen auf verhältnismäßig kleinem Raume die Veranlassung zu einer öffentlichen Wohlfahrtspflege in den Städten gegeben, mit der die in der alten deutschen Stadt gar nicht in Vergleich gezogen werden kann. Man würdigt die Leistungen des modernen Städtewesens für die Pflasterung, die Straßenreinigung, die Beleuchtung, die Feuersicherheit, das Krankenwesen am besten, wenn man sich an ein paar Tatsachen die Behandlung dieser Aufgaben in den alten Städten vergegenwärtigt. Die Zeil in Frankfurt a. M. war noch im Jahre 1562 nicht gepflastert und der Kaiser Maximilian II. ersuchte damals den Rat, den Weg von dem Darmstädter Hofe, in dem der Bayernherzog wohnen sollte, doch pflastern zu lassen, weil derselbe „etwas böse und im Winter sehr tief sein solle". In derselben Stadt brauchten die Herren vom Leonhardsstifte nach einer Abmachung vom Jahre 1318 an gewissen Festtagen nur dann im Dome zu erscheinen, wenn der „Schmutz der Straßen" es gestattete. Im 16. Jahrhundert erzählt der Reformator Myconius von Gotha: „Man muß auf Stelzen und Holzschuhen gehn." In den Straßen von Tuttlingen versank Kaiser Friedrichs III. Pferd bis an die Schenkel im Schmutze. Was die Beleuchtung angeht, so bestand sie im 14. Jahrhundert in Köln in zwei ratsseitig gehaltenen Laternen, eine an der Marspforte, eine andere an S. Cunibert. Eine allgemeine Straßenbeleuchtung gab es in den deutschen Städten nicht vor dem 18. Jahrhundert. Eine Feuerspritze ist zuerst im 15. Jahrhundert in Nürnberg zur Anwendung gekommen; bis dahin herrschte der Eimer und die Verheerungen, die die alten Städte durch Feuersbrünste erlitten haben, sind wahrhaft entsetzlich.

Allein wenn wir alle Ursache haben, der Fortschritte und Leistungen des modernen deutschen Städtewesens mit Genugtuung zu gedenken, so dürfen wir doch auch nicht vergessen, daß in anderen Beziehungen die alte deutsche Stadt der modernen ganz erheblich überlegen war. Ja, jene kleinen, engen, dumpfen und dunklen, jene schmutzigen und oft wenig sicheren alten Städte haben unseren hellen, geräumigen, wohlverwalteten, modernen Gemeinwesen gewichtige Lehren zu erteilen, die wir durchaus beherzigen müssen, wenn wir das Bild und das Leben unserer Städte von der Einseitigkeit und der Disharmonie befreien wollen, die sie unzweifelhaft kennzeichnet. Ich wünschte wohl, daß der Leser diese wichtigen Fragen an der Hand der textlich wie illustrativ ganz ausgezeichneten und überaus reichhaltigen Monographie des Professors v. Below über: „Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum" (Leipzig, Velhagen & Klasing) studierte, die die Mängel und die Schönheiten des städtischen Einst mit packender Anschaulichkeit vor Augen führt.

Die alten Städte waren stets von Mauern umgeben. „Was geht das uns heute an?" fragt der Leser; „wir leben gottlob nicht mehr in den Zeiten, wo die Stadt sich mit Wall und Mauer zu panzern braucht." Gewiß nicht; allein die Stadtmauer diente doch nicht allein dem Schutze, sie bildete auch einen Abschluß, eine Begrenzung. Jedwedes Ding in der Natur strebt darnach, sich gegen die anderen fest abzugrenzen: die See grenzt sich gegen das Land, der Berg gegen die Ebene, der Fels vom Felsen ab; und die Schöpfungen der Kultur sollten dies Gesetz berücksichtigen und verwerten. Oder wer hätte es bei der Annäherung an eine moderne Großstadt nicht schon empfunden, wie wirr, formlos, unerkennbar, unschön unsere Städte in die Natur hineinbrechen und sie gleichsam auf Kilometer hinaus verwüsten? Ruskin, dessen Originalität zuweilen in Bizarrerie übergeht, war darum geneigt, zu fordern, daß auch die moderne Stadt sich mit Mauern umgeben solle; allein es gibt, meine ich, natürlichere Mittel, durch die sie sich gegen das Land begrenzen kann. In manchen Städten wird die Stadtgrenze auf eine ganz einfache und schöne Weise durch jene Promenaden sichtbar gemacht, die auf den alten Wällen entstanden sind; dehnt sich dann die Stadt weiter aus, so kann ein weiterer Promenadenring die Neustadt abgrenzen: man sollte das Wachstum einer Stadt sichtbar an ihrem Bilde erkennen, wie man das Wachstum eines Baumes von seinen Jahresringen ablesen kann. Doch es gibt der Mittel mehr. Eine Säule mit dem Wahrzeichen der Stadt, der alten Rolandssäule moderne Form, ein heiterer Bogen, in dem das düstere Tor der mittelalterlichen Stadt eine fröhliche Auferstehung feiert, genügen, um den Eintritt in das Gebiet eines großen städtischen Gemeinwesens würdig zu bezeichnen, und nie sollten solche Male fehlen, wo verschiedene Gemeinwesen einander berühren. Im Westen von Berlin stoßen vier Stadtgebiete zusammen, die von Berlin, von Charlottenburg, von Schöneberg und von Wilmersdorf; unerkennbar, formlos fließen sie ineinander über, und wenn der Bürger nicht aus Steuerzetteln und Militärpapieren erführe, wozu er gehört, sichtbar wird es ihm nirgends gemacht, welche Stadt ihn zu seinen Angehörigen zählt.

Die Anlage der alten Städte zeigt zwei Prinzipien. In Altdeutschland sind die Städte zumeist ohne festen Plan entstanden; auf Kolonialland aber sind sie nach einem allgemeinen Plane angelegt, der sich besonders deutlich in jenen schlesischen Städten offenbart, die sich um ihren „Ring" gruppieren. Beide Methoden aber begegnen sich in einem Punkte: die Planlosigkeit ist nie Willkür, die Planmäßigkeit nie bureaukratische Zwangsjacke. Die alte Stadt folgte in ihrer Entwickelung dem Leben. Da siedeln sich in noch unbebauter Gegend ein paar Bürger an. Sie wählen sich ihre Bauplätze sicher nicht ohne gute Ursache: wo der Baugrund am günstigsten, die Lage am vorteilhaftesten ist, da bauen sie ihre Häuser hin. Und die Wege und Pfade, die in diesem neu sich bildenden Viertel entstehen, verdanken sicherlich ihre Führung gleichfalls sehr natürlichen Gründen, mögen sie auch auf den ersten Blick willkürlich und krumm erscheinen: sie suchen sich den trockenen Boden, die größten Vorteile, sie vermeiden unbequeme Höhen usw. Diesen durch das Leben selbst gegebenen Vorbedingungen folgte die alte Stadt, und ihre krummen, wunderlich sich windenden Straßen und Gassen waren im Grunde der natürliche Ausdruck der einfachsten Bedürfnisse. Daß man auf demselben Wege noch heute bei der Anlage neuer Stadtviertel verfahren könnte, will den Reißbreithelden in unseren städtischen Bauämtern nicht zu Sinn. Das Lineal ist der Herrscher, der über den Straßenplan solcher neuer Viertel entscheidet; wer kann sich wundern, wenn diese dann ebenso künstlich und langweilig erscheinen, wie uns die alten Städte als organische Bildungen, mannigfaltig und interessant anmuten?

In den alten Städten gab man den öffentlichen Gebäuden und besonders den Rathäusern, eine andere Bedeutung, als dies heute geschieht. Das Rathaus war nicht nur ein Sitzungs- und Bureaulokal, sondern es war der Mittelpunkt des bürgerlichen Lebens. Bei allen wichtigen Gelegenheiten fungierte es als solches; es führte die Bürger zum Feste zusammen; der Ratskeller war von der Seite der Gemütlichkeit her der Ausdruck dieses Verhältnisses. Einen solchen sichtbaren und anerkannten Mittelpunkt sollte auch die moderne Stadt, ja gerade sie ganz besonders haben, weil die zentrifugalen Tendenzen in ihr ohnehin ungemein stark sind. Es gibt so viele Fälle im städtischen Leben, wo das Rathaus als sein Mittelpunkt stärker und würdiger betont werden könnte. Wenn an Kaisers Geburtstage und am Sedantage von seinem Balkon Choräle und patriotische Weisen erklingen, wenn das Wahlresultat (wie der Schreiber dieser Zeilen es in seiner Jugend noch erlebt hat) von ihm verkündet wird, so strömt die Bürgerschaft zum Rathause zusammen und erkennt in ihm das lebendige Zentrum des städtischen Daseins. Und wenn die Entwickelung des städtischen Gemeinwesens den einzelnen Vierteln eine erhöhte Selbständigkeit gibt, so sollte man nicht verfehlen, auch jedes dieser Viertel um einen Mittelpunkt zu gruppieren.

Die Lehren, die das alte Städtewesen dem modernen gibt, sind mit diesen knappen Andeutungen noch keineswegs erschöpft; der aufmerksame Leser des erwähnten Below'schen Buches wird das Register leicht erweitern können. Gewiß aber ist es nicht zu billigen, wenn von mancher Seite unser ganzes modernes Städtewesen in Grund und Boden verurteilt und die alte Stadt als das einzige Vorbild hingestellt wird. Noch kaum geahnte Möglichkeiten liegen gerade in der modernen Stadt; eine Stadt von großartiger Planmäßigkeit, die bewußte Schöpfung des die Bedürfnisse des Lebens aufs feinste würdigenden Kunstgeistes erscheint als das Ideal der Zukunft. Die Kraft, die Regsamkeit, die Leistungsfähigkeit des modernen Städtewesens wird die interessante Ausstellung, zu der Dresden einlädt, sicherlich überzeugend offenbaren; zugleich aber wird sie, wie wir hoffen, die Anregung geben, das Neue durch das Alte wirkungsvoll zu befruchten und so die stolzen deutschen Städte dahin zu führen, daß sie nicht allein groß, sauber, hell, und sicher, sondern auch heiter und schön werden.

Vermischtes.

— **Lord Sackvilles Sohn.** Aus London wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Ein englisches Sprichwort sagt: „In jedem Schrank ist ein Skelett." An Lord Sackville of Knole, dem fast 70jährigen Diplomaten, ist dieses Sprichwort zur Wahrheit geworden; denn aus dem Schrank seines prächtigen Landsitzes Knole in Sevenoaks, wo der ehemalige britische Botschafter in Washington mit seinen wunderschönen Töchtern lebt, ist plötzlich das Skelett ans Tageslicht getreten, und zwar in Gestalt eines Sohnes, der jüngst vor einem Londoner Gericht Anspruch auf Anerkennung durch seinen Vater erhob, und der gesetzliche Erbe des Lord Sackville zu sein behauptet. Der im Jahre 1869 in Arcachon in Frankreich geborene Sohn des Lords Sackville führt den Namen seines Vaters. Seine Mutter heißt Josefine Duran de Ortega und soll nach der Aussage des Sohnes den damaligen Botschaftssekretär in Frankreich oder in Spanien geheiratet haben. Daß enge Beziehungen zwischen Sackville West und der genannten Dame bestanden, wird nicht in Zweifel gezogen. Lord Sackville hat auch keinen Grund, sich seines Sohnes zu schämen; aber der Baron besitzt nicht freies Verfügungsrecht über sein Besitztum, und andere Mitglieder der Familie Sackville haben die Rechtmäßigkeit der von dem Baron vor bald vierzig Jahren mit Josefine de Ortega geschlossenen Ehe angefochten und behaupten, daß der Gatte der Dame, ein gewisser Gabriel de la Oliva, dem sie im Jahre 1851 zum Altar folgte, noch am Leben war, als sie vierzehn Jahre später den britischen Botschaftssekretär heiratete. Der Sohn Ernest Sackville West besitzt die Mittel nicht, um die Beweise für die Gesetzmäßigkeit seiner Ansprüche beizubringen, und hat vor dem Richter Kekewich die Ermächtigung erbeten und auch erhalten, Zeugen im Ausland verhören zu dürfen, von deren Auslagen die Rechtmäßigkeit der Ehe seiner Mutter und seine eigene Erbberechtigung abhängen. Sonst geht das Besitztum samt dem Adelstitel auf den Bruder des Barons über.

— **Mit einem neuen Namen soll die Stadt Petersburg** anläßlich ihres bevorstehenden Jubiläums beehrt werden, so will es wenigstens ein Mitarbeiter der „Now. Wremja". Man soll die Stadt in Zukunft „Petrograd" nennen, das werde jeden Russen an Peter erinnern, während Petersburg ebenso gut von irgend einem Peters abgeleitet sein könne. (Ein großer Sprachkenner scheint der Mitarbeiter der „Now. Wremja" nicht zu sein.) Petersburg klinge für ein russisches Ohr geradezu barbarisch, deshalb haben die russischen Dichter die Stadt immer „Petropol" oder „Petrograd" genannt. Noch sei Rußland kein deutsches „Kurländertum" und die Stadt habe daher ein Recht auf einen rein russischen Namen. Und da man schon einmal beim Namenwechsel ist, soll gleich auch noch Schlüsselburg den Namen Oreschek erhalten, damit es nicht „Jurjew (Dorpat) und Dwinsk (Dünaburg) zu beneiden brauche."

— **Ein Kater mit amtlichem Mandat.** Russische Blätter erzählen: In der Verwaltung einer der örtlichen Administrativbehörden lief unlängst der Rapport eines Dorfältesten ein, der an den Gemeindeältesten der Gegend gerichtet war. In diesem Rapport heißt es wörtlich: Im Hinblick darauf, daß in der mir unterstellten Dorfverwaltung die Mäuse in großer Anzahl aufgetreten sind und sämtliche Akten und Papiere in den Archiven und Schränken zu zerstören drohen, bitte ich den Herrn Gemeindeältesten, zur Abhülfe und Vorbeuge dieses Uebels die „Abkommandierung eines Katers" in die mir unterstellte Dorfverwaltung zu verfügen. Es folgen die Unterschriften des Dorfältesten und des Schreibers. Der Gemeindeälteste, dem in seiner Praxis ein derartiges Ansinnen wohl zum ersten Male gestellt wurde, wußte sich bei Entscheidung dieser wichtigen Frage in seiner Not nicht anders zu helfen, als diesen Rapport mit einem darauf bezüglichen Rapport seinerseits an die nächste höhere Instanz der bäuerlichen Verwaltung abgehen zu lassen mit der Frage, ob und in welcher Weise dem an ihn gestellten Ansuchen entsprochen werden muß. Auch dieser „Katerrapport" wurde mit den nötigen Unterschriften und Siegeln versehen abgeschickt. Ob der amtliche Kater beschafft wurde, ist bisher nicht bekannt geworden.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Ost-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Nord-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1903 berechnet: Standesamt I 106247, Standesamt II 129986, Standesamt III 49900, Standesamt IV 99261, Standesamt V 17269, zusammen 406713						
Geborene in der Woche vom 8. Mai bis mit 9. Mai 1903:						
Lebendgeborene männliche	45	37	14	39	6	141
„ weibliche	49	39	14	33	3	138
„ zusammen	94	76	28	72	9	279
Totgeborene männliche	4	1	1	2	—	8
„ weibliche	2	1	—	—	—	3
„ zusammen	6	2	1	2	—	11
Gestorbene (ausschl. Totgebor.) in der Woche vom 10. Mai bis mit 16. Mai 1903:						
Gestorben überhaupt männliche	26	19	2	19	3	69
„ „ weibliche	33	13	5	14	3	68
„ „ zusammen	59	32	7	33	6	137
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	4	15	3	15	2	39
Darunter ehelich geborene	3	11	1	11	1	27
„ unehelich geborene	1	4	2	4	1	12
Todesursachen, Zahl d. Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Röteln	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	1	—	1	1	1	4
4. Diphtherie und Croup	2	2	—	—	—	4
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches u. Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Akute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	—	5	1	5	2	13
darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen	—	1	—	—	1	2
b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr	—	1	—	—	—	1
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	6	6	—	3	1	16
11. Akute Krankheiten der Atmungsorgane	2	5	2	9	1	19
Darunter Influenza	—	—	—	1	—	1
12. Alle übrigen Krankheiten	47	13	3	14	1	78
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	—	—	—	—	—	—
b) Selbstmord	1	1	—	1	—	3
c) Totschlag	—	—	—	—	—	—

Das Statistische Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Halle.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	relative Feuchtigkeit %	Windrichtg. u. Stärke		Himmelsansicht
18. Mai ab. 8 U.	749,1	+ 8,6	76	W	5	trübe
19. Mai mg. 8 -	749,7	+ 8,4	71	W	6	bewölkt
nm. 2 -	750,4	+ 11,0	68	W	4	trübe

Maximum der Temperatur = + 12,4°. Minimum = + 5,0°.
Höhe der Niederschläge: = 7,3 mm.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte zu Leipzig vom 10. bis 16. Mai 1903.

1° Celsius = 0,8 Réaumur	760 mm = 28 Zoll 0,91 Par. L.
5° - = 4,0 -	1 - = 0,443 Par. Linien.
10° - = 8,0 -	10 - = 4,433 - -
740 mm = 27 Zoll 4,04 Par. L.	Der mittlere Barometerstand für Leipzig ist 701 Millimeter.
750 - = 27 - 8,47 - -	

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter, reduziert auf 0° C	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Prozent	Windrichtung	Stärke	Beschaffenheit des Himmels
10.	8	745.5	+ 9.7	90	NNO	2	bewölkt
	2	745.3	+ 14.1	77	W	2	trübe
	8	744.9	+ 9.9	94	SSW	1	fast klar[1])
11.	8	745.1	+ 9.6	91	SW	2	trübe
	2	745.0	+ 13.8	72	SW	5	bewölkt
	8	745.2	+ 10.9	80	NW	2	heiter[2])
12.	8	747.2	+ 11.2	82	SW	2	klar
	2	745.4	+ 16.8	64	S	2	bewölkt
	8	744.7	+ 10.1	95	O	2	trübe[3])
13.	8	746.8	+ 9.5	91	NW	3	trübe
	2	748.4	+ 12.4	69	WNW	2	trübe
	8	750.0	+ 11.2	75	NW	2	trübe[4])
14.	8	753.8	+ 10.8	82	SW	2	fast klar
	2	754.1	+ 17.0	68	NW	3	heiter
	8	755.5	+ 14.2	59	WSW	2	klar
15.	8	759.1	+ 12.2	82	S	1	trübe
	2	757.8	+ 17.5	64	WSW	2	bewölkt
	8	756.6	+ 13.5	74	N	2	fast trübe
16.	8	757.1	+ 12.8	82	WSW	2	trübe
	2	755.7	+ 15.3	67	W	3	trübe
	8	754.5	+ 13.7	77	W	1	trübe[5])

[1]) Nachmittags und abends einige Mal Regen. [2]) Vormittags 7 Uhr Regen; nachmittags 1/4 1—3/4 1 Uhr Regen. [3]) Abends bis 8 Uhr einige Mal Regen. [4]) Früh Regen. [5]) Nachmittags 1 Uhr Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz von 19. Mai, 9 Uhr morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm
Stornoway	762	still	wolkig	+ 4	
Blacksod	759	SO schwach	halbbedeckt	+ 9	
Christiansund	760	SW leicht	Regen	+ 4	
Haparanda	757	NO leicht	Regen	+ 5	
Skudesnaes	759	NNW mässig	wolkig	+ 7	
Stockholm	752	N mässig	bedeckt	+ 7	
Kopenhagen	755	N frisch	wolkig	+ 8	
Memel	751	WSW mässig	wolkig	+ 9	
Swinemünde	754	NW mässig	wolkig	+ 7	6
Skagen	756	NNO schwach	wolkenlos	+ 8	
Sylt	759	NW stark	wolkig	+ 9	
Hamburg	759	NW frisch	bedeckt	+ 8	2
Helder	764	NNW schwach	wolkig	+ 7	
Scilly	761	SO mässig	wolkig	+ 11	
Münster	763	NW schwach	wolkig	+ 7	8
Berlin	757	W frisch	Regen	+ 7	
Karlsruhe	765	SW leicht	bedeckt	+ 7	
Frankfurt a. M.	764	NW schwach	wolkig	+ 7	
Metz	765	SO leicht	heiter	+ 8	0
Paris	765	SSO leicht	wolkenlos	+ 9	0
München	763	W frisch	wolkig	+ 7	2
Chemnitz	761	WNW schwach	wolkig	+ 6	5
Wien	761	W leicht	heiter	+ 11	1
Prag	761	WNW schwach	bedeckt	+ 7	1
Krakau	760	WNW leicht	bedeckt	+ 7	1
Lemberg	758	WSW leicht	bedeckt	+ 9	6
Hermannstadt	763	NW schwach	halbbedeckt	+ 10	2
Triest	760	ONO schwach	halbbedeckt	+ 17	1
Riga	749	W leicht	Regen	+ 6	
Petersburg	750	SO leicht	Regen	+ 9	
Wick	762	N leicht	halbbedeckt	+ 8	
Holyhead	763	SO leicht	heiter	+ 9	
Portland-Bill	763	OSO schwach	heiter	+ 11	
Rochepoint	760	S frisch	bedeckt	+ 14	
Valentia	758	SO frisch	bedeckt	+ 11	
Cherbourg	763	still	heiter	+ 10	0
Florenz	761	O leicht	Regen	+ 14	
Rom	761	N schwach	bedeckt	+ 12	
Nizza	760	W leicht	wolkig	+ 14	

Witterungsverlauf in Sachsen am 18. Mai 1903:

Station	Beob. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 8,7	+ 7,5	still		0,6
Leipzig	117	+ 7,6	+ 6,4	WNW	5	5,3
Colditz	189	+ 6,9	+ 6,1	WNW	6	8,8
Bautzen	202	+ 8,2	+ 6,6	WSW	3	2,4
Zittau	258	+ 7,3	+ 7,2	WSW	2	1,9
Chemnitz	310	+ 6,0	+ 4,9	WSW	3	4,1
Freiberg	398	+ 6,0	+ 5,1	NW	4	2,4
Schneeberg	435	+ 5,8	+ 4,6	WSW	4	4,0
Elster	500	+ 4,9	+ 4,4	W	8	5,2
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	+ 2,7	+ 2,5	W	5	2,4
Fichtelberg	1213	— 0,2	— 1,1	WNW	7	9,6

Unter mehrfach schwachen Gewittererscheinungen traten am 18. Mai überall Niederschläge — Regen- und Graupelfall — auf, die besonders im N ergiebiger waren (Hubertusburg-Königsbrück 12 mm) und in den höheren Lagen als Schnee fielen. Am Fichtelberg stellte sich Frost ein (Minimum — 1°), die Mitteltemperaturen lagen bis zu 6° unter den vieljährigen, die Maxima erreichten nur 12° (Leipzig). Die Windrichtung drehte sich allmählich nach NW.

Wetterlage in Europa am 19. Mai, 8 Uhr früh.

Ohne wesentliche Vertiefung hat sich das Minimum des Luftdrucks nach dem Rigaischen Meerbusen verlegt, eine neue Depression ist im W von Irland im Anzug; das Maximum lagert mit 765 mm über den Reichslanden. Bei mäßigen bis frischen NW-Winden herrscht trübes, kühles Wetter mit Neigung zu Niederschlägen, die Temperatur liegt bei uns 6° unter der Normale.

Prognose für den 20. Mai 1903:

Wetter: Trockenheit günstig. Temperatur: Normal. Windursprung: SW. Barometer: Hoch.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Rühling in Leipzig, für den musikalischen Teil Adolf Kothe in Leipzig.

Gicht und Rheumatismus.

Herr Dr. med. H. F., praktischer Arzt in München, welcher mit unseren Sauerstoff-Präparaten (Magnesiumsuperoxyd) eingehende Versuche angestellt hat, schreibt uns, daß man den obigen Krankheiten — wenigstens bei chronischem Verlaufe — bisher ziemlich machtlos gegenüberstand. Die Idee, den Stoffwechsel zu beschleunigen mittelst Zufuhr von Sauerstoff, der im Blute selbst im statu nascendi zur Wirkung kommt, sei neuerdings in glücklichster Weise gelöst worden durch das von uns hergestellte Präparat (MgO_2), welches in jeder Hinsicht den Anforderungen entspräche, welche von Arthritikern und Rheumatikern an die Wirksamkeit anderer Mittel umsonst gestellt wurden. Rechtzeitig angewendet, verhindere es überhaupt das Auftreten gichtischer usw. Erscheinungen, und selbst in den vorgeschrittensten Fällen helfe es mehr und besser als alle bisher gebrauchten Mittel.

Zur Illustration sendet er uns folgenden Heilbericht:

Seit zehn Jahren leide ich an Gicht. Das heimtückische Leiden begann mit kleinen, kurzdauernden Anfällen im Frühjahr und Herbst, steigerte sich aber rasch von Jahr zu Jahr, indem die einzelnen Anfälle länger und der Schmerz intensiver wurde. Natürlich wandte ich, wie wohl alle meine Leidensgenossen, alle Mittel an, welche die Medizin, die Wasserheilmethode und wie sie alle heißen mögen, an die Hand gibt. Trotzdem verschlimmerte sich die Krankheit rapid von einem Anfall zum andern. Ich trank Mineral- (Lithion-) Wasser, nahm Moorbäder, Kneippbäder; ich begab mich zuletzt, als die Kniegelenke steif wurden, in medico-mechanische Behandlung und wäre zuletzt froh gewesen, wenn ich nur wenigstens keine oder nur geringere Schmerzen gehabt hätte und hätte gern den Verlust der freien Beweglichkeit der Beine ertragen. In den letzten Jahren war ich jeden Winter vom Herbst an bis tief in den Sommer hinein ans Bett gefesselt, und nichts half mir mehr gegen die rasenden Gelenkschmerzen als starke Morphiuminjektionen, welche der Arzt, der meine ganze Hilflosigkeit und seine Ohnmacht einsah, mir auch gewährte. Speziell im Winter 1901/1902 lag ich vom Ende August bis Mitte Juni mit wenigen Unterbrechungen hilflos zu Bett.

Da machte mich im September 1902 mein Hausarzt, Herr Dr. H. F., auf die Sauerstofftherapie des Instituts für Sauerstoffheilverfahren, Berlin, Leipzigerstraße 26, aufmerksam. Mißtrauisch — das kann einem zehn Jahre lang gequälten Kranken wohl Niemand verdenken — willfahrte ich seinem Vorschlag; aber bereits meldeten sich die ersten „Vorboten" bei mir und die Erinnerung an den letzten Winter war noch frisch. Da mir Dr. F. versicherte, daß er bereits verschiedene Versuche mit dem O_2-Heilverfahren gemacht und daß sie fast sämmtlich günstig ausgefallen waren, entschloß ich mich, nur um alles probirt zu haben, zu einem Versuch. Aber ich erhoffte mir nichts, und nur weil mein Hausarzt mich versicherte, das Mittel sei schlimmstenfalls unschädlich, nahm ich von da an regelmäßig MgO_2.

Der Erfolg war verblüffend; ich bin seit Jahren noch keinen Winter so gesund gewesen, wie diesen, der in unserer an und für sich in klimatischer Hinsicht wechselvollen Hochebene noch dazu ganz abnorme Temperaturdifferenzen in oft wenigen Stunden brachte. Trotzdem bekam ich keinen Anfall, fuhr regelmäßig spazieren, trank Wein und Bier, legte mir überhaupt in diätetischer Hinsicht keinen Zwang auf ꝛc. Von Morphium ꝛc. war keine Rede; an linderen Tagen saß ich am offenen Fenster, während ich ehedem nicht einmal bei geschlossenem Fenster mich in die Nähe desselben wagen durfte.

Alles in Allem: mein Zustand ist wie umgewandelt. Nur das Gehen mit den verkrümmten Kniegelenken macht mir noch Schwierigkeiten; aber es ist nicht schmerzhaft und geht weit besser. Ich gedenke diesen Sommer unter Fortsetzung der Sauerstoffkur zur Besserung meiner Kniee noch einmal eine mechanische Kur zu gebrauchen, die jetzt von ganz anderem Erfolg sein kann, da das MgO_2 mir die entzündlichen Erscheinungen, die erneute Ablagerung harnsaurer Salze in den Gelenken ganz gründlich kurirt hat. Ich bin froh und preise den Zufall, daß ich durch meinen Hausarzt mit der Sauerstoffheilmethode bekannt wurde; denn ich bin ein anderer Mensch geworden und sehe mit Zuversicht in die Zukunft. Das letzte Reißchen Gicht wird noch schwinden, das fühle ich. Wenn ich die beiden Winter 1901/02 und 1902/03 vergleiche, so ist das ein Unterschied wie Tag und Nacht.

Und das habe ich nur dem Sauerstoffheilverfahren zu verdanken.

München, den 12. 3. 1903. J. G. Civil-Ingenieur.

Wir haben diesem fachmännischen Urteile über unsere Präparate nichts hinzuzufügen.

Interessenten erhalten Prospekt mit weiteren Heilberichten gratis und franko durch das ärztlich geleitete Institut für Sauerstoff-Heilverfahren in Berlin, Leipzigerstr. 26.

Concurs-Möbel-Ausverkauf.

Das auf dem Gustav Heinold'schen Concurs stammende Möbellager nebst anderen Möbeln kommt heute und folgende Tage in

Leipzig, Promenadenstraße 28

zu enorm billigen Preisen zum **Total-Ausverkauf.** Derselbe bietet Brautleuten und Familien vortheilhafte Kaufgelegenheit. Der **Ausverkauf findet nur noch kurze Zeit statt.** Transport frei.

Kleinbahnen!

75 000 laufende Meter gebrauchte, tadellos erhaltene

Stahlschienen,

à 9 Meter lang, ca. 28½ Kilo p. lfd. Meter schwer, mit dazu passenden Laschen, im ganzen, oder auch in kleineren Partieen sehr preiswerth abzugeben.

Schollmeyer & Mahler, Hagen i. W.

Wegen Auflösung verschiedene neue Möbel, als: Schränke, Vertico., Trum., Sopha, Garnituren, Tische, Schreibtische, Gardinen, Teppiche, Port. und Versch. hoch. zu verkaufen Weststraße 34, part.

Zu verk. für Bureau oder Comptoir ein großes, festes, 4fach verschließbares

Herren-Cylinder-Bureau.

Schenkendorfstrasse No. 2, I.

Mahagon-Kleiderschrank, Schreibtisch., Tisch, Nußbaum-Herrenschreibtisch, Plüsch-Sopha b. Sophienstraße 52, parterre.

Zu verk. 1 Bettst., 1 Commode, 1 Wsch.-Betrit m. Roßh.-Matr., 1 Küchenschr., 1 Tisch, 1 Spiegel m. Console, 1 kl. Schrank, Stühle u. s. w. Mittwoch von 3—5 Uhr **Gartenstraße 13, parterre.**

Neue Kommoden v. 12 ℳ, Schränke, Vertic., Betten, Matratz., Tisch, Stühle, Spiegel u. s. w. billig Nürnberger Str. 43, Hof r.

Schmiedeeiserne

? **Gartenstühle** ℳ 1.80 u. 3.80,
Gartenbänke „ 4.85 „ 6.80,
Gartentische „ 2.95 „ 5.65,
Zeltbänke „ 34.—,
Rasenmähmaschinen m. vier Messern, Schnittbreite 26 cm = 18.00 ℳ
„ 31 „ = 19.80 „

bei **Richard Schnabel,** Windmühlenstr. 15.

Plüschtaschensopha mit eleg. Aufsatz ist sofort zu verkaufen Waldstraße 70, II. r.

Bettstellen mit Sprungfeder-Matr., Waschtisch m. Marmorplatte, Spiegel zu verk. R., Eidornstr. 17, p. rechts.

Eine gut erhaltene Bettstelle zu verkaufen Jakobstraße 2, I.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr., größte und billigste Bezugsquelle, stets 60—80 Pulte und Schreibtische, Sessel, Copirpr., 50 Lehrtafeln, 10 Schiebebrücke, 60—80 Kohlen- und Fach-Regale, Aktenschr. Max ex. Arbeitstafeln, neu und gebraucht, **G. Brüntigam,** Schlettersteinstraße 2. Tel. 5889.

15 Geldschränke Kästner u. a. Fabr., Cont.- u. Lad.-Einrichtungen **Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Warenschr., neu u. gebr., Albertstr. 14.**

Einfache u. Doppel-Pulte, Sessel in reicher Auswahl Lange Str. Nr. 22.

Moderne
Schaufenster-, Comptoir- u. Ladeneinrichtungen
liefert in jeder Stilart und Preislage die
Specialfabrik
G. Lehmann,
Leipzig-Plagwitz,
Erdmannstraße.

Gr. Flaschenregal und leere Flaschen, Kindergarten-Möbel billig zu verkaufen **Leplaystraße 10, I. rechts.**

Gebrauchte Maschinen
und zwar:
4 Abpreßmaschinen
1 Ausstanzmaschine
1 Bronzirmaschine
1 Calander
2 combinirte Papierschneide- u. Rippmaschinen
1 Dampfhammer
1 Drahtheftmaschine
1 dreiseitige Beschneidemaschine
2 Dampfpressen zum Prägen und Vergolden
1 Düteschneidemaschine
4 Dampfkessel
3 Dampfmaschinen (300-, 80- und 40pferd.)
1 Einfädgemaschine
1 Farbdruckpresse
2 Falz- und Packpressen
1 Gold Ablein-Maschine
1 Heftmaschine
1 Hydraulische Pumpe
2 Kanten-Abschräge-Maschinen
1 Kartenschere mit Kreismessern
2 Kniebebelpressen
1 Maschenschneidemaschine
18 Papierschneidemaschinen
2 Pappenbieg- und Stauch-Maschinen
3 Pappscheren
1 Papierschere mit Kreismessern
1 Prägewalzwerk für Papierprägungen
1 Prägepresse
4 Rippmaschinen
5 Satinir-Walzwerke
3 Seidendruckpressen
1 Tiegeldruckpresse
2 Universal-Stanzmaschinen
1 Zwillings-Schnellprägepresse
sind billig zu verkaufen.
Die Maschinen sind bei Lieferung neuer resp. größerer Maschinen von mir in Zahlung genommen und sind in meiner Fabrik vollständig durch- resp. gründlich reparirt.
Karl Krause, Leipzig.

Durch Feuerschaden beschädigte Maschinen zur Eisenbearbeitung billig zu verkaufen **Stötteritz, Eichstädtstr. 12/14.**

Ein gut erhalt. großes **Maurer-Gerüst** billig zu verkaufen, einmal benutzt. Offerten unter G. 129 Expedition dieses Blattes.

Einige Hundert Centner
Majoran-Stiele
sind gratis abzugeben.
Gottl. Fr. Starke, Emilienstr. 8.

Gartensand,
hochroth und gelb, liefert
Max Schramm,
Nürnberger Straße 57.
Tel. 1284.

Gartensand,
hochrothen und gelben, in ganzen und halben Fuhren, liefert
Franz Schnurbusch,
Carolinenstraße 15. Telephon 112.

43 Hand- u. Geschäftswag., Reparaturen aller Art w., billig u. bill. ausführt. Sidonienstr. 43

Hand- u. Geschäftswag. b. Reusch, Kochstr. 67.

Gepäck-Dreirad mit Thür, Kaben, wenig gebr., f. 120 ℳ zu verk. Off. G. 130 Exp. d. Bl.

Gebrauchte Fahrräder
von 10 ℳ an.
Neue Fahrräder
von 125 ℳ an
mit 1 Jahr Garantie.
P. Rowald, Töpferplatz 5.
Opel-, Cleveland-, Victoria-Fahrräder, Minerva-Motorräder.
Nähmaschinen.

Fahrrad-Reparaturen
Albrecht & Gehlert, Gutenbergstr. 3, Fernspr. 8258.
Preisliste gratis u. franco.
Alleinverkauf von **Puch-Rad, Graz.** 2 Jahre Garantie.

Pn.-Rover, erstkl. Marke, spottbillig zu verk. Eisenstraße 38, II. lks.

Prachtvoller, hochelег. **Halbrenner** frankfurterisch, sof. zu verk. Leipz. Lange Str. 9, p. l.

Damenrad neuester Bauart, erstkl. Marke, sehr billig Nürnberger Straße 39, II.

So eben zu verkaufen
eleganter Rothschimmel,
7jährig, flotter Gänger, als Einspänner geeignet, auch geritten, **Dresdner Str. 62.**

Engl. Bulldogge, 6 Wochen alt, ist zu verkaufen Gellertstraße 26, III. r.

Papageien in gr. Auswahl, dem Nachtigallen ähnl. Sr. Amazonenpr. pr. trocken, pr. Liter 85 ℳ **Spez.-Vogelfutter-Handl.,** Leipzig-Reudnitz, Kirchstraße 77, **Carl Göpel.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Allgemeine Hypotheken-Gesellschaft
m. b. H.
Grimmaische Str. 23, Telephon 9554,
empfiehlt sich
zur Beschaffung und Unterbringung von
I. und II. Hypotheken.
Strenge Solidität. Ia-Referenzen.

Bank-, Cassen- u. Privatgelder auf I. u. II. Hypoth. sind auszuleihen durch **Bernhard Handmann,** Mozartstraße 1. Telephon 3509.

Hypotheken vermitteln **A. Börngen & Co.,** Tel. 5005. **Leipzig,** Plauensche Straße 3/5.

Hypotheken vermitt. Hausb.-Verein „Volksmarch", Lutherstr. 97, Tel. 9515.

Hypoth. vermittelt Eisenstraße 14, II. r.

Hypotheken u. Baugelder vermittelt E. Kroebel, L.-Lindenau, Plemmingst. 7, Tel. 2006.

Für **industrielle** Betriebe: **Verwerthung** von Patenten im In- und Ausl., **Financirungen, Commandit-, Capital-, stille Betheiligung, Hypotheken-Capitalien.** Nur **directe** Anträge von erstklassigen nachweislich mit Erfolg arbeitenden Fabriken werden berücksichtigt u. beliebe unter **L. 3277** durch **G. L. Daube & Co.,** Leipzig.

Kapitalist lombardiert diskret unter coulantesten Bedingungen Waaren jeder Art und in jeder Höhe. **C. Baumgarten,** Zeitzer Strasse 34.

Gute Hypothekenfirma
sucht
tücht. Acquisiteur
zu baldigem Antritt aus der Branche. Ausführliche Offerten unter **L. E. 906** „Invalidendank", Leipzig.

Accept-Austausch verm. reell u. discret. Näheres unt. E. R. 048 „Invalidendank", Leipzig.

30 Mark
dem, welcher den Verkauf 1 Actie Zoolog. Garten-Leipzig, mit 500 ℳ **vermittelt.**
Off. u. N 3 an die Annoncen-Expedition **Altner,** Eutritzsch, Delitzscher Str. 25, erb.

Gute 5proc. Hypothek von 3000 Mk. ist gegen 100 Mk. Verlust sofort abzutreten. Näheres unter L. T. 939 a. d. „Invalidendank", Nicolaitstraße 2.

Eine goldsichere Forderung von **8800 ℳ** ist sofort mit 800 Verlust zu verkaufen. Nur Selbstdarleher woll. ihre Adr. u. **L. S. 7559** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** abgeb.

Für Capitalisten.
Einem **Ingenieur,** Leiter eines auf Jahre hinaus mit großen Aufträgen versehenen Werkes, ist Gelegenheit geboten, sich daran zu betheiligen und sucht größeres Capital zu äußerst günst. Bedingungen. Gef. Offerten unter G. 127 an die Expedition d. Blattes.

30.000 Mark II. Hypothek, evtl. 10,000 ℳ per 1/7. u. 20 000 ℳ per 1/10. a. c., auf Stadtgrundst. innerh. Brandv. mündl. u. Selbstdarl. ges. Off. **L. L. 7535 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gegen
absolute Sicherheit.
25,000 Mark zu 5%
II. Hypothek auf sehr solid gebautes, voll vermiethetes Wohnhaus
gesucht.
Es wird nur auf einen Capitalisten reflectirt, der auf ruhige, längere Jahre unkündbare Anlage Werth legt. Adr. erb. sub L. 3293 an ***G. L. Daube & Co., Leipzig.***

Vorzügliche II. Hypothek
17,000 Mk. 5%
zweit. auf Wohnhaus in Altstadt Leipzig **gesucht.** Offerten unter **L. U. 946** an **„Invalidendank", hier.**

9000 ℳ II. Hypothek auf Wohnhaus L.-Lindenau per 1./10. von Selbstdarl. gesucht. Gef. Off. erb. u. **T. 486** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

8000 Mark
II. Hypothek
ohne Spesen zu 4½ % auf Wohngrundstück im Osten
sofort gesucht.
Offerten unter „Beste Sicherheit" an **„Invalidendank",** Leipzig, erbeten.

8000 Mark
gegen **Entschädigung von 500 ℳ** und **6%** Zinsen für ein unter Staatsaufsicht stehendes Unternehmen **sofort zu leihen gesucht.** Dreifache Sicherheit, u. a. eine **gerichtlich sichergestellte Forderung von 8800 ℳ.** Gef. Off. u. G. 122 in die Expedition dieses Blattes erb.

7—8000 ℳ als 2. Hypothek sucht Neu-Wockau, Kreuzstraße 9, part.

1000 ℳ geg. Verpf. d. Wirthsch., Werth ca. 6000 ℳ, auf 1 Jahr v. Selbstdarl. a. hohe Zinsen ges. Off. sub G 135 Exp. d. B., Johannisg. 8.

3000 ℳ geg. absolut sichere Bürgschaft aus Privatd. ges. Off. u. G. 109 Exped. d. Bl.

Unbemittelter junger Mann, der aus Gesundheitsrücksichten den Beruf wechseln muß, bittet um Unterstützung von **100 bis 200 ℳ.** Gef. Off. u. G. 83 Exp. d. Bl. erb.

Junger Herr sucht Darlehn. Off. unter **A. 26** hauptpostlagernd.

4% Sparcassendarlehne sind gegen erste Hypothek auf städtische Hausgrundstücke abzugeben. Fabriken u. Mühlen ausgeschlossen. Unkosten 50—100 ℳ. Uebersicherung der Brandcasse unmöglich. Agenten verbeten. Gefuche u. „Sparcasse Z. 5652" nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Hypothekengelder aufzulehnen durch **Max Schubert,** Lützstr. 10. Fernspr. 5004.

Hypothekengelder, Betriebskapital, Personal-Credit. **H. Küber, Dresden,** Reitbahnstr. 19.

Darlehne gibt Selbstgeber reell. Leuten. **Kleusch, Berlin,** Wilhelmshavenerstr. 33 n. Rückp.

1. Hypotheken 4%
Kindergelder
stehen mir als Vormund zur Ausleihung bis zur Höhe von
Mk. 500,000
zur Verfügung und kann Zahlung alsbald oder später erfolgen. Nur directe Offerten erbitte ich durch „Invalidendank", hier, sub H.T.723.

II. Hypotheken
ℳ 60,000, 3 × ℳ 30,000, ℳ 27,000, ℳ 25,000, ℳ 20 000, 2 × ℳ 12 000, ℳ 10 000, 2 × ℳ 8000, 2 × ℳ 7000, ℳ 6000, ℳ 5000
für Privatcapitalisten
auszuleihen.
Georg Flemmig,
Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz.
Reichsstr. 44. Telefon: 2562.

Sofort oder 1. 7. verleihe ich Mk. 20,000 auf hiesige nur gute II. Hyp. ohne Verm. Off. u. G. 114 Expedition d. Bl.

Kaufgesuche.

Auskunftsbureau Löhr's Platz 1 u. Roßstr. 1:
„Trau-Schau-Wem"
liefert seit 1869 gewissenh. u. verschwiegen. Special- u. Privatauskunft f. 5—10 ℳ (je nach Größe d. Objekts); Creditauskt. 2 ℳ; Adr.-Beschaffenes, Lieferant., Absteigeq. etc. Preisgrat. Feinste Empf. Sonn- u. wochent. bis 10 Uhr abends offen.

Bauplätze
kaufe mehrere v. Bes. Ag. verb. Off. unter T. 35 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Tausch.
Suche Häuser zum Tausch gegen schöne Güter. Off. mit Details unter **D. T. 8858** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein Haus mit Restaurant oder Laden in Leipzig, 12—1500 ℳ Ang., von mir direct zu **kaufen gesucht.** Agenten verbeten. Näheres discret, genaue Angaben, da ich von auswärts komme und nicht viel Zeit übrig habe, unter **G. 108** durch die Expedition dieses Blattes.

Kaufe **Zimehaus,** 9 F. Front, 4 St., Einf., Rest. od. Bottmdf., mit 6000 ℳ bar, m. kl. Gut mit 3½ Acker in Zahl. gen. wird. Adr. u. A. R. 100 postlagernd **Brandis** bei Brachs.

Gesucht wird baldmögl. ein gut eingeführtes
Chocoladen-Geschäft.
Offerten mit Angabe der Preislage unter H. P. bei **C. Müller,** Schulplatz (Tabakhaus) niederzulegen. Unterhändler verbeten.

Geschäftsmann sucht sich mit 5 bis 10,000 ℳ an lucrativem Geschäft zu betheiligen. Offerten unter L. S. 7569 an Rudolf Mosse, hier.

Bücher kauft **O. Kiessler,** Markt 8, Roch's Hof.

Gold, Brillanten, Platin, Silber kauft **Peterstr. 29.**

Militär- und Civilgarder., Möbel 2c. kauft **Emil Schmerel, Reichsstr. 4.**

Beste Preise!!
zahle ich stets für getragene **Garderobe,** Unif., alte Gold- u. Silbersachen, Korte genügt. Komme ins Haus. **J. Ebel,** Reichsstraße 13.

Zahle die höchsten Preise
für bessere gete. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Höchste Preise zahlt für getrag. **Herren- u. Damenkleider, Unif., Möbel, Leihhausscheine,** ganze Nachlässe. **Auf Bestellung k. sof. auch n. auswärts.**
Schmerel, jetzt **Roßstr. 11, pt.**

Halt! Berliner ist wieder da.
Nur ich zahle die höchsten Preise für getr. und zurückgesetzte Kleidungsstücke, Partiewaaren, Möbel, Gold, Silber, sowie ganze Nachlässe, auf Pfandscheine von Gold und Brillanten zahle von 25% bis 75%.
Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D, l.

Zahle die besten Preise
für **getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Uniformen, Möbel, g. Nachlässe, Partiewaaren.** Karte genügt **Blauner,** Reichsstr. 32, I.

Möbel, Betten, Leihhausscheine kauft zu hohen Preisen **Nürnberger Straße 16, I.**

Gebr. Spiegel,
150 × 300 m groß, sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe zu senden
Tatterfall Jena.

Süss-Weinfässer,
20—40 L. Inhalt, kaufe. Off. u. M. E. 961 „Invalidendank", Leipzig.

Gebrauchte starke Kisten
zum **Weinversand** sofort zu kaufen gesucht.
Hubert Ulbrich, Weststraße 82.

Ein **leichtes,** noch gut erhaltenes
Halbverdeck
sofort zu **kaufen** gesucht.
Offerten mit Angabe des Preises unter **O. H. 650** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt,** erbeten.

Heirathsgesuche.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin,** Schönhauser Allee 9a, I. Rückporto.

Heirath wünschen **reiche, häusl. erzog. Damen.** Herren, wenn auch ohne Vermögen, mit gutem Charakter erhalten Näh. a. Bild unter **„Glückstern", Berlin S. 42.**

Heirath.
Witwe, Inhaberin eines großen Geschäfts, wünscht sich mit Kaufmann, 40—50 Jahre alt, wieder zu verheirathen. Off. **M. K. 670 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verblieb derselben übernehmen kann.

Erfahrener, tüchtig. Bautechniker
für Bureau u. Baustelle gesucht. Off. mit bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüche und Eintrittstermin erbeten u. **M. P. 14** an **Volkmar Köster,** Zeitzer Straße 35.

Hiesige Maschinenfabrik der Papierbranche sucht zum baldigen Antritt einen
tüchtigen Techniker
(flotten Zeichner und Constructeur), welcher mit der Branche, besond. dem Tiegeldruckpressenbau, bewandert ist.
Umgehende Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten sub **Z. 1937** an die Expedition dieses Blattes.

Wer Stellung sucht, verlange d. Prosp. umsonst. Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Zeugnisse vervielfältigt m. Schreibmasch. **30 Stck. incl. Pap. 1,20 ℳ** **H. Walther, Königsplatz 6, I.** Tel. 5851.

Ein tüchtiger junger Mann,
allererste Reisekraft,
der eigene Kundschaft besitzt und wirkliche Erfolge nachzuweisen vermag, wird von einer alten, renommirten,
größeren christlichen Weingroßhandlung
gesucht.
Bei tadellosem Charakter und unbedingter Reise-Routine ist dem Bewerber bei gegenseitiger Convenienz die Möglichkeit geboten, als
Theilhaber
ins Geschäft einzutreten. Vermögen nicht nothwendig.
Nur solche Herren, welche **wirklich** beste Referenzen aufgeben können, wollen Offerten einreichen unter **F. N. K. 201** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.**

Wir suchen einen
tüchtigen Reisenden,
welcher **Rußland** und die **Balkanstaaten** reisemäßig bereist und den Rest der Zeit auf unserem **Contor** und **Lager** thätig ist. Branche- und Sprachkenntnisse sowie Nachweis über bisherige erfolgreiche Reisethätigkeit sind erforderlich.
Krause & Söhne, Tuchfabrik,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Görlitz.

Eine größere Fabrik photogr. Apparate sucht einen tüchtigen mit der Branche vertrauten Herrn als **Reisenden.** Nur bestens empfohlene Herren, welche mit Erfolg gereist haben und die der deutschen und französischen Sprache mächtig sind, belieben Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnißabschriften unter Z. 1847 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Reisender
mit gewandtem Auftreten gesucht für **chem.-techn. Präparate.** Herren, welche bereits Fabrik jegl. Art besucht, erh. den Vorzug. Probeteur erforderlich. Off. unter K. R. 205 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Wir suchen per 1. Juli a. c. oder später für unser Conserven-, Südfrucht- 2c. Engros-Geschäft mit eingeführten Touren einen im Königr. u. Provinz Sachsen, Thüringen, Lausitz 2c. bekannten tüchtigen
Reisenden.
Gef. Adr. mit Gehaltsansp. u. F. 239 in die Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen
Buchhalter, Contoristen, Lageristen, Reisende, Ingenieur, Expedienten, Correspondenten, Schreiber im **Intern. Kaufm. Stellen-Anzeiger „Globus", Leipzig, Königsplatz 6, I.**

Großes Fabrikatablissement sucht **erfahrenen Kaufmann** zur selbstständigen Erledigung der
doppelten Buchführung.
Angebote mit Gehaltsansprüchen an die Expedition dieses Blattes unter Z. 5655.

Gewandter Correspondent für Französ. gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. R. 36 Ausgabestelle Kohlgartenstraße 67.

Wichtig für Damen!

Ingenieur, 28 Jahre alt, angen. Aeußere, 7—8000 ℳ Jahreseinkommen, mit Privatvermögen, in selbstständiger, angenehmer Stellung, in größerer Stadt Preußens, sucht
passende Lebensgefährtin.
Vermittlung durch Verwandte angenehm. Discret. Ehrensache. Gef. ausführliche Offerten **mit Bild u. A. 788** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau,** erwünscht.

Agenturen.

Eine gut eingeführte Specialfirma für
moderne Aufzüge
jeglicher Systeme,
welche besonders eine best functionirende, äusserst einfache und vielfach mit grösstem Erfolg ausgeführte **elektrische Druckknopfsteuerung** besitzt, sucht für den hiesigen grösseren Bezirk einen tüchtigen, im Aufzugsbau erfahrenen
Vertreter,
welcher bei Behörden, Architekten, Industriellen etc. gut eingeführt ist. Offerten erbeten an
A. Kühnscherf jr., früher F. Wachsmuth,
Dresden-Friedrichst.

An allen Orten sucht ein leistungsfähiges **Hamburger Cigarrenhaus**
tüchtige Vertreter
zum Betrieb ihrer guten preiswerthen Fabrikate gegen **hohe Provision.** Offerten unt. **C. 4039** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Weinhandlung sucht tüchtigen, solventen
Vertreter
für **Sachsen und Thüringen.** Offerten u. Z. 1850 Expedition dieses Blattes.

Platz-Vertreter
für den Verkauf von Cylinder- und Maschinenöl an die Consumenten in Berlin und Vororten von erster Importfirma gesucht. Lebensstellung. Nur gut eingeführte Fachleute aus der Branche der Fabrikbedarfsartikel wollen sich melden unt. **L. U. 232** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bremen.**

Tuchbranche.
Eine sehr bedeutende leistungsfähige Fabrik, die mod. und Nouveauté-Stoffe fabricirt, sucht für **Leipzig** einen tüchtigen und zuverlässigen **Vertreter** gegen Provision zu engagiren. Offerten direct erbeten an
Christoph Baumann, Stuttgart,
Bopserwaldstr. 32.

Gesucht für unsere Filiale Halle Kaufmann, der besonders
tüchtiger Acquisiteur
ist, gegen Gehalt und Provision. Eintritt sofort. Off. mit Referenzen und Zeugnißabschriften sub **L. K. 2600** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Vigilanter Acquisiteur,
der in der Baubranche bekannt ist, wird für ein besseres Hypothekengeschäft sofort gesucht. Offerten unter G. 136 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unfall—Haftpflicht—Einbruchsdiebstahl.
Erstklassige eingeführte Gesellschaft sucht **rührige Acquisiteure** für Leipzig und Vororte. **Lohnender Verdienst.** Nur solche Herren, die gewillt sind, sich intensiv der Sache zu widmen, wollen unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit gefl. Offerten einreichen unter **L. P. 2724** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Vertretung für Wien sucht repräsentationsfähiger junger Kaufmann von **bedeutender Kunstanstalt** für Chromolithographie, Lichtdruck, sowie sämmtliche graphische Reproductionsarten. Reflectant weilt behufs persönl. Vorstellung ab 22. Mai in Leipzig. Anträge an die Expedition dieses Blattes unter **„Wiener Z. 1849".**

Niederl. Indien
Vertretung
gesucht für Industrie-Erzeugnisse aller Art von erstklass. Firma. Chef z. Zt. in Europa. Off. sub **H. J. 4893** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Ein routinirter Reisender
mit Prima-Referenzen, der fähig ist, sich in vornehmen Kreisen Entrée zu verschaffen, wird von einer **hiesigen Kunstanstalt sofort gesucht.**
Branchekenntnisse nicht erforderlich.
Gefl. Offerten sub **G. 116** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann mit guter Handschrift
zur Unterstützung des Buchhalters und für Lagerarbeiten (Fabrikcontor der Metallbranche) sofort gesucht. Kenntniß der dopp. Buchführung und Remington-Schreibmaschine erforderl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. 202 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Für meine **Herrenwäsche-Anfertigung** suche ich einen
tüchtigen Expedienten
mit guter Handschrift. Ausführliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Aug. Polich.

Deutscher Privat-Beamten-Verein
Abtheilung für Stellenvermittlung
Magdeburg.

Vermittlung für die Herren **Principale und Mitglieder kostenfrei.**
Prospecte für Nichtmitglieder werden von der Hauptverwaltung in Magdeburg franco aufgegeben. — Die Vacanzenliste wird wöchentlich in der Privat-Beamten-Zeitung (Postzeitungsliste 6476) veröffentlicht.

Junger Mann,
mögl. militärfrei per 1. Juli von hiesiger **Rauhholz-Handlung** für Contor und zum Besuche der Kundschaft gesucht. Kenntnisse der Nutzholzbranche u. des Leipziger Platzes werden verlangt. Gefl. Offerten mit Angabe über Alter, Religion, Gehaltsansprüche, Referenzen unter G. 113 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein intelligenter junger Mann
mit **guter Schulbildung,** im Alter von 16 bis 18 Jahren, der **womöglich das Maschinenschreiben** (Remington) kundig ist, wird **sofort für Comptoirarbeiten** gesucht. **Neudnitzer Str. 1—7. Schriftprobe mitzubringen.**

Suche zum 1. Juli für mein Colonialwarengeschäft **Verkäufer** **tücht., Kolten** (l. K. u. 17—18 J.). Angeb. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. u. U. **u. 9308** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Tüchtiger Expedient
gesucht für großes Eisenhüttenwerk. Branchekenntnisse für Handelsfach erforderlich. Bewerber, die bei Engrosfirmen thätig waren, bevorzugt. Angebote mit Gehaltsanspr. unter G. 120 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein größeres **Verlagsgeschäft** wird
ein jüngerer Schreiber
mit **guter Handschrift und leichter Auffassungsgabe** zu gesetzlichem Antritt gesucht. Es wird auf einen streng soliden, arbeitsfreudigen jungen Mann Werth gelegt, der möglichst in Registraturarbeiten Bescheid weiß. Offerten mit Lebenslauf u. Zeugnißabschriften, sowie Angabe des zuletzt bezogenen Gehalts erbeten unter G. 126 an die Expedition dieses Blattes.

Schreiber
mit schöner Handschr. f. leichte Contorarb. sof. ges. **Emil Felgenspan,** Lederfabr., L.-Lindenau.

Tüchtiger Preßvergolder,
selbstständig u. firm in Schriftsatz. Zusammenstellen von Platten für Buchdecken, Gold- u. Farbendruck u. auch an der Phönixpresse bewandert, findet dauernde, angenehme Stelle in industriereicher Stadt Mittel-Badens. Nähe Grundtanstalt **Brandt & Co.,** L. Mittelstr. 7.

Maschinist.
Ein durchaus tüchtiger, nüchterner Dampfmaschinen-Wärter zur Beaufsichtigung eines großen Dampfmaschinenbetriebes einer bedeutenden Fabrik in der Nähe Leipzigs wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerten nebst Lohnansprüchen und Zeugnißabschriften sind unter Z. 5657 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Ciseleur
per sofort gesucht von
Issleib & Bebel, Hauptmannstraße 5.

Ein unverheiratheter
Modelltischler,
der mit Kesselarmaturen Bescheid weiß und sich auch anderer Arbeit unterzieht, sowie ein unverheiratheter
Werkzeugschlosser,
der Kenntnisse im allgem. Maschinenbau besitzt und zu Montagen für Kesselarmaturen zu gebrauchen ist, **gesucht.**
Es wollen sich nur solche Leute melden, die selbstständig arbeiten können.
Semmler & Ahnert,
Regis bei Leipzig.

Gesucht wird für sofort ein geübter
Fehlschweißdreher,
der schneiden und einrichten kann. Zu melden **Parkstraße 7.**

E. Malergehilfen sucht L.-Anger, Karlstr. 17.

Einen tüchtigen **Gehülfen** sucht
Otto Reinhard, Barbier, Kochstr. 25.

2 Schneidergeh. auf gr. u. kl. Arbeit (Stückstoff. auf Vorort). Zu melden heute Abend 7—8 Uhr Webers Restaurant, Brüderstraße 19.

Ein tüchtiger **Nackschneider,** welcher selbstständig arbeiten kann, Gerberstr. 12, b. Schrage

Westen- u. Hosenschneider sucht außer dem Hause **Krause,** Theatergasse 10.

Schneider auf's Haus z. A. Arb. ges. Nordstr. 23

Schuhmacher, gut. **Mittelarbeiter,** sucht sofort **Carl Rahn,** Gellertstraße 4.

Schuhmacher ges. Bayer. Str. 20, E. Hohe Str.

Schuhmacher gesucht Hainstr. 14, Durchgang.

Conditor
zum Ueberziehen von Pralinés, durchaus perfecter Arbeiter, wird für dauernde Stellung gesucht. Ausführliche Offerte an
Cacao- u. Chocoladenfabrik, Act.-Ges., Wittenberge, Bez. Magdeburg.

J. Köche u. **Hausd.** sucht **Kirsch,** Vermittlung, Kl. Fleischergasse 4, II.

Buffetgehilfe mit 200 ℳ Caution, 3 j. Buffetd., 3 Hausd., 1 j. Kellner f. sof. Jüheing. Stellenvermitt., Kl. Fleischergasse 25.

Bierkupfer f. Scheibner, Gr. Fischerg. 21, Vermittl.

Jung. Hot.-Oberk. sofort nach auswärts. Winter- u. Sommer-Stelle, gr., 150—200 ℳ Cautios. Off. an **Privat-Bureau „Erfordia", Erfurt.**

Sprachkundiger, ca. 25jähriger
I. Zimmerkellner
für Haus I. Ranges in Saison sof. gesucht. Off. mit Abschr., Photogr. u. Rückporto an **Kellnerbund u. Wirthsverein-Stellen-Nachw. Erfurt,** Bahnhofstr. 36. Stellenvermittler: **Wilhelm Weisse.**

Saalkellner, Haus- u. Buffetbursch. sucht Reichelt, Vermittlung. Parkstraße 1.

Suche tücht. **Kellner,** Rudh., Tel. 4574. **Hohmann,** Stellenvermittler. Borsha. 6, I.

J. Kellner, 18—22 J., u. Hausd. f. Rest. f. sof. Neupert, Stellenvermitt., Burgstr. 8, I.

Gel. j. Kellner f. Bahnhof und zwei tüchtige Hausburschen. Stellenvermittlerin **Werner,** Kleine Fleischergasse 25. 1½ r.

Bankinstitut
sucht sofort
Lehrling
mit Einj.-Freiwill.-Zeugniß.
Offerten unter Z. 5658 in die Expedition dieses Blattes

Gesucht wird ein **junger Mann** für täglich zwei Stunden, Nachmittags 4—6 Uhr, **zum Vorlesen.** Persönliche Vorstellung Vormittags 10 Uhr erbeten
Grossstraße 33, I. links.

Erfahrener Hausmann
wird z. 1. Juli gesucht. Vergütung 180 ℳ
Zeitzer Straße 7, Restaurant.

Für eine **Geflügel-Züchterei** wird ein
Aufseher gesucht,
d. h. eine Persönlichkeit, welche den **geschäftlichen Theil** besorgen, aber auch **einige Kenntnisse der Geflügelzucht** haben muß. Meldungen unter Z. 1851 an die Expedition dieses Blattes.

Kellermeister,
welcher in Flaschenbierbetrieb bewandert, findet dauernde Beschäftigung. Reflectanten bitte, Offerten unter **G. E. 625** mit Abschrift der Zeugnisse an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** zu senden.

2 led. Hotelkutscher f. hier u. Thüring., 3 Hausburschen, 1 Kellnerlehrl. ges. d. Loff, Stellenverm., Klostergasse 16, II.

Gesucht **1 kräftiger, gewandter Pferdewärter,** welcher schon in **Pferdehandlung** thätig war. Gerberstraße 42.

1 ehrlichen und kräftigen Jungen, welcher diese Ostern die Schule verlassen hat, suchen **Gebr. Mejo,** Leipzig-R., Frommannstr. 4.

Hausbursch. u. j. Hausd. b. 50 ℳ Lohn f. **Neupert,** Stellenvermittl., Burgstr. 8, I.

Saub. jüng. **Laufbursche** f. Cigarren-Geschäft, welchem an dauernde Stellung gelegen, gesucht. Angeb. mit Lohnanspr. u. G. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Für eine bedeutende und überall sehr gut eingeführte **Corsetfabrik** wird zum möglichst sofortigen Antritt eine tüchtige, redegewandte
Reisedame
im Alter von nicht unter 25 Jahren zum Besuche von Privatkundschaft gesucht.
Offerten mit Bild, Lebenslauf, Zeugnißabschriften u. Angabe des Alters u. **L. F. 2768** an **Rudolf Mosse,** Leipzig

Contoristin
für Lotterie und einfache Buchführung per 1. Juni a. c. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. P. 35 durch „Invalidendank", Leipzig.

Verkäuferin für Delicatessen und Aufschnitt per 1. Juni gesucht. Nur solche, welche schon länger in der Branche thätig waren, wollen sich melden.
C. Fiehtner, Grimmaischer Steinw. 20.

Für die **Damen-Wäsche-Abtheilung** suche ich eine durchaus branchekundige erste
Verkäuferin,
welche schon mit Erfolg in gleicher Stellung thätig war. Antritt möglichst per 1. Juni ev. später.
Manufacturwaaren-Haus
Robert Böhme jr.,
Dresden, Georgplatz 16.

Suche für Aleischerei 1 **lern. Verkäuferin u. 1 Aufwartung.** Zu erfragen Nürnberger Straße 1, I. l., von 2—4 Uhr.

Zuarbeiterin für Damenschneiderei sucht **M. Sturm,** Preußergäßchen 14, II.

J. Mädchen aus achtb. Fam. als **Lernende** gesucht Plauensche Straße, Blumengeschäft.

Prägerinnen,
welche an der Blitzpresse bereits gearbeitet haben, werden gesucht **Kunstdruck- u. Verlagsanstalt Wezel & Naumann, A.-G., Leipzig-R., Täubchenweg 71 73.**

Flaschenspülerin gesucht, 2 ℳ per Tag, Bayerische Straße 12, II., Hof links.

Wirthschafterin f. gr. Etablissem. sof. ges. **A. Scheibner,** Gr. Fischerstr. 21, Vermittlung

Mamsells für kalte, auch f. warme K. sucht bei hohem Lohn **Neupert,** Stellenvermittler, Burgstr. 8, I.

Suche u. empf. Kochmamsell, Mamsell f. K., Buff.-Cass., Zim.-, Küch-, Haus-, Aufw.-, Kindermädch. zu sof. für Café, Hotel u. Rest. **Stellenvermittler Hohmann,** Barfuß. 6. Tel. 4574.

Eine tüchtige Kaffeemamsell,
nicht unter 25 Jahren, wird gesucht
Hôtel Stadt Hamburg,
Halle a/S.

Veränderungshalber suche ich zum 15./6. eine saubere, gut empfohlene
Köchin,
die einen Theil der Handarbeit mit besorgt. Mit Zeugnissen zu melden Felixstraße 4, III.

Köchin, die selbstständig bürgerlich kocht, per sofort oder später für meinen Haushalt gesucht bei hohem Lohn.
Näheres Windmühlenstraße 8—12.
Conditorei „Weißer Hirsch".

Ges. Köchin, Rest., Zimmermädch., Sailor, Herd-, Küch-, Haus- u. Aufwaschm. Reichsstr. 5, Durchgang b. Fr. **Klessling,** Stellenvermitt.

Gesucht per 15. Juni eine
Köchin,
welche auch Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden König Johann-Str. 28, I.

Jung. Eheg. f. gewtl., ehrl. **Mädchen,** eine, kochen erwünscht. Stell. u. Behandl. vorz., kein Hdbit. Sternwartenstr. 49, II. **Vermittl. Horn.**

Gesucht wird zum 15. Juni ein ordentliches, fleißiges **Mädchen,** welches in der Küche nicht unerfahren ist. Mit Buch zu melden Naunhöfder Steinweg Nr. 1, II.

Gesucht zum 15. Juni oder 1. Juli ein
tüchtiges Mädchen,
das selbstständig gut kochen kann und Handarbeit übernimmt.
Anmeldung mit Zeugnissen Mittwoch und Donnerstag bei Frau Professor **Schwarz,** Gottschedstraße 18.

Ges. z. 1. Juni ein ord. zuverl. **Mädchen** f. K. u. H. Simsenstr. 3, I., b. Reichsgericht.

Suche **Küchenmädchen,** Rest., 25 ℳ Geh., Sternwartenstr. 23. Mahnert, Stellenvermittl.

Mädchengesuch.
Zum 15. Juni oder später wird in Haushalt ohne Kinder ein durchaus sauberes, zuverlässiges **Mädchen,** welches schon in besserem Hause gedient und nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, gesucht
Reichsstraße 14, I., E. am Nordplatz.

Sauberes, kräftiges Mädchen
per 15. Juni in **besseren Haushalt** gesucht
Körnerplatz 8, 1. rechts.

Ordentl. 16—18 j. Mädchen für klein. bess. Haushalt u. zu 3 jähr. Kinde per sofort gesucht Albertstr. 14, I. r.

Ein ordentliches **Hausmädchen** wird bei hohem Lohn per 1. Juni **gesucht**
Panorama-Restaurant.

Saub. **Mädchen,** in allen häusl. Arbeiten, sowie Nähen u. Plätten bew., in gute selbst. Stelle per 15./6. gesucht Dresdner Str. 67, I. l.

Ges. z. 1./6. ein j. anst. **Mädchen** für häusliche Arbeit Windmühlenstraße 48, II.

Zum 1. Juni wird ein anst. **fleißiges Mädchen** in gute Stellung gesucht
Schulstraße 2, Restaurant.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juni von einer Herrschaft ohne Kinder ein junges **Mädchen** Cavalierstraße 2. 1. Etage.

Ostermädchen für leichten Dienst gesucht Sophienstraße 5, I. links.

Ges. Buffetmamsell f. Bahnh., anst. u. jetzt. aus gut. Familie. Stellenvermittlerin Werner, Kl. Fleischergasse 25. 1½ r.

Suche für 1. od. 15. Juni für meine 3 Kinder (3—7 Jahren) ein kinderliebes bess. **Mädchen,** welches muß im Nähen u. Plätten bewandert sein. Vorzustellen Vormittag von 10 Uhr an
Marschnerstraße 11, part

Stellengesuche.

Musik.
Kontinirter Pianist mit großem Notenrepertoir für Orchester und **Bassist** (Rebenstr. Horn) suchen Engagement.
Gefl. Offerten
W. Steinborn,
Eisenbahnstr. 22, IV., bei Erdmann.

Vertrauensstellung für Leipzig.
Junger Mann, welcher schon jahrelang Filiale der Bekleid.-Branche (Herrenkonfektion) geleitet, noch in ungekündigter Stellung, sucht anderw. Stellung. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Offerten u. **L. W. 7521** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Erfahrener, solider **Reisender** der Manufactur-, Schuhwaaren- und Dragenbranche, in ganz Deutschland gut eingeführt, sucht **sofort** Stellung für Comptoir, Lager oder Reise. Beich. Aufsuche, Ia Zeugnisse. Verm. werden. Offerten unter Chiffre G. 128 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann
muß d. ungünstige Geschäftsverhältnisse Stellung aufgeben u. sucht anderw.
Vertrauensposten,
mit welchem Buchh., Correspondenz, sowie ev. Reisen verbunden sind. Off. u. G. 119 in die Expedition d. Bl. erb.

Buchhalter,
flott., sich. Arb., einf. u. dopp. Buchf., Corr. ꝛc., In-Zeugn. u. Kt., sucht Stell. pr. 1./7. 1903. W. Off. u. G. 117 in die Expedition d. Bl.

Kaufmann, 27 J. alt, verheir., cautionsf., mit allen kaufm. Arbeiten vertraut, sucht z. 1. Oct. oder früher Stell. als Buchh., Corresp., Contorist, Lagerist, Exped. od. Reis. Genannter ist in der Expeditions-, Möbel-, Musikinstrum.- u. Maschinenbranche lange Jahre thätig gewesen. Off. u. Z. 1853 an die Exped. d. Bl.

Jn. Mann, perf. Stenogr., mit schöner Handschr., mit Corresp. u. Buchhaltung vollständig vertraut, sucht sof. Stellung. Werthe Off. unter G. 115 in die Expedition d. Bl.

Junger 25jähr., militärfreier **Mann,** gel. Buchhändler, 6 J. in einer bith. Kunst-Anst., Buch- u. Steindr. im Compt., Exped., Lager u. Reise thätig, sucht ab 1. Juni Stell. Pa. Zeugn. Off. u. L. M. 80 Fil., Königsplatz 7.

Kaufmann,
24 J. m. schöner Handschr., vertr. mit allen **Contor-, Lager- u. Versandtark.,** Lohn- u. Krankencontrm., firm in dopp. Buchf., sucht, gest. auf gute Zeugn. u. In Ref., per sofort oder später Stellung. Werthe Offerten unter G. 132 Expedition dieses Blattes.

Junger verh. **Kaufmann,** tüchtige Kraft, sucht, gestützt auf In Zeugn., u. besch. Anspr. bald. Stellung. Werthe Offerten u. G. 134 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis,
18 Jahre, aus der Teppichbranche, jetzt in Gardinenfabrik, 1 Jahr in England, **sucht Stellung als Contorist, Verkäufer oder Lagerist.** Gefl. Offerten unter G. 124 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herzliche Bitte!
Jg. verh. **Kaufm.,** strebs. und gut empf., bittet bei mäßigen Ansprüchen um irgendw. Stellung für **Contor, Lager oder Reise.** Gefl. Ang. erb. u. F. 222 Expedition d. Bl.

Suche für m. jungen Mann,
welcher Ostern seine Lehrzeit in meinem **Colonialwaaren-Geschäft** beendet hat, per 1. Juni Stellung.
Fr. Heinrich, Apolda.

Artist.-Off. a. T., 22½ J., sucht pass. Stellung (ev. gern Gefühl).
Offerten erbeten unter L. R. 108 Chemnitz hauptpostlagernd.

Rest. erf. Gärtner sucht sof. Stell. als Hausmann u. Gärtner oder eins von beiden. Adr. Windmühlstr. 23, Sammtbl. Pabst & Kunert

Tücht. umsicht. Wirth,
37 Jahre (kinderlos), Frau f. in Küche, 10 Jahre Geschäft bewirthschaftet, sucht Stellung als Geschäftsführer oder Vertreter in Hotel oder besserem Restaurant, mit oder ohne Frau. Verf. würde auch größeres Buffet übernehmen. Caution in jeder Höhe.
Gefl. Offerten unter Z. 10 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Oberkellner
mit guten Referenzen sucht Sommerstellung. Off. erb. u. G. 112 in die Expedition d. Bl.

Suche für 17jähr. Handelsschüler Stelle als
Lehrling oder Volontär.
Branche gleich. Gehalt wird nicht beanspr. Off. unter A. P. 248 Ann.-Exped. Welfstr. 32.

Suche f. meinen Sohn, 15 J. alt, welcher Handelsschule besucht hat, per sofort eine **Kaufmännische Lehrstelle.**
Werthe Offerten unter **L. N. 7539** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein Sohn achb. Eltn. wünscht bald. Aufn. als **Schreiberlehrling.** Gef. Offerten unter **G. 131** an die Expedition dieses Blattes.

Als Contordiener oder Cassenbote sucht j. Mann, streng rechtl. u. gewissenh., mit b. Zeug. u. Ref. dauernde Stell. Gefl. Off. **L. M. 7537 Rudolf Mosse,** hier erb.

Herrsch. Diener, Kutscher, Gärtn. m. gut. Zeugn. empf. Loff, Stellenvermittl., Klostergasse 16, II (Tel. 4177.)

Marktheifer, Geschäftskutscher, Hausd., Kellerarbeiter, Burschen empfiehlt Loff, Stellenverm., Klostergasse 16, II (Tel. 4177.)

Empf. Kutscher f. nach auswärts, Mamsell a. Gut, Etliche Stell.-Verm., Tischer, Lützstr. 22, I. r.

Jg. Mädchen s. per 1./6. bei bescheid. Geh. Stell., Contor, Bager od. Verk. Stenogr., Schreibm. bevz. Off. J. S. 3 Fil., Katharinenstr. 14.

16j. **Mädchen,** welches gut stenographiren u. Remington, u. Hammond geläufig schreibt, sucht Stellung, wo Sabbath frei. Offerten unter E. W. 6 hauptpostlagernd Leipzig.

Erste Verkäuferin
der Leinen- u. Ausbauerbranche, im Zuschn. bewandert, sucht bessere Stellung per 1. Juli in feinem Geschäft. Beste Referenz. Off. sub L. F. 7571 an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Fräulein sucht Stellung zur Führung des Haushaltes, möglichst bei Arzt oder Zahnarzt, da selbiges schon ähnliche Stelle bekleidet hat, würde sich auch ganz der Praxis widmen. Off. unter W. 321 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Tüchtiges **Wirthschaftsfräulein** wird anderweitig selbstständige Stellung. Offerten erb. unter O. A. 20 **Halle a/S.** postlagernd.

Stellenvermittlung des Hausbeamtinnenvereins,
Königstr. 26, I., verm. **Stützen, Wirthschaftsfräul., Hausdamen, Kinderfräul., Erzieh.** ꝛc. Sprechz. an allen Wochent. 11—12.

18jähr. Mädch. aus g. Fam., im Schneid. u. an. Handarb. erf., i. Stelle als **Stütze der Hausfrau** in gutem Hause. Offerten erb. Bebenstr. **Engel, Grimma,** Webersstr. 15.

Kochfrau,
perfect in feiner Küche, empf. sich geehrten Herrsch. zu Festtägl. Körnerstr. 16, H. pt. 1M.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empf. sich zu Festtägl. ꝛc. **Wilhelmine Kelterborn,** Dufourstraße 4, Souterrain.

Empf. Köchin, Hot. u. Rest., Mamsell f. K. Kaff.-Mamsell, Zu Kl. lieg. Reichsstr. 5, Stell.-Vermittl.

Einige junge Mädchen mit etwas Kochkenntniß suchen bis 15. Juni Stellung, sowie **ein Mädchen** für ein Café durch **Geissler's** Vermieths-Bureau, **Riesa,** Marktgildenstraße, vis-à-vis Dampfbad.

Anständiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen u. schreiben kann, sucht, gest. auf gute Zeugn., Stelle bei ält. Dame od. Herrn. Off. u. Z. 56 an die Fil. d. Bl., Katharinstr. 14, erb.

Mädch. f. gr. Rest. u. Mädch., d. bürgl. kocht, Hausmädch. f. St. d. Fiedler, Halleische St. 16, Stellenvm.

Ein ält., kräftiges Mädchen sucht Stellung für Küche und Haus. Lindenstr. 7, H. IV, r.

Geb. **Fräulein,** erf. in f. Küche u. Haus, m. Zeugn., i. Stellg. in Fam. od. b. einz. Herrn. Näh. bei Pehold, Gartenstr. 8, I. r.

Ein Mädchen mit guten Zeugn., 22 J., sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. oder 15. Juni bei einzelner Herrschaft. Off. erb. L.-Lindenau, Carl Heine-Straße 104, Löwe.

Ein erf. Mädchen sucht sofort Stellung als **besseres Hausmädchen.** Zu erfragen Katharinenstraße 27, Productengesch.

Suche f. m. Schwester a. g. Fam., 20 J., noch n. i. Stell., gew., jed. i. allen häuslichen Arb. bew., i. Koch. u. Handarb. geübt, pass. Stellg. Off. u. G. G. 10 hauptpostl. Leipzig.

Anständiges fleißiges Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat, sucht Stelle als **Stubenmädchen** bei besseren Leuten.
Zu erfragen bei der alten Herrschaft Hospitalstraße 24, I. links.

Für geehrte Herrschaften empf. zu jed. Zeit tücht. Dienstmädch. m. gutem Buch für Privat u. Geschäftsherrsch., selb. unterziehen sich allen vorkommenden Arbeiten für sof. od. später. Fr. Kröber, Vermittl., Liebigstr. 11, II.

Fräulein,
mit langjähriger Tätigkeit in der Gastwirthsbranche v. gestützt auf gute Zeugn., sucht per 15. Juni oder 15. Juli cr. anderw. Stellung als
Kassiererin oder Buffetfräulein.
Gefällige Offerten erb. sub **L. 3296** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Anständiges, einfaches Fräulein sucht sofort Stellung als Buffet-Fräulein oder Verkäuferin in größerer Bäckerei oder Conditorei. Off. u. G. 123 an die Exp. d. Bl. erb.

Kräft. Mädch. f. Beschäftig. f. g. T. Zu erfr. Plagwitz, Markranstädter Str. 23, II. l.

Anständ. Frau f. **Contor od. Geschäftslocale** zu reinigen Fleischerplatz 2, H. I.

Wasch u. Schrn. f. Fr. Kopp Nicolaistr. 8, H. III.

Anständ. Mädch., Haus- u. Landmdch. f. Stell. Sternwartenstr. 23, Mahnert, Stellenvermittl.

Anstalt zur Ausbildung weiblicher Dienstboten.
Es sind noch einige **Mädchen** für häusliche Arbeit zu vergeben. Nähere Auskunft im **Parterre der Hospitalstraße 25.**
Vorstand des Fröbel-Vereins.

Pachtgesuche. — Verpachtungen.

Die Sandsteinbrüche bei Nebra,
„Zingsthruch" und „Neuglück", unmittelbar am Bahnhof Nebra und der schiffbaren Unstrut, sollen vom 1. October d. Js. ab einzeln oder gemeinsam **anderweit verpachtet** werden.
Auch bin ich nicht abgeneigt, die fragl. Brüche mit einem sachverständigen Unternehmer **auf gemeinschaftliche Kosten auszubeuten.**
Reflectanten werden gebeten, sich nur persönlich an mich zu wenden.
Zingst bei Nebra, im Mai 1903. **von Helldorff.**

Fabrikgrundstück.
Mein bisher innegehabtes Fabrikgrundstück ist
zu verpachten oder zu verkaufen.
Das Gebäude enthält Arbeitsräume von zusammen **1400 qm** und ist mit **moderner, höchst ökonomisch arbeitender Kraftanlage, Dampfheizung, elektrischer Beleuchtung** und **Transmission** versehen; außerdem sind Wohnungsräume, sowie großes Areal zur event. Vergrößerung, und schönes Wohnhaus vorhanden und können sowohl bei Verpachtung wie bei Verkauf höchst vortheilhafte Bedingungen gestellt werden.
F. Bernhardt, Maschinenfabrik, Leisnig.

Miethgesuche.

Ein mittleres Restaurant
oder **Schankwirthschaft** wird per 1. Juli zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe u. Z. 1848 Expedition dieses Blattes.

Von einer Puppenfabrik wird in der Peterosstraße oder auf dem Neumarkt ein ca. 30 qm großes
Musterzimmer,
parterre oder 1. Etage gelegen, per sofort gesucht.
Bei Offerte ist anzugeben, welche Spielwarenfabriken in dem Hause bereits ausstellen.
Gefl. Off. u. Z. 1846 Exp. d. Bl. erb.

Kein Mieter
nimmt od. behält eine Wohnung, in der die Oefen rauchen od. die Aborte zu stark dunsten. Johns pat. 150000fach erprobter Schornstein- u. Ventilat.-Aufsatz Waren-eichen Schmetterling beschafft Abhülfe. Erhältlich in einschlag. Geschäften, ev. von **J. A. John,** Akt.-Ges., **Ilversgehofen 226** b. Erfurt.

Per 1. October
suche freundliche Wohnung, **Hochparterre,** 5 Zimmer, Mädchenkammer, Küche u. Bad, im **Süd- oder Westviertel.** Preis circa 800 ℳ. Gef. Offerten unter G. 121 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herr, der viel reist, sucht ruhiges
Garçonlogis.
Offerten sub G. 125 Expedition d. Bl.

Anfang Juni ein **möblirtes Wohn- und Schlafzimmer** Nähe Farberstraße gesucht.
Offerten unter E. 100 Annoncen-Exped. Naunhöfder Steinweg Nr. 1, **Engelmann.**

Junger Lehrer **sucht leere Stube mit Schlafzimmer** in der Nähe vom Johannisplatz. Angebote unter G. 139 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei ältere Leute suchen **sep. Stube mit Kochofen,** Preis 8—10 ℳ monatlich. Offerten Mühlmannstraße 8, Laden.

Gesucht für einen Gymnasiasten, Oberlecundaner, **Pension** im Juni auf 3 Wochen. Off. sub G. 111 Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.**

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe,** Königstr. 6.

Pianinos, Flügel, Harmon. verm. **Gebr. Hug & Co.,** Königstr. 20.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Pianinos vermiethet Erdmannstr. 14.

Roßplatz 13 sind **Gärten** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Conditorei- und Café-Räume mit Wohnung (Concession vorhanden) in sehr günstiger Lage vom 1. Oct. ab zu vermiethen. **Mühlig & Geissler,** Neumarkt 40, I.

Blättergeschäft Leipzig Mendelssohnstraße 7, zu vermiethen.

Laden zu verm. Tauchaer Str. 1.

Große Fleischergasse Nr. 13
großer Laden mit Nebenraum, als Laden, Niederlage od. Werkstatt, ℳ 800.
per sofort oder später,
Wohnung II. Etage links ℳ 400.—
„ III. Etage „ 650.—
per 1. October cr.
zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder der
Bank für Grundbesitz, Leipzig.
Schillerstraße 6, I.

Brauhstr. 10 ein Laden mit Nebenstube u. Gewölbe, per sof. à 320 ℳ, d. **Backhaus, I.**

Laden
p. 1. Juni ab jeder preiswr. zu verm.
Wiebenberg, Gerberstr. 19 27, Tr. A, I.

Großer Laden
in erster Geschäftslage Eilenburgs, für jede Branche passend, zum 1. Juli resp. October preiswerth zu vermiethen. Off. u. Z. 5653 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhändlerlage
Hochparterre für Contor, Geschäft, ruhigen Betrieb, **Breitkopfstr. 12, Ecke Täubchenweg,** 1 gr. Sool. Contor, 2 Kammern, Zubehör, Innencloset. **sof. od. spät. zu verm.**

Ritterstrasse 23
1. Etage zum 1. Juli zu vermiethen, pass. für Contor und Geschäftszwecke.
Näheres in der Bäckerei.

Für kaufmännischen Betrieb, Rechtsanwälte, Baumeister etc.
sind pass. **Geschäftsräume** in nächster Nähe des Landgerichtes per sofort zu vermiethen. Offerten unter **K. 19** an **Mückel & Grosser,** Ann.-Bür., Leipzig.

500 qm schöne helle
Fabrik-Räume
per 1. Juli a. c. in L.-Lindenau zu verm. Auf Wunsch mit Heizung, Licht u. Dampfkraft. Gefl. erf. Näh. unter **L. Z. 2538** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Werkstellengebäude,
hell, aus Part. u. 1. Etage, in Connewitz, **Pfeffingerstr. 17,** für 650 ℳ zu verm. Auf Wunsch w. d. 1. Et. a. Wohn. einger. Näh. dal.

Arbeitsraum,
1. Etage, ca. 130 qm groß, mit Fahrstuhl,
Keller,
ca. 200 qm groß, trocken und hell, sofort oder später zu vermiethen
Peterssteinweg Nr. 18.

Seitengebäude,
im Ganzen oder getheilt, 200 qm Fläche, für graphische, buchhändlerische oder gewerbliche Zwecke sofort
zu vermiethen.
Leipzig-Reudnitz, Heinrichstraße 25.

In der Nähe Leipzigs
sind **große, hohe, helle**
Räumlichkeiten mit Gleisanschluß
und eingezäuntem Lagerplatz zu vermiethen. Gef. Anfragen unter **Z. 1852** an die Expedition dieses Blattes.

Hinterhaus, Part. u. 3 Etagen, zu Fabrikations- und Lagerzwecken per 1. October zu verm. Neu-Reudnitz, Kreuzstraße 9, part.

Als **Werkstatt** oder **Niederlage** sind ca. 85 qm schöner heller Raum in massivem Gebäude per 1. Juli für 375 ℳ zu verm. Näheres Zeitzer Straße 42, part.

Werkstelle, hell u. trocken, sof. od. später zu vermiethen. Naundörfchen 20, I.

Werkstelle für Tischler, Glaser, Tapezierer ꝛc. günstig für sofort zu vermiethen. Fürstenstraße 9, part. rechts.

Zu verm. ein heller, trockener **Keller** Gerichtsstraße 4, 1. rechts.

Lößniger Straße 24
Part. rechts, 4 Zimmer, Bad, Mädchenkammer ꝛc. ℳ 800.
3. Etage links, 4 Zimmer, Bad, Mädchenkammer ꝛc., Garten, ℳ 770,
per sofort oder später
zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder der
Bank für Grundbesitz, Leipzig.
Schillerstraße 6, I.

Elsterstraße 39
Parterre (mit Veranda, Bad ꝛc.) für 1200 ℳ zum 1. October zu vermiethen.
Besichtigung 10—12, 3—5.

Inselstraße Nr. 9
ist ein **Hochparterre,** 5 Zimmer mit Zubehör und Bad, für 950 ℳ in feinem Hause per 1. October d. J. zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Part.-Logis, Stube, Kammer, Küche, Alkoven, 1. Juni zu verm., Monat 18 ℳ
Näheres Mühlmannstraße 8 Laden.

Hochparterre, pass. für Speisewirthschaft, zu vermiethen Colonnadenstraße 15, I.

Süd- u. Weststr. per 1. Octbr. ordnäm. **Part. u. 2. Et.** 450—520 ℳ Näh. Südstr. 12, I. l.

Südplatz No. 11
1. Etage links, 3 zweif., 2 einf. Z., Küche u. Zubehör ℳ 900,
per sofort oder später,
1. Etage rechts, 3 zweif., 1 dreif. Eck., 1 einf. Z., Küche, Mädchenkammer, Badezimmer ꝛc. ℳ 1100,
ferner
große helle Niederlagsräume im Souterrain und Erdgeschoß des Hofgebäudes ℳ 1000
per 1. October 1903
zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder der
Bank für Grundbesitz, Leipzig.
Schillerstraße 6, I.

Floßplatz 28, Ecke Hohe Str., Sonnenl., halbe 1. Et., 4 Zimm., Innencloset, 850 ℳ, l. kleine Fam. 1. Oct., ev. sp. Näh. 2. Et.

Buchhändlerlage.

Im Grundstück **Hospitalstraße 27 und Tendnerstraße 2** ist sofort oder später eine Hälfte des **1. Obergeschosses** mit Centralheizung und Fahrstuhlbenutzung als **Geschäftslocal** zu vermiethen. Näheres im 2. Obergeschoß.

Grosses Geschäftslokal Berlin, Potsdamerstr.,

vor der Brücke in der besten Geschäftsgegend, im feinsten Westen gelegen, zu vermiethen. Dasselbe eignet sich für jedes große Geschäft, und sind große Lagerräume sowie Kellereien. Stallung für 4 Pferde ꝛc. ꝛc. vorhanden. Event. werden die Lagerräume von dem hervorragend gelegenen Laden nebst Contorräumen getrennt vermiethet.

Offerten sub J. 264 an **Gerstmann's Annoncen-Bureau, Berlin W. 9.**

Laden.

Wahlmannstraße 18 ist ein schöner **Laden** mit großer, heizbarer Ladenstube, passend für Schuhwaaren-, Schirm- und Herrenwäschegeschäft, billig zu verm. Näheres daselbst im Cigarrengeschäft.

Für Buchhändler, Möbel- oder Drogengeschäfte ꝛc.

passender **großer Laden** mit 2 Schaufenstern, ca. 200 qm, in Verbindung mit Entrelol, ca. 115 qm, zu Contor und Lager geeignet, nebst großen Kellerräumen, ist per Juni oder später sehr preiswerth zu vermiethen **Kurprinzstr. 8.**

Näheres daselbst bei **Fritz & Werner.**

Laden Dorotheenhof

mit hellem Keller für 1500 ℳ jährlich sofort zu vermiethen durch Architekt **Jacobi,** Dorotheenstr. 2. III.

Zeitzer Strasse 6b

(Nähe des Königsplatzes) ist ein **größerer Laden** sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Dr. C. Junck, Markgrafenstraße 6.**

Ein großer Laden mit 2 großen Schaufenstern

und 2 Eingängen, sowie mit 2 hinteren Räumen sofort zu vermiethen.

Näheres Lohrstraße 2b, im Comptoir.

Die mit 5 grossen Schaufenstern versehenen hellen Laden-Räumlichkeiten in bester Geschäftslage v. Connewitz

Ecke Bornaische u. Stöckartstrasse,

in welchen der Connewitzer Consum-Verein

ein lebhaftes Schnittwaaren- und Confections-Geschäft

betreibt, sind per 1. Januar 1904 anderweit zu vermiethen.

Näheres beim Besitzer **Otto Teich in Leipzig, Johannisgasse 4.**

Fabriksaal. Hardenbergstraße 32

ist in selbst. Geb. in 1. Et. ein ca. 160 qm gr. schöner **Saal** mit Oberlicht, m. l. Gesch. ganz ver. paßt, m. v. Licht braucht, zu verm. Daselbst sind auch im Sout. schöne **helle Räume,** l. Mal. ꝛc. frei. Näheres Alexanderstraße 9, Contor. Tel. 2426.

Bismarckstr. 14 herrschaftl. Hochparterre m. Veranda u. Vorgarten per 1./10. zu verm. Preis 2100 ℳ Näheres daselbst.

Sebastian Bach-Strasse 7

herrschaftliche Parterrewohnung, 8 Zimmer, Bad, Veranda, per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Weststraße 22, in feinem Hause,

ist ein **herrschaftl. Hochpart.,** bestehend aus 9 Zimmern, Veranda mit Garten u. sonst. reichl. Zubehör, per sofort oder später für 2000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ecke Grassi- und Robert Schumann-Str. 2

Hochparterre, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör, Preis 930 ℳ für 1. October 1903 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Rechtsanwalt Dr. **Georgi,** Weststraße 4.

König Johann-Str. Nr. 19, part. lks.,

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimm., Bad, Küche u. Zubehör, per 1./10. 1903 zu verm. Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft oder beim Hausmann.

Funkenburgstr. 23 herrschaftl. 1. und 3. Etage, prächtig gelegen, 6 Zimmer, Bad, Erker, Balcon, reichl. Zub., event. Garten, per 1./10. zu verm.

Hardenbergstrasse 32,

vis-à-vis Andreaskirche, herrsch. ½ 1. Et. lks., besteh. aus 4 Zim., Mädchenk., Bad, Innencloset, Küche m. Speisek. ꝛc., per 1./10. 08 für 1100 ℳ zu verm. Besichtigung 10—12 Uhr. Näh. Tel. 2426.

Plagwitzer Strasse 7

das erste Obergeschoß, 9 Zimmer nebst Zubehör, für 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres **Plagwitzer Straße 51b, Baurath Pommer.**

Mahlmannstr. 13, in schönem Hause, ist **eine halbe 1. Etage** per sofort oder später zu vermiethen, 2 zweif. Zimmer, 2 Kammern, Küche ꝛc., für 630 ℳ Näheres im Cigarrengeschäft.

Herrschaftliche Wohnungen, neu vorgerichtet, zu vermiethen: **Pfaffendorfer Straße 13 1. Etage rechts, 2. und 3. Etage links,** und zum 1. October **Sternwartenstraße 38, parterre.** Näheres Hausmann.

Leibnizstrasse 8, nahe Rosenthal, herrschaftliche 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, große Veranda, event. Garten, per 1. Juli c., sowie **Hochparterre,** 4 Zimmer, Bad, Veranda ꝛc., auch für Contor passend, sofort miethfrei. Näh. bei 3. Et.

Auenstraße 35,

in sehr ruhigem Hause, ganz neu herger. **1. Etage,** 4 Zim., Kem., Küche, Badez., Innencloset, m. Zub. u. Garten, sofort od. später für 1200 ℳ zu verm. Näh. Waldstraße 17, I.

Zeitzer Straße 34. In einem ruh., neu gröb. Hause (wohnen nur 4 Fam.) ist eine 1. Et., 4 Zim., K., Bad, Innencl., 1050 ℳ, sowie 1 Hochp., 800 ℳ, sof. od. sp. zu verm. Wünsche w. besichtigt. Näh. b. Hausm.

Elsterstr. Sofort neu grn. **1. Etage,** 6 Zimm., Bad., Garten, 1050 ℳ bs. 4 Zimm., Bad. f. 800 ℳ zu verm. Näh. Nr. 51, S.-H. I.

Bayersche Strasse 27

ist sofort oder später die **II. Etage,** bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Bad, reichl. Zubehör ꝛc., für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst I. Etage.

Bayerische Straße 52 schöne, sonnige halbe 2. Et., bestehend aus 4 Zimmern, 1 Kammer, Küche ꝛc., per 1./7. cr. für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Inselstrasse 2, Ecke Dresdner Str.,

herrschaftliche Wohnung, 2. Etage rechts, vornehme Lage, gegenüber Nabenstrieplatz, 5 Zimmer, große Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkammer und hübscher Garten, per 1. October zu verm. Näheres bei 1. Etage.

Wohnungen und Geschäftslokale

im Grundstück

„Goldner Hirsch"

Betreb. Treppe	A.	1 Zeil v. II. Obergeschoß		ℳ 2400.— p. a.
Hofgeb.	„	B. III. Obergeschoß	rechts	„ 860.— „ „
„	„	„ IV.	„ links	„ 760.— „ „
„	„	„ IV.	„ rechts	„ 750.— „ „

per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder der **Bank für Grundbesitz, Leipzig,** Schillerstraße 6, I.

Uferstrasse 18, nahe Rosenthal,

ist per October die **II. Etage,** 3zimmr. Salon, 6 Zimmer und Zubehör, Garten, für 2400 ℳ zu vermiethen.

Näheres durch Max Schubert, Löhrstraße 10. Fernspr. 5004.

König Johann-Strasse 1

½ 3. Etage, 1 gr. vierfenstr. Salon, 4 zweifenstr. Zimmer, 3 einfenstr. Zimm., Küche mit gr. Veranda, Bad, Doppelcloset u. reichl. Zubehör, per 1./10. 03 zu vermiethen. Näheres b. Besitzer 1. Etage rechts.

Christianstraße 21, III. (alte Nr. 17),

nahe am Roseninsel, herrschaftl. sonnige **Wohnung,** 1 gr. Schlafz., 4 eleg. Zimmer, 2 Kammern, Küche, Badez., Veranda, Erker ꝛc., sofort od. später zu verm. Preis 1400 ℳ

Südstr. 34, der Andreaskirche gegenüber, 3. Etage schöne Wohnung mit freier Aussicht, 4 Zimmer, Bad, Glasveranda, Garten ꝛc., per 1. October für 850 ℳ zu vm.

Quaistrasse 2, im Westviertel, 3. Etage, per 1. October, schöne freie Aussicht, 7 Zimmer, Bad, nebst Zubehör 1200 ℳ

Auenstrasse 17

herrschaftliche **Etage,** 6 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Bad, Erker, Veranda und Garten, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Für Mark 400

ist eine schöne geräumige **Wohnung** per 1. October 1903 zu vermiethen.

Näheres Berliner Straße 19, Contor.

Floßplatz u. Nähe freundl. Wohnungen per 1. Juli od. später, 450, 780, 900, 1250 ℳ, am Kreuz, Leipziger Connewitz, p. sof. od. spät., 270, 350, 400, 600 ℳ, 5 Z. u. Zub. u. Gartenl. R. Floßpl. 13, p. r.

L.-Reudnitz, Crusiusstraße 5 und 7.

Sofort oder später sind **herrschaftliche Wohnungen,** 4—5 Zimmer, Küche, Mädchenk., Bad, Innencloset, Garten u. reichl. Zubehör im Preise von 900—1100 ℳ zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann.

Reudnitz, Kostitzstr. 43, III. lks., feine Lage, 2 zweifenstr. 1 einfenstr. Zimmer, Garten, **verhältnißhalber zum 1. Juli** oder später zu vermiethen, ℳ 500.

Lindenau, Gundorfer Str. 52, Rinokartstr. 2

Ecke Leutzscher und Rinokarstraße (vis-à-vis dem Diakonissenhause) und Kleinzschocher, Glesserstrasse 56

Wohnungen mit Gärten zum Preise von 280—400 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Näheres zu erfahren dort bei dem **Zimmerpolier** und den **Hausmeistern** oder bei **Richard & H. Jurisch, Leipzig-Gohlis,** Neuere Halleische Straße 141.

Lindenau, Markt 10, II.

Schöne geräumige Wohnung (3—9 Zimmer, Küche, Bad, gr. Balcon), per 1. October oder später billig zu vermiethen. Zu erfragen 2. Etage daselbst.

Zeitzer Straße 42,

am Südplatz, ruhiges Haus, ist die modern eingerichtete **1. Etage,** 3 Zimmr. 1 einfenstr. Zimmer, heller Corridor, 3 K., Küche, Keller und Boden, per 1. Juli event. früher oder später für 800 ℳ zu verm.

Näheres parterre.

Schenkendorfstr. 24 1. Et., 3 K., 2 K., Zub., 2. Et. 5 Z., 2 K., Zub., 55/, 850 ℳ, 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Et. lks.

Gustav Adolph-Str. 46 per 1. Oct. zu verm. 2. Et., Souterr., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., f. 600 ℳ 1. Et., Seitengeb., 3 Zimm., Küche u. Zubeh., f. 330 ℳ Näh. bei, part.

Arndtstr. 39 ruh., sonn. ganze 2. Et. a. neuen Leudger. u. Gymnas., 4 hab. Zim., Gas, Innencloset., Zub., 630 fortangeb. 1./7. od. 1./10.

Elsterstraße Nr. 6 (neben der Loge) ist die 3. Etage per 1. Juli a. c. zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, großem Corridor, Küche und Wassercloset. Ferner dazu gehörig: zwei Keller und ein hübscher **Garten.**

Näheres beim Hausmann daselbst (Mocke am Gartenthor) oder Nordstraße 12, part.

Freundl. ½ 3. Etage, 434 ℳ, 1. Octbr. s. eing. 2. Gas Adolph-Str. 55.

Kostenfreier Wohnungsnachweis

Allgemeiner

HAUS-BESITZER-VEREIN.

Geschäftsstelle Ritterstr. 4, I.

Wohnungen

in jeder Orts- und Preislage sind zu vermiethen durch **Bernhard Handmann, Mozartstraße 1,** Telephon 3509.

Neubau Lößniger Straße 67,

Ecke Fichtestraße, sind schöne, geräumige, **spottbillige Wohnungen** mit Bad, Closet und Loggia, 4 Zimmern u. reichl. Zubehör von 500 ℳ an an gute Famil. sof. zu verm. Näheres b. Hausm. pt. lks. oder 2. Et. lks.

Czermak's Garten Nr. 9

ist vom 1. October 1903 ab eine **Familienwohnung** für 550 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen durch

Justizrath Bärwinkel, Brühl 23.

Brühl 1

ist vom 1. October 1903 ab eine **Familienwohnung** für 900 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen durch

Justizrath Bärwinkel, Brühl 23.

Am Nordplatz,

Hauptstellamstr. 11, Logis v. 700—875 ℳ s. v.

Waldstr. 24 per sof., 1./7. oder 1./10. ganze Etagen mit Balkon für 650, 700 und 750 ℳ zu vermiethen.

Sofort oder später freundl. **Wohnungen** für 390 u. 400 ℳ Auger, Brandiser Str. 2, part. links.

L.-Neustadt, Ludwigstraße Nr. 11.

Sofort oder später sind **zwei herrschaftl. Wohnungen,** part. und 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Bad, Innencloset u. reichl. Zubehör, im Preise von 600 u. 700 ℳ zu vermiethen.

Näheres daselbst bei Herrn **Tolbert,** IV.

L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 31

(Villengrundstück), **Wohnung,** 6 Zimmer, Bad, Gärtchen und Zubeh., zu vermiethen ab 1. October c., Pr. 4 870 ℳ

Justizrath Dr. **Langbein u. H. Thelle,** Rechtsanwälte und Notare, **Schloßgasse 2.**

Gohlis, Blumenstr. 120, freundl. ½ 3. Etage, der Neuz. entsprechend, 4 Zimmer u. Zubeh., Garten m. Laube, per 1. Octbr. zu verm. Näh. bei II. l. oder im Cig.-Gesch., Ecke Nord- u. Pachofstr.

Gohlis, Wohng., der Neuzeit, mit Wassercloset ꝛc., im Pr. v. 570—600 ℳ per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst.

Gohlis, Fechnerstr. 2,

2 herrsch. **Wohn.,** Hochp. u. 1. Et. b. Dorn, III.

Pfeffingerstraße 17

(Connewitz), sind noch einige sehr schöne Wohnungen in 1., 2. u. 4. Etage für 470, 580 u. 810 ℳ v. sof. zu verm.

ff. Garçonl. Eleg. **Wohn- u. Schlafzimmer** ist in feinem Hause, m. Schreibtisch, in kinderl. ruh. Fam., einz. Verm., nur an bess. ruhig. Herrn, w. in feinster Gegend am Rosenthal, mit allem Comfort der Neuzeit, ohne vis-à-vis, mit Aussicht auf Holz, sogen. p. bar. m. möchte, **Livistr. 9, II. r.,** Ecke Christianstraße, sofort od. später zu verm.

Elegantes Garçonlogis zu vermiethen Königsplatz 15, 3. Et. Zu erfragen im Café.

Schönes 2fenstr. **Garçonlogis** sof. zu vm. Gartenstraße 12, p. 1, am Krystall-Palast.

Garçonlogis mit Piano zu vermiethen L.-S., Torgauer Straße 44, II.

Sep. ff. **Garçonl.,** a. kurze Zt., Emilienstr. 22 II.

Garçonlogis Eberhardtstraße 13, 1. Et.

Ein ff. **möbl. Wohn- u. Schlafz.** an bess. Herr, sof. od. sp. zu verm. Bernh. Blumeng. 10 II. l.

Steburgstraße 94, 2. Et. rechts sind 2 **hübsch möbl. Zimmer** zu vermiethen.

Sep. eleg. **Zimm.** m. od. ob. Schlafz. sof. verm. g. s. a. a. W., Bad Gob. Kröllstr. 6 p. l. R. Bon

Eleg. Zimmer Grassistr. 28, 1. rechts.

Sof. **möbl. Zim.** f. H. o. D. Emilienstr. 27, III. r.

Fnd. Schlafst. f. H. Hainstr. 19, III. r. vornh.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Burgstraße 18, 3. Et.

Schlafst. f. ord. M. b. bill. W. Blumeng. 11, p. r.

Möblirte Zimmer auf Tage u. Wochen. Am Georgi-Ring, **Schützenstraße 1, II.**

Vorzügl. Pension Löhrstr. 11, II.

Krystall-Palast-Theater.

Wegen Vorbereitung zu dem morgen beginnenden Gastspiele von Mr. Diavolo

Looping the Loop

findet die heutige Vorstellung ausnahmsweise im Theater-Saale statt.

Verlängertes Gastspiel von Otto Reutter.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Die Dresdener Nachrichten schreiben unterm 7. d. Mts.:

„—" Looping the Loop im Zirkus Schumann. Nachdem die Radfahrkunst die höchste Vollendung längst erreicht und man heutigen Tages, auf dem Rade im Sattel sitzend, das Pedal mit den Händen führend, in scheinbar gleicher Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit dahinlauft, wie früher kaum im regelrechten Fahren, mußte Looping the Loop, „Der Schiefenfahrer in der Schleife", kommen — er, mit seiner tollkühnen, halsbrecherischen und zugleich staunenswerten Leistung, er allein in seinem Fach unübertroffen Kunststücke und der damit verbundenen Todesverachtung war im stande, alles bisher Dagewesene weit zu überbieten. Nur so war die Sensation möglich, durch die unglaubliche Ueberbietung im Tollkühnen und Eigenartigen, in der verblüffenden, atemraubenden Vorführung einer Produktion, die in der Tat geeignet ist, auch die Schaulust der Blasiertesten der Blasierten zu reizen und Looping the Loop als den „Star" aller bisherigen Anziehungen zu erklären. — Kommen wir zu dem Sensationsakt selbst, wie er gestern zum ersten Male im Zirkus Schumann gezeigt wurde. Nachdem eine Fülle großartiger, artistischer Pferdedressuren, circensischer Künste, akrobatischer und equilibristischer Produktionen vorgeführt worden war, begann man gegen halb 11 Uhr unter gewaltiger Spannung der Zuschauer, mit den Vorbereitungen zu der sensationellen Fahrt. Mit Zuhilfenahme des gesamten Zirkusversonals wurde die Riesenschleife, die bis dahin an der Decke des Zirkus, durch ein eigenes Gerüst festgehalten, schwebte, mittels eines sinnreichen Mechanismus herabgelassen und mit minutiöser Genauigkeit bis auf das Zentimetertreichen in die mit Winkelmaßen und Wasserwagen feststellte Lage gebracht. Die schmale, kaum mehr als einen Meter breite Fahrbahn läßt man von der höchsten Höhe des Zirkus fast ab, in die direkt auf der Reitbahn ruhende Schleife; diese läuft in eine breite Fahrbahn zu einem der Ausgänge der Manege aus, wo eine riesige Barrikade von mächtigen Matratzen aufgebaut ist, zum Zwecke, den furchtbaren Anprall des tollkühnen Fahrers zu parieren. Während dieser Vorbereitungen ist Mr. Diavolo in seiner Garderobe für den Corso mortale präpariert worden. Ein Arzt hat ihn, wie allabendlich vor der Fahrt, sorgfältig untersucht, die Spannkraft der Muskeln, die Zuverlässigkeit der Herztätigkeit geprüft; er ist genau gewogen, und die einzige Differenz des bis aufs Gramm festgestellten Gewichtes ist mittelst Belastung von Bleistücken reguliert worden — kommt es der dieser verwegenen Fahrt doch ganz genau auf die Schwere des Fahrers und des Rades an, die mit der, man möchte sagen, geheimnisvollen Kraft der Zentrifugalwirkung in Berechnung gebracht werden muß. Alles das ist endlich in Ordnung . . . die Fahrt kann beginnen. Unter fieberhafter Aufregung — zahlreiche Damen in den Logen und Parterre machen sogar Miene, sich von der Schaustellung abzuwenden, den Zirkus zu verlassen — betritt Mr. Diavolo die Arena. Er ist von schlankem, zähnigem Wuchse, von unheimlicher Ruhe und Sicherheit, kein anderes Anzeichen, als die auffällige Blässe des Gesichts, verrät, daß er im Begriff steht, das Leben zu riskieren, daß er Gefahr läuft, durch die furchtbare Wirkung der Zentrifugalkraft möglicherweise zerschmettert zu werden. In schlichter, farbloser Kleidung, ohne irgend einen Aufwand von Gestik und Mimik prüft er genau den Apparat, hier und da noch einen Befehl erteilend, dann läßt er sich durch einen der Stallmeister vorstellen, der in seiner Ansprache an die Zuschauer besonders bemüht, kein Zeichen des Beifalls, keinen Ausruf des Schreckens oder der Spannung während der Fahrt laut werden zu lassen, da dies Mr. Diavolo wesentlich beeinflussen und gefährdringend für ihn werden könnte. Unter lautloser Stille steigt Mr. Diavolo die helle Fahrbahn langsam hinauf . . . aller Augen hängen an ihm . . . die Schwüle der Stimmung nimmt alle gefangen. Oben, am Ausgangspunkte der Fahrt, reicht man Mr. Diavolo — nur wenige Zuschauer sind in der Lage, es zu bemerken — eine leichte, dünne Gesichtsmaske, die er, als Schutz gegen den Anprall der Luftbewegung, anlegt. . . . Dann richtet er, mit gleicher Sorgfalt, wie ein Schütze das Visir, das Rad — eine einfache, unansehnliche Maschine — zur Fahrt. Die Sensation wird jetzt atemraubend . . . die Stille unheimlich. Da, von oben ein kurzes Kommandowort: „Ready?" . . . „Go!" antwortet es von unten . . . und schneller, als der Blick es lassen kann, saust Mr. Diavolo, einer Windsbraut gleich, die entsetzlich steile Bahn herunter, durchfährt die Schleife, an deren oberem Teile er einen Moment mit dem Rade, gleich einer Fliege am Spiegel wie angeklebt hängt und . . . unten ist er . . . wie ein Blitzstrahl zuckt er aus der Schleife heraus. In einer halben Sekunde hat er mit der Schnelligkeit von 116 Kilometer pro Stunde die Höllenfahrt zurückgelegt und — 1250 ℳ (ein stattliches Honorar) verdient. Ein Schrei der Erleichterung, der Bewunderung aus aller Munde, der die entsetzliche Spannung auslöst, durchbraust den Zirkus, tausendstimmige Bravorufe, frenetischer Beifall begrüßen Mr. Diavolo, der wohl, an ein halbes Dutzend Mal hervorgerufen, die begeisterten Kundgebungen mit derselben Ruhe und Gleichgültigkeit entgegennimmt, wie er sie vor der Fahrt zur Schau getragen. Angeregt, noch fiebernd in der Erinnerung der sensationellen Leistung, verläßt die Menge den Zirkus — man hört nur Worte des Staunens und der Bewunderung, und in der Tat ist man Zeuge einer Sensation gewesen, eben so einzig in ihrer Art, wie großartig, kühn und eigenartig in der Ausführung. Das tollkühne, mit Todesverachtung gebotene Schaustück bedarf keiner besonderen Empfehlung — ganz Dresden wird es sehen müssen!"

Billets zu dem Gastspiele Mr. Diavolos sind an der Tageskasse des Krystall-Palastes und im Modenhaus von August Polisch zu haben.

Looping the Loop

gelangt allabendlich circa ½11 Uhr zur Vorführung.

Circus Wulff

Krystall-Palast.

25. Mai Schluss der Saison!

2 Mittwoch: Extra-Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr. 2

Nachmittags 50 % Ermäßigung sämmtl. Plätze, folgl. zahlen Kinder u. Erwachs. einen Preis: Galerie 25 ℳ, II. Pl. 50 ℳ, I. Pl. 75 ℳ, Parquet 1.25, Loge 1.75.

Billiger Nachmittag!

Abds. 8 Uhr: Enormer Erfolg: **Marsella,** das glänzendste all. Marsigen-Schaustücke mit den **Riesen-Wasser-**Springspielen u. d. Sprung eines Reiters in Feuer u. Flammen samt Pferd **aus enormer Höhe in den See.**

Director Ed. Wulff's anerkannt unerreicht dastehende Original-Dressuren und Auftreten sämmtlicher neuer Kunstkräfte.

Billets ohne Aufschlag Modenhaus Polisch, Cigarren-Geschäft Platan, Goethestrasse, und an der Circus-Casse von 11 Uhr ab.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

D'Osta-Trio, Leopold-Familie, Rossignol-Quintett.

Pracht-Ausstattungs-Act. **Europa in Indien** Pracht-Ausstattungs-Act.

Lavater Lee, Emmy Schmitz, Edgar Jones.

Num. Billets bei **Frz. Stein,** Markt, und **Battenberg.**

Zoologischer Garten

Morgen Donnerstag (Himmelfahrtstag):

2 Concerte 134er (Jahrow).

Dauerkarten werden im Bureau ausgefertigt.

Im Garten geboren:

2 Kameele, 2 schw. Panther, 1 Säbelantilope, 3 Mufflon, 2 Löwen etc.

Panorama.

Heute grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments No. 107.

Bei günstigem Wetter im Garten. **Oswald Schlinke.**

Palmengarten

Täglich 4 bis 7 Uhr Nachmitt. 8 bis ½11 Uhr Abends **Concerte.**

Nur noch heute Mittwoch und morgen Donnerstag:

„Berliner Philharmonisches Blas-Orchester".

50 Künstler unter Leitung des Capellmeisters Robert Moser.

Morgen Donnerstag (Himmelfahrt): Eintritt 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Concerte: 11—1, 4—7, 8—½11 Uhr; Abends **Elektr. Illumination.**

Bis 15. März 1904 gültige Dauerkarten (Familienkarten ℳ 20.—, Einzelkarten ℳ 12.—), sowie bis 30. September gültige **Semesterkarten für Studirende** (ℳ 5.—) werden im Verwaltungsgebäude u. an den Kassen ausgestellt.

CENTRAL THEATER

Die allein echte

Looping the Hoop

ohne jede Concurrenz

die grösste Sensation der Gegenwart.

Miss Alix

fährt jeden Abend **9½ Uhr** mit ihrem Motor-Car durch den

Riesen-Reifen.

Der Wagen läuft vollkommen **frei** in einer eng bemessenen Fahrbahn **ohne** alle **Netz-** oder sonstigen **Sicherheitsvorkehrungen.**

Miss Alix

mit ihrer Motorfahrt ist die letzte und grösste Attraction des **Circus Schumann** in **Berlin** gewesen und wird nach ihrem hiesigen kurzen Gastspiele ein mehrmonatiges Engagement im **Hyppodrom** in **London** absolviren.

Das **„Berliner Tageblatt"** vom 29. März 1903 schrieb über ihre Fahrt im **Circus Schumann:**

„Beim **Looping the Hoop** weiss man thatsächlich nicht, was man mehr bewundern soll, die Todesverachtung der Dame, welche den Motor-Car besteigt, um, dem Flügelchen völlig preisgegeben, ein Spielball elementarer Kräfte zu werden, oder die Kaltblütigkeit ihres Assistenten, der mit winzigen Bruchtheilen von Secunden rechnen muss, wenn er durch die unten angebrachte Steuerung die Fallklappen zum Ein- und Auslauf des Wagens stellt."

Hilgert & Hoch Comp.
akrobatisch-equilibristische Scene:
„An der table d'hôte".

Agnes Säther Norwegische Soubrette. — **Gisela Werther** Lieder-Sängerin.

Wood and Bates
Musical-Excentrics.

Les Leinados Equilibristischer Act. — **Melodia-Quartett** Kunstgesangs-Ensemble.

Hansl und Gretl
in der Scene: **Ein Sonntag-Morgen im Gebirge.**

Schwestern Dell' Jano Transformations-Tänzerinnen. — **Decaruso-Trio** Die phänomenalen Strassensänger.

Eduard Kornau
Original Wiener Komiker.

Messter's Kosmograph
neue Bilderserie.

Looping the Hoop

bleibt nur noch wenige Tage im

Centraltheater.

Erhöhte Preise der Plätze: Parterre- u. Balkon-Prosceniumslogenplatz à ℳ 6.—. Rang-Prosceniumslogen-Platz à ℳ 3.—. Orchester-Fauteuils à ℳ 3.50. I. Parquet à ℳ 3.—. II. Parquet à ℳ 2.50. Parterre an Tischen à ℳ 1.50. Mittelbalkon-Logen-Platz à ℳ 5.—. Seitenbalkon-Logen-Platz à ℳ 4.—. Mittelbalkon à ℳ 2.50. Seitenbalkon à ℳ 2.—. I. Rang (1.—5. Reihe) à ℳ 1.50. Galerie à ℳ 0.75. Promenoire à ℳ 2.—.

Morgen Donnerstag, den 21. Mai:
2 Vorstellungen.
In **beiden** Vorstellungen
Looping the Hoop.
Nachmittags bei gewöhnlichen Preisen.
Abends bei erhöhten Preisen.

Drei Linden.

Heute Mittwoch, den 20. Mai 1903:
Grosses Frühlings-Fest.
Grosses Extra-Concert.
Vollständ. Leipziger Tonkünstler-Orchester, Leitung: Herr Günther Coblenz.
Großer Fest-Ball.
Eintritt 30 ₰, mit Vorzugskarte 20 ₰.

Schlosskeller. 106.

Otto Mosemann.
Heute Mittwoch, den 20. Mai 1903:
Grosses Extra-Militär-Concert
vom Musikcorps des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 106.
Leitung: Kgl. Militär-Musikdirigent Herr J. H. Matthey.
Nachdem: Elite-Ball. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten allüg.
Morgen Donnerstag: **Concert u. Ball.**

Zoologischer Garten, Halle a/S.

Erste Sehenswürdigkeit Halles.
Jeden Sonntag **zwei grosse Concerte.**
Himmelfahrt: Vorm., Nachm. und Abends
Concert einer **Russischen Militär-Capelle in Uniform.**

Etabl. Prinz Heinrich von Preussen

Leipzig, Gottschedstrasse 13.
Donnerstag (Himmelfahrtstag): **Großer Ball.**
Anfang 6 Uhr. E. Reich.

Gute Quelle

Im Tunnel:
Täglich: **Gastspiel des Original Münchner** (8 Personen) **Possen-Ensemble** (8 Personen)
Direction: Agnes Maxfeld.
Neu für Leipzig.
Decentes Familien-Programm.

Café Bauer

Nachmittag- und Abend-Concert
der Ungarischen Magnaten-Capelle.
Entrée frei. Von 4—6 und 8—11 Uhr. R. Axster.

Goldenes Einhorn,

Grimmaischer Steinweg 15.
Täglich große Familien-Concerte
der so schnell beliebt gewordenen im. Ungarisch-Rumänischen Künstler-Capelle. Dir: Ad. Rother.
Anfang Abends 6 Uhr. — ff. Biere und gute Küche. B. Birkiegt.

Hôtel de Saxe.

Der Sommergarten ist geöffnet. — Eingang Klostergasse 9.
Täglich *Grosses Concert* der Täglich
Tyroler Gesellschaft **Franz Rainer**
aus dem Zillerthal.
Sonntags: Anfang Nachmitt. 4 und Abends 8 Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Entrée 30 Pfg. Sperrsitz 50 Pfg. *G. Hübner.*

Hôtel Reichshof

vormals **Wein-Restaurant Alwin Noth,**
Schulstrasse 14.
Festsäle besonders geeignet für Hochzeiten. **Küche** und **Keller** anerkannt vorzüglich.
Eleg. **Fremdenzimmer.** Civile Preise.

Weinstube „Goldene Rebe"

Nordstrasse **21** Nordstrasse
Neue Bewirthschaftung.
Aufmerksame Bedienung.
Preiswerthe Weine.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b.
Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe. Angenehmer Aufenthalt.
Weine bestrenommirtester Firmen. Aufmerksame Bedienung.

G. Michaelis' Weinstuben, Poststr. 14, neb. d. Hauptpost.
Behaglich eingerichtete Gasträume. — Feine Weine. — Aufmerksame Bedienung.

Sachsenhof,

Johannisplatz.
Von 12—2 Uhr:
Grosser Mittagstisch.
Im Abonnement Preisermässigung.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Coteletten mit Stangenspargel.

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute Abend: Hammelkeule mit Prinzesskartoffeln.

— Pilsener Bierstall —

Leipzig, Thomaskirchhof 16,
empfiehlt seine großartigen Localitäten, insbesondere für die kommende Sommersaison den einzig schönen Garten im Herzen der Stadt, große Colonnade und vorzügliche Kegelbahn.
Guten bürgerlichen Mittagstisch in ½ und ¼ Port., früh und Abends Stamm, à la carte zu jeder Zeit.
Täglich Specialgerichte. Heute: **Sauerbraten mit Kloss.** Morgen: **Hammelkeule mit Thür. Kloss.**
Echt Pilsener: Alt-Pilsenetzer Bräuhaus, Pilsenetz bei Pilsen,
Echt Münchner „Löwenbräu", Lichtenhainer „Communbrauerei".
Hochachtungsvoll **Paul Reichelt.**

Reichs-Ecke

Reichsstr. 45/47. P. Danneberg
Vorzügl. Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Jeden Tag von Abends 5 Uhr an: **Warmen Schinken** mit Kartoffelsalat à Portion 25 Pfg.

Zill's Tunnel. Heute Thüringer Klösse
Grosser Mittagstisch mit verschiedenem Braten.
Küche und Biere exquisit. Louis Treutler.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.
Heute Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.
Heute, sowie jeden Mittwoch **Schinken in Brodteig.**

Kulmbacher Bierstube, Petersstrasse No. 12.
Heute großes Spargel-Essen.
Achtungsvoll Georg Bauer.

Im Elefanten

Nicolaistr. 6. Rob. Schlegel.
Tägl. von 5 Uhr an Pökelrippchen mit Salat od. Kraut 40 Pf.

Kunze's Garten.

Heute Schlachtfest.

Prager's Biertunnel. Heute Schlachtfest.
Fr. Wurst u. Wellfleisch auch auf. d. Hause. Arth. Scheller.

Geisenhainer's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistrasse 43.
Heute: Eisbein. Gose hochfein.

Ohne Bedenken — Gohlis.
Schweinsknochen mit Klößen. Gose vorzüglich.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen. C. Andreas.

Gasthof „Crostewitz".
Empfehle dem geehrten Publicum, Vereinen meine herrlich gelegenen Localitäten zum gemütlichen Besuch. Emil Wutzler.
NB. Am 21., 24. Mai Saal frei.

Obstwein-Schänke Rötha.

Anerkannt schönster Ausflugsort.
Herrlicher Waldaufenthalt.
Warme und kalte Speisen. Ausspannung.

Eis

Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. Tel. 2368.
Platz für Fahrräder.

Waldschlösschen Gohlis.
Vorzügl. Küche, fl. Weine, ff. Vereins-Bier, echt Bayer., ff. Gose, früh Spezif. Im Saale Scatel.

Café Gesswein,
Brühl 21, 1. Etage,
Erinnerungsstätte an Goethe und Käthchen Schönkopf.
Mitberühmter Kaffeeschank.

Stadt London,
Nicolaistr. 14. Fr. Bastanier.
Heute und folgende Tage:
Grosse Concerte der Tegernsee'r.
Unterwelt: „Isarthaler".
Täglich frischen Spargel.

Dank und Quittung.

Die Hinterbliebenen des am 15. März d. J. verstorbenen

Fräulein **Similde Gerhard**

haben uns am heutigen Tage auf Grund letztwilliger Verfügung der Verstorbenen

Mk. 1000 für die Dienstboten-Lehranstalt und
Mk. 2000 für die dritte Kleinkinder-Bewahranstalt,

— letztere mit der Bestimmung, daß „die Zinsen des Kapitals das Schulgeld armer Kinder decken sollen", — übergeben. — Die Verstorbene, welche dem unterzeichneten Vorstande während eines Zeitraumes von mehr als 40 Jahren angehörte, hat stets mit größter Liebe und Hingebung für unsere Anstalten gewirkt und unermüdlich ihr warmes Interesse für dieselben bethätigt. Durch ihre letztwillige Verfügung hat sie erneut ihr Wohlwollen und ihr Interesse für unsere Anstalten bewiesen.

Wir rufen ihr den herzlichsten Dank in die Ewigkeit nach. So lange unsere Anstalten bestehen, wird auch **Similde Gerhard** unvergessen bleiben!

Leipzig, am 17. Mai 1903.

Der Vorstand
der dritten Kleinkinder-Bewahranstalt
und der Dienstboten-Lehranstalt.

Verkehrs-Verein Leipzig

Die Jahres-Versammlung des Landes-Verbandes sächs. Verkehrs-Vereine
findet Donnerstag Vormittags 10½ Uhr, die des
Bundes deutscher Verkehrs-Vereine
Nachmittags 3 Uhr
im Saale des Hôtel Palmbaum statt.

Rennen zu Leipzig.

I. Tag: Sonnabend, den 23. Mai, Nachmittag 3 Uhr.
6 Rennen im Gesammtbetrage von 21 700 ℳ, worunter Leipziger Stiftungspreis 10 000 Mark.

II. Tag: Sonntag, den 24. Mai, Nachmittag 3 Uhr.
6 Rennen im Gesammtbetrage von 28 500 ℳ, worunter grosser Teutonlapreis 15 000 Mark.

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen.

Pferde-Rennen

zu Dresden

Himmelfahrtstag, den 21. Mai 1903. Nachmittags 2½ Uhr: **6 Rennen = M. 19000.— Preise.**

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)
Hinfahrt: 2,4 Uhr bis 2,11 Uhr Nachm. Rückfahrt: 5,35 Uhr bis 5,45 Uhr Nachm. Die Züge 1,34 Uhr Mittags aus Pirna und 6 Uhr Abends aus Dresden halten zum Absetzen und Aufnehmen von Rennenten in Reick (Rennplatz).

Vereins-Totalisator.

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen! Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

Leipziger Bierboykott.

Zu den Brauereien, welche unsern Gesellschaftern, trotz der Aufforderung, während des Bierboykotts kein Bier nach Leipzig und Umgegend zu liefern, in den Rücken fielen, gehören in erster Linie:

die Brauerei **Groß-Crostitz,** Generaldirector **Valentin Lapp** in Leipzig
(nicht zu verwechseln mit der Brauerei Klein-Crostitz, Besitzer **Oberländer**),

ferner:
die Brauerei **Schönau** bei Leipzig, Besitzer Rittergutsbesitzer **Dr. Müller,**
die Brauerei **Burghausen G. m. b. H.,**
das **Bürgerliche Brauhaus** in Merseburg, G. m. b. H.,
die **Stadtbrauerei Eilenburg,**
die Brauerei **Feldschlößchen** G. m. b. H. in Eilenburg,
die Brauerei **Fr. Günther** in Halle a. S.,
die Dessauer Actienbrauerei zum **Feldschlößchen** in Dessau.

Leipzig, den 15. Mai 1903.

Brauerei-Verein Leipzig
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

I. Quittung.

Zur Aussendung von Ferienkolonien kränklicher schulpflichtiger Kinder unbemittelter Eltern sind eingegangen:

Beim Vereine direkt: Aus der Stiftung eines Menschenfreundes 500 ℳ, vom Lokalverband des Leipziger Kegelklubs 100 ℳ, B. G. Teubner 100 ℳ, Frau Auguste Felix 100 ℳ, O. von Hoffmann 100 ℳ, Meyer & Co. 100 ℳ, F. A. Brockhaus 100 ℳ, Albert Brockhaus 100 ℳ von Herrn Gebler Ertrag theatralischer Weihnachtsaufführungen 82 ℳ, Buße i. S. Verein selbst. Kaufleute ⅞. Schädelder durch Rechtsanwalt Dr. Leo 50 ℳ, Buße i. S. Rothe ⅞. Köller durch Herrn Blüher 50 ℳ, C. F. Weithaas Nachf. 50 ℳ, August Hesse 50 ℳ, C. H. S. 50 ℳ, Schelter & Giesecke 50 ℳ, Fritz Bäbler 50 ℳ, Geheimrat Credner 50 ℳ, Prof. Bürcher 50 ℳ, Julius Harck 50 ℳ, Beyer & Co. 50 ℳ, D. T. Faust 50 ℳ, J. G. Salefsky 50 ℳ, Krauth, Rochol & Kühne 50 ℳ, C. G. Nerlich & Co. 50 ℳ, Hermann Samson 50 ℳ, Geheimrat Schober 50 ℳ, Alexander Renkwitz 50 ℳ, G. Gaudig & Baum 50 ℳ, Gerhard & Hey 50 ℳ, F. Böckmann 50 ℳ, Freiherr von Tauchnitz 50 ℳ, Konsul Herfurth 50 ℳ, Heine & Co. 50 ℳ, Hierlche & Ritter 50 ℳ, Duncker & Humblot 50 ℳ, Meißner & Buch 50 ℳ, Frau Konsul Beckmann 50 ℳ, Frau Luise Berger 50 ℳ, Brehm & Schmidt 50 ℳ, Mey & Edlich 50 ℳ, Prof. Dr. Felix 40 ℳ, Frau Hofrat Schulze 40 ℳ, Schulze & Niemann 30 ℳ, Ferd. Frege 30 ℳ, Frau Schwalbach 30 ℳ, Dr. B. B. Plagmann 30 ℳ, Alphons Dürr 30 ℳ, Justizrat Oehme 30 ℳ, Justizrat Dr. Alfred Engel 30 ℳ, Rechtsanwalt Dr. Max Engel 30 ℳ, Senatspräsident Aresleben 30 ℳ, F. E. Steinbach 30 ℳ, Berger & Voigt 30 ℳ, Konsul Krause 30 ℳ, Victor Sperling 30 ℳ, J. J. Weber 30 ℳ, Buße i. S. Dittrich ⅞. Quasi durch Justizrat Lehre 25 ℳ, Buße i. S. Wiedrich ⅞. Ebele durch Rechtsanwalt Dr. Leo 20 ℳ, Buße i. S. Pfaffmann ⅞. Petzold durch Rechtsanwälte Martin I und II 20 ℳ, Ertrag des Kirchenkonzerts des Markuskirchenchors 20 ℳ, Ferdinand Sernau 20 ℳ, Herold & Wilhelm 20 ℳ, Weinrich & Co. 20 ℳ, H. C. Fabelig 20 ℳ, Hentschel & Pinckert 20 ℳ, Lindemann & Enke 20 ℳ, Axel & Brunner 20 ℳ, Hofrat Dr. Bahrdt 20 ℳ, Dr. D. 20 ℳ, Wilhelm Näpser 20 ℳ, Geh. Rat Binding 20 ℳ, Wagner & Debes 20 ℳ, Justizrat Posse 20 ℳ, Justizrat Röstich 20 ℳ, Rechtsanwalt Fergius 20 ℳ, Carl Reßmann 20 ℳ, Frl. Cornelie Schunck 20 ℳ, Reinwaldt 20 ℳ, F. U. 20 ℳ, Dr. Lößner 20 ℳ, Jul. Ullmann 20 ℳ, Theodor Thorer 20 ℳ, Anton Wolff & Co. 20 ℳ, Händler & Sohn 20 ℳ, H. Lilienfeld & Co. 20 ℳ, Carl Friedrich Stantz Nachf. 20 ℳ, Krug & Nagel 20 ℳ, Mackenthun & Co. 20 ℳ, Dr. Feddersen 20 ℳ, Prof. Hofmann 20 ℳ, Frau Dr. Baumgarten 20 ℳ, Frau Geheimrat Wagner 20 ℳ, J. G. Meppler 20 ℳ, Prof. Dr. Hans Voigt 20 ℳ, Prof. Dr. Neumann 20 ℳ, L. Fähndrich 20 ℳ, Dr. Jur. Petersmann 20 ℳ, R. F. Köhler 20 ℳ, C. G. Röder 20 ℳ, Philipp Reclam jun. 20 ℳ, Oskar Brandstetter 20 ℳ, Geheimrat Dr. Trendelenburg 20 ℳ, Ernst Keils Nachf. 20 ℳ, L. A. Kittler 20 ℳ, Prof. Dr. Sohm 20 ℳ, Dr. Strupe 20 ℳ, Schmidt Gebrüder 20 ℳ, Leipziger Weltreisebureaugesellschaft 20 ℳ, Brauerei B. Naumann 20 ℳ, Chromopapier- und Cartonagenfabrik Rojahn 20 ℳ, Meier & Weichelt 20 ℳ, August Polich 20 ℳ, J. F. Brems & Co. 20 ℳ, Sachsenröder & Gottfried 20 ℳ, Georg Schädlich 20 ℳ, Frau Hofrat Wittstock 20 ℳ, Dr. med. Stimmel 20 ℳ, O. R. Reisland 20 ℳ, Dr. Fr. 15 ℳ, Philipp Praxis 15 ℳ, Buße i. S. Kolbe ⅞. Klingbardt durch Rechtsanwälte Krause & Wiesel 15 ℳ, 1 r. med. Habn 10 ℳ **Summa 4632 ℳ**

Bei Herrn Prof. Dr. **Thomas:** W. 200 ℳ **Summa 200 ℳ**

Summa vorstehender Quittung 4832 ℳ

Für die vorstehenden reichen Spenden sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Der Verein für Ferienkolonien.

Sammelstellen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
B. J. Hansen, Neumarkt 38.
Firma **Gustav Rus,** Grimmaische Straße 32.
Firma **Oskar Jessnitzer,** Grimmaischer Steinweg 2.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Hermann Dittrich, Halleische Straße 2.
Moritz Leissner, Weststraße 32.
Hermann Wilhelm, Konstädter Steinweg 29.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.
Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten, Petersteinweg 19, Königsplatz 17, Johannisgasse 1/3.
Expedition des Generalanzeigers, Konstädter Steinweg 2.

Reichstagswähler!

Am 22. Mai, abends 8¼ Uhr im Centraltheater, wird in öffentlicher Versammlung der liberale Kandidat

Herr Reichsgerichtsrat a. D. Böthke

sein Programm entwickeln. Hierzu ladet ein

Der Liberale Verein.

Kgl. sächs. Verein ehrenvoll verabsch. Militärs, Leipzig

Heute Mittwoch, den 20./5., „Kleiner Familienabend"

im Vereinslocal „Ulrich's Bierpalast". Unter Anderem: Vortrag des Kameraden Stoll über seine Erlebnisse in der holländischen Fremdenlegion.

Zu zahlreichem Erscheinen, ½9 Uhr Abends, ladet ein

der Gesammtvorstand.

Hilferuf für die Juden in Kischineff.

Die über 40 000 Seelen zählende jüdische Gemeinde in Kischineff (Süd-Rußland) ist das Opfer eines ruchlosen Angriffs geworden. Nachrichten, an deren Zuverlässigkeit nicht gezweifelt werden kann, bestätigen in vollem Umfange die dort von einer aufgehetzten Menge an Juden verübten Gräuel. Etwa 50 sind ermordet, 85 schwer verwundet, an 400 weniger schwer verletzt worden. Hunderte Witwen und Waisen beklagen den Tod ihrer Ernährer, Tausende von Familien sind an den Bettelstab gebracht.

Das Comité christlicher Damen vom Rothen Kreuz zu Kischineff bat, der Pflicht der Menschenliebe gehorchend, einen Aufruf erlassen, worin es heißt: Sehr viele Unglückliche sind ihres ganzen Vermögens, ihrer Unterkunft und Nahrung beraubt worden. Eine rasche und allseitige Hilfe ist unerläßlich. Helft, gute Menschen, jenen Armen!! Das dortige jüdische Hilfs-Comité ruft uns zu: „Tausende und Abertausende sind ohne Obdach und Zuflucht, ohne Kleidung und Nahrung. Helft uns das Elend lindern".

An alle edlen Menschen und insbesondere an unsere Glaubensgenossen richten wir daher die dringende Bitte, uns für unschuldige Menschen, über die ein schweres Unglück hereingebrochen ist, Gaben zuzuwenden. Jede Spende wird nicht nur ein Scherflein zur Linderung der furchtbaren Noth sein, sondern auch als Protest gegen Unmenschlichkeit und Barbarei wirken.

Beiträge nimmt jeder der Unterzeichneten und das Bankhaus **H. C. Plaut,** Leipzig, entgegen.

Leipzig, im Mai 1903.

Das Local-Comité des Hilfsvereins der Deutschen Juden.
D. Magnus,
Vorsteher der Isr. Religionsgemeinde zu Leipzig.
General-Consul **Georg Schreiber.**

Das Local-Comité der Allgemeinen Israelitischen Allianz.
Rabbiner Dr. Borges.
Commerzienrath Sieskind Sieskind.

Reclamen.

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. **Matthias Müller,** Klostergasse 8/10.

Solide Reisekörbe billig Phönix-Magazin, Neumarkt 10.

Reisekörbe Thomas, Münzg. 5.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit **Fräulein Ilse Siemens,** Tochter des verstorbenen Herrn Ingenieur und Fabrikdirektor Hermann Siemens und seiner Frau Gemahlin Clara geb. Merhardt in Charlottenburg, beehre ich mich anzuzeigen.

Truppenübungsplatz Zeithain, im Mai 1903.

Georg Hülssner,
Leutnant
im Königlich Sächsischen 2. Feld-Artillerie-Regiment No. 28.

Die Verlobung ihrer Tochter ***Marie*** *mit dem Kaufmann Herrn* ***Otto Dillner*** *in Leipzig-Neusellerhausen beehren sich ergebenst anzuzeigen*

Nordhausen, im Mai 1903.

Otto Braun und Frau
Marie *geb.* ***Beify.***

Meine Verlobung mit Fräulein ***Marie Braun,*** *Tochter des Kaufmanns Herrn Otto Braun und dessen Gemahlin Marie geb. Beify in Nordhausen, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.*

Leipzig-Neusellerhausen, im Mai 1903.

Otto Dillner.

Max Crasselt
Helene Crasselt
geb. **Herold**
Vermählte.
Leipzig, 17. Mai 1903.

Carl Hentschel
Luise Hentschel
geb. **Striedter.**
Vermählte.
Leipzig — Glauchau, 19. Mai 1903.

Sool-, Moor- und Seebad Ost-Dievenow, berühmt durch seinen Wellenschlag, seine starke bei kräftige Soolquelle u. sein ausgesprochenes Seeklima. Vielseitige Gelegenheit zu jegl. Wassersport auf See- u. Binnenwasser. Im Curhause (direct am Ostsee-Strande) vorzügliche Verpflegung. Table d'hôte 2 ℳ, mäßige Preise für Logis u. Pension, Mittagstisch 1,50 ohne Weinzwang. Tägl. Concert b. freien Entrée. Jeden Sonnabend Réunion. Schnellzug mit durchgeh. Wagen v. Berlin n. Cammin (Ost-Dievenow). Prospecte gratis.

Hund entlaufen, Bayer, grau u. schwarz, trägt Kraft mit Maulkorb und Steuerzeichen. Wiederbringer erhält Belohn. Humboldtstr. 55, I.

Donnerstag, den 21. Mai (Himmelfahrtstag)
Frühjahrsausflug nach Böhlitz-Ehrenberg
Der Vorsteher.

Herzliche Bitte an Eltern!

Welche Eltern könnten aus Erlahr. einem besseren, bürgerl. Elternpaar eine fromme Erziehungsanstalt für ein gesittsjähriges, mit allen Untugenden behaftetes Mädchen empfehlen? Für freundlichst unter Chiffre G 104 in der Exped. d. Bl. niederzulegenden Rathschläge würde ungemein herzl. dankb. sein.

Faust: Brief liegt. Gruß.

Vermischte Anzeigen.

Fabrikanten von Schirmgriffen
in **Holz, Metall, Celluloid und Horn** wollen ihre Adresse senden an
H. Deamare,
Paris, 18 Rue Mazagran.

Jüngere Herren
aus best. Ständen, welche gewillt sind, einer Vereinigung beizutreten, die gel. Verkehr u. Ausflüge pflegt, werden um ihre Adresse unter Chiffre G. 105 durch die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8, gebeten.

Carl Fikentscher
Charlotte Fikentscher
geb. **Pinkau**
Vermählte.

Die Geburt eines kräftigen
Knaben
beehren sich hocherfreut anzuzeigen
Leipzig, den 17. Mai 1903.
Christianstraße 25, I.
Dr. jur. Walter Müller
und Frau
M. geb. Krabus.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 18. Mai 1903.
Dr. med. **J. Oehlschlegel** und Frau
Liddy geb. Schirmer.

Gott hat es gefallen, unser einziges Kind unseren lieben
Rudolf
wieder zu sich zu nehmen.
Tiefbetrübt zeigen dies hiermit an
Alfred Sobe und Frau.
Die Beerdigung findet Donnerstag ½12 Uhr auf dem Lindenauer Friedhofe statt.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Herrn Paul Kouns in L.-Reudnitz Tochter Dorothea.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:

Herr Gerhard Mühlmann, Oberleutnant im 8. Kgl. Sächs. Inf.-Regt. Nr. 107 in Leipzig, mit Frl. Louise Barth in Dresden. Herr Max Zimmermann, Sergeant im 3. Königl. Sächs. Feld-Art.-Regt. Nr. 32, aus Naundorf, mit Frl. Hilma Bubold in Riesa. Herr Arthur Zschmeister in Leipzig mit Frl. Johanna Harz in Döbeln. Herr Richard Mainche in Düsseldorf mit Frl. Berta Janßen in Carolinenfeld. Herr Ernst Hofmann in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Clara Schilbach in Oelsnitz i. Vogtl.

Vermählt:

Herr Richard Reißig in Hamburg mit Frl. Anna Schulz daselbst. Herr Albert Flössel in Flöha mit Frl. Marie Genser in Zittau.

Geboren:

Herrn Adolf Köhler in Dresden-Striehlen Zwillingstöchter. Herrn Franz Thielemann in Riesa eine Tochter. Herrn Tipl.-Ingenieur Wachter in Zittau eine Tochter. Herrn Fritz Beyer in Erfurt eine Tochter. Herrn Rudolf Schwarz in Chemnitz ein Sohn. Herrn Arthur Gläscher in Karlsbad (Schweden) ein Sohn. Herrn Doktor Ernst Rosenthal in Wachau eine Tochter. Herrn Pfarrer Ernst Ludwig in Thierbach ein Sohn. Herrn Ernst Rücker in Dresden-Striehlen ein Sohn. Herrn Horst Hammer in Dresden ein Sohn. Herrn Emil Lehnert in Dresden eine Tochter. Herrn Bernhard Schröder in Bielsnitz ein Sohn.

Gestorben:

Herr Johann Georg Händel in Reichenbach i. V. Frau Johanne Karoline Knabe geb. Schimpf in Reichenbach i. V. Fräul. Lina Selma Keßler in Wechselland. Herr Hermann Groß, pens. Briefträger in Reichenbach i. V. Herr Carl Eduard Göhler, privat. Tischlermeister in Freiberg. Frau Christiane Wilhelmine Franke geb. Helmert in Freiberg. Frau verw. Schneider in Langenau. Herr Julius Göhlert in Freiberg. Fräul. Laura Hunzel in Neukirchen. Frau Justine verw. Tetze geb. Göpel in Culten. Herr Julius Linke, Zimmermann in Frankenhausen. Herrn Max Fritsches in Crimmitschau Sohn Paul. Herr Ernst Wilhelm Harz, Gemeinde- und Sparkassenkassierer in Copitz. Frau Pauline Martha Hering geb. Müller in Hedenau. Herrn Richard Müllers in Meerane Tochter Ella. Herr David Fickler, Maurer in Meerane. Herr Ferd. Hermann Herold, Gutsauszügler in Fichtel. Herr Transmit Zocher, Privatier in Meißen. Herr Johann Gottlob Schindler, Privatmann in Chemnitz. Frau Agnes verw. Flemming geb. Böttger in Leipzig. Herr Johann Wilhelm Müller, Privatmann in Plauen i. V. Frau Marie Louise Rink geb. Tölz in Plauen i. V. Herr Walter Höhn in Bad Elster. Herr Bernhard Rubert in Oelsnitz i. V. Herrn Franz Geyers in Plauen i. V. Sohn Franz. Herr Friedrich Wilh. Kößler, Oberschaffner a. D. in Zwickau. Herr August Frank, Kaufmann in Zwickau. Herr Friedrich Bockmann, Fabrikbesitzer in Zwickau. Frau Emma Bertha verwitw. Weitermann geb. Reichel in Chemnitz. Frau Emilie Hähle verw. gew. Bäcker geb. Wolf in Chemnitz. Herrn Louis Göhlers in Mosen Sohn Max. Herr Friedrich Karl Bockwitz in Ebersbach. Frau Elisabeth verw. Schneider geb. Lang in Werdau. Frau Christ. Friederike verw. Löffler geb. Schäller in Frauenreuth. Frau Emma Lida Siegner geb. Hempel in Gadersgrün. Herr Hermann Frömmert, Gastwirth in Hohenstein. Herr Wilhelm Otto Lehmann, Privatier in Dresden-Pieschen. Herr Moritz Pfeiffer in Dresden. Frau Wilhelmine verw. Schäfer geb. Bormann in Zauckerode. Frau Minna Louise verw. Binder geb. Künzel in Dresden. Herrn Maschinenmeister Schoelers in Dresden Tochter Sophie. Herr Hermann Schmidt, techn. Portier beim Stadtkrankenhause in Dresden. Frau Julianne Erdmuthe Bertha Heinze geb. Bielold, Hospitalitin in Dresden. Herr Alois Peschek, Musiker in Dresden. Frau Ella verw. Merz geb. Faike in Gera. Herr Christian Wesser, Gutsauszügler in Schwaara. Herr Wilhelm Otto Leistig, Rentier in Borgau. Herr Wilhelm Köhler, pens. Oberfilbervorwalter in Altenburg. Herr Emil Bachmann, prakt. Arzt in Altenburg. Herr Karl Rob. Müller, Fischermeister in Kotzschy. Herr Herm. Wunderlich, Bäckermeister in Chemnitz.

Heute Vormittag verschied nach langem Leiden unser geliebter Sohn und Bruder

Bernhard Hummel

im Alter von 23 Jahren.
Um stille Theilnahme bittend
Leipzig, Rudolfstraße, den 19. Mai 1903.

die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

Gestern Abend ½11 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Minna Bertha Riese geb. Gussrau

im 56. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet
Niederlößnitz-Kötzschenbroda, Hillerstraße 21,
den 19. Mai 1903.

Familie Eduard Riese.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. cr., Nachmittags 4 Uhr von der Parentationshalle des Friedhofs in Kötzschenbroda aus statt.

Die Beerdigung der

Frau Bertha verw. Dotzauer

findet nicht um ½1 Uhr, sondern um **11 Uhr** auf dem Schönefelder Friedhofe statt.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener sach- und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64. L.-Lindenau, Querstraße 10.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29. Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

V. A. O. D. Humboldt-L. Zoolog. Gart. 8½ U. Unterhaltungsabend m. Schw. u. III G. Wahlen.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hôtel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Elektrische Lichtbäder Torsteinplatz 2, Restaurant „Helios". Lungen, Farblichtbehandlung, Massage und Vibrationsmassage gegen Erkältungskrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Schwächezustände 2c. Prospecte gratis.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorpräparate, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbassin 30° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Mont., Mittw., Freit. ½3-5 U.

Diana-Bad, Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, elegant renovirt, Wannen- und Curbäder.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbeckens 20° Damen: Mittw., Sonnab. 2—½5 Nachm., Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Vorm., Montag Nachm. von 5—9 Uhr Abends.

„Königin Carola"-Bad, Schwimm-Bassin. Fango-Behandlung, Dampf-, Wannen-, Douche- u. Kur-Bäder, elektrische Licht-Bäder und Vibrations-Massage, Kohlensäure-, Termal- und Sool-Bäder.

Die städtischen Speise-Anstalten bleiben Donnerstag, den 21. Mai, geschlossen.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 253.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, 20. Mai 1903

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Telegramme.

* **Berlin, 19. Mai.** Das Comité der **Schutzvereinigung der Inhaber von Certifikaten der Transvaalbahn** trat heute zu einer Sitzung zusammen, um über ein bei dem deutschen Auswärtigen Amt eingegangenes Schreiben der englischen Regierung zu beraten. Darin teilt England mit, daß es nichts an den bekannt gegebenen Bedingungen zu ändern gesonnen sei, und daß es seine Offerte zurückziehe, wenn deren Annahme nicht bis zum 11. Juni erfolge. Das Comité beschloß, auf den 8. Juni eine Generalversammlung der Certifikatinhaber einzuberufen, die über die Annahme des Angebotes zu entscheiden haben wird.

* **Berlin, 19. Mai.** Der Aufsichtsrat der **Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnbedarf** vorm. Orenstein & Koppel beschloß, 5 Proz. Dividende vorzuschlagen. Der Vorstand teilte mit, sowohl die Beschäftigung der Fabriken als der gesamte Umsatz, namentlich auch im Export, habe sich im laufenden Geschäftsjahr wesentlich gehoben.

* **Frankfurt a. M., 19. Mai.** Die „Frkf. Ztg." meldet aus New York: Die Konversion der **Stahltrust-Preferred-Shares** in Bonds hatte einen Mißerfolg, da das Publikum nur 40 Mill. Dollars abnahm. Das Finanzierungssyndikat muß deshalb 100 Millionen übernehmen und weitere 100 Millionen bleiben übrig. Der Stahltrust erhält nur einige 20 anstatt 50 Millionen neuen **Kapitals.** — Die „Frkf. Ztg." meldet aus Konstantinopel vom 18. Mai: Der Präsident der „Dette Publique", Smith, konferierte am Sonntag 3 Stunden im Palais mit dem ersten Sekretär des Sultans, Tachsin Pascha. Smith erklärte nochmals, das englische Syndikat verharre bei der Opposition gegen die **Unifikation der Staatsschulden** und wandte sich gegen die Theorie, daß zur Unifikation nur eine Majorität erforderlich sei. Gleichzeitig schlug Smith namens eines englischen Syndikates die freiwillige Erhöhung des Zinsfußes der Serientürken um ein Viertelprozent vor, wogegen das Syndikat einen Vorschuß von einer Million Pfund gewährt, rückzahlbar aus dem Erlös der von ihm angebotenen Konversion der Anleihe von 1855, die von England und Frankreich garantiert ist. Ebenfalls konferierte gestern und heute der Generaldirektor der türkischen Tabakregiegesellschaft Rambert im Palais und schlug vor, die Tabakregie gewährt der Türkei gegen Verpfändung des Gewinnanteiles der Pforte bei der Tabakregie einen Vorschuß von einer Million Pfund. Falls bei Ablauf der Konzession der Vorschuß nicht vollständig getilgt sei, verlängert sich die Konzession automatisch bis zur erfolgten Tilgung.

* **Petersburg, 19. Mai.** (R. H. T. B.) Der **Adelsagrarbank** ist zur Tilgung der Schuld an ihre Sonderabteilung die Ausgabe von 72 Millionen Rubel 4proz. Pfandbriefe III. Emission auf der gleichen Grundlage wie die ersten beiden Emissionen, bewilligt worden.

* **Petersburg, 19. Mai.** (R. H. T. B.) Die Generalversammlung der **Putilowschen Eisenwerke** genehmigte den Abschluß für 1902 und setzte die Dividende auf 3 Rubel, gleich 3 Proz., fest. Ferner wurde beschlossen, aus dem Reingewinn 120 000 Rubel, gleich 1 Rubel für die Aktie, dem Dividendenfonds zu überweisen. — Die **Einfuhr nach Rußland** von persischen baumwollenen, wollenen und seidenen Stoffen, Wirkwaren und Teppichen unter Benutzung des Tarifes B des neuen Russisch-Persischen Zolltarifs ist zeitweise auch ohne Certifikat, welches den Ursprung dieser Waren als persische beglaubigt, gestattet. — Die Arbeiten wegen Tracierung einer **neuen elektrischen Bahnlinie** zwischen Petersburg und dem Imatra-Wasserfall (Finnland, etwa 200 km) haben begonnen.

Getreide-Wochenbericht

der Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern (Notierungsstelle).

Vom 13. bis 19. Mai 1903, vormittags.

* Mitte Mai sind wieder in den landwirtschaftlichen Kreisen die Umfragen über den Stand der Saaten seitens der statistischen Behörden erfolgt, und wenn auch heute noch kein zahlenmäßiges Ergebnis ermittelt werden konnte, so dürfte doch außer Frage sein, daß im Vergleich zu der Mitte des Monats April eine nicht unwesentliche Besserung in dem gesamten Saatenstand eingetreten ist. Zweifellos sind in mehreren Gebietsteilen Schädigungen durch die Witterung, namentlich am englischen Sheriff, zu konstatieren, was für die betroffenen Gegenden sehr bedauerlich ist, aber bei der allgemeinen Beurteilung in Preußen wie in Deutschland kommen diese Ausnahmefälle doch nicht in Betracht. Die ziemlich kühle Temperatur, verbunden mit den häufigen und auch umfangreichen Niederschlägen, ist dem Stand der Wintersaaten sehr zu statten gekommen und hat dort, wo die Sommersaaten schlecht aufgingen, häufig sogar Wunder gewirkt.

Die drei Eisheiligen Mamertus, Pankratius und Servatius haben sich in diesem Jahre besonders milde erwiesen, nur in einer Nacht ist die Temperatur bis unter den Nullpunkt herabgesunken. Von angerichteten Frostschäden ist nirgends etwas bekannt geworden. Im allgemeinen scheint aus den landwirtschaftlichen Berichten hervorzugehen, daß ein weiteres Anhalten der jetzigen kühlen, nassen Witterung erwünscht ist, eine Bestätigung der alten Bauernregel: „Mai kühl und naß, füllt dem Bauer Scheun' und Faß."

In England ist es dem Getreidehandel gelungen, von der Regierung die Rückzahlung des Getreidezolls bei Einhaltung gewisser Formalitäten für den Fall durchzusetzen, daß der Getreidezoll vollständig fällt. Dadurch ist die Versorgung Englands mit Brotgetreide gesichert, wenn auch, wie nur natürlich, die Einfuhr bis zum 1. Juli, an welchem Termin die Zollfreiheit wieder eintreten soll, sich hinausgeschoben sieht. Dagegen liefern die englischen Landmärkte jetzt möglichst große Posten Getreide ab, um von den jetzigen Preisen noch möglichst Nutzen zu ziehen.

In Frankreich hat das isoliert hohe Preisniveau für Weizen, Mehl und namentlich für Brot Veranlassung gegeben, gegen den Zoll auf ausländisches Getreide zu agitieren. Beschlüsse sind noch nicht gefaßt, wohl zumeist, weil die Regierung erst abwarten will, wie sich die Aussicht auf die kommende französische Ernte stellt. Vom Rhein wird uns berichtet, daß die Saaten gut stehen.

Da das Pariser Lager für Weizen und Mehl zusammengeschrumpft ist, so bildete sich zwischen Loko und „neuer Ernte" eine Preisdifferenz von 18—20 ℳ heraus.

In Oesterreich-Ungarn hat sich die Witterung günstiger für die Saaten gestaltet. Nach dem dieser Tage erschienenen Bericht des Ackerbauministeriums in Pest ist der Stand des Winterweizens in Ungarn durchschnittlich befriedigend. Gerste hat sich um vieles gebessert und von der durch die Aprilfröste erlittenen Beschädigung erholt. Hafer steht gut. Der Maisbau ist teils im Gange, teils beendet.

Obgleich in Nordamerika die Saaten sehr gut stehen sollen, sind die Preise nicht weiter herabgegangen. Der dortige Handel nimmt an, daß die europäischen Ernten überschätzt wurden, so daß weiterer großer Export von Amerika bevorstehe. Kansas II ist zu 130—131 ℳ frei Hamburg erhältlich.

Die argentinischen Verschiffungen betrugen 53 940 t gegen 66 555 t in der Vorwoche.

Die Exporttätigkeit der Laplatastaaten ist sehr überschätzt worden. 80 kg schwerer Laplataweizen kostet etwa 135 ℳ frei Hamburg.

Von Rußland sind die Saatenstandsberichte sehr verschiedenartig: vom Asow direkt klagend, vom Schwarzen Meer etwas besser, aus dem Norden und aus den Zentralgouvernements besser. Aus Rostow am Don wurde uns depeschiert: „Regenlos, Saatenstand kläglich." Die russischen Exporteure verkauften letzter Woche fast ausschließlich nach den Mittelmeerstaaten und England. Der Rodenexport war in Weizen, Gerste und Hafer groß. Asowroggen brachte 104—106 ℳ, Ulkaweizen 10 Pud 5—6 Pfd. 138—139 ℳ frei Kontinent.

Was Berlin betrifft, so läßt das große Aufgeld, das im Roggenmarkt von Mai- auf Juli- und auf Septemberlieferung gezahlt wird, erkennen, daß auch in der letzten Woche die Angebote aus der Provinz die Nachfrage überwogen und daß die Mißsicht der Berliner Lagerverhältnisse sich in den Preisen für spätere Ablieferung weiter bemerkbar macht.

Vermischtes.

Leipzig, 19. Mai.

*— **Berlin-Neueder Kunstanstalten,** Aktiengesellschaft. In der Aufsichtsratssitzung gelangte die für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres aufgemachte Rohbilanz zum Vortrag, sowie der Bericht des Vorstandes über die allgemeine Geschäftslage. Hiernach ist u. a. der Umsatz zurückgeblieben, obschon die Fabriken in ausreichendem Umfange beschäftigt waren, und da auch die Verkaufspreise einzelner Fonsartikel der Etablissements, den drängenden Offerten der Konkurrenz gegenüber, vielfach nachgeben mußten, wird das Gewinnerträgnis gegen dasjenige des Vorjahres, für welches 6 Proz. Dividende zur Verteilung gelangten, zurückbleiben; eine genauere Schätzung des Jahresresultates ist im Augenblick noch nicht möglich.

*— **Köln-Müsener Bergwerks-Aktienverein.** Die Verwaltung teilt mit, daß die in den letzten Tagen verbreiteten Dividendenschätzungen viel zu hoch seien.

*— **Spinnerei-Aktiengesellschaft vorm. Klauser in M.-Gladbach.** Die Aktionäre werden aufgefordert, ihre Aktien im Verhältnis von 5 zu 4 zusammenzulegen, von 5 eingereichten Aktien werden 4 abgestempelt und eine zurückbehalten.

N. L. K. **Der Kohlenverkehr auf den deutschen Wasserstraßen.** Man schreibt uns: Für diejenigen Seeschiffe, die aus deutschen Häfen Frachten nach England und Schottland bringen, bildet bekanntlich die englische Steinkohle einen der wichtigsten Rückfrachtartikel. Ohne ihn würden die Frachten für deutsche Ausfuhrwaren teurer werden, und so der Wettbewerb mit der nichtdeutschen Produktion erschwert und für einzelne Artikel kaum mehr durchführbar sein. Aber auch für die deutsche Binnenschiffahrt ist die Steinkohle (auf der Elbe überwiegt die Braunkohle) einer der wichtigsten Frachtartikel, mehrfach weitaus der bedeutendste. Freilich nicht die englische, sondern die deutsche Steinkohle. Von der gesamten englischen Kohle nämlich, die in den Ostseehäfen Memel, Pillau, Königsberg, Elbing und Danzig ankommt, gehen auf dem Kurischen und dem Frischen Haff und den an diese anschließenden Wasserstraßen, sowie auf der Weichsel jährlich nur rund 300—350 000 t binnenwärts (davon etwa 9000 t bei Schmalenigken und Thorn über die russische Grenze), und nur von Swinemünde und Stettin aus werden größere Mengen englischer Kohle zu Wasser binnenwärts verfrachtet, 1901 rund 400 000 t nach Berlin und Umgegend und 40 000 t nach der Oberhavel nördlich vom Finowkanal. In Hamburg, obgleich auch hier außer anderen Umständen die eingangs erwähnten Frachtverhältnisse der Einfuhr englischer Steinkohle viel Vorschub leisten, beginnt die Absatzfähigkeit bedeutender Mengen westfälischer Steinkohle. So wurden 1901 an englischer Kohle 2 691 790 t, an westfälischer 1 724 000 t nach Hamburg eingeführt. — Was nun die Frachtmenge deutscher Steinkohle auf den Binnenwasserstraßen anbetrifft, so beförderten 1901 die Brzemsa in der Richtung nach der Weichsel 12 992 t, die Oder mehr, als auf ihr und allen östlich von ihr befindlichen deutschen Wasserstraßen an englischer Kohle verfrachtet wird, nämlich durch Kuferin talwärts 133 470, mittels des Oder-Spreekanals nach Berlin und Umgegend 934 105 t. Die Elbe kommt, wie oben schon erwähnt, für den Steinkohlentransport weniger in Betracht; auch auf der Weser werden nur geringe Mengen deutscher Steinkohle gefahren. Was den Kanal Dortmund-Emshäfen anbetrifft, so sind auf ihm nach dem Bericht der Essener Handelskammer 96 192 t verschifft worden. Die weitaus bedeutendste Wasserstraße für den Transport deutscher Steinkohle ist der Rhein, obgleich gerade so wie bei der Oder die Kohle von den Gruben — dem Ruhrrevier fehlt ja bis jetzt jede Wasserverbindung nach dem Rhein, wie über den Kanal Dortmund-Emshäfen hinaus nach Osten — erst auf den Eisenbahnen bis zu den Verschiffungshäfen gefahren werden muß und für nähere Entfernungen in der Rheingegend sich deshalb der direkte Bahntransport billiger stellt. Von der Ruhrkohle gelangten 1901 auf dem Rhein zur Verschiffung 8 415 577 t. Das Saarbrücker Revier lieferte auf die Saar 509 659 t. Wieweit an der Beförderung speziell der Saarkohle die elsaß-lothringischen Wasserstraßen beteiligt sind, macht die Reichsstatistik nicht ersichtlich; sie befördern jedenfalls auch belgische und nordfranzösische Kohlen in nicht unbedeutenden Mengen. Dagegen ist der Verbleib der auf den Rhein gelangten Ruhrkohle an Hand der Reichsstatistik nachweisbar. 1901 wurden nach deutschen Plätzen unterhalb Ruhrort rund 300 000 t, über die holländische Grenze 2 000 000 t gefahren; 160 000 t gingen nach Köln, Koblenz, Niederlahnstein, Bingen, Biebrich und Mainz, gegen 1 500 000 t nach Gustavsburg, Frankfurt und weiter mainaufwärts, 3 260 000 t wurden in Worms, Ludwigshafen und Mannheim (einschließlich Rheinau) ausgeladen oder durchgefördert (davon gegen 50 000 t neckaraufwärts nach Heilbronn); 390 000 t kamen nach Speyer, Leopoldshafen, Maxau, Karlsruhe und Lauterburg, gegen 380 000 t sogar bis Kehl und Straßburg hinauf. Selbstverständlich entsprechen vorstehende Zahlen nicht dem Platzverbrauch; es gelangen vielmehr sehr wesentliche Mengen an Kohle von den genannten Häfen aus wieder auf die Eisenbahnen.

H. **Der Handel Bremens** zeigt für die verflossenen ersten vier Monate des laufenden Jahres bei den meisten Artikeln einen recht befriedigenden Verkehr im Vergleich zum Vorjahre. Bei Baumwolle ist die Einfuhr von 153 007 D.-Ztr. in 1902 auf 177 635 D.-Ztr. in 1903 gestiegen, die Ausfuhr ging gleichzeitig von 140 669 D.-Ztr. auf 159 812 D.-Ztr. in die Höhe. Während aber bei Reis die Einfuhr von 36 334 D.-Ztr. in 1902 auf 38 178 D.-Ztr. in 1903 fiel, ist die Ausfuhr von 38 731 auf 63 002 D.-Ztr. gestiegen, so daß der Mehrexport den angesammelten Vorräten hat entnommen werden müssen. Der Handelsverkehr in Petroleum, der in früheren Jahren im gesamten deutschen Petroleumgeschäfte an erster Stelle stand, geht neuerdings immer mehr zurück; während in den ersten vier Monaten 1902 noch 27 332 D.-Ztr. importiert wurden, sind 1903 nur 28 704 D.-Ztr. hereingekommen, und die Ausfuhr ging von 20 797 D.-Ztr. in 1902 auf 16 349 D.-Ztr. in 1903 zurück. Eine reine Zunahme haben nur folgende Artikel aufzuweisen (in Doppelzentnern): Felle und Häute: Einfuhr 2217 (gegen 1902 1539), Ausfuhr 2443 (2001); Früchte: Einfuhr 4835 (0), Ausfuhr 2583 (0); Kleie und Futtermehl: Einfuhr 23 647 (18 880), Ausfuhr 36 424 (33 889); Wolle: Einfuhr 35 085 (34 739), Ausfuhr 34 907 (34 875). Bei Kaffee ging die Einfuhr zurück von 4677 in 1902 auf 4416 in 1903, die Ausfuhr stieg dagegen von 3680 auf 4393. Weizenmehl hat eine absolute Abnahme aufzuweisen, von 10 244 der Einfuhr in 1902 auf 8900 in 1903 und von 11 771 der Ausfuhr auf 10 236. Bei Schmalz ging die Einfuhr von 3918 in 1902 auf 4477 in 1903, die Ausfuhr von 3658 auf 4067 in die Höhe. Bei Speck und Schweinefleisch dagegen wird eine Abnahme nachgewiesen von 1314 in 1902 auf 866 in 1903 bei der Einfuhr und von 1237 auf 793 bei der Ausfuhr. Die Handelsbewegung bei Kohlen stellte sich folgendermaßen:

	Einfuhr 1902	Einfuhr 1903	Ausfuhr 1902	Ausfuhr 1903
Kohlen u. Koaks, engl.	103 919	103 057	43 595	62 880
do. deutsche	237 212	189 792	154 316	114 808

In Tabak wurden folgende Ziffern erreicht:

	Einfuhr 1902	Einfuhr 1903	Ausfuhr 1902	Ausfuhr 1903
Tabak, nordamerikanischer	8 151	1 836	4 193	4 080
do. andere Sorten	10 599	12 508	12 281	12 104

Bei Zucker:

	Einfuhr 1902	Einfuhr 1903	Ausfuhr 1902	Ausfuhr 1903
Rohzucker	6157	—	6157	—
Raffinade	3512	5199	1988	3618

In Getreide resumiert die Handelsbewegung sich wie folgt:

	Einfuhr 1902	Einfuhr 1903	Ausfuhr 1902	Ausfuhr 1903
Gerste	36 950	32 328	35 095	32 354
Hafer	13 652	4 678	9 794	2 746
Mais	58 407	31 771	51 070	26 108
Roggen	48 221	31 670	27 472	15 741
Weizen	14 565	14 534	7 916	8 310

*— **Bayerische Bank** in München. Der Bruttogewinn im Jahre 1902 betrug 971 617 ℳ, darunter Zinsen und Wechsel 393 368 ℳ, Provisionen 240 564 ℳ, Effekten- und Konsortialkonto 75 173 ℳ. Die Unkosten betrugen 422 089 ℳ, die vertragsmäßigen Tantiemen 30 000 ℳ. Als Reingewinn blieben 519 527 ℳ. Davon werden verwendet zur Dotierung des gesetzlichen Reservefonds 50 000 ℳ, Abschreibungen auf Grundstückskonto 11 778 ℳ, 2 Proz. Dividende (i. V. 0 Proz.) 180 000 ℳ, als Vortrag auf neue Rechnung bleiben 277 748 Mark. Die Auszahlung der Dividende erfolgt mit Rücksicht auf die durch die Reduktion des Kapitals vorgeschriebene Sperre am 1. September.

*— **Nürnberger Lebensversicherungsbank.** In der Generalversammlung am 18. Mai wurde der Geschäftsbericht für 1902/03 vorgelegt. Derselbe bemerkt, daß auch das Jahr 1902 sich als ein recht zufriedenstellendes zeigte. Die Sterblichkeit, welche noch günstiger als 1901 verlief, erreichte nur 51 Proz. der Erwartungssumme. Der erzielte Ueberschuß beträgt 158 880 ℳ (i. V. 137 536 ℳ). Nach Dotierung der Kapital- und Extrareserve und nach Abzug der statuten- und vertragsmäßigen Tantiemen werden den mit Gewinnanteil Versicherten 69 102 ℳ (160 138) überwiesen, wodurch die Gewinnreserve der Versicherten sich auf 184 355 ℳ erhöht. Als Dividende an die Aktionäre werden 57 000 ℳ gleich 9½ Proz. (9) ausgeschüttet. Das Vermögen der Bank stieg auf 8 741 761 ℳ. Die Generalversammlung genehmigte sämtliche Anträge und erteilte Entlastung.

*— **Der Bayerischen Bodenkreditanstalt** in Würzburg ist die Genehmigung erteilt worden, eine weitere Serie 4proz. Hypothekenpfandbriefe auf den Inhaber im Gesamtbetrag von 5 Millionen Mark, eingeteilt in Stücke zu 2000, 1000, 500, 200 und 100 ℳ, in den Verkehr zu bringen.

* **Wien, 18. Mai.** Die **Skodawerke,** eine Gründung der Kreditanstalt, erhielten eine Bestellung von etwa 200 Laffetten für Feldhaubitzen von der Kriegsverwaltung. Die ungarischen Laffetten wurden an die Reschitzaer Werke der Staatseisenbahngesellschaft vergeben.

*— **Schwedisches Erzgeschäft.** Der Staatsausschuß des Reichstags empfiehlt die Ablehnung der Regierungsvorlage, betreffend Genehmigung eines Darlehens von 20 Mill. Kronen an die beiden Erzgesellschaften.

* **Saratow, 18. Mai.** (R. H. T. B.) Der Stadtrat von Saratow beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 6 Millionen Rubel zur Errichtung einer Kanalisation, elektrischer Beleuchtung, zur Pflasterung usw.

*— **Herstellung von Schwefelsäure in Chile.** In Guayacan (Coquimbo) hat die bedeutende Gesellschaft „Sociedad Chilena de Fundiciones" neben ihrem dortigen Kupferhüttenwerk eine Schwefelsäurefabrik eingerichtet, wozu die Einrichtung ganz oder teilweise über Hamburg bezogen wurde. Mit dem Betriebe sollte im Januar l. J. begonnen werden. Nach den amtlichen Veröffentlichungen wurden im Jahre 1901 an Schwefel-, Karbol- und Salzsäure zusammen 354 445 kg im Werte von 59 985 $ eingeführt, woran Deutschland allein mit 348 583 kg im Werte von 57 776 $ beteiligt war. Nach dem Wechselkurse zu Anfang des Monats März d. J. waren 12 bis 15 Centavos gleich 17 bis 21 Pfg. Die Kupfererzeugung dieser Gesellschaft betrug im Jahre 1901 11 350 000 kg mit einem Werte von 10 Mill. Pesos; hierbei wurden für 500 000 $ Kohlen verbraucht. (Nach einem Bericht des Kaiserlichen Generalkonsulats in Valparaiso.)

*— **Auswärtiger Handel Transvaals.** Im ersten Quartal d. J. betrug der Wert der Einfuhr 6 188 000 £, so daß sie sich um fast 5 Millionen Pfund höher stellt als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Einfuhr von Eisen und Stahl erreichte 2 Millionen Pfund, diejenige von Maschinen 600 000 £. Der Wert der Ausfuhr bezifferte sich auf 2 685 000 £. Hiervon entfielen auf Gold 2 604 907 £ (+ 1 500 000 £).

Landwirtschaftliches.

* **Wien, 19. Mai.** Der nach dem Stande Mitte Mai aufgestellte **Saatenstandsbericht** des Ackerbauministeriums besagt: Die Wintersaaten haben sich im großen und ganzen gut entwickelt und lassen einen gut-mittleren Erntеertrag erwarten. Der Anbau der Zuckerrübe ist fast überall beendigt. Die frühen Saaten sind größtenteils gut und gleichmäßig aus dem Boden gekommen. Die Sommersaaten stehen größtenteils gut. Eine befriedigende Ernte ist zu erwarten. Die Maissaat steht schön. Klee und Wiesen sind durch die ungünstige Witterung von Mitte April im Wachstum vollständig gehemmt.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Leipzig, 19. Mai.** In Hirschfeld bei Borsdorf wird am 20. d. M. eine **Telegraphenanstalt** mit öffentlicher **Fernsprechstelle** eröffnet werden. Die neue Anstalt hält beschränkten Tagesdienst ab.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Gläubiger-Versamml.	Prüfungs-Termin
Handelsges. A. Chemnitz & Co.	Baden	Baden	15.5	10.6	10.6	24.6
St. Sager jun., Kaufm. (Nachl.)	Eilenburg	Eilenburg	15.5	12.6	10.6	8.7
H. A. Freiberg, Buchbinder	Dresden	Dresden	15.5	8.6	19.6	19.6
Ottilie Westrochowski geb. Kalfe, Kaufmannsfrau	Kattowitz	Kattowitz	15.5	20.6	8.6	20.6
Günter Köller, Kaufmann	Königsee	Königsee	14.5	6.6	12.6	12.6
Trenschel & Wöller, Handelsgesl.	Cottbus	Cottbus	14.5	15.6	10.6	[illegible]
Emil Clausen, Kaufmann	Lüdenscheid	Lüdenscheid	14.5	1.7	5.6	14.7
E. W. Helfe, Materialwarenh.	[illegible]	[illegible]	15.5	19.6	19.6	29.6
Louise Kurschewski, Kaufmann	Osterode	Osterode	15.5	1.7	12.6	10.7
Karl Aff., Kaufmann	Treptow	Treptow	14.5	20.6	9.6	14.7
B. H. Blau, Kaufmann	Weida	Weida	15.5	20.6	19.6	11.7
Friedrich Heid, Kaufmann	Wiesbaden	Wiesbaden	15.5	1.7	12.6	11.7

Einnahme-Ausweise.

*— **Braunschweigische Landeseisenbahn.** April 91 900 ℳ (— 10 870), seit 1. Januar 390 910 ℳ (+ 9713).

*— **Gotthardbahn.** April 2 215 000 Frcs. (gegen prov. + 180 000, defin. + 69 136 Frcs.). Ausgaben 1 030 000 Franken (gegen prov. + 70 000, defin. + 71 325 Frcs.). Ueberschuß 1 185 000 Frcs. (gegen prov. + 60 000, defin. — 2181). Seit 1. Januar 8 335 000 Frcs. (gegen prov. + 502 860, defin. + 336 237 Frcs.).

Literatur.

Der Internationale Volkswirt, Herausgeber Dr. Julius Ichenhaeuser, Berlin NW. 23, Altonaer Straße 36. Die am 17. Mai erschienene Nr. 33 enthält: Das türkische Finanzjahr 1902/03. — Die Besteuerung der Filialen und Zweigniederlassungen von Aktiengesellschaften. — Sozialpolitik und Reichstagswahlen. — Obligationen der Handelsstätte „Bellealliance". — Emissionen und Bezugsrechte. — 4proz. Pfandbriefe der Mecklenburg-Schwerinschen Bank. — Schlesische Bodenkredit-Aktienbank in Breslau. — Assinger Stadtanleihe. — Die Biersteuer. — Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. — Vaterländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Elberfeld. — Die Zulassungsanträge bei den deutschen Börsen im Jahre 1903. — Berliner Fondsbörse. — Großindustrie. — Verkehr. — Briefkasten.

Leipziger Börse am 19. Mai.

Die Hauptaufmerksamkeit der Börse ist jetzt auf die Lage des Geldmarktes gerichtet. Man hat schon seit längerer Zeit die geringe Flüssigkeit der Geldverhältnisse, die in einem auffallenden Gegensatz zu den in den beiden letzten Frühjahren gemachten Erfahrungen steht, beobachtet und neben den wohl etwas gesteigerten Ansprüchen von Handel und Industrie die Schuld hauptsächlich dem Umstande beigemessen, daß England nicht wie sonst in der Lage ist, seine Mittel dem Weltverkehr zur Verfügung zu stellen, sondern auf die Festigung seiner eigenen Position nach den großen Opfern des Krieges bedacht sein muß. Nun zeigte sich aber gestern in Berlin, während der Privatdiskont weiter auf 3¼ Proz. stieg und für Ultimogeld einstweilen ein Satz von 4 Proz. in Aussicht genommen wurde, ein starkes Angebot in dreiprozentiger deutscher Reichsanleihe, das nur aus dem Geldbedarfe zu erklären war, aber den Anlagemarkt vorübergehend stark erschütterte. Heute lagen in dieser Hinsicht etwas bessere Anfangskurse vor und auch der gestern nach Schluß der Börse erschienene Reichsbankausweis läßt darauf schließen, daß eine weitere Versteifung der Lage auf dem Geldmarkte nicht wohl anzunehmen ist, allein mit der Unternehmungslust war es im heutigen Verkehr vorbei, und es ist schon viel, wenn man davon berichten kann, daß auf den verschiedenen Umsatzgebieten zwar ein langsames Abbröckeln der meisten Kurse sich nicht ganz aufhalten ließ, daß aber die allgemeine Stimmung auch heute durchaus keinen matten Charakter zur Schau trug, sondern trotz der hochgradigen Geschäftsunlust in einzelnen Papieren sogar kleine Besserungen ermöglichte.

Wechsel gaben in langem London um 1 Pfg., in kurzem Paris um 10 Pfg. nach.

Sorten haben sich in österreichischen und russischen Noten um je 5 Pfg. [illegible]

Deutsche Fonds unentschieden. 3½proz. Reichsanleihe (— 0,15), Sächsische Rente (— 0,35 resp. — 0,45), kleinste (— 0,70), 3½proz. Sachsen (— 0,20), Grimmaer Stadtanleihe (+ 0,25), 4proz. Leipziger (— 0,20), 3½proz. von 1897 Serie II A (— 0,40), 3½proz. Pfandbriefe der Kreditanstalt (+ 0,20), Gothaer VI (+ 0,40), 3proz. Landwirte (— 0,20), 3½proz. (— 0,10), Leipziger Hypothekenbank F (— 0,10), Mansfelder von 1895 und 1897 (— 0,40 resp. — 0,10).

Von ausländischen Fonds sind zu erwähnen: Silberrente (+ 0,10), Ungarische Gold- und Kronenrente (— 0,10), 4proz. Karlsbader (+ 0,05), Teplitzer (— 0,25).

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind anzuführen: Aussig-Teplitz (— 0,05), 4proz. Buschtiehrader (— 0,10), 4proz. Duxer Silber (+ 0,05), Raab-Oedenburg (— 0,30).

Eisenbahnaktien büßten in Aussig-Teplitzern 0,50 resp. 5 ℳ, in Elbtalbahn 1,25 und in Lombarden 0,25 ein.

Von Bankaktien ermäßigten sich: Diskonto 1, Handelsgesellschaft und Darmstädter 0,50, wogegen Kredit- und Sparbank 0,25, Hypothekenbank 0,50 profitierten.

Von Industriewerten gewannen: Kette und Germania 0,25, Zimmermann 2, Geraer Jute A 5, Weißthaler und Zittauer Mechanische 1, Altenburger Brauerei und Thode 0,50, Bank für Grundbesitz 0,25, Mansfelder Kuxe 5 ℳ, Gottesfegen 5 ℳ, Zwickau-Oberhohndorf 10 ℳ, Zwickauer Vereinsglück 5 ℳ. Niedriger stellten sich: Leipziger Elektrische 0,15, Schubert 2, Sondermann 1,25, Stöhr und Thüringer Wollgarn 1, Tittel 0,50, Zwenkauer 2, Mölkau 1, Dörstewitzer 1, Zeitzer 0,50.

Industrie-Obligationen hoben sich in Krakenfabrik 0,25.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 19. Mai. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. Mai*)

Notenumlauf	1 480 518 000	Abn.	38 501 000 K.
Silbercourant	303 157 000	Zun.	1 500 000
Goldbarren	1 104 347 000	Zun.	1 940 000
In Gold zahlbare Wechsel	[illegible]	unverändert	
Portefeuille	308 694 000	Abn.	42 050 000
Lombard	41 401 000	Abn.	2 267 000
Hypotheken-Darlehne	[illegible]	Zun.	[illegible]
Pfandbriefe im Umlauf	[illegible]	Zun.	[illegible]
Steuerfreie Notenreserve	[illegible]	Zun.	[illegible]

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Mai.

Hamburg, 19. Mai. (Privattelegramm.) Abendbörse. Kreditaktien 210,30. Still.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 19. Mai. Silber 74,75 B., 74,25 G.

* **London,** 19. Mai. Silber 25⅛.

* **London,** 18. Mai. Minen-Kurse. (E. Spiegel & Co. London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 4,87. Aurora West 1,18. Bantjes 1,87. Barnato Cons. 3,06. Bocksburg 1,31. Chartered 3,00. Cinderella Deep 2,62. City & Suburban 6,50. Comet 2,43. Cons. Goldfields 7,12. Cons. Main Reef 1,81. Crown Reef 17,25. Driefontein 5,12. Durban Roodepoort 6,25. East Rand 7,25. East Rand Deep 1,87. East Rand Mining Est. 5,75. Ferreira 22,75. Geduld 6,84. Geldenhuis Est. 6,31. General Mining and Fin. 3,06. Glencairn 1,68. A. Goerz & Co. 2,56. Great East Collieries 1,00. H. E. Syndicate 5,75. Henry Nourse 6,12. Heriot 6,25. Johannesburg Cons. Inv. 2,12. Johannesburg Goldf. 1,68. Jumpers 3,62. Knights 4,50. Knights Central 5,25. Lancaster 5,00. Lancaster West 2,12. Langlaagte Est. 4,06. May Cons. 4,31. Meyer & Charlton 5,25. Modderfontein 10,25, do. Extens. 3,25, do. Deep 4,12. New Afr. 2,06. New Goch G. M. 4,37. Nigel 3,12. Oceana Cons. 2,50. Paarl Central 0,62. Primrose 3,75. Princess Estate 1,12. Rand Central Elekt. 3,75. Randfontein 3,25. Randmines 10,31. Robinson 10,25. Roodepoort Cons. Deep 2,25. Roodepoort United 3,50. Sacke Estate 1,25. Sheba 1,25. Simmer & Jack 1,50. Simmer & Jack West 2,06. South Rose Deep 2,56. South West Africa 17 s — d. Steyn Estate 3,62. Transvaal Developm. 1,06. Tudor 1,50. Van Ryn 5,25. Vereeniging 1,56. Village Main Reef 5,37. Violet 2,50. Wemmer 12,25. Western Rand Estate 3,00. Witwatersrand Deep 3,75. Wolhuter 4,50. Tendenz: Schwach. — b. Australische Werte: Associated 1,25, do. North. Blocks 3,12. Brisels Tin Mines 4 s 6 d. Brownhill Extended 1,00. Camp Bird 36 s 9 d. Cent. & West Bould. 6 s 3 d. Chaters 5 s — d. Consolidated Goldfields of New Zealand 0,81. Cosmopolitan 17 s 6 d. Duke United 0,56. Golden Horseshoe 10,50. Golden Link 9 s 3 d. Great Boulder Main Reef 22 s 6 d. Great Boulder Perseverance neu 1,81. Great Boulder Propr. 32 s 6 d. Great Fingalls Cons. 7,25. Ida H. 1,31. Ivanhoe 9,81. Ivanhoe South 1,00. Kalgurli 4,37. Lake View Consols 2,43. London & W. A. Explor. 0,43. Norte Kalg. 5 s 9 d. Oroya Brownhill 2,12. Progress 0,75. Sons of Gwalia 1,81. South Kalgurli 1,25. Venture Corp. 5 s — d. Westaustr. Goldf. 0,68. Strathone Indep. 5 s 6 d. Still.

* **London,** 19. Mai, 5 Uhr 55 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,56. Cape Copper 2,25. Cons. Goldf. 7,31. Debeers 21,75. Durb. Roodep. 6,25. New Jagersf. 20,50. Sheba 1,25. Transv. Min. & Gold-Est. 2,37. Chart. 3,00. Eastrand 7,25. Randmines 10,25. Fester.

Wollberichte.

WTB. **London,** 18. Mai. Wollauktion. Preise unverändert, lebhafte Beteiligung, ordinäre unregelmäßig.

* **Antwerpen,** 18. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann u. Ko.) 6 Uhr 05 Min. La-Plata-Zug Type B. Juli 5,37½ Verkäufer, Januar 5,30 do. Ruhig.

* **Antwerpen,** 19. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann u. Ko.) 9 Uhr 30 Min. La-Plata-Zug Type B. Juli 5,37½ Verkäufer, Februar 5,30 do. Ruhig.

* **Antwerpen,** 19. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann u. Ko.) 12 Uhr 30 Min. La-Plata-Zug Type B. August 5,35 Käufer, März 5,25 bez. Ruhig. Umsatz 175 000 kg.

* **Antwerpen,** 19. Mai. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotierungen. Kontrakt B. La-Plata-Kammzug. Mai 5,45, Juni 5,40, Juli 5,35, August 5,35, September 5,35, Oktober 5,35. Umsatz 280 000 kg. Stimmung: Ruhig. — Umsatz von greifbarer Ware: 94 B. Schweißwolle.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 19. Mai. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner fest, 16 Punkte höher, ostindische ruhig, 1/8 höher, aegyptische Bengal 1/16 höher. Lieferungen unregelmäßig. Mai 6,17 bis 6,18, Mai-Juni 6,15, Juli-August 6,07—6,08, September-Oktober 5,35—5,36, November-Dezember 4,88.

* **Liverpool,** 19. Mai. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Ruhig. Brasilianer 16 Punkte höher. Aegyptian brown good fair 6 9/16, good 8 11/16. Amerikan. good ordin. Lieferungen unregelmäßig. Mai 6,09—6,10, Mai-Juni 6,07, Juni-Juli 6,04—6,05, Juli-August 6,00—6,01, August-September 5,52—5,54, September-Oktober 5,25—5,26, Oktober-November 4,92—4,96, November-Dezember 4,81—4,83, Dezember-Januar 4,80, Januar-Februar 4,77—4,78. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen unverändert, 1—5 Punkte höher.

* **Bremen,** 19. Mai. Baumwolle steigend. Upland middling loko 65½ ₰.

* **New York,** 18. Mai. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Mai 11,25 (11,15), Juli 10,87 (10,71), August 10,02 (10,0.), Oktober 9,04 (9,06). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Mai 11,35, Juli 11,05, August 10,03, Oktober 9,06. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 9000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Mai 11,47, Juli 11,02, August 10,0., Oktober 9,06.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 18. Mai. Flachs. Vielfach war in den russischen Flachsbezirken das Wetter während der Berichtswoche ziemlich unfreundlich. Bejetzky meldete letzten Sonnabend Frost und damit eine Unterbrechung der Flachsaussaat; heute meldet Petersburg, das Wetter sei günstiger geworden. Die Aussaat ist jetzt im Gange in mehreren der frühen Bezirke (Sinets und gewichtiger Flachs). Die Zufuhr zu den Binnenmärkten in den gewöhnlichen Slanets-Bezirken war mässig und bestand aus frühlingsgebetetem Flachs; sie fand Nehmer zu den früheren Preisen, obwohl die Beschaffenheit keine Besserung zeigt. In den Bezirken des gewöhnlichen Flachses war die Zufuhr gleichfalls mässig. Posten, die hauptsächlich hohe Marken enthielten, waren gut gefragt zu festen Preisen, während die mit hauptsächlich niedrigen Marken schwer zu verkaufen waren; es mussten kleine Zugeständnisse in den Preisen gemacht werden. In Petersburg war das Geschäft noch lebles. In den Verbrauchsländern war die Lage ungefähr dieselbe wie in der Vorwoche. Die Wochenumsätze haben die der Vorwoche etwas überstiegen; sie umfassten wieder ein volles Verhältnis von Baden und Codillas, aber mehr gewöhnlichen als Slanetsflachs. Die Preise sind unverändert für Slanetsflachs, fest für gute Sorten gewöhnlichen, schwach für gewöhnliche Sorten und niedrige Sortiments gewöhnlichen. Mittlere und bessere Sorten Hede lagen unverändert, aber für die gewöhnlichen Sorten standen die Preise zu gunsten der Käufer.

* **London,** 18. Mai, 6 Uhr 25 Min. Jute fest.

K. T. L. **Vom französischen Textilmarkt** am 18. Mai. Die Lage des Wollmarktes in Mazamet zeigte gegenüber der letztverflossenen Berichtswoche entschieden einen Rückgang, der zweifellos darauf zurückzuführen sein dürfte, dass die Eigner ihre Notierungen wiederum erhöht hatten und die von den Käufern verlangten Preiskonzessionen nicht bewilligten. Immerhin können wir aber sagen, dass die Umsätze, wenn auch nicht bedeutend, so doch zufriedenstellend waren. Während deutsche Konsumenten für Merinowollen vermehrtes Interesse an den Tag legten, fanden Crossbreds speziell bei englischen und französischen Käufern Anklang. Hinsichtlich des Kammzugmarktes können wir heute Günstiges berichten. Das Geschäft verlief in zufriedenstellender Weise, und obwohl die Preise infolge der festeren Tendenz der Londoner Wollauktion durchschnittlich eine Erhöhung von 5 Centimes aufwiesen, sahen sich die Fabrikanten gezwungen, solche zu entrichten, um die ihnen erteilten Ordres ausführen zu können. Ausserordentlich still verharrte wiederum der Kämmlingsmarkt, doch scheint sich das Interesse für einzelne Genres nach und nach zu heben. An der Lage der Lohnkämmereien hat sich nichts geändert. Die Nachrichten, die uns aus Elbeuf betreffs der Stofffabrikation zugingen, lauteten im allgemeinen zufriedenstellend, doch wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass die hohen Preise, die auf der Londoner Auktion für einzelne Genres notiert waren, Einfluss auf die betreffenden Stoffsorten haben. Einzelne Fabrikanten sind geradezu mit Arbeit überhäuft, während andere über schlechten Geschäftsgang klagen. Die Reisenden, die sich zurzeit auf der Tour befinden, berichten ebenfalls von günstigen Erfolgen, die sich speziell auf die bedeutenden Winterordres, welche sie erhalten haben, beziehen. Das Geschäft in den Webereien in Roubaix-Tourcoing lässt indes viel zu wünschen übrig, speziell in der Tuchfabrikation ist die Beschäftigung nur äusserst schwach, da die Mode Phantasieartikel stark bevorzugt. Einen wesentlichen Rückgang wies der Baumwollmarkt in Rouen auf. Namentlich war der Begehr für Baumwollgarne sehr beschränkt, doch hatten die Spinner in letzter Zeit viel für spätere Lieferung verkauft. Dieser äussere Geschäfts-

gang machte sich indes meistens um diese Zeit fühlbar, und ist derselbe daher nicht als schlechtes Zeichen für das Geschäft aufzufassen. Der Leinenmarkt wies ebenfalls ein unbefriedigendes Resultat auf. Sowohl in einheimischen als auch in belgischen Fiche wurden nur geringe Verkäufe bewerkstelligt, doch mußten die Preise bemerkbar Veränderung. Gut bezahlt waren indes Leinen- und Jutegarne, auch in Leinenwaren ist das Geschäft besser geworden. Der Konsum auf dem Seidenmarkt war auch diese Woche unbedeutend und beschränkte sich in der Hauptsache auf dringendste Bedarfskäufe.

---

* **London,** 18. Mai. Butter, holländische 100—120 s, dänische 80—100 s.

* **Rotterdam,** 16. Mai. Margarine diese Woche wieder niedriger. Extra 47 fl. bez. Zu diesen Preise zeigte sich für frische Extraware viel Kauflust, zweite Sorten erzielten 43 fl. und dritte Sorten 40—38 fl. Auf Abladung wurde ein Posten Harrison zu 48 fl. verkauft, während andere erste Marken auf 52 fl. gehalten wurden. Der Markt schlossen in etwas besserer Stimmung. Neutralard 55 fl. auf Abladung 55—56½ fl. Nachnahmungen vorrätig und auf Abladung bl fl. Baumwollöl Ia 35—36 fl., IIa 32—33½ fl. Amerikanische Premier jus Ia 50—48 fl., IIa 46—44 fl., IIIa 46—37 fl. Wochenumsatz 6869 Tierces Margarine und 1100 T. Prem. jus. Vorrat an amerikanischer 10015 T. Margarine und 1517 T. Premier jus. Schwimmend 8465 T. Margarine und Premier jus.

* **Bremen,** 19. Mai. Schmalz ruhig. Loko, Tubs und Firkins 46½ ℔. in Doppel-Kisten 47 ℔. — Speck stetig.

* **Hamburg,** 18. Mai, 6 Uhr. Kaffee-Terminnotierungen nur für good average Santos Mai 26, Juni 26, Juli 26½, August 26½, September 26¾, Oktober 27, November 27¼, Dezember 27⅝, Januar 27⅞, Februar 27⅞, März 28, April 28⅛. Umsatz 3500 Sack. Ruhig aber behauptet.

* **Hamburg,** 19. Mai, 8 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. Mai 26,00, Juni 26,25, Juli 26,25, August 26,50, September 26,75, Oktober 27,00, November 27,25, Dezember 27,50, Januar 27,50, Februar 27,75, März 28,00, April 28,25. Ruhig.

△ **Hamburg,** 18. Mai, abends. (Privattelegramm.) Kaffee Good average Santos September 26¾, Dezember 27¼, März 28. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen,** 19. Mai. Kaffee ruhig.

* **Havre,** 19. Mai, 5 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 31,50, September 32,25, Dezember 33,00. Tendenz: Ruhig.

* **Magdeburg,** 19. Mai. Rohzucker. Hörsen-Terminpreise stetig. Stetigerwerdung. 1. Produkt Basis 88 proz. a. Bord Hamburg. Preise verstehen sich für 100 kg.) Mai 16,40 ℳ B., 16,30 ℳ G., Juni 16,50 ℳ B., 16,40 ℳ G., Juli 17,10 ℳ B., 17,00 ℳ G., August 17,40 ℳ B., 17,30 ℳ G., Oktober-Dezember 18,25 ℳ B., 18,15 ℳ G., Januar-März 18,65 ℳ B., 18,45 ℳ G. Tendenz: Still. — Liquidationspreise am 19. Mai, vormittags. Frei an Bord Hamburg. Mai 16,60 ℳ, Juni 16,70 ℳ, Juli 17,05 ℳ, August 17,20 ℳ, Oktober-Dezember 18,15 ℳ, Januar-März 18,45 ℳ.

* **Hamburg,** 19. Mai, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 16,65, Juni 16,80, August 17,20, Oktober 18,15, Dezember 18,60, März 18,90. Ruhig.

* **Paris,** 18. Mai. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88 prozent loko 31½—32. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg, Mai 33¾, Juni 33½, Juli-August 33¾, Oktober-Januar 37¼.

* **London,** 18. Mai, 5 Uhr. Zucker. Ia deutsche Marken granulated bordfrei Hamburg Juli-August 30 s 3 d, Rübenzucker Mai 3 s 4½ d, Oktober-Dezember 3 s 4½ d. — 6 Uhr 10 Min. Kaffee stetig, ganze good average Mai 26¾ s, September 26¾ s, Dezember 27½ s, März 28¾ s. — Tee, Indischer stetig. — Reis fest. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange Juni 128 s. — Kautschuk Sua Para 3 s 10½ d. — Oele. Leinöl Juni-August 25 s, September-Dezember 22 s. Rüböl raffiniertes 23 s, rohes Juni-August 23 s. Baumwollöl raffiniertes 23 s 4½ d, rohes Juni-August 21 s 6 d. Terpentinöl, amerikanisches 42 s 9 d. — Talg. Zufuhr 610 Fass.

* **London,** 19. Mai, 11 Uhr 51 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88 proz. ruhig. Mai 3 s 4½ d Wert, Juni 3 s 4½ d Wert, August 3 s 6¾ d Wert, Oktober-Dezember 3 s 3½ d Wert, Januar-März 3 s 2 d Käufer. Nachprodukte 75 proz. ruhig. 6 s 10½ d Verkäufer. Foreign granulated ruhig, loko 3 s 10½ d Verkäufer, Juni 3 s 10½ d Verkäufer, Juli-August 30 s 3¾ d Verkäufer. Javazucker 88 proz. stetig, 3 s 1½ d Verkäufer. Tates Cubes ruhig, 18 s 1½ d Verkäufer.

* **London,** 19. Mai. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblatt".) 88 proz. Javazucker loko 1⅝ s Verkäufer, Rübenrohzucker loko 3 s 4½ d. Ruhig.

* **Marseille,** 16. Mai. Oele. Rüböl 1. Pr. 48,00—49 Frcs., II. Pr. 47 Frcs. Olivenöl, hochfein 130—140 Frcs., Bari hochfein 140—150 Franc, spanisch extra 120—125 Frcs., sizil. extra 125—130 Frcs., Tunis hochfein 108—110 Frcs.

* **Manchester,** 16. Mai. Kremortartari in weißer 75—76 s, weiß pulverisiert 80 proz. 82—83 s, pulverisiert 98 proz. 84—85 s.

W. **Amsterdam,** 19. Mai. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblatts".) Auch die holländische Finanzpresse erhebt nunmehr Einspruch gegen die durch den neugebildeten Verein des Amsterdamer Tabakhandels beschlossene Geheimhaltung der Partieverkäufe. Der „Nederlandsche Financier" schreibt, der Tabakbau auf Sumatra ist fast durchgehends Aktienbetrieb, und die Aktionäre haben kraft der langjährigen Gepflogenheit das Recht, die Partieverkäufe zu wissen, um die Verhältnisse der Unternehmungen beurteilen zu können. Jedenfalls hat zu dem jetzigen steten Rückgange der Aktienkurse das durch die Geheimhaltung geschaffene Mißtrauen beigetragen, und dadurch wird überhaupt das Kapital von weiterer Beteiligung an der Tabakkultur zurückgeschreckt werden. Nun steht unzweifelhaft den Kaufern, da das Einschreibungsverfahren im jegenseitigen zur Aktion auf dem Prinzip der Geheimhaltung beruht, das Recht zu, ohne ihr Einverständnis die Preise nicht veröffentlichen zu lassen. Ein auch für die deutschen Interessenten gewinnbringender Mittelweg wäre, die Veröffentlichung von der jedesfallsigen Zustimmung der Käufer abhängig zu machen und die allgemeine Geheimhaltung wieder fallen zu lassen. — Aus Sumatra wird berichtet, daß auch im diesjährigen Anfangsstadium der neuen Ernte Dürre zeitenweise hat. — Die nächsten Einschreibungen finden statt in Rotterdam am 28. Mai 9474 B. Sumatra, in Amsterdam am 28. Mai 21 861 B. Sumatra und 1794 B. Borneo. — In erster Hand lagern hier: 87 878 B. Sumatra, 25 268 B. Java, 8448 B. Borneo, in Rotterdam: 36 253 B. Sumatra, 10 543 Ballen Java, 429 B. Borneo.

* **Amsterdam,** 19. Mai. Hanfzeitung 50¾.

* **London,** 18. Mai. (Bericht von Brandeis, Goldschmidt & Co.) Kupfer. Auf ständiges, anhaltendes Kaufen von interessierter Seite ging unser Markt wieder besser und wurde zeitweise bis 63 ℔ 10 s für drei Monate bezahlt, zu weiteren Preise sogar größere Posten umgingen. Angebote von Chile und Japan drückten dann auf den Markt und verflauten den Artikel, obwohl Amerika noch immer mit dem Verkauf zurückhält. Der Konsum ist sehr still und hat diese Woche wenig gekauft. Wir schlossen: Standard-Kupfer prompt 62 ℔ 10 s bis 62 ℔ 15 s, Standard-Kupfer per drei Monate 62 ℔ 5 s bis 62 ℔ 5 s, English tough je nach Marke 66 ℔ 5 s bis 66 ℔ 15 s, English best selected je nach Marke 66 ℔ 15 s bis 67 ℔ 5 s, amerikanische und englische Elektro Kathoden 66 ℔ 15 s bis 67 ℔ 5 s, amerikanische und englische Elektro in Kakes, Ingots und Wirebars je nach Marke 67 ℔ 5 s bis 67 ℔ 15 s. — Kupfervitriol matt, 29 ℔ 10 s. — Zinn. Die Tendenz war auch diese Woche sehr schwankend, blieb jedoch ziemlich fest, bis seitens einer hiesigen Firma bedeutende Posten an den Markt geworfen wurden, die besonders die Preise für Lieferungsware stark drückten. Obwohl die statistische Position dieses Artikels noch immer eine sehr gute ist, scheint der Konsum in Amerika etwas schwächer geworden zu sein, und auch hier verhalten die Abnehmer sich zurückhaltend. Wir notieren: Straitszinn per Kasse 135 ℔ bis 135 ℔ 5 s, Straitszinn per drei Monate 134 ℔ 10 s bis 134 ℔ 15 s, Australzinn per Kasse 135 ℔ 5 s bis 136 ℔ 15 s, englisches Lammzinn 135 ℔ 10 s bis 136 ℔ 10 s, Banka in Holland 82 fl., Billiton in Holland 80,50 fl. — Antimon still, 26 ℔ bis 27 ℔. — Zink fest, 21 ℔ 2 s 6 d. — Blei schwach, 11 ℔ 17 s 6 d. — Nickel 168 ℔. — Aluminium 140 ℔. — Quecksilber 8 ℔ 12 s 6 d. — Silber fester, 23½ d Mai, 24⅝ d Juli.

* **London,** 18. Mai, 5 Uhr. Kupfer stetig, Tagesumsatz 800 t, 68 ℔. drei Monate 69 ℔ 10 s, Maklerschlußpreis 69 ℔ 2 s 6 d bis 69 ℔ 7 s 6 d, best selected 67 ℔, elektrolytisches 68 ℔ 15 s zweiter Hand. — Zinn willig, Tagesumsatz 1800 t, Straits 134 ℔, drei Monate 133 ℔ 10 s, englisches 135 ℔ 10 s. — Blei ruhig, spanisches 11 ℔ 17 s 6 d, englisches 12 ℔ 2 s 6 d. — Zink matt, gewöhnliche Marken 21 ℔ 2 s 6 d, besondere 21 ℔ 7 s 6 d, gewalzte deutsches 25 ℔. — Nickel 165 ℔ die Tonne.

* **London,** 19. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer stetig, g. m. s. greifbar 63¾ ℔, 3 Monate 63¾ ℔. Zinn schwach, Straits greifb. 133½ ℔, 3 Monate 133¾ ℔. Zink schwach, gew. Marken 21 ℔, bes. 21¼ ℔. Blei ruhig, span. 11¼ ℔, engl. 12½ ℔.

* **London,** 19. Mai. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer fest, g. m. s. greifbar 63¾ ℔, drei Monate 63¾ ℔. Zinn stetig, Straits greifb. 133¾ ℔, drei Monate 133¾ ℔. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 21 ℔, bes. 21¼ ℔. Blei schwach, span. 11¼ ℔, engl. 12 ℔.

* **Glasgow,** 18. Mai. (Anfang.) Roheisen. M. s. Warrants träge, 52 s 3 d Verkäufer. — (Schluß.) M s 9 d.

* **Glasgow,** 18. Mai. Eisenmarkt. Der Roheisen-Warrantsmarkt fing an sich wieder etwas besser zu gestalten, als die Nachricht eintraf, daß die amerikanischen Hohofenwerke (Nordbezirk) ihre Preise um 1 $ für die Tonne ermäßigt hätten. Das wirkte entmutigend auf unsern Markt ein, und Warrants gingen rasch auf ihren letztwöchigen niedrigen Preis zurück. Das Verschiffungsgeschäft nach dem Festland zeigt etwas mehr Leben, doch ist der Bedarf nicht genügend, um den Ausfall der amerikanischen Aufträge zu decken. Warrants-Schlußpreise: M.-N. schottische Warrants 52 s 6 d, Nr. 3 Middlesborough-Warrants 49 s 4½ d, Hematite-Warrants 57 s 6 d.

* **Middlesborough,** 18. Mai. Eisenmarkt. Obgleich größere Ankäufe Amerikas hier aufgehört haben und die Aussichten einer größeren Ausfuhr nach Deutschland gegenwärtig nur gering sind, hat sich der hiesige Markt trotz vielfacher Schwankungen während der letzten Woche doch fest gehalten. Es sind nicht unbedeutende Geschäfte zwischen Fabrikanten, Händlern und Verbrauchern zustande gekommen. Middlesborough Nr. 3 Fabrikanteneisen ist heute zu 46 s 6 d die Tonne bordfrei hier ausschließlich Flußrechte gehandelt worden. Dieser Wert ist als Tagespreis anzusehen. Middlesborough Nr. 3 Warrants schlossen heute 45 s 11½ d die Tonne Käufer, 46 s ½ d Verkäufer Kassa gegen 46 s 6 d und 46 s 6½ d am 8. d. M. Der Preis für Hämatite M/N Ostküste-Sorte ist heute 57 s 6 d die Tonne bordfrei hier ohne Flußabgaben. Die Verschiffungen aller Roheisensorten in dieser Woche belaufen sich auf 22 973 t (in der Vorwoche 17 716 t). Heutige Preise: Stahlbleche 6 ℔, Kesselbleche 7 ℔ 5 s, Schiffswinkel 5 ℔ 12 s 6 d, Eisenplatten 6 ℔ 15 s, Winkeleisen 6 ℔ 7 s 6 d, Stabeisen 6 ℔ 10 s, alles frei Waggon Hütte — 2½ Proz. Diskonto; schwere Stahlschienen 5 ℔ 10 s bordfrei hier netto.

* **Hamburg,** 18. Mai. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 75—80 ₰, kleine 30—55 ₰, See-Zungen, grosse 110—120 ₰, kleine 80—90 ₰, dänische 105—110 ₰, Kleinze, grosse 50—65 ₰, kleine 30—40 ₰, Rotzungen 25—32 ₰, Schellen, grosse 55 bis 60 ₰, mittel 40—50 ₰, kleine 25—32 ₰, Seehechte 17—30 ₰, Karpfen, lebende, Schellfische, gr., 28—32 ₰, mittel 20—25 ₰, kleine 18—20 ₰, Kabeljau, grosse 9—12 ₰, kleine 10—12 ₰, Seehechte 18—25 ₰, Lengfisch 8—10 ₰, Blaufisch 8—11 ₰, Petermännchen fehlen, Knurrhähne 6—8 ₰, Dorsch fehlt, Heckbarsch 5—8 ₰, Schlacht 175—180 ₰, Lachs, rotfleischiger 170 bis 175 ₰, Silberlachs 125—130 ₰, Lachsforellen 110—120 ₰, Zander 60—70 ₰, Flußaschte 60—80 ₰, Barse 18—20 ₰, Brassen 20—25 ₰, Schnepel 18—20, Hummer, lebende 165—180 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 7 Ewer mit lebh. Schollen etc. Zufuhren von auswärts. Lebhaft.

Viehmärkte.

* **Hamburg,** 18. Mai. (Originalbericht der Notierungskommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben 1679 Rinder und 1173 Schafe; davon standen auf dem Zentralviehmarkt 550 inländische und auf dem Zentralschlachthof 1129 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder verteilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Braunschweig, Brandenburg, Schlesien und Posen. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Sahrenfeld, Apenrade und Flensburg zugeführt. Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht das heißt ohne Nierenfett: I. Qualität Ochsen und Quesen 69,50—71,00 ℳ, II. Qualität Ochsen und Quesen 65,00—68,00 ℳ, junge fette Kühe 60,50—62,50 ℳ, ältere fette Kühe 56,00—59,00 ℳ, geringere Kühe 49,50—53,00 ℳ, Bullen I. Qualität 56,50—62,50 ℳ, II. Qualität 53,00—56,00 ℳ. Die Schafe verteilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Braunschweig und Sachsen. Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: I. Qualität 69,00—72,00 ℳ, II. Qualität 65,00—68,00 ℳ, III. Qualität 56,50—61,00 ℳ. Der Verlauf des Handels am heutigen Rinder- und Hammelmarkt war ziemlich regel. Die Nachfrage nach bester Ware in Rindern war sogar eine recht lebhafte, dagegen blieben Bullen ziemlich vernachlässigt. Die Preise für Rinder und Schafe zeigten der Vorwoche gegenüber eine aufsteigende Richtung, nur bei Bullen war ein Unterschied nicht zu bemerken. Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Zentralschlachthof vom Freitag voriger Woche bis heute einschließlich 201 Stück. Bahnversand vom Zentralviehmarkt 249 Rinder, 29 Schafe.

* **London,** 18. Mai. in Islington waren 190 Stück Hornvieh und 5800 Schafe. Preise für Hornvieh 2 s 6 d bis 4 s 6 d, Schafe 3 s 6 d bis 5 s 8 d für 8 Pfund.

Kohlen- und Coaks-Versand ab Zeichen.

Am 16. Mai 5280 t.

---

*— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 18. Mai in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Wanzleben R. 13,50. Aschersleben Stadt W. 14,50—15,70, H. 13,40 bis 13,70, G. 13,60—17, H. 14,10—14,50. Halberstadt W. 14,50—15,50, H. 13,80 bis 15,70, G. 14,50—16,00, H. 13,60—14,00. Gardelegen W. 14—15,50, H. 13 bis 13,80, H. 13—14,20. Stendal W. 14,50—15,30, H. 12,80—13,50, G. 13,50 bis 14,50, H. 13,70—14,60. Jerichow II W. 15,50, H. 12,40. Delitzsch W. 14 bis 15,60, H. 12,80—13,70, G. 14—15, H. 14—15. Torgau W. 14,75—16,45, H. 12,75—13,25, G. 13,75—14,25, H. 14—15. Schweinitz W. 14,70—15,30, H. 12,75 bis 13,40, H. 13,20—14,25. Dessau W. 15,65, H. 14,40. Saalkreis W. 14,90 bis bis 15,50, H. 13—13,50, G. 13—14,50, H. 14,20—14,80. Merseburg W. 14,50—15,60, H. 13—13,80, G. 12,50—16,50, H. 14—14,60. Weißenfels W. 14,40—15,50, H. 12,60—13,50, G. 14—14,50, H. 14—14,50. Eckartsberga W. 15,50. Mansfelder Gebirgskreis W. 15—15,60, H. 13,20—13,60, G. 14,50—15,40, H. 14,50—14,70. Bernburg W. 15,75. Erfurt W. 14,50—15,50, H. 13—14, G. 14 bis 16, H. 13—14,50. Worbis W. 16. — Heu: Kreis Aschersleben 6—7. Halberstadt 7—8, Stendal 5—6, Delitzsch 6—7, Torgau 6—6,50, Schweinitz 5—6,50, Merseburg 5,50—6, Mansfelder Gebirgskreis 6—8, Erfurt 6,50—7,50 ℳ. — Stroh: Kreis Aschersleben 3—3,50 (lang), 2—2,20 (kurz), Halberstadt 5—6 (lang), 3,50—4 (kurz), Stendal 5—5,50 (lang), 3,50 bis 4,50 (kurz), Delitzsch 4,50 (lang), 2,50 (kurz), Torgau 4,50—5 (lang), 3,50—4 (kurz), Schweinitz 4 (lang), 3 (kurz), Merseburg 4—4,50 (lang), 2,50—3,50 (kurz), Mansfelder Gebirgskreis 4—5 (lang), 3,40—3,60 (kurz), Erfurt 3,60—4,80 (lang). — Kartoffeln: Kreis Aschersleben 5—7, Halberstadt 5,50—6, Stendal 2,50—4,50, Delitzsch 4,50—5, Torgau 4—4,50, Schweinitz 3,50—4,50, Merseburg 4,50, Mansfelder Gebirgskreis 3,50—4, Erfurt 5—6,50 ℳ.

---

* **Odessa,** 15. Mai. Getreide. Wegen fortdauernden Regenmangels am Dnepr werden Klagen über die neue Ernte laut. Roggen soll schon gelitten haben, während ein guter Regen die Ammawännenernte noch retten könnte. Die Eigner von Ware blieben dadurch fest und halten die Preise aufrecht. Dagegen verfehlen die ausländischen Märkte einer zuhiger; sie stellen niedrigere Preise in Aussicht. Das Geschäft bewegte sich daher in äußerst engen Grenzen; es wurden nur Kleinigkeiten in abgelassener Ware aus dem Markt genommen. — Frachten behauptet. Tonnage nach London, Hull, Rotterdam und Antwerpen gilt 5 s 6 d bis 5 s 9 d, je nach Bestimmungshafen; nach Liverpool 5 s 9 d, nach Hamburg 5 s 9 d, nach den Mittelmeerhäfen 5½—6½ Frcs.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin,** 19. Mai. Produktenbörse. 2 Uhr 35 Min. Weizen Mai 196,00, Juni 196,25, September 193,25. Roggen Mai —,—, Juli 198,25, September 140,00. Hafer Mai 128,25, Juli 131,75. Mais Mai 119,00, Juni 115,75. Rüböl Mai 48,60, Oktober 48,00.

* **Paris,** 19. Mai. (Anfang.) Spiritus matt, Mai 47, Juni 47, Juli-August 46¾, September-Dezember 40.

* **Hamburg,** 19. Mai. Petroleum. Standard white loko 7,60. Tendenz: Stetig.

* **Köln,** 19. Mai. Rüböl loko 52,00, Oktober 51,50. — Heiter.

* **Magdeburg,** 19. Mai. Für 100 kg netto ab Station. Weizen anglischer fest, gut 130—132, mittel 128—129, gering bis 142. Sommer gut 130—135, mittel 130—131, gering bis 142. Kolben, Sommer gut 166—170, rauh gut 148—151, mittel 145—147, gering bis 140, amalandischer gut 172—175. — Roggen, inländischer unverändert 134—136, mittel 132—133, gering bis 128, ausländischer gut 141—142. — Gerste, hiesige, Chevalier geschäftslos, ausländ. Futter- gut 120—122. — Hafer, inländ. unverändert, gut 142—145, mittel 139—140, gering bis 135, ausländischer mittel 134—136. — Mais, rund, unverändert 128, bunter amerik. gut 136—140. — Erbsen, hiesige Viktoria geschäftlos.

* **Königsberg,** 19. Mai. Weizen ruhig. Roggen unverändert, loko inländ. per 120 Pfd. 125—127, russischer 95—96,50. — Gerste ruhig. — Hafer unverändert, loko per 300 Pfund Zollgewicht 110—112, russischer 85—113. — Weißer Erbsen per 300 Pfd. Zollgewicht 125—130. Wetter: Veränderlich.

* **Pest,** 19. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko stetig, Mai 7,09 G., 7,10 B., Oktober 7,44 G., 7,45 B. — Roggen Oktober 6,48 G., 6,49 B. — Hafer Mai 5,24 G., 5,25 B., Oktober 5,50 G., 5,51 B. — Mais Mai 6,44 G., 6,45 B., Juli 6,44 G., 6,45 B. — Kohlraps August 12,45 G., 12,55 B. — Wetter: Leichter Regen.

(7 **Antwerpen,** 19. Mai. (Privattelegramm.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen fest, Hafer und Gerste behauptet.

* **Amsterdam,** 19. Mai. Leinöl Juni 25¾, Juli-August 25¾.

* **Paris,** 19. Mai. (Anfang.) Weizen ruhig, Mai 25,15, Juni 24,85, Juli-August 24,30, September-Dezember 23,70. — Roggen ruhig, Mai 16,60, Juni 17,25, Juli-August 16,60, September-Dezember 16,40. — Hafer ruhig, Mai 16,40, Juni 16,75, Juli-August 16,75, September-Dezember 16,40. — Mehl ruhig, Mai 39,05, Juni 39,80, Juli-August 40,15, September-Dezember 40,15. — Rüböl ruhig, Mai 48½, Juni 54½, Juli-August 54½, September-Dezember 55¾. — Teilweise bewölkt.

* **Liverpool,** 19. Mai. Wollmarkt. (Privattelegramm.) Weizen ruhig, unverändert, Mehl fest, Mais amerikan. mixed ruhig, aber behauptet. Preise unverändert. — Wetter: Schön.

* **New York,** 19. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 78¼, willig. Mais Juli 51¾, willig.

* **Chicago,** 19. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 73—72⅞. — Mais Juli 44½—44⅜. — Schmalz Juli 8,92½.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 19. Mai.

Sächs. Staatspapiere etc.	%		Ausländ. Eisenbahn-Prior.	%	
S. Rente v. 1909	3	90,15	Lds. Zit. pat.	4½	99,75
do. A. B. 1900	3	90,15	do. 2.	4	102,—
Staats-Anl. v. 1855 100 T.	4½	98,25	Landrent.-B.	4½	99,80
1869 v. 500—300	3½	100,50	Landskult.-B.	4	103,25
1869 100	3½	100,20	Schles. Pfdbr.	3½	—
			do. do.	3½	100,70
			Ausig.-Tpl. P.	5½	98,50
Bank- und Kredit-Aktien.					
Allg. D. Kred.-A.		174,50	Dresdner Bank		148,50
Dresdn. Kred.-A.		10,—	Leipziger Bank		—

Ausländ. Eisenbahn-Prior.	%	
Landw. Pfdbr.	4	88,80
do. do.	4½	100,—
do. do.	4	103,10
do. Kredite	4	88,90
do. do.	4½	99,90
Ottomanbank	4	102,90
Busch. Pr. v. 98	4	—
Sächsisch. Bank		—
Sächs. Bodenkrd.		138,75

Dresdner Bankverein 102,25.

Industrie-Aktien.					
D. Strassenb.-G.		157,25	Zwick. Masch.-F.	63,—	Schl.-Ch.A.-Lgb.	300,—
Dresd. Strassenb.		173,50	Elektr. (Komm.)	0,00	Sonnetale-Br.	241,—
Ver. Elbem. Saale		111,—	Elekt. A. n. Bann.	—	V. Frankf. Sram.	107,—
Kette, D. Schnl.-G.		—	Lpz. Elektrizitw.	—	Dr. Malzf. Königl.	40,—
S.-R. Dampfsch.		—	Sächs.-F.-S. & N.	246,50	Pirnaer Malzfab.	166,—
Sächs. Strassenb.		115,50	Gusseis. u. M.-F.	85,10	Porzell.-F. Kahla	303,—
Chemn. Papierf.		65,00	Waldenfer.-F.-W.	230,75	Porzel.-F. Tirschn.	—
Dresdn. Papierf.		125,25	Haibach. Bergw.	144,75	D. Vorzg. Ch.-F.	122,50
Hasener M.-Papf.		13,—	Bism. Br. u. Mainz.	108,—	Meissn. Of. u. Ub.	—
Niederschlesia.		181,50	Brschw. Nat.-Br.	—	S. Oil u. Chem.-F.	—
Penig. P.-Papierf.		158,—	dtw. Br. Streitbz.	—	Hanich. Steink.	—
Sebnitz. Papierf.		—	Brunner Br.	94,—	Chem. Fabrik Gr.	—
Thodesdorf Papf.		6,10	Feldschlösschen.	110,75	Chemn. Akt.-Sp.	125,—
Ver. Bautzn. Papf.		—	L. Kulmb. Kapsf.	300,—	Gera U. Fr.-A.A.	245,—
do. Strohstoff-F.		61,50	Kulmb. „Riesr"	67,—	do. do. B.	—
Weissenfs. Papf.		140,—	do. Lit. B	28,50	S. Kg.-Sp. (Bolte)	—
Ch. Werke (Zm.)		108,—	Kulmb. „Petz"	167,—	Weisth. Akt.-Sp.	74,—
do. Wkz. Tolkau		—	Felsenkeller-Br.	615,—	Wettl. J.-Sp. u. W.	—
D. u. Sp.-M. Wiede		—	do. Genussch.	1040	Hütt. AG. Eisenb.	80,25
D. Werkz. (V.-A.)		71,25	Gumbrinus-Br.	—	Stern. Tschl. u. K.	97,—
do. Genussch.		—	Gersar Bierbr.	63,—	Dittersd. Flüzsch.	340,—
Germ. Schwalbe		112,50	Grock. Vereinsb.	99,—	Tepp. u. Mbl.-F.	34,50
Grossesch. M.-F.		40,—	Hofbrh. Vzg.-A. L.	—	Leder-Mil.-K.-F.	—
Jacobswerk		93,75	do. do. II.	116,50	Trbr.-W. Treuen	—
Lausch. konv.		110,—	Kieler Brauerei	188,75	Hotel Bellevue	—
M.-S. A. Ignizers		123,50	Lichtl. Bayr. Bb.	—	S. Hand. Haben.	—
Mech.-F. Kappel		—	Löbau. Brauer.	82,—	Gr. Nähm.-Zwfb.	117,50
S. Gusseis. Dölitz		141,—	Mgdr. Schöffbrh.	176,—	S. Nähf. Heydnr.	—
S. Masch. Hartm.		120,—	Meiss. Felsenkell.	—	D. Cognac-Brenn.	—
S. Webst. Schönh.		—	Münchn. K. Exp.	—	Dr. Gard. n. Sp.-M.	196,25
Ver. Kachsh. W.		188,50	Nürnbg. Brauer.	—	do. Fresch.-K.-F.	—
Vstein.-Weissg.		—	Pfaneneich. Lgk.	—	Kallopes. Mus-W.	—
Wz.-M.-F. Union		—	Reichsbräu	187,—	Mech. Kr.-F. M.W.	—
Zittau. Masch.-F.		250,—	Reisewitz. Br.	—	Gardinf. Plauen	110,—

Kursbericht der Zwickauer Börse am 19. Mai.
(Mitgeteilt durch die *Zwickauer Bank.*)

Industrie-Aktien.					
Beckswer Eisenb.		383 G.	Zwick. Bürgergwks.		280,0 G.
Obhd.-Rnsl. Kohl.-F.		—	do. Brückenbg. V.-A.		748 G.
Pölbitzer Akt.-Bierb.		800 G.	do. do. Zehntsch.		2061 G.
do. do. (neue)		1830 G.	Zwick.-Oberhondf.		4380 G.
Vereinsbr. Zwickau		2550 G.	Zw. Stkhlbv. (Vrgl.)		1930 G.
Part.-Zem.-F. Gössn.		—	**Steinkohlen-Kuxe.**		
Zw. Brk. 4% Z. v. 1/1 0.		109% G.	Deutschbl. Gwrksch.		1600 bzG.
Vrsbk. 4% Z. v. 1/1 0.		160% G.	Osln. Bgb. Gwrksch.		975 G.
Crimmitsch. Masch.-F.		—	%	**Staatspapiere und Fonds.**	
Zwickauer Masch.-F.		61% G.	3	Deutsch. Reichsanl.	91,80 G.
Schlem. Hlzst. n. P.-F.		183,50 bzG.	3½	do. do.	102,40 G.
			3½	Preuss. Konsols	—
Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.			3	Sächsische Rente	90,75-90,m 90,40
Gr. Ernst zus. Fr. A.		1120 G.	3½	do. Staats-Anl.	100,40 G.
Prohlitz Brankl.-Ges.		—	3½	Ldw. Kdtv.-Pfbr.	99,60 G.
do. do. Pr.-A.		—	4	do. do.	102,75 G.
Union Krich. Prior. A.		296 G.	3½	Alth. Landesk.-O.	101,25 G.
do. do. à 1000		980 G.	4	A.-Br. Zw. v. Pfdb.	100,— G.
Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.			4½	Chem. Fab. Devrt.	96,— G.
Bonk.-Rhnd. 1 zus.		—	4½	Crimm. Masch.-F.	—
Verein. Feld gelegt		—	4½	Dittrd. F. u. K.-F.	106,— G.
Konkordia		290 G.	4½	K. Marienhütte O.	—
do. Prior.-Akt.		470 bz 471 G.	4½	Schles. H. u. Pap.	—
Erzg. Steinkhl.-A.-V.		828 G.	3½	Zwick. Stadt-Obl.	100,— G.
Gersdorf do.		460-55m 450 G.	4	do. 72 u. 76 Ser.	102,25 bzG.
do. Pr.-A. Ser. I		840-837 bz		* à 100 Proz. rückzahlbar	
do. do. Ser. II		765 bz		**Schlesischen Anleihen.**	
Gottes Segen z. Lug.		1500-1495 G.	4	Bockw. Rhnd. V. F.	100,75 G.
do. Prior.-Akt.		—	4½	Konkordia	101,75 G.
do. Akt. Ser. III		5665 G.	4½	Deutschland	103,40 G.
Hohndrf. b. Lichtnst.		390 bz 378 G.	4	Erzgebrg. Verein	100,60 G.
do. Prior.-Akt.		580 m 8. 578 G.	4	Hohndf. b. Lichtst.	100,50 bzG.
Kaisergrube		—	4	Kaisergrube	100,10 G.
do. Prior.-A. Ser. I		790 G.	4	Lug. Steinkhl.-V. v. 1873	100,75 G.
do. do. Ser. II		—	4	do. do. v. 1875	100,75 G.
Lug. Steinkhl.-Ver.		915 bzG.	4	do. do. v. 1886	—
do. Prior.-Akt.		1145 bz	4½	Osln. Bgb.-G. E. I	101,— G.
Oberhohndorf-Forst		122-21m 120 G.	4½	do. do. Em. II	103,30 G.
do. Schader		296-90m 285 G.